

Jobs • Karriereplanung • Campus-News

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin



S. 72

Holger Ahrens
**XING, LinkedIn
und Co. sind
nicht nur was für
alte Säcke!**

S. 192

Petra Polk
**Wie kommen
Sie beim Net-
working leicht
ins Gespräch**

S. 118

René Borbonus
**Nervosität –
Kein Grund,
nervös zu
werden...**

S. 17

campushunter vor Ort
**Rund um die Formula Student Germany
Wettbewerbsklasse Driverless feiert
Weltpremiere**

S. 36



www.bnd.bund.de

SPOTLIGHT

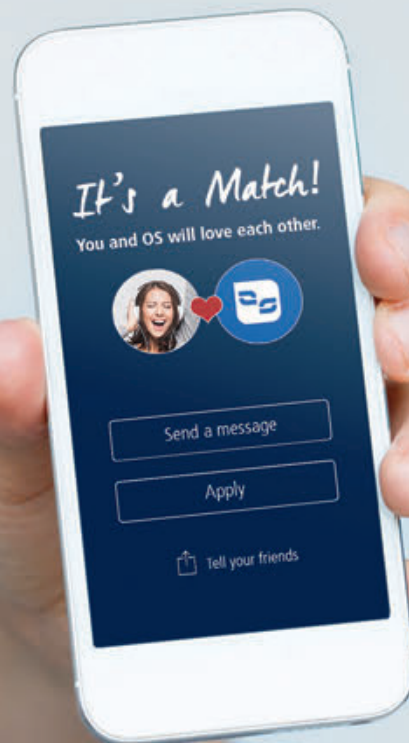
Berlin
Bochum
Braunschweig
Darmstadt/Frankfurt
Dresden

KOMPAKT

Hamburg
Ilmenau
Kaiserslautern
Köln
Nürnberg-Erlangen

BEREIT FÜR EIN DATE MIT DEINER KARRIERE?

Mittelstand, nicht Mittelmaß. ICT made in Germany. Deine Karriere-Chance.



Das „Wer mit wem“ ist besonders unterhaltsam, wenn es um andere geht. Jetzt geht es um Dich und uns. Wenn Du genau den Job suchst, bei dem Du als Young Professional in der IT etwas bewegen kannst. In einem super Arbeitsklima, an einem modernen, sicheren Arbeitsplatz und zu Top-Konditionen. Für Kunden, die alles andere sind als der Durchschnitt. So wie Du und wir.

Entdecke die offenen Stellen und teste unsere Anziehungskraft.

www.operational-services.de/karriere



OPERATIONAL SERVICES
YOUR ICT PARTNER





campushunter
das etwas andere Karrieremagazin
und Online-Portal



Digitalisierung – die Arbeitswelt im Wandel

Liebe Leserinnen und Leser,

Die Arbeitswelt hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Der digitale Wandel verändert fortwährend die Aufgabenbereiche von Menschen. Neue Berufe entstehen und das rasante Tempo dieser Entwicklung fordert produktives, innovatives und motiviertes Arbeiten über Fachgebiete und Landesgrenzen hinweg. Die Herausforderung dabei ist, die Studierenden durch entsprechende Ausbildungen auf die veränderte Arbeitswelt bestmöglich vorzubereiten.

Die Möglichkeiten, die sich dem qualifizierten akademischen Nachwuchs bieten, sind dafür aber vielschichtig. Es gilt herauszufinden, in welcher Branche und bei welchem Unternehmen man seine persönliche Herausforderung findet. Wie sieht Ihr persönlicher Traumarbeitgeber aus?

Der aktuelle campushunter kann dabei helfen – er zeigt Ihnen, welcher Arbeitgeber wen sucht und was er bietet. Ein Blick auf die Seiten „Firmen auf einen Blick“ lohnt sich, denn viele Unternehmen suchen Bewerber aus Fachrichtungen, die man im ersten Augenblick nicht vermutet.

In unseren Firmenpräsentationen lernen Sie vom regionalem KMU bis hin zum Global Player viele Unternehmen kennen – mit mehr Informationen als nur in einer Anzeige. Eine ausführliche Reportage und ein aussagekräftiges Firmen- und Bewerberprofil sollen herausfinden helfen, ob dieser Arbeitgeber der richtige für Ihre Karriere ist. Entdecken Sie die Möglichkeiten.

Abgerundet wird das Magazin mit vielen Karrieretipps und Wissenswerten rund um das Studium und den Berufseinstieg.

Wir bedanken uns beim VDSI – Verband Deutscher Studierendeninitiativen für die übergeordnete Kooperation und im Einzelnen bei unseren bundesweiten Kooperationspartnern AIESEC, bonding, btS, ELSA, MTP, MARKET TEAM, den Racing-Teams der Formula Student, dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI), unseren hochgeschätzten Gastredakteuren und Partnern, die zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben.

Selbstverständlich geht unser Dank auch an die Hochschulen für die tolle Unterstützung von campushunter und die Unternehmen für Ihre Beteiligung.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie Ihre Chancen nutzen, die der digitale Wandel Ihnen bietet sowie Erfolg in Studium und Berufseinstieg..

Viel informatives Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe.

Ihre
Heike Groß
campushunter



Jobs • Karriereplanung • Campus-News

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin



Unsere Ausgaben im Überblick



Berlin, Bochum, Braunschweig, Darmstadt/Frankfurt, Dresden, Erlangen-Nürnberg, Hamburg, Ilmenau, Kaiserslautern und Köln



Wissenswertes
rund ums Thema
Karriere und
informative
Unternehmens-
profile auf
campushunter.de

Kontakt

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg

Heike Groß
Tel.: 06221 / 798-902
Fax: 06221 / 798-904

heikegross@campushunter.de



Alle Ausgaben auch
online als PDF und
FlipBook erhältlich!
www.campushunter.de



Engagier Dich!

Das bundesweite Karrieremagazin für engagierte Studierende.

Warum lohnt sich Ehrenamt? Das Jahresmagazin gibt Antworten.

Ein Kooperationsprojekt von campushunter und dem
VDSI e.V. – Verband Deutscher Studierendeninitiativen e.V.

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin
und Online-Portal

VDSI
Verband Deutscher
Studierendeninitiativen e.V.



Anja Hofmann

Vorstandsmitglied der Deutschen Bildung
(Studienfinanzierung)
Expertin für Coaching/Training von
Studenten, Absolventen und Young Professionals

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

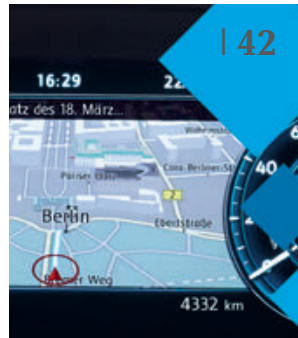
wenn junge Menschen nicht nur die Chance eines Studiums nutzen, sondern später auch in einem Job wirken, der genau zu ihnen passt, kann eigentlich nichts mehr schief gehen. Menschen sind zufrieden und motiviert, wenn sie ihr Wissen einsetzen können und als Persönlichkeit gesehen und gewertschätzt werden. Wie in einer funktionierenden Beziehung kommt es hier auf ein möglichst gutes Match an: Wer passt zu mir? Das fragen sich Bewerber genauso wie Unternehmen. Mit passenden Mitarbeitern bleiben Organisationen lebendig und beweglich. Unverzichtbar in Zeiten, wo der Begriff „Tagsgeschäft“ durch Change-Management abgelöst wird.

campushunter macht sichtbar, wo es funken könnte. Im Berliner Start-up, auf der grünen Wiese in der Provinz,

in der wertestabilen Kultur eines Familienunternehmens oder im internationalen Großkonzern. Bestmögliche Information ist die Vorstufe zum idealen Match. Ihr zukünftiger Arbeitgeber präsentiert sich vielleicht in dieser campushunter-Ausgabe.

Solch eine Entdeckung wünscht Ihnen Ihre

Anja Hofmann
Deutsche Bildung AG



- 1 | Editorial**
- 3 | Grußwort Anja Hofmann**
Deutsche Bildung e.V.
- 9 | Firmen auf einen Blick**
Wer sucht wen?

Regionalseiten Hamburg

- 14 | Daimler AG**
Talente mit „digital skills“ gesucht
- 17 | campushunter vor Ort**
Formula Student Germany 2017
- 22 | Lufthansa Industry Solutions**
„Bei mir laufen die Fäden zusammen“
- 25 | HAW Hamburg**
Virtuelles Teamprojekt im Flugzeugbau
- 27 | Technische Universität Hamburg**
Neuer Cockpitsimulator in Betrieb
- 28 | e-gnition racing / TUHH**
Der egn17 ...
- 29 | Hydro**
Aluminium ist unsere Leidenschaft
- 33 | HAWKS Racing e.V. / HAW Hamburg**
NYALA – unsere Antilope
- 34 | Karrieretipps**
Keine Angst vorm Assessment Center
- 35 | Eleven-O-Six Racing Team**
Das Ziel in Sicht

Regionalseiten Berlin

- 36 | Bundesnachrichtendienst**
Cyber-Sicherheit im Bundesnachrichtendienst
- 39 | TU Berlin**
Jenseits vom Lärm
- 41 | BEUTH HOCHSCHULE FÜR TECHNIK BERLIN**
Betonkanu-Team räumt dreifach ab
- 42 | Carmeq GmbH**
Die Zukunft flexibel mitgestalten
- 45 | FaSTTUBe / TU Berlin**
Let's build a fucking racecar
- 46 | Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin**
24 Enden und ein Unheil
- 47 | HTW Motorsport**
We don't drive, we race!
- 48 | campushunter online**
Karriere auf allen Seiten
- 50 | Bürkert Fluid Control Systems**
We make ideas flow.
- 53 | Karrieretipps**
Wenn junge Füchse auf alte Hasen treffen

Regionalseiten Braunschweig

- 54 | AIESEC e.V.**
Für die Zukunft vorbereitet?
- 56 | Salzgitter AG**
10 spannende Infos über die Salzgitter AG

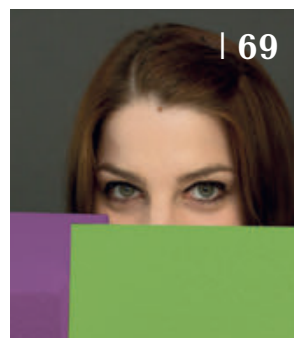
- 59** | **Nandine Meyden/Etikette und mehr**
Wenn einer eine Reise tut...
- 60** | **Technische Universität Braunschweig**
Hochwasser-Einsatz für Forschungsteam
- 61** | **Lions Racing Team / TU Braunschweig**
„Aus Fehlern lernt man!“
- 63** | **bonding-studenteninitiative e.V.**
Was ist eigentlich dieses „bonding“? Und wer steckt dahinter?
- 64** | **Schaeffler AG**
Mein Weg mit Schaeffler
- 67** | **wob-racing / Ostfalia Hochschule**
Rennsport-Feeling made in Wolfsburg
- 69** | **H&D International Group**
Gönn dir 'nen Farbwechsel!
- 71** | **Ostfalia Hochschule**
Leidenschaft für Technik und Wirtschaft – Frauen im Maschinenbau

Regionalseiten Bochum

- 72** | **Karrieretipps**
XING, LinkedIn und Co. sind nicht nur was für alte Säcke!
- 74** | **ALDI Einkauf GmbH & Co. oHG**
Arbeitgeber mit Zukunft
- 77** | **ELSA-Deutschland e.V.**
Markenfakes: Nutzen – ja, Verkaufen – nein
- 78** | **ifm-Unternehmensgruppe**
In Sicherheit erfolgreich groß werden
- 81** | **RUB Motorsport Bochum**
Nicht zu bremsen...
- 82** | **Rheinmetall Group**
Der Technologiekonzern für Mobilität und Sicherheit.
- 85** | **Karrieremesse / CAR connects**
Die automotive Karrieremesse
- 87** | **Ruhr-Universität Bochum**
Handgemacht - Wie man alte Segel recycelt
- 88** | **btS e.V.**
Let Life Sciences Meet You

Regionalseiten Köln

- 91** | **Hochschule Fresenius Köln**
Unser Blut soll anderen helfen
- 92** | **EGGER – Mehr aus Holz | Deutschland**
Wir machen mehr aus Holz
- 95** | **TH Köln**
TH Köln kooperiert mit Hochschulen in Ghana
- 96** | **Karrieretipps**
Mit der richtigen Haltung zum neuen Job





98 | **Bundesamt für Verfassungsschutz**

Mit Sicherheit ein Job wie kein anderer

101 | **Universität zu Köln**

Online-Produktbewertungen wichtiger für den Erfolg

102 | **Magna International**

Smarter, Cleaner, Safer, Lighter, Affordable

105 | **eMotorsports Cologne / FH Köln**

Lernprozess

Regionalseiten Dresden

106 | **Festo AG & Co. KG**

Impulse setzen für Ihre eigene Zukunft

109 | **Elbflorace e. V. / TU Dresden**

Eine erfolgreiche Saison geht zu Ende

110 | **HTW Dresden**

Erste CEMEREM Sommer School erfolgreich beendet

111 | **Studentenfutter**

Hackburger und Cannelloni

113 | **Krones AG**

Ein Unternehmen mit vielen Facetten

117 | **TU Dresden**

Projekt HoneySens lockt Hacker in die Falle

118 | **René Borbonus**

Nervosität – Kein Grund, nervös zu werden...

120 | **Röchling-Gruppe**

Kunststoff ist der Werkstoff des 21. Jahrhunderts

Regionalseiten Ilmenau

123 | **Wissenswertes**

Warum wir mal wieder dumpf ins Feuer glotzen sollten!

124 | **MARKET TEAM e.V.**

Ehrenamt – Mehrwert oder verlorene Zeit?

125 | **SKF**

SKF bringt Menschen schneller ans Ziel

129 | **Starcraft / TU Ilmenau**

Wir hatten uns für diese Saison viel vorgenommen...

130 | **student consulting ilmenau e.V.**

Der sci e.V.

131 | **SWING e.V. an der TU Ilmenau**

Studenten des Wirtschaftsingenieurwesens und der Wirtschaftsinformatik an der TU Ilmenau e.V.

132 | **SCHOTT AG**

Erfahrungsberichte von Werkstudenten bei SCHOTT

135 | **TU Ilmenau**

Verkauf von Spin-off fayteq an Facebook

136 | **Karrietipps**

Do's and Don'ts im Bewerbungsgespräch

Regionalseiten Darmstadt/Frankfurt

138 | **Goethe-Universität Frankfurt am Main**

Macht Spaß mobil?

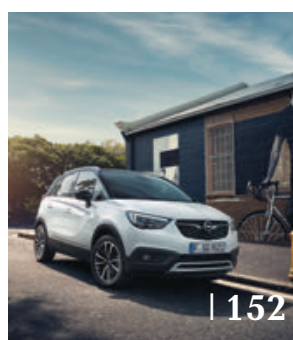
139 | **Karrietipps**

Wie finde ich den perfekten Arbeitgeber?

- 140 | VDI**
VDI Studenten und Jungingenieure
- 141 | Telemotive AG**
Create automotive future!
- 145 | Frankfurt University of Applied Sciences**
Studierenden-Team nimmt Pokal des 21. RoboCup in Japan entgegen
- 146 | Frankfurt School of Finance & Management**
Gründer-Kurs an der Frankfurt School
- 147 | MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V.**
MTP – Der Marketing-Verein zum Mitmachen
- 148 | AMK Holding GmbH & Co. KG**
Spitzenleistung durch Bewegung
- 151 | TU Darmstadt**
Humboldt-Ranking 2017 bestätigt Spitzenpositionen
- 152 | Opel Automobile GmbH**
DIE ZUKUNFT GEHÖRT ALLEN – Auch Dir.
- 155 | DART Racing / TU Darmstadt**
Projekt v2018 und v-D2018
- 157 | Hochschule Darmstadt**
h_da-Student gewinnt Innovationspreis und Exist-Förderung für "Wingcopter"
- 158 | EDAG Engineering GmbH**
Gestalte mit EDAG die Mobilität von morgen.
- 161 | FaSTDa / Hochschule Darmstadt**
365 Tage Vollgas

Regionalseiten Erlangen-Nürnberg

- 163 | women's career corner**
Sind Innovationen weiblich?
- 164 | Fit und gesund durchs Studium**
Kalorieninferno Weihnachten
- 165 | Technische Hochschule Nürnberg**
Glaskonservierung für Kirchenfenster
- 166 | Diehl Stiftung & Co. KG**
Innovativ in die Zukunft
- 169 | Team High-Octane Motorsports e.V.**
Saisonrückblick
- 170 | Wissenswertes**
Bitte einchecken im Hotel Luftmatratze
- 172 | Universität Erlangen-Nürnberg**
Mein Ehrenamt lässt andere die Schönheit unseres Universums erkennen
- 173 | StrOHM & Söhne e. V. / Erlangen-Nürnberg**
Neue Wege – NoRa5
- 174 | DEKRA**
Auch als Arbeitgeber ein sicherer Partner.



177 | **ETG-Kurzschluss e.V.**

Bei ETG Kurzschluss ist immer was los

Regionalseiten Kaiserslautern

178 | **Universität des Saarlandes**

Irgendwas mit Medien

179 | **andrena objects ag**

Wir sind Experten für Agile Software Engineering.

181 | **TU Kaiserslautern – Treffpunkt**

Die Firmenkontaktmesse in Kaiserslautern sucht DICH!

182 | **Gebr. Pfeiffer SE**

Meine Erfahrungen bei Gebr. Pfeiffer

185 | **KaRaT Racing / TU Kaiserslautern**

Auf dem Weg nach oben

187 | **Hochschule Kaiserslautern**

Internationaler Wettbewerb SensUs

188 | **Südzucker AG**

Managementnachwuchs auf internationaler Ebene

191 | **TU Kaiserslautern**

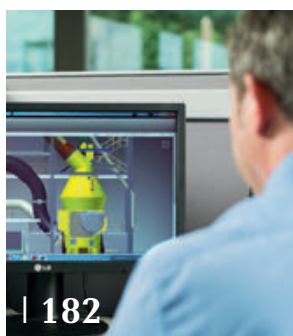
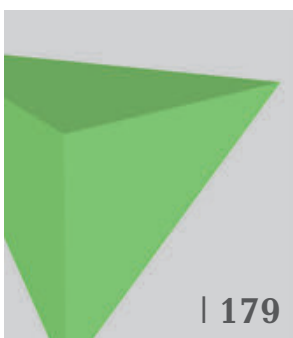
Neues Computerspiel für die Thrombose-Vorsorge

192 | **Karrieretipps**

Wie kommen Sie beim Networking leicht ins Gespräch

194 | **Thost Projektmanagement**

Visionen werden Wirklichkeit



Impressum

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin
und Online-Portal

19. Kompaktausgabe

ISSN 2196-9450

Wintersemester 2017/2018

Herausgeber + Technische Realisation:

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Telefon: 062 21 798-999
Telefax: 062 21 798-904
www.campushunter.de
Geschäftsführer: Pierre Buck



Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bild- und Redaktionsnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Kritik, Anregungen und Sonstiges bitte an:
redaktion@campushunter.de








Layout / Grafik: Heike Reiser
Michael Spieler

Redaktion: Heike Groß
Daniela Keßler

Anzeigenleitung: Heike Groß
06221 798-902
heikegross@campushunter.de







Schutzgebühr: 4,95 Euro

Titelbild: © Fotolia

							
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:							
Anlagenbau/Anlagentechnik:							
Antriebstechnik:		✓					
Architektur:							
Automatisierungstechnik:		✓				✓	
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:		✓					✓
Banking/Finance/Controlling:							✓
Bauingenieurwesen:							
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:							
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓	✓					✓
Chemie/Technische Chemie:						✓	
Elektrotechnik:		✓		✓	✓	✓	✓
Energietechnik:							✓
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:		✓				✓	
Erneuerbare Energien:							✓
Facility Management:							
Feinwerktechnik:						✓	
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:						✓	
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:							
Geistes- und Sozialwissenschaften:	✓			✓	✓		
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓		✓	✓	✓	✓	✓
Ingenieurwesen:		✓		✓	✓	✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:				✓	✓		✓
Kommunikationswissenschaften:				✓			
Kunststofftechnik:						✓	
Lebensmitteltechnologie:							
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:							
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:							✓
Marketing/Vertrieb:	✓	✓				✓	
Maschinenbau:		✓				✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:	✓		✓	✓	✓	✓	✓
Mechatronik:		✓				✓	✓
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:							
Medizin/Pharma:							
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:						✓	✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:						✓	✓
Optische Technologien:							✓
Physik:			✓	✓	✓		✓
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:						✓	
Psychologie:				✓			
Rechtswissenschaften/Jura:				✓	✓		
Schiffstechnik/Meerestechnik:							
Technische Redaktion/Dokumentation:							
Umwelt/Wasser/Entsorgung:							
Verfahrens- und Umwelttechnik:						✓	
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:							
Versorgungstechnik/-wissenschaften:							
Werkstofftechnik/Wissenschaften:						✓	
Wirtschaftsingenieurwesen:		✓	✓	✓		✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓					
Praktikantenstellen:	✓	✓				✓	✓
Abschlussarbeiten:		✓				✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓			✓	✓
Duales Studium:	✓	✓		✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:				✓	✓		
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:		✓				✓	
siehe Seite	74	148	179	98	36	50	42

10 | Firmen auf einen Blick / Inserentenverzeichnis

	DAIMLER	DEKRA	DIEHL	EDAG	EGGER MEHR AUS HOLZ.	ENGIE	FESTO
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:							
Anlagenbau/Anlagentechnik:	✓	✓		✓	✓	✓	
Antriebstechnik:	✓			✓			
Architektur:	✓	✓		✓			
Automatisierungstechnik:	✓		✓	✓	✓	✓	✓
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:	✓	✓		✓			
Banking/Finance/Controlling:	✓		✓		✓		✓
Bauingenieurwesen:	✓	✓		✓			
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:							
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓		✓		✓		✓
Chemie/Technische Chemie:	✓	✓		✓	✓		
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓		✓
Energietechnik:	✓	✓		✓	✓	✓	
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✓		✓	✓	✓	✓	✓
Erneuerbare Energien:	✓			✓	✓	✓	
Facility Management:						✓	
Feinwerktechnik:	✓		✓	✓			✓
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:	✓		✓	✓	✓		✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:	✓						
Geistes- und Sozialwissenschaften:	✓						
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓	✓	✓		✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:	✓		✓	✓	✓		
Kommunikationswissenschaften:	✓			✓	✓		
Kunststofftechnik:	✓		✓	✓	✓		
Lebensmitteltechnologie:							
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:	✓			✓	✓		✓
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:	✓		✓	✓			
Marketing/Vertrieb:	✓				✓		✓
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:	✓			✓	✓		
Mechatronik:	✓	✓	✓	✓	✓		✓
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:	✓			✓	✓		
Medizin/Pharma:							
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:	✓	✓	✓	✓		✓	✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:	✓			✓	✓		✓
Optische Technologien:	✓			✓	✓		
Physik:	✓		✓	✓	✓		
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✓		✓	✓	✓		✓
Psychologie:	✓						
Rechtswissenschaften/Jura:	✓						
Schifftechnik/Meerestechnik:							
Technische Redaktion/Dokumentation:	✓			✓			
Umwelt/Wasser/Entsorgung:					✓	✓	
Verfahrens- und Umwelttechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:	✓			✓	✓		
Versorgungstechnik/-wissenschaften:		✓			✓	✓	
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✓		✓	✓	✓		
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓		✓	✓			✓
siehe Seite	14	174	166	158	92	U4	106

	 GEBR. PFEIFFER	 H&D International Group	 HYDRO	 ifm	 KRONES	 Lufthansa Industry Solutions
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:						
Anlagenbau/Anlagentechnik:	✓				✓	
Antriebstechnik:					✓	
Architektur:						
Automatisierungstechnik:				✓	✓	
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:		✓	✓			
Banking/Finance/Controlling:				✓		
Bauingenieurwesen:						
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:					✓	
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Chemie/Technische Chemie:			✓	✓	✓	
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	
Energietechnik:			✓	✓	✓	
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✓	✓		✓	✓	
Erneuerbare Energien:						
Facility Management:						
Feinwerktechnik:				✓		
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:		✓	✓	✓	✓	
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:						
Geistes- und Sozialwissenschaften:						
Informatik/Wirtschaftsinformatik:		✓	✓	✓	✓	✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:				✓		
Kommunikationswissenschaften:				✓		
Kunststofftechnik:				✓	✓	
Lebensmitteltechnologie:				✓	✓	
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:			✓	✓		
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:				✓		
Marketing/Vertrieb:	✓			✓		
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓	
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:		✓		✓		✓
Mechatronik:		✓		✓	✓	
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:				✓		
Medizin/Pharma:				✓		
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:				✓	✓	
Mikroelektronik/Mikrotechnik:				✓		
Optische Technologien:				✓	✓	
Physik:		✓		✓	✓	
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:		✓		✓	✓	
Psychologie:						
Rechtswissenschaften/Jura:						
Schiffstechnik/Meerestechnik:						
Technische Redaktion/Dokumentation:				✓	✓	
Umwelt/Wasser/Entsorgung:						
Verfahrens- und Umwelttechnik:	✓		✓	✓	✓	
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:						
Versorgungstechnik/-wissenschaften:						
Werkstofftechnik/Wissenschaften:			✓			
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:		✓	✓	✓	✓	✓
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:		✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:		✓	✓	✓	✓	
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:			(✓)			
siehe Seite	182	69	29	78	113	22

12 | Firmen auf einen Blick / Inserentenverzeichnis



Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:						
Anlagenbau/Anlagentechnik:	✓					✓
Antriebstechnik:	✓			✓		
Architektur:						
Automatisierungstechnik:	✓	✓		✓	✓	✓
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Banking/Finance/Controlling:	✓	✓	✓	✓		✓
Bauingenieurwesen:						
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:						
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓	✓		✓	✓	✓
Chemie/Technische Chemie:		✓		✓	✓	✓
Elektrotechnik:	✓	✓		✓		✓
Energietechnik:						
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✓	✓		✓	✓	✓
Erneuerbare Energien:						
Facility Management:		✓				
Feinwerktechnik:				✓		
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:	✓	✓		✓	✓	✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:						
Geistes- und Sozialwissenschaften:						
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓	✓		✓
Ingenieurwesen:	✓	✓		✓	✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:		✓	✓	✓		✓
Kommunikationswissenschaften:		✓	✓			
Kunststofftechnik:		✓			✓	✓
Lebensmitteltechnologie:						✓
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:	✓	✓		✓	✓	✓
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:				✓		
Marketing/Vertrieb:	✓	✓	✓	✓	✓	
Maschinenbau:	✓	✓		✓	✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:	✓	✓		✓		
Mechatronik:	✓	✓		✓	✓	✓
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:						
Medizin/Pharma:					✓	
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:		✓		✓	✓	✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:						
Optische Technologien:						
Physik:	✓	✓	✓	✓		✓
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✓	✓		✓	✓	✓
Psychologie:	✓	✓				
Rechtswissenschaften/Jura:	✓	✓				✓
Schiffstechnik/Meerestechnik:						
Technische Redaktion/Dokumentation:						
Umwelt/Wasser/Entsorgung:						
Verfahrens- und Umwelttechnik:		✓		✓	✓	✓
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:						
Versorgungstechnik/-wissenschaften:						
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✓	✓		✓	✓	✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓		✓	✓	✓
Trainee-Programm:	✓	✓		✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:		✓		✓		
siehe Seite	102	152	U2	82	120	56

	SCHAEFFLER	SCHOTT <small>glass made of glass</small>	SKF	SÜDZUCKER	Telemotive AG <small>Engineering of Motion</small>	THOST <small>PROJEKTMANAGEMENT</small>
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:				✓		
Anlagenbau/Anlagentechnik:	✓	✓				✓
Antriebstechnik:	✓		✓		✓	
Architektur:						✓
Automatisierungstechnik:	✓	✓		✓	✓	
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:	✓		✓		✓	
Banking/Finance/Controlling:	✓	✓		✓		
Bauingenieurwesen:		✓				✓
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:				✓		
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓	✓	✓	✓		
Chemie/Technische Chemie:	✓	✓		✓		✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:	✓	✓			✓	✓
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✓	✓	✓	✓	✓	
Erneuerbare Energien:			✓	✓		✓
Facility Management:						
Feinwerktechnik:	✓	✓				
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:	✓	✓	✓	✓		
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:						
Geistes- und Sozialwissenschaften:						
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:					✓	
Kommunikationswissenschaften:		✓	✓	✓		
Kunststofftechnik:	✓					
Lebensmitteltechnologie:				✓		
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:	✓	✓	✓	✓		
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:		✓	✓	✓		
Marketing/Vertrieb:	✓	✓	✓	✓		
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓		✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:	✓	✓				
Mechatronik:	✓	✓	✓	✓	✓	
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:						
Medizin/Pharma:		✓		✓		
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:	✓	✓		✓	✓	
Mikroelektronik/Mikrotechnik:	✓	✓		✓		
Optische Technologien:		✓				
Physik:	✓	✓	✓			✓
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✓	✓	✓	✓		
Psychologie:	✓					
Rechtswissenschaften/Jura:	✓					
Schiffstechnik/Meerestechnik:						
Technische Redaktion/Dokumentation:						
Umwelt/Wasser/Entsorgung:				✓		
Verfahrens- und Umwelttechnik:	✓			✓		✓
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:						✓
Versorgungstechnik/-wissenschaften:						
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✓	✓	✓			
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓		
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:	✓	✓	✓	✓		✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:		✓	✓	✓		
siehe Seite	64	132	125	188	141	194

Talente mit „digital skills“ gesucht

Daimler sucht Querdenker mit frischen und kreativen Ideen

Big Data? Schwarmintelligenz? Industrie 4.0? Was wie eine Handvoll Buzzwords klingt, ist in der Arbeitswelt schon längst Realität. Die Art zu arbeiten, sich zu informieren und zu kommunizieren, verändert sich rasant. Alles ist schneller, direkter und beinahe in Echtzeit. Mensch und Roboter agieren zum Teil Hand in Hand. Autos fahren mit Strom aus der Steckdose. Mitarbeiter arbeiten zunehmend mobil und flexibel von überall. Auch Daimler befindet sich im größten digitalen Wandel seiner Unternehmensgeschichte. Unser Ziel: Vom Automobilhersteller zum globalen Mobilitätsdienstleister werden. Doch wie geht das?

Daimler stößt mit der Initiative Leadership 2020 einen Kulturwandel an. Wir wollen agiler werden und dem Weltkonzern einen Hauch Start-up-Spirit mitgeben. So sollen schnelle Entscheidungen größere Gestaltungsspielräume schaffen. Wir treiben die digitale Transformation voran und investieren in Elektromobilität, Vernetzung, autonomes Fahren und in die Sharing Economy. Und das nicht nur für Pkw, sondern auch für Trucks, Vans und Busse. Dafür suchen wir Talente mit ganz neuen Denkansätzen, die eine digitale Affinität mitbringen und die anstehenden Herausforderungen als Chancen sehen.



Vier Fragen an
Ann-Kristin Petersen, Data Scientist im Bereich IT

Was haben Sie studiert und was machen Sie heute bei Daimler?

Ich habe Mathematik in Bremen studiert und anschließend an der LMU München promoviert. Seit etwas über einem Jahr bin ich bei Daimler als Data Scientist im Bereich Big Data tätig.

Was genau ist Big Data?

Unter Big Data versteht man große, komplexe, schnell entstehende Daten. Es ist die Basis für Advanced Analytics, wo es uns um die Auswertung der Daten geht. Diese können zum Beispiel von einem Roboter aus der Produktion, aus der Werkstatt oder von einer Erpro-

bungsfahrt aus der Entwicklung kommen. Der ganze Konzern ist voll von Daten und gerade das macht unseren Job als Data Scientists so spannend.

Wie sieht ein normaler Arbeitstag bei Ihnen aus?

Einen klassischen Arbeitstag gibt es nicht. Ich bin selten eine ganze Arbeitswoche im Büro, sondern bin regelmäßig in den Werken unterwegs. Dort schauen wir, wo die Daten herkommen und arbeiten uns in die Use Cases ein. Jeder arbeitet im Tandem an zwei bis drei Fällen gleichzeitig. Mal analysieren wir Daten von 900-Grad heißen Öfen zum Härten

von Stahlteilen oder wir versuchen eine notwendige Reparatur eines bestimmten Truck-Bauteils zu prognostizieren.

Welche Talente sucht Ihr Team?

Neue Kolleginnen und Kollegen sollten flexibel sein und sich gerne in neue Themen einarbeiten. Wir haben neben Mathematikern auch Astrophysiker, Geographen und sogar Politikwissenschaftler bei uns im Team. Es gibt also nicht die eine Laufbahn. Wichtig ist nur, dass der Bewerber wissenschaftliches Know-how mitbringt, wie zum Beispiel eine Promotion. So wissen wir, dass er sich schon einmal intensiv mit komplexen Daten befasst hat.

Volker Gwinner Prüfstandsleiter Klimawindkanal, Deutschland (Sindelfingen)



Perfektes Arbeitsklima. Auch bei -40°C . Das sind wir.

Manchmal stößt man an Grenzen. Zum Beispiel an die des technisch Machbaren. In einem perfekten Umfeld für extreme Testbedingungen loten wir diese Grenzen immer wieder neu aus. Das Ergebnis sind innovative Lösungen und eine inspirierende Teamatmosphäre, die Ihnen spannende und neue Möglichkeiten bietet. Nahezu unbegrenzte Möglichkeiten finden Sie auf: www.daimler.com/karriere

DAIMLER

Zum Markenportfolio von Daimler gehören Mercedes-Benz, Mercedes-AMG, Mercedes-Maybach, Mercedes me, smart, EQ, Freightliner, Western Star, BharatBenz, Fuso, Setra, Thomas Built Buses sowie Mercedes-Benz Bank, Mercedes-Benz Financial Services, Daimler Truck Financial, moovel, car2go und mytaxi.

Ansprechpartner
Daimler AG
HR Services Recruiting

Telefon
+49 7 11 17-9 95 44

E-Mail
recruiting.students@daimler.com

Weitere Informationen
finden Sie auf unserer
Karriere-Webseite:
www.daimler.com/karriere

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Online-Bewerbung auf
der Karriere-Webseite:
www.daimler.com/karriere
Bitte fügen Sie Ihre voll-
ständigen Bewerbungs-
unterlagen als Anhang bei.

Angebote für Studierende

Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Duales Studium? Ja

Werkstudenten? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Daimler:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Automobilindustrie

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Infor-
mationstechnik, (Wirtschafts-)Informatik,
Medieninformatik, Verfahrenstechnik, Fahr-
zeugtechnik, (Wirtschafts-)Mathematik,
Maschinenbau, Physik, Wirtschaftsingenieur-
wesen, Luft- und Raumfahrttechnik, Wirt-
schaftswissenschaften, Informationsdesign,
App- und Softwareentwicklung, Rechts-
wissenschaften, Technische Betriebswirt-
schaftslehre, Digitale Medien, Mobilitäts-
dienstleistungen, autonomes Fahren

■ Produkte und Dienstleistungen

Die Daimler AG ist eines der erfolgreichsten
Automobilunternehmen der Welt. Mit den
Geschäftsfeldern Mercedes-Benz Cars,
Daimler Trucks, Mercedes-Benz Vans,
Daimler Buses und Daimler Financial Services
gehört der Fahrzeughersteller zu den größten
Anbietern von Premium-Pkw und ist der
größte weltweit aufgestellte Nutzfahrzeug-
Hersteller. Daimler Financial Services bietet
Finanzierung, Leasing, Flottenmanagement,
Versicherungen, Geldanlagen und Kredit-
karten sowie innovative Mobilitätsdienst-
leistungen an.

■ Anzahl der Standorte

Konzernzentrale in Stuttgart, Deutschland.
Standorte und Geschäftsbereiche weltweit.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Stand 31.12.2016: 282.000 weltweit
(rund 170.000 in Deutschland)

■ Jahresumsatz

Stand 2016: 153,3 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen möglich

■ Einstiegsprogramme

- Internationales Traineeprogramm ‚CAReer‘ mit
begleitenden Personalentwicklungsmaßnahmen
- Direkteinstieg mit individuellem Informations-
und Einarbeitungsprogramm
- Dissertationen mit persönlichem Betreuer
- Praktikum In-/und Ausland
- Studienförderprogramm Daimler Student
Partnership (dsp)
- Seminar-/Abschlussarbeiten mit persönlichem
Betreuer
- Studium an der Dualen Hochschule Baden-
Württemberg
- Werkstudententätigkeit/Ferienbeschäftigung
- Berufsausbildung
- Schülerpraktikum

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich

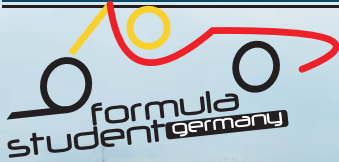
■ Warum bei Daimler bewerben?

Wir sind in der Automobilbranche einzigartig.
Kaum ein anderer Hersteller vereint so viele
Marken unter einem Dach und meldet so viele
Patente an wie Daimler. Wir haben tolle Pro-
dukte – vom smart bis zum Truck. Wir stehen
für Erfahrung und Innovationkraft aus mehr als
130 Jahren Automobilbau gepaart mit Start-up-
Spirit. Dafür brennen wir und darauf sind wir
stolz. Wir stehen aber auch für attraktive Finanz-
und Mobilitätsdienstleistungen, ein internatio-
nales Arbeitsumfeld, vielfältige Entwicklungs-
möglichkeiten, moderne Arbeitszeitmodelle und
spannende Start-up-Initiativen. Unser Unter-
nehmen ist aktuell im Wandel. Wir stellen uns
für die Zukunft neu auf. Diese Vielfalt und den
Wandel mit uns zu gestalten, ist für neue Mit-
arbeiter eine spannende Aufgabe.

BEWERBERPROFIL

Wir suchen authentische und kreative Bewerber, die für ihre Ideen brennen und etwas verändern möchten. Dabei ist uns sowohl eine starke und offene Persönlichkeit als auch internationale Erfahrung wichtig.

Für alle Einstiegspositionen gilt grundsätzlich, dass für uns das Gesamtprofil eines Bewerbers entscheidend ist. Das heißt, neben der fachlichen Qualifikation für die Stellenanforderung und der sozialen Kompetenz sind für uns die Motivation für unser Unternehmen und die damit verbundene Leidenschaft für das Automobil/die Mobilität ausschlaggebend.



Formula Student Germany 2017 – hier ging es auch ohne Pilot auf die Rennstrecke

» Automatisiertes Fahren das Zukunftsthema – die neue Wettbewerbsklasse Formula Student Driverless feierte 2017 in Hockenheim Weltpremiere.

Rund 4.000 Studierende in 115 Teams aus 24 Nationen gingen dieses Jahr erstmals in drei Wettbewerbsklassen an den Start – in der Formula Student Combustion (FSC), dem traditionellen Wettbewerb mit Verbrennungsmotoren, in der Formula Student Electric (FSE), in der die Studierenden rein auf Elektromotoren setzen, und in der Formula Student Driverless (FSD). Mit dem Ziel, den Ingenieurwachstum nachhaltig zu fördern, veranstaltet der Formula Student Germany e.V am Hockenheimring bereits zum zwölften Mal diesen internationalen Konstruktionswettbewerb. Ideeller Träger der Veranstaltung ist der VDI (Verein Deutscher Ingenieure).

Wir campushunter sind ja schon routiniert unterwegs bei der FSG – immerhin war es dieses Jahr bereits unser zehntes Event, jedoch das Thema Driverless macht auch uns gespannt wie Flitzebogen. Aber für alle die Leser, die noch nicht wissen, was die FSG überhaupt ist, möchte ich diesen Wettbewerb kurz erklären:

Bei der Formula Student gewinnt nicht einfach das schnellste Auto, sondern das Team mit dem besten Gesamtpaket. Den Studierenden wird zum Ziel gesetzt, einen Formelrennwagen zu bauen, dessen Gesamtpaket aus Konstruktion, Fertigung, Rennperformance, Finanzplanung und Verkaufsargumenten eine Jury aus Experten der Motorsport-, Automobil- und Zulieferindustrie überzeugen muss. Die Teams arbeiten ähnlich wie ein mittelständisches Unternehmen, das einen Prototypen für eine mögliche Serienproduktion präsentiert.

Die Nachwuchsingenieure verknüpfen dabei erfolgreich graue Theorie der Hochschule mit erlebnisreicher Praxis auf und neben der Rennstrecke, und konstruieren ein Jahr in interdisziplinären Teams ihren Rennwagen in Eigenregie und stellen während der FSG und weiteren weltweiten Events ihr Können in 8 Disziplinen unter Beweis. Dabei sind nicht nur technisches Wissen und Konstrukteur-Know-how gefragt. Ebenso wichtig sind für den Einsatz

unter Realbedingungen eines Rennteams Organisationstalent, Kenntnisse im Projektmanagement, der Blick auf die Kosten, ein geringer Verbrauch und technische Innovationen, um im internationalen Umfeld bestehen zu können. Viele der sogenannten Softskills wie Teamwork, Zeit- und Projektmanagement werden von den Teilnehmern früh erworben, was die Berufschancen enorm steigert.

Doch nicht nur für die Studierenden ist die Teilnahme gewinnbringend, sondern auch für zukünftige Arbeitgeber. Viele Unternehmen engagieren sich und hoffen, vor Ort vielleicht die Mitarbeiter von morgen überzeugen zu können, denn die FSG dient auch als Indikator für die Ausbildungsqualität von Ingenieuren und als direkte Recruiting-Plattform. Über Sponsoring einzelner Teams, Awards und die Entsendung von Jurymitgliedern werden persönliche Kontakte mit den engagierten Teammitgliedern geknüpft. ➔



Zu den Sponsoren 2017 gehörten Audi, BASF, BMW Group, Bosch, Brose, Brunel, Continental, Daimler, Etas, Faurecia, IAV, Magna, Mahle, MAN, MathWorks, MTU, Opel, Porsche, Schaeffler, Siemens, SKF, VDI, VW und ZF.

Selbst aus den Vorstandsetagen der Unternehmen gab es Besuch in Hockenheim. Opel freute sich über Vice President Engineering Christian Müller und bei Faurecia durfte ich mich in einem längeren Gespräch mit Vice President Clean Mobility Europe Mathias Miedreich von seiner Begeisterung für die FSG überzeugen.



Auch Motorsport-Promi wie Mike Rockefeller folgte der Einladung von Schaeffler zu einem meet and greet, fachsimpelte mit den Teams und stellte sich für unzählige Erinnerungsfotos und Autogramme zur Verfügung.



Insgesamt 65 Teams gingen bei der FSC mit ihrem Verbrenner an den Start. Bei der FSE mit den Elektroboliden waren es 35 Teams. So viele wie in keinem anderen Land. Damit erwerben Studierende nicht nur das Know-how über elektrische Antriebe, sie werden auch auf eine der größten Herausforderungen der Automobilindustrie vorbereitet, größere Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu erreichen. Elektrische Antriebe werden die Mobilität der Zukunft mitbestimmen. Die industrielle Entwicklung von Elektroautos läuft auf Hochtouren und ihr wirtschaftliches, technologisches sowie ökonomisches Zukunftspotential ist unumstritten.

Geschäftsmodells (Business Plan Presentation) werden in den fünf dynamischen Disziplinen die Rennwagen auf ihre Praxistauglichkeit auf der Rennstrecke geprüft. Mit jeder Disziplin werden unterschiedliche Eigenschaften des Autos getestet. Beim Acceleration wird beispielsweise gemessen, wie schnell das Auto aus dem Stand beschleunigt werden kann. Weitere Tests stehen im Skid-Pad/Wet-Pad, Autocross, Fuel/Energy Efficiency und im Endurance-Rennen an.

Letzteres stellt die Hauptdisziplin mit der höchsten erreichbaren Punktzahl dar. Wer beim Endurance-Rennen keine Punkte sammeln kann, hat keine Chance zum Sieg. Freud und Leid sind bei diesem Rennen nah beieinander und man erlebt jubelnde Teams, als auch solche, die am Boden zerschmettert sind, weil sich ihr Traum von einer Platzierung durch eine „Did not finish“ in Luft auflöste.

Die Automobilindustrie arbeitet mit Hochdruck an autonomen Fahrzeugen und in der weltweit ersten Formula Student Driverless stellten sich die Studierenden ebenfalls dieser Challenge. Damit wird der Nachwuchs auf Trends der Branche vorbereitet und innovativer Ingenieurnachwuchs gefördert.

Mehr als doppelt so viele Teams aus aller Welt hatten sich um einen der heiß begehrten Startplätze beworben. Bei der autonomen Premiere waren immerhin schon 15 Teams der Herausforderung gefolgt.

Neben den drei statischen Disziplinen Konstruktion (Engineering Design), Kostenplanung (Cost Analysis) und der Vorstellung des



Die neue Wettbewerbsklasse befindet sich daher am Puls der Zeit und wurde natürlich schon im Vorfeld heiß als Highlight der diesjährigen FSG gehandelt. Alle waren gespannt auf den Moment, wo der erste autonome Rennwagen in einem offiziellen Wettbewerb Geschichte schreiben wird.

Die Driverless-Teams entwickelten einen Rennwagen, der ohne Fahrer im autonomen Modus oder aber auch mit Fahrer im manuellen Modus gefahren werden kann. Ein Umbau eines Bestandsfahrzeugs war hierbei erlaubt. Die technischen Anforderungen der Boliden mussten hierbei den technischen Anforderungen einer der beiden bereits bestehenden Wettbewerbsklassen entsprechen, denn welcher fahrerlose Bolide am Ende das Rennen machte, entschied sich nicht nur auf Basis der reinen Automatisierung.

Ludwig Vollrath aus dem FSG-Board erklärte: „Autonomes Fahren wird in Zukunft zum zentralen Baustein der Mobilität. Wir machen den Nachwuchs somit fit für die Karriere in der Industrie. Wir bieten ihm die Möglichkeit, sich in einem sicheren Umfeld mit den Anforderungen des autonomen Fahrens zu beschäftigen. So kann er sich später im Beruf kompetent in die Entwicklungen zum Thema einbringen.“



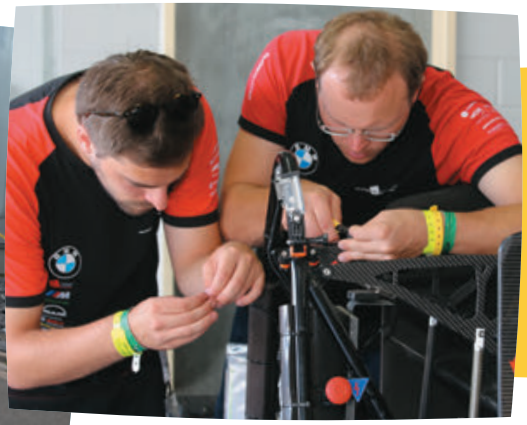
FSD-Experte Steffen Hemer engagiert sich seit 2015 bei der FSG und hat die neue Wettbewerbsklasse mit auf den Weg gebracht. Er ist beeindruckt, wie weit die Teams im ersten Jahr gekommen sind: „Wir haben mit der FSD international eine neue Wettbewerbsklasse etabliert.“



Diese soll auch Studierenden, zum Beispiel aus den Bereichen Informatik oder Robotik die Möglichkeit bieten, interdisziplinäre Projekterfahrung zu sammeln.“ (Zitatquelle: VDI)

Leider schafften nur 6 der 15 Teams bei der Premiere die technische Abnahme und lediglich drei Teams konnten tatsächlich Punkte in den dynamischen Disziplinen erzielen. Der andauernde Regen machte natürlich den optischen Sensoren zu schaffen und war noch eine zusätzliche Herausforderung.

Als sich dann das erste Team auf die Strecke begab, um die „liegende 8“ zu fahren, war die Luft in Hockenheim trotz Regen unter absoluter Hochspannung. Allein nur das Starten des Fahrzeugs wurde von tosendem Jubel und Szenen-Applaus begleitet. Etwas „spukig“ ist es dann schon, mit anzuschauen, wie da ein Rennwagen OHNE Fahrer seine Runden dreht, und man fühlt sich ein wenig in die Zukunft versetzt. Auch beim Beschleunigungsrennen ließen sich die fahrerlosen Boliden bewundern. Sponsoren und Zuschauer waren begeistert darüber, was hier innerhalb eines Jahres geleistet wurde. ➔





Emotionen und Leidenschaft für die Sache sind sowieso die Faktoren, die auch die Besucher spüren und die diesen Wettbewerb so besonders machen. Selbst der andauernde Regen, der das Event in diesem Jahr deutlich nasser und frischer gestaltete, als es im August üblich ist, konnte der Motivation der Teams kaum etwas anhaben. Schirme und Regencapes waren folglich einfach nur die beliebtesten Give aways, neben den wärmenden Decken von Mahle für kühle Campingplatz-Nächte.

Dem Regen und den daraus resultierenden Riesenpfützen sei Dank, gab es noch eine weitere Kategorie, die einen Sieger hervorbrachte – viele übten sich im Pfützen-Weitsprung, um nicht knöcheltief im Wasser zu versinken und das Board kreierte hieraus den legendären Preis: FORMULA STUDENT SWINGING IN THE RAIN PADDLE HOPPER AWARD

Ein vorangegangener Sturm und gestürzte Bäume sorgten für die Sperrung des Campingplatzes direkt am Motodrom – und die Teams mussten sehr zu ihrem Leidwesen auf einen Campinggrund auf der Wiese am Ortsrand umsiedeln. Campieren auf kniehohem Gras, wenn es nass ist – kein guter Plan. Die Teammitglieder von HTW Motorsport wussten sich über das Netzwerk zu helfen und besorgten ei-

nen kleinen Rasenmäher, der dann für unzählige Teams der rettend Helfer wurde. Für seinen sozialen Einsatz bekam das Team auch einen Sonderpreis und den Dank aller Nutznießer.



Ansonsten fiel mir in diesem Jahr auf, dass die „Messages“ auf den Heckflügeln immer mehr Kult werden. Daher haben wir uns auf den Weg gemacht, mal unsere Favoriten einzufangen und im Bild festzuhalten. Unzählige interne Geschichten stecken dahinter – ob es das Lieblingslied „Guess whos back“ ist, der Klassiker „Drive like it's stolen“ oder mein persönlicher Favorit „I BIMS 1 STEIN“ von Einstein Motorsport, die ihrer Liebe zu „VONG“ Ausdruck verliehen haben. Einfach nur witzig – seht selbst:



Die 6 Tage in Hockenheim vergehen jedes Jahr wie im Flug und am Sonntag hieß es wieder Abschied nehmen. Wie in jedem Jahr endete die FSG mit der Preisverleihung, gefolgt von der legendären Mahle-Party. Es ist immer wieder schön zu erleben, wie groß die Freude der Teams bei der Übergabe der zahlreichen Awards ist – wie ausgelassen sie ihre Teamsiege feiern und das selbst Special Awards so eine Wahnsinnsfreude auslösen können.

Für das Team der Hochschule Esslingen erfüllte sich mit dem elften Fahrzeug seiner Vereinsgeschichte in diesem Jahr ein langersehnter Traum – es wurde Winner over all in der Wettbewerbsklasse für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor (FSC). Platz 2 ging an das TU Graz Racing Team, die Drittplatzierung an das Rennteam Uni Stuttgart.

Das Greenteam der Universität Stuttgart holte den Gesamtsieg in der Wettbewerbsklasse für Fahrzeuge mit Elektromotor (FSE), gefolgt vom AMZ Racing Team der ETH Zürich und dem Running Snail Racing Team der OTH Amberg auf Platz 3.

Das Team der ETH Zürich setzte sich erfolgreich an die Spitze des Teilnehmerfelds der Driverless Teams (FSD), gefolgt von KA Racelng (KIT) und e-gnition der TU Hamburg.

Bilder des Jubels und natürlich viele weitere Impressionen der FSG haben wir mit der Kamera eingefangen und in der Bildergalerie auf der Homepage und auf FLICKR bereit gestellt. Schaut mal rein.

Wie heißt es am Ende des Wettbewerbs immer: nach dem Event ist vor dem Event, und so planen wir auch schon unsere Zeit auf der FSG 2018, die vom 06.-12.08.2018 wieder auf dem Hockenheimring stattfinden wird.

Redaktion Heike Groß



Siegerteam Rennstall Esslingen der Hochschule Esslingen



Siegerteam GreenTeam der Universität Stuttgart



Siegerteam AMZ Driverless der ETH Zürich





„Bei mir laufen die Fäden zusammen“

IT-Berater Markus Janssen im Gespräch

Ob in Brasilien der Rollout von IP-Telefonen ansteht oder ein Automobilkonzern seine IT-Plattformen weiterentwickelt: Markus Janssen ist der richtige Mann dafür. Er ist IT-Berater bei Lufthansa Industry Solutions und liebt die Abwechslung in seinem Job. Im Interview spricht er über seine Arbeit an der Schnittstelle zwischen Fachabteilung und IT-Entwicklung und weshalb es bei Lufthansa Industry Solutions besonders kollegial zugeht.

Markus Janssen arbeitet seit April 2015 als IT-Berater mit Schwerpunkt Business-Analyse/Prozessberatung bei Lufthansa Industry Solutions im Bereich Logistik, Maritime Wirtschaft. Der ausgebildete Fachinformatiker für Systemintegration hat ein duales Studium in Wirtschaftsinformatik an der Nordakademie Elmshorn absolviert und gleichzeitig bei einem E-Commerce-Unternehmen gearbeitet. Nach dem Studium ist er direkt bei Lufthansa Industry Solutions eingestiegen.

Herr Janssen, Sie sind IT-Berater bei Lufthansa Industry Solutions. Was machen Sie gerade?

Ich bin seit über einem Jahr bei einem großen Automobilkonzern als Projektmanager eingesetzt. Dort manage ich zwei System-Weiterentwicklungsprojekte in der Konzern-IT. Konkret geht es um eine Webentwicklung und eine Datenbank. Bei mir laufen die Fäden zusammen. Von der Konzern-IT aus steuere ich die Projekte und schaue, dass alle Dienstleister wissen, was sie liefern müssen. Dazu erstelle ich Projektpläne und habe ein Auge auf den aktuellen Stand des Projektes und das Timing.

Ein Berater wechselt häufiger die Projekte oder arbeitet für unterschiedliche Branchen. Was reizt Sie daran?

Der Reiz am Berater-Leben ist für mich, dass ich nicht für die nächsten zehn Jahre in nur einer Abteilung eines Unternehmens

arbeite. Ich kann in unterschiedliche Branchen, unterschiedliche Industriezweige und unterschiedlich große Firmen reinschauen und dort Dinge voranbringen. Ich freue mich schon darauf, nach meiner Zeit bei dem Automobilhersteller auf eine neue Reise zu gehen. Ich weiß zwar nicht, wohin die Reise geht, aber es wird bestimmt eine Aufgabe sein, bei der ich ins kalte Wasser geworfen werde und erst einmal schwimmen muss. Das ist toll.

Welche Eigenschaften müssen Menschen für diesen Job mitbringen?

Wer IT-Berater werden möchte, sollte technisches Know-how haben – also zum Beispiel eine technische Ausbildung oder ein BWL-Studium mit technischem Schwerpunkt absolviert haben. Viel wichtiger ist aber noch, dass man keine Angst vor dem Kontakt mit Kunden hat. In diese Beraterrolle wächst man sehr schnell hinein.

Warum haben Sie sich für Lufthansa Industry Solutions entschieden?

Gerade im Vergleich mit anderen Unternehmen fand ich die Atmosphäre bei Lufthansa Industry Solutions sehr natürlich. Die Stimmung im Vorstellungsgespräch zwischen meinem zukünftigen Chef, der HR-Abteilung und mir war einfach gut – herzlich, aber trotzdem sehr professionell.

Und das ist nach wie vor so: Alle Kollegen bei Lufthansa Industry Solutions sind sehr hilfsbereit untereinander und auch kooperativ gegenüber anderen Dienstleistern. Ich arbeite sehr viel mit anderen Beratungsunternehmen in meinem Job. Dort herrscht teilweise ein starkes Ellenbogen-Denken. Bei Lufthansa Industry Solutions steht einfach im Vordergrund, ein gutes Ergebnis zu erzielen. Und das macht Lufthansa Industry Solutions für mich aus. ■



**Lufthansa
Industry Solutions**

Weitsicht

Do you see IT as key?

Lufthansa Industry Solutions ist einer der führenden IT-Dienstleister Deutschlands. Unsere Kunden kommen aus Bereichen der Luftfahrt, Logistik und des Transports. Wir nutzen digitale Innovationen zur Lösung komplexer Herausforderungen und suchen nach ambitionierten IT-Beratern (m/w) zur Stärkung unseres Teams.

Haben Sie Lust, in einem dynamischen Umfeld mit Fokus auf Digitalisierung und Automation zu arbeiten? Und legen Sie Wert auf die Sicherheit und Karrierechancen, die nur ein starkes Unternehmen bieten kann?

Dann ist Lufthansa Industry Solutions der Schlüssel zu Ihrer Zukunft.

Weitere Informationen finden Sie auf
[Be-Lufthansa.com/lhind](https://be-lufthansa.com/lhind)

Kontakt

Ansprechpartner
Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.be-lufthansa.com/lhind

Anschrift
Schützenwall 1
22844 Norderstedt

E-Mail
bewerbung@lhind.dlh.de

Internet
www.lufthansa-industry-solutions.de

Direkter Link zum Karrierereich
www.be-lufthansa.com/lhind

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online (initiativ über unser Karrierepostfach oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.be-lufthansa.com/lhind). Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja, Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja, Bachelor of Science Wirtschaftsinformatik

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Lufthansa Industry Solutions:



FIRMENPROFIL

- **Allgemeine Informationen**
Branche
IT-Beratung und Systemintegration

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf
- **Gesuchte Fachrichtungen**
Informatik, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften, BWL, Wirtschaftsmathematik
- **Produkte und Dienstleistungen**
Wir als Lufthansa Industry Solutions decken mit rund 1.300 Mitarbeitern das gesamte Spektrum der IT-Dienstleistung ab: Beratung, Entwicklung und Implementierung maßgeschneiderter Branchenlösungen sowie Technologie-Lösungen im Zuge der „Digitalen Transformation“. Neben der Luftfahrtindustrie umfasst unser Kundenspektrum vielfältige Branchen wie Fertigungs- und Prozessindustrie, Logistik, Energiewirtschaft, Healthcare und Automotive.
- **Anzahl der Standorte**
12
- **Anzahl der MitarbeiterInnen**
>1300
- **Jahresumsatz**
200 Mio. € im Jahr 2016
- **Einsatzmöglichkeiten**
Business-Analyse, Prozessberatung, IT-Architekturen, SAP, Softwareentwicklung, mobile Entwicklung, Cloud, Digitalisierungsprojekte, Internet of Things, Industrie 4.0, IT-Security
- **Einstiegsprogramme**
Direkteinstieg, „Training on the job“, Mentoring, Projektarbeit
- **Mögliche Einstiegstermine**
Jederzeit
- **Auslandstätigkeit**
Projektabhängig möglich
- **Einstiegsgehalt für Absolventen**
Ca. 40.000 - 48.000 € p. a.
- **Warum bei Lufthansa Industry Solutions bewerben?**
Bei Lufthansa Industry Solutions realisieren Sie in ambitionierten Teams maßgeschneiderte, effiziente und zukunftsfähige IT-Lösungen. Eigenverantwortliches Arbeiten und technologisch höchstes Niveau stehen dabei im Vordergrund. Zudem fördern wir Sie im Rahmen unseres strategischen Kompetenzmodells durch individuelle und zielgerichtete Entwicklungsmaßnahmen. Als Mitarbeiter der LHIND profitieren Sie von einer leistungsorientierten Vergütung, einem attraktiven Arbeitszeitmodell, einer betrieblichen Altersvorsorge und den Vorteilen des Lufthansa-Konzerns.

BEWERBERPROFIL

- **Bewerberprofil wichtig in Prozent**

Examensnote 70%	<div style="width: 70%; background-color: #FFC000; border: 1px solid black;"></div>
Studiendauer 80%	<div style="width: 80%; background-color: #FFC000; border: 1px solid black;"></div>
Auslandserfahrung 50%	<div style="width: 50%; background-color: #FFC000; border: 1px solid black;"></div>
Sprachkenntnisse (Englisch) 100%	<div style="width: 100%; background-color: #FFC000; border: 1px solid black;"></div>
Ausbildung/Lehre 20%	<div style="width: 20%; background-color: #FFC000; border: 1px solid black;"></div>
Promotion 10%	<div style="width: 10%; background-color: #FFC000; border: 1px solid black;"></div>
Masterabschluss 60%	<div style="width: 60%; background-color: #FFC000; border: 1px solid black;"></div>
Außerunivers. Aktivitäten 70%	<div style="width: 70%; background-color: #FFC000; border: 1px solid black;"></div>
Soziale Kompetenz 100%	<div style="width: 100%; background-color: #FFC000; border: 1px solid black;"></div>
Praktika 90%	<div style="width: 90%; background-color: #FFC000; border: 1px solid black;"></div>
- **Sonstige Angaben**
 - Teamfähigkeit
 - Kommunikationsstärke
 - Flexibilität und Mobilität
 - Belastbarkeit
 - Engagement und Verantwortungsbewusstsein
 - Berufsrelevante Praktika

Virtuelles Teamprojekt im Flugzeugbau: Kooperation mit der Virginia Tech

Virtuelle, internationale Zusammenarbeit gehört in der Luftfahrtindustrie zum Alltag. Diese Arbeitsweise können Studierende des Departments Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau in Kooperation mit Studierenden der US-amerikanischen Virginia Tech kennenlernen: beim Entwurf eines Flugzeugs. Im April 2017 fand die Abschlusspräsentation statt. Interessierte Studierende werden gesucht.

» Projektarbeit im Team ist längst ein fester Bestandteil des Ingenieurstudiums. Was aber, wenn das Team sich aus verschiedenen Nationen zusammensetzt, die Mitglieder sich an unterschiedlichen Orten der Welt befinden? In der global agierenden Luftfahrtindustrie wird eine solche Arbeitsform inzwischen häufig verwendet. Um Studierende mit den Herausforderungen vertraut zu machen, die eine virtuelle, internationale Zusammenarbeit mit sich bringt, kooperiert das Department „Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau“ der HAW Hamburg seit 2013 mit dem Department „Aerospace and Ocean Engineering“ der Virginia Polytechnic Institute and State University (Virginia Tech) in Blacksburg, USA: Gemeinsam bieten die Hochschulen ein virtuelles Teamprojekt an. Zwischen zehn und 16 Studierende – von jeder Hochschule drei bis acht Personen – entwerfen zusammen ein Flugzeug.

Eine besondere Herausforderung ist die effektive Kommunikation im Gesamtteam: Nur jeweils die Kleingruppe der eigenen Hochschule kann sich vor Ort treffen. Von ihren Partnern auf der jeweils anderen Seite des Atlantiks sind sie allerdings nicht nur örtlich getrennt. Sie müssen auch die Zeitdifferenz von sechs Stunden überbrücken, sprechen unterschiedliche Sprachen und haben andere Vorgehensweisen sowie Kommunikationsmuster. Wie sie diese Barrieren überwinden können, das lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Verlauf des Projekts, während sie gemeinsam ihren Flugzeugentwurf ausarbeiten, Zwi-

schen- und Endpräsentationen durchführen und zugehörige Dokumente erstellen.

Virtuelle und reale Teamarbeit

Auch die Arbeitsgruppe, die im Wintersemester 2016/17 startete, war acht Monate lang auf digitale Kommunikationskanäle angewiesen: Skype, E-Mail und einen cloud-basierten Server. Entscheidend war dabei, einen gemeinsamen Teamgeist zu entwickeln und sich auf die Fähigkeiten und Zusagen der Partner auf der anderen Seite des Ozeans verlassen zu können. Trotzdem schafften es die Studierenden, ihre jeweiligen Konstruktionsanteile erfolgreich zu bearbeiten. Das Ergebnis: ein in sich stimmiger Gesamtentwurf für eine Paketdrohne – ein unbemanntes Fluggerät zum Transport von Paketen.

Die Abschlusspräsentation des Entwurfs fand erstmals seit Bestehen der Kooperation gemeinsam mit beiden Teamteilen im April 2017 in Blacksburg statt. Im Nachhinein bewerteten alle Studieren-



Foto: Jutta Abulawi

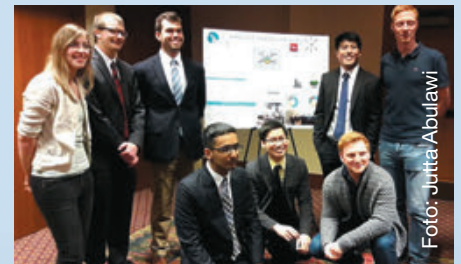


Foto: Jutta Abulawi

den die Teilnahme als eine bereichernde Erfahrung: Sie wissen nun, wie sie bei zukünftigen virtuellen Projekten in Studium und Berufsleben die Kommunikation gestalten müssen. „In wenigen Veranstaltungen kommt man der Unternehmenswelt so nahe wie hier“, sagt Flugzeugbaustudent Julian Harpenau, der von September 2016 an im Projektteam dabei war.

Gesucht: Studierende für das neue Team

Im Herbst 2017 soll ein neues virtuelles Team mit seinem Projekt starten. Dafür sucht die Organisatorin des Kooperationsprojekts, Prof. Dr.-Ing. Jutta Abulawi, interessierte Studierende, die sich im letzten Studienjahr ihres Bachelors an der HAW Hamburg befinden.

Text: Moritz Heitmann/HAW Hamburg

Weitere Informationen



Prof. Dr.-Ing. Jutta Abulawi
Hochschule für Angewandte
Wissenschaften Hamburg
Tel: +49 (0)40 / 42875-7864
jutta.abulawi@haw-hamburg.de



SAVE THE DATE

STELLENWERK JOBMESSE

BOCHUM:
Di 17. – Mi 18. April 2018

HAMBURG:
Di 15. – Do 17. Mai 2018

direkt auf dem Campus | über 100 Unternehmen | umfangreiches Rahmenprogramm
Jobwalls mit über 350 Stellenangeboten | Besucheraktionen | Start-Up-Gewinnspiel uvm.

EINTRITT FREI! | Weitere Informationen unter: www.stellenwerk-jobmesse.de



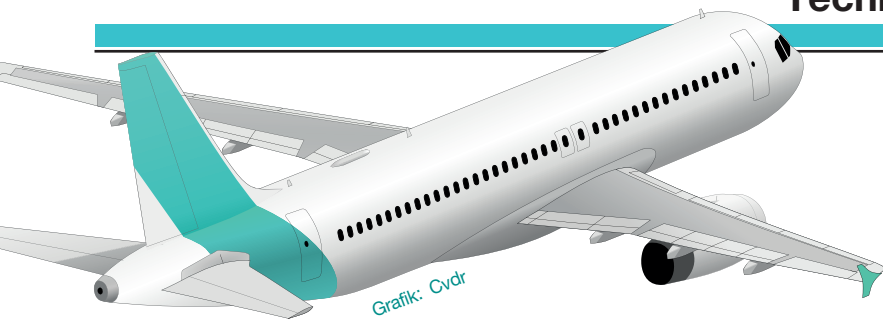
DEIN SHUTTLE ZU DEN IT-JOBS 2017 / 2018



präsentiert von
job-shuttle.com

Jetzt anmelden!

- | | | |
|------------|------------------|--|
| Do, 26.10. | Berlin | www.web-on-wheels.de |
| Do, 09.11. | München | www.hack-and-jump.de |
| Mi, 15.11. | Karlsruhe | www.catch-the-job.de |
| Mi, 29.11. | Darmstadt | www.jobtournee.de |
| Do, 19.04. | Hamburg | www.codecruise.de |
| Do, 26.04. | Köln | www.tech-shuttle.de |
| Do, 07.06. | Nürnberg | www.tech-on-tour.de |



Institut für Lufttransportsysteme der TUHH nimmt neuen Cockpitsimulator in Betrieb



Der Cockpitsimulator im Integrierten Design-Labor des ILT mit dem Entwicklungs-, Konstruktions- und Fertigungsteam (v.l.n.r. Dirk Manning, Werkstatteleiter ES38, André Koloschin, Entwickler und Konstrukteur des Simulators, Prof. Dr.-Ing. Volker Gollnick, betreuender Professor und Leiter des ILT, Ralf Siemsglüß, Leiter der Forschungswerkstatt Maschinenbau/Elektrotechnik, Dr.-Ing. Florian Linke, betreuender Wissenschaftler und Ernst-Dieter Toepfer, maßgeblich an der Fertigung beteiligter Mitarbeiter der FWM.) Foto: ILT

Das Institut für Lufttransportsysteme (ILT) der Technischen Universität Hamburg (TUHH) hat nach zweijähriger Entwicklungs- und Bauzeit einen Cockpitsimulator feierlich in Betrieb genommen. Von Studierenden in praxisnahen Projekten entwickelt und gebaut, wurde er im institutseigenen Integrierten Design Labor (IDL) vor Fachpublikum vorgestellt. Eingesetzt wird der Simulator in der Lehre und Forschung. Ziel ist es, Studierenden Flugverfahren anhand verschiedener Navigationssysteme und Instrumente an Bord zu vermitteln.

Der Simulator ist dem Cockpit eines Airbus A320 nachempfunden und dient im Rahmen der Lehrveranstaltung "Einführung in die Flugführung" an der TUHH zur praktischen Vermittlung von Flugbetriebs- und Flugführungsverfahren. Maßgeblich konstruiert und umgesetzt hat ihn André Koloschin.

„Der Simulator ist so entwickelt, dass wir auch andere Flugzeugcockpits nachbilden können. So können wir testen, wie unterschiedlich sich die verschiedenen Flugzeugtypen fliegen lassen“, freut sich der 23-jährige Absolvent des Studiengangs Flugzeug-Systemtechnik und leidenschaftliche Flugsimulator-Enthusiast. Auch ist der Simulator leicht zu transportieren, lässt sich bei Bedarf mit wenigen Handgriffen in ein Ein-Mann-Cockpit umbauen und ist flexibel im Hinblick auf die Verwendung unterschiedlicher Sichtsysteme.

Die Cockpitstruktur, die als Metallkonstruktion ausgeführt ist, wurde in der Forschungswerkstatt Maschinenbau/Elektrotechnik an der TUHH gefertigt und vormontiert. Ideal ergänzt wird das Simulator-Cockpit durch die so genannte Powerwall, eine circa 14 qm große durchge-

hende Visualisierungsfläche, die zur Darstellung der Außensicht verwendet wird.

cgi.tu-harburg.de/~iltwww/



Der Cockpit-Simulator im Einsatz.
Foto: ILT

Der egn17 ...

» Nicht in jedem Fahrzeug saßen dieses Jahr auf den Rennen Fahrer, und dennoch schlugen sich unsere Autos bemerkenswert. Der egn17, unser neuestes Auto, war konzeptionell ein großer Schritt. Wir treiben nun alle vier Räder an, haben unsere Motoren direkt in die Räder verlegt und unser elektrisches System komplett überarbeitet. Man kann vieles über das letzte Jahr sagen, denn es war anstrengend, spannend, lehrreich und Spaßig, aber vor allen Dingen war es erfolgreich.

Die Arbeit am elektrischen System wurde in Ungarn bei der FSEast auch gleich belohnt, wir waren dort zwar aufgrund technischer Probleme nicht in der Lage, bei den dynamischen Events teilzunehmen, wurden aber mit dem "National Instruments Award" für die größte elektrische Innovation zum Vorjahreswagen ausgezeichnet. Die nächste Station war Österreich. Um die Zwischenzeit sinnvoll zu nutzen, besuchten wir das TUW Racing Team in Wien und konnten bei ihnen testen und unserem Auto noch einige Kinderkrankheiten austreiben. Beim Testen brach leider unser Fahrwerk. Dank des Expressversands der Post, des hohen Einsatzes von Unterstützern an der Uni und der Teammitglieder, die noch in Hamburg waren, konnten wir in weniger als zwei Tagen den egn17 wieder fahrbereit machen. Bei der FSA konnten

wir bei allen Disziplinen starten und belegten den zehnten Platz von 19 teilnehmenden FSE-Teams.

Die Krönung unserer Europatour bildete das FSG-Event in Hockenheim. Hier starten die Besten der Welt, die Judges sind streng und das Event straff organisiert. Wir waren früh vor Ort und nutzten die letzten freien Tage zum Feinschliff an den statischen Disziplinen und um in Karlsruhe noch ein paar Testkilometer abzufahren. In Hockenheim gingen wir dann gleich mit zwei Teams an den Start, denn nun war auch die Zeit für unser Driverless-Team gekommen, das das ganze Jahr darauf hingearbeitet hat, den umgerüsteten egn16 komplett autonom über die Rennstrecke zu jagen. Hockenheim verlief für uns so erfolgreich wie noch nie, wir nahmen mit unserem egn17 an allen Disziplinen teil und schlossen sie auch alle ab, das heißt, wir fuhren das erste Mal in unserer Vereinsgeschichte das Endurance in Hockenheim durch.

Noch besser hat das "Driverless"-Fahrzeug des Teams abgeschnitten: Vor Experten der Automobilindustrie präsentierten das Team die Entwicklung seines autonomen Fahrzeugs und stellten sich den kritischen Rückfragen so souverän, dass es den Sieg in der Disziplin "Autonomous Design" holen konnte. In dieser Disziplin wurde das beste Konzept hinter dem autonomen



Foto: Soukup

men Fahren des Wagens ausgezeichnet. In der Gesamtwertung erreichte man den dritten Platz hinter den Teams der ETH Zürich und des Karlsruhe KIT. Wir waren eines der wenigen Teams, welche es schafften, durch die strengen Kontrollen der Scrutineers zu kommen, und autonom fahrend antreten zu dürfen. Von den 15 antretenden Driverless-Teams aus aller Welt schafften es sechs durch das Scrutineering und nur wir und die ETH Zürich fuhren im Streckenrennen mindestens eine Runde autonom.

Elektrisch gelang es uns so, in Hockenheim in der Gesamtwertung den neunten Platz zu belegen, was unser Saisonziel, in die Top 10 zu kommen, erfüllte.

Wir schauen nun nach vorne, sind schon mitten in den Vorbereitungen für das neue Team, mit neuen Konzepten, Ideen und vor allem viel Motivation. Ein neues Jahr voller Arbeit, Erlebnisse und Erfolge wartet auf uns. Wir danken all unseren Sponsoren und Unterstützern, denn ohne sie könnten wir diese Aufgabe nicht bewältigen. Wir freuen uns auf ein neues Jahr mit euch.



Weitere Informationen



www.ignition-hamburg.de

ALUMINIUM

ist unsere Leidenschaft

**HYDRO***Infinite aluminium*

Aluminium ist das Metall der Zukunft. Leicht, stabil und vor allem komplett recycelbar erfüllt der Werkstoff viele Anforderungen des modernen und nachhaltigen Lebens. Mit knapp 40.000 Mitarbeitern nach der kompletten Übernahme von Sapa ist Hydro das weltweit führende integrierte Unternehmen der Branche.

Die Produkte und Mitarbeiter von Hydro sind als Innovationsführer in der ganzen Welt bekannt. Als einziges Aluminiumunternehmen deckt das norwegische Unternehmen die gesamte Wertschöpfungskette ab. Viele Produkte werden gemeinsam mit den Kunden weiterentwickelt. [→](#)



Das Unternehmen Hydro Aluminium

Seit 1917 sind Hydro und seine Vorgängerunternehmen die Nummer 1 im deutschen Aluminiummarkt. An sechs Standorten arbeiten rund 6.000 Mitarbeiter (inklusive des Joint-venture AluNorf). Der Umsatz in Deutschland betrug 1,35 Milliarden Euro im Jahr 2016.

Neben Werken in Hamburg und Rackwitz bei Leipzig ist Hydro insbesondere im Rheinland stark vertreten. Die Aluminiumhütte „Rheinwerk“ bildet mit dem Walzwerk AluNorf und dem Weiterverarbeitungsstandort in Grevenbroich einen effizienten und leistungsfähigen Verbund. Dieser wird vom Forschungs- und Entwicklungszentrum in Bonn technologisch unterstützt. Produktion, Verarbeitung, Recycling und Innovation sind die Säulen des Geschäfts.

Die Produkte von Hydro werden in vielen verbrauchernahen Bereichen eingesetzt. Aluminiumfolien, Dosen, Lithographieprodukte, aber auch der Bau- und Gebäudesektor profitieren von der Kompetenz des Unternehmens. Vor kurzem weihte Bundeskanzlerin Angela Merkel in Grevenbroich die weltweit modernste Produktionsanlage für Automobilaluminium ein. Hier werden 200.000 Tonnen Aluminiumbänder hergestellt, die in den Autos der Zukunft für weniger Gewicht und damit geringeren Treibstoffverbrauch und eine Verminderung von CO₂-Emissionen sorgen.

Die Teilnahme am Hydro-Trainee-Programm ermöglicht den Start in eine glänzende Karriere.

Das Hydro-Trainee-Programm

Als Trainee bei Hydro werden Absolventen vor allem eins – top in der Praxis, egal ob mit kaufmännischem oder ingenieurtechnischem Hintergrund. Bei unserem Hydro-Trainee-Programm überlassen wir nichts dem Zufall: Gleich zu Beginn besprechen wir die individuelle Einsatzplanung mit den Teilnehmern für das mindestens 15-monatige Programm, das unsere Trainees durch verschiedene Abteilungen an zwei oder mehr Standorten führt. Auch ein Auslandsaufenthalt ist hierbei vorgesehen. Von Anfang an werden unsere Trainees dabei von der Personalabteilung, ihren Fachvorgesetzten und einem persönlichen Mentor betreut. Auf Netzwerktreffen und Seminaren lernen sie andere Hydro-Einsteiger kennen, knüpfen Kontakte und erhalten einen tieferen Einblick ins Unternehmen. Dazu profitieren sie von internationalen Onboarding-Maßnahmen, verschiedenen Workshops und Trainings. Kurzum, die Teilnahme am Hydro-Trainee-Programm ermöglicht den Start in eine glänzende Karriere. ■





MAKE YOUR TALENT COUNT. **RENEW** THE FUTURE.

Leichter Werkstoff, leichte Entscheidung:
als **Trainee** zu Hydro!

hydro-karriere.de



HYDRO



Kontakt
Ansprechpartner
Carsten Schütz

Anschrift
Aluminiumstraße 1
41515 Grevenbroich

Telefon/Fax
Telefon: +49 322 1111 2600

E-Mail
hr.deutschland@hydro.com

Internet
www.hydro-karriere.de

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Bitte entnehmen Sie
dies der konkreten
Stellenanzeige;
ausschließlich über unser
Online-Bewerbungsportal

**Angebote für Studierende
Praktika?**
Ja

Abschlussarbeiten?
Ja,
• Diplomarbeit
• Bachelor- und Masterthesis

Werkstudenten?
Ja

Duales Studium?
Ja, am Standort
Grevenbroich

Trainee-Programm?
Ja

Direkteinstieg?
Ja

Promotion?
Ja, in Einzelfällen

QR zur Hydro Karriereseite:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Aluminiumindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
8-10

■ Gesuchte Fachrichtungen

Abgeschlossenes ingenieurwissenschaftliches Hochschulstudium entsprechend dem Tätigkeitsbereich (z. B. Maschinenbau, Werkstofftechnik, Metallurgie)

■ Produkte und Dienstleistungen

Aluminium und Aluminiumprodukte

■ Anzahl der Standorte

Inland: Grevenbroich, Bonn, Neuss, Hamburg, Rackwitz, Dormagen
Weltweit: Norwegen, Brasilien u. a.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 6.000 (in Deutschland)/
ca. 13.000 (weltweit)

■ Jahresumsatz

In 2016: ca. 8,8 Mrd. EUR (weltweit),
ca. 2,0 Mrd. EUR (Deutschland)

■ Einsatzmöglichkeiten

Wir bieten Ingenieuren spannende Tätigkeiten entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette, z. B. in F&E, Instandhaltung, Produktion, Vertrieb.

■ Einstiegsprogramme

Traineeprogramm, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Das Traineeprogramm startet i. d. R. im Zeitraum April bis September jeden Jahres, der sonstige Einstieg ist jederzeit möglich.

■ Auslandstätigkeit

Innerhalb des Traineeprogramms ist ein Auslandsaufenthalt obligatorisch. Für eine Festanstellung im Ausland bewerben Sie sich bitte bei einer der Landesgesellschaften.

■ Warum bei „Hydro“ bewerben?

Als integriertes Aluminiumunternehmen mit 6 Standorten in Deutschland bieten wir entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette laufend spannende Tätigkeiten. Diese umfasst in Deutschland unsere Forschung & Entwicklung, die Primäraluminiumerzeugung, das Recycling und die Weiterverarbeitung in vielseitige Aluminiumprodukte. Ob als Trainee oder Direkteinsteiger, Sie finden bei uns gleichermaßen ein optimales Umfeld, um Ihre berufliche Karriere zu starten. Durch die internationale Ausrichtung arbeiten Sie bei uns in internen Netzwerken mit Kolleginnen und Kollegen aus der ganzen Welt zusammen.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 60%

Studiendauer 100%

Auslandserfahrung 70%

Sprachkenntnisse (Englisch) 90%

Ausbildung/Lehre 60%

Promotion 0%

Masterabschluss 20%

Außerunivers. Aktivitäten 80%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 80%

■ Sonstige Angaben, die Ihnen wichtig oder nicht wichtig sind?

Sie sollten sich bei uns bewerben, wenn Sie gerne in einem internationalen Umfeld arbeiten möchten, gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift besitzen und Spaß am Umgang mit Technik in Verbindung mit dem Werkstoff Aluminium haben.



NYALA – unsere Antilope

» Am 19. Mai 2017 war es endlich soweit – nach unzähligen Tagen und Nächten in der Werkstatt haben wir den Rollout unseres 13. Rennwagens gebührend gefeiert.

Danach ging es für uns richtig los: Das Auto wurde ausgiebig getestet und war bereit für den ersten Event.

Auf unserem Fahrplan standen in diesem Jahr die Events in Ungarn, Österreich, Deutschland und Spanien.

Unsere Europatour begann am 19. Juli mit der Abfahrt zu FSEast in Ungarn. Von einem Glanzstart lässt sich nicht reden. Doch auch, wenn wir aufgrund eines Motorschadens nicht bei den dynamischen Disziplinen antreten konnten und so insgesamt nur den 24. Platz erreichten, überzeugten wir beim Cost Report, so dass wir den „Sustainability Special Award“ mitnehmen durften.

Nun mussten wir bis zum Beginn des nächsten Events in Spielberg ordentlich Gas geben, um den Rennwagen mit dem Ersatzmotor startklar zu machen.

Am Spielberg in Österreich angekommen, haben wir neuen Mut gefasst, doch nun stellten sich Probleme in der technischen Inspektion ein. Diese Probleme konnten wir trotz sehr guter Teamarbeit erst zum Autocross beheben. Im Endurance mussten wir NYALA beim Fahrerwechsel abstellen, da der Motor nicht mehr startete.

Auch wenn wir mit einem ernüchternden 28. Gesamt-Platz wieder unsere Ziele nicht erfüllten, ging die Moral nicht verloren. Schließlich hatten wir ja noch mit Formula Student Germany den größten und forderndsten Event der Welt vor uns.

In Hockenheim schafften wir es, den Wagen schnell durch die technische Inspektion zu bringen und bis auf das Skidpad an allen dynamischen Disziplinen teilzunehmen. Sogar die Königsdisziplin, den Endurance, beendete NYALA. Das hat die letzten drei Jahre keiner unserer Rennwagen geschafft – der Bann war gebrochen. Die Stimmung – großartig. Wir belegten den 11. Platz, ein Hauch von Triumph lag in der Luft.

Nach diesem Erfolg und einer kurzen Verschnaufpause in Hamburg ging es weiter zum Saisonabschluss nach Spanien.

Der Wagen lief, wir konnten in allen Dynamics antreten. Leider hat uns beim Endurance ein Ölverlust nach etwas mehr als der Hälfte des Rennens einen Strich durch die Rechnung gemacht. Trotzdem konnten wir Overall den 15. Platz belegen und bei Sonnenschein die diesjährige Formula Student Saison ausklingen lassen.

Rückblickend lässt sich sagen, dass wir einige Herausforderungen zu meistern hatten und auch die statischen Disziplinen stets gut verliefen. Es besteht aber noch Potenzial nach oben, welches wir in der Saison 2017/2018 nutzen wollen.

Egal, was passiert ist, eins hat uns über alle Veranstaltungen begleitet: Ein großartiger Teamgeist und Zusammenhalt nicht nur untereinander, sondern auch zwischen den Teams der Formula Student. Letzteres ist etwas, was jeder erlebt haben sollte.

Ersteres soll ein Aufruf sein

Die Eventsaison 2017 ist nun vorbei, und wir blicken mit vielen neuen Eindrücken und Erkenntnissen nach vorn auf unser nächstes Fahrzeug, den H14.

Mit Deiner Hilfe wollen wir auch das nächste Jahr wieder rocken! ■

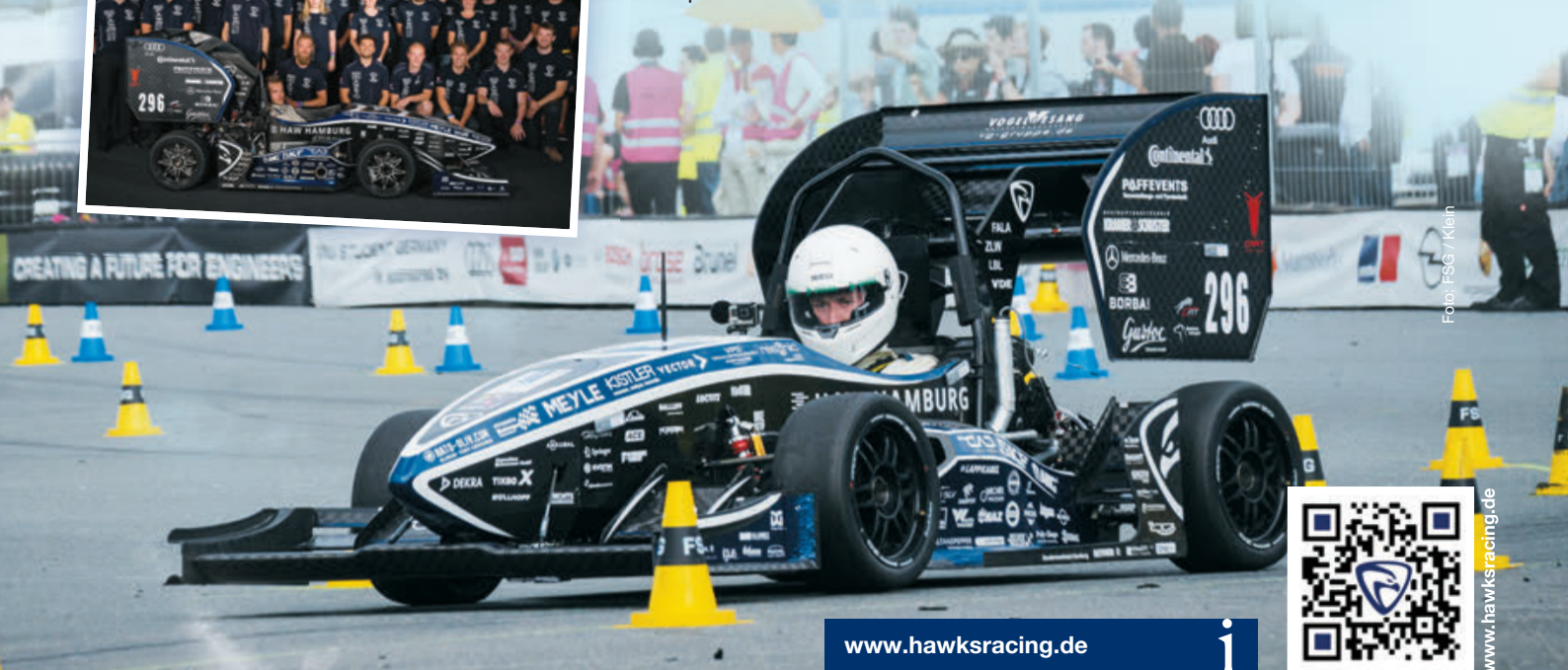


Foto: FSG/Klein



www.hawksracing.de



www.hawksracing.de

Keine Angst vorm Assessment Center: Worauf es wirklich ankommt!

» „Gehen Sie zum Bahnhof und verhalten Sie sich so, dass die Polizei Sie aufgreift.“ Diese Anweisung soll tatsächlich einmal eine Aufgabe bei einem Assessment Center – kurz „AC“ – für Führungskräfte gewesen sein. Assessment Center sind vor allem bei Großunternehmen ein beliebtes Auswahlverfahren, um High Potentials als Mitarbeiter zu identifizieren und genauer kennen zu lernen. Sie werden in der Regel firmenspezifisch entwickelt und dauern meist mehrere Tage. Unternehmen nutzen sie, um Potenzial und Persönlichkeitsstrukturen der Bewerber über einen längeren Zeitraum hinweg zu beobachten und zu analysieren. Auch wenn ein AC immer auf die entsprechende Stelle zugeschnitten sein sollte, gibt es wiederkehrende Elemente, auf die Sie sich vorbereiten können:

1. Die Schnupperphase

Die Schnupperphase beinhaltet ein Kennenlernen in ungezwungener Atmosphäre, etwa bei einem gemeinsamen Abendessen mit Führungskräften aus dem Unternehmen. Wichtig ist dabei, dass Sie bereits hier unter Beobachtung stehen.

2. Ganztägige Aufgaben

Der „Kern“ des ACs. Sie müssen sich, gemeinsam mit Ihren meist rund zehn Mitbewerbern, über einen ganzen Tag hinweg bei verschiedenen Herausforderungen beweisen. Meist werden dafür verschiedene Aufgabenformen kombiniert. Tests, bei de-

nen es um Sie allein geht. Aufgaben in Interaktion mit anderen Bewerbern. Und schließlich Präsentationsaufgaben vor anderen. Die Bandbreite der Herausforderungen reicht somit von der klassischen Postkorbübung über Vorträge und Interviews bis hin zu Rollenspielen, Fallstudien und Gruppenübungen. Dabei werden Sie über den ganzen Tag beobachtet, inklusive der Pausen. Unternehmensvertreter bewerten unter anderem, ob Sie in Stresssituationen zielorientiert arbeiten, andere überzeugen und begeistern können und dabei auch noch konflikt- und kritikfähig sind.

3. Feedbackphase

Nach einem überstandenen AC dürfen Sie Feedback vom Unternehmen erwarten. Es sollte detailliert besprochen werden, wie Sie gewirkt haben. Auch, wenn Sie für den konkreten Job nicht erfolgreich waren, können Sie so wertvolle Hinweise für künftige Bewerbungen bekommen. Hand aufs Herz: Prüfen Sie zum Abschluss des ACs

unbedingt auch Ihrerseits, ob Ihnen die Unternehmenskultur zusagt und ob das Unternehmen zu Ihnen passen würde.

Sie merken: Jedes Assessment Center ist individuell und herausfordernd. Doch keine Angst: Bei den wenigsten müssen Sie die Polizei auf sich aufmerksam machen.

Gute Vorbereitung zahlt sich in jedem Fall aus

Wir machen Sie fit fürs AC, trainieren anhand von Originalübungen, schauen hinter die Kulissen und geben Ihnen ein direktes Feedback anhand von Original-Beobachtungsbögen. Kommen Sie in unser kostenfreies Seminar „Assessment Center Training“ und profitieren Sie von der fast 50-jährigen Erfahrung der A.S.I. Wirtschaftsberatung. Sie finden uns in über 30 Universitätsstädten in Deutschland. ■

Carlo Teichmann

Weitere Informationen

A.S.I. Wirtschaftsberatung AG

Von-Steuben-Str. 20, 48143 Münster

www.asi-online.de

E-Mail: info@asi-online.de

Das Ziel in Sicht



» In letzter Zeit war das Team vor allem auf diversen Messen oder Ähnlichem vertreten. Wir durften das erste Mal bei dem Azubicamp in Munster ausstellen, bei dem wir hoffentlich sehr viele junge Leute von der Konstruktion eines Fahrzeugs begeistern konnten.

Auch in diesem Sommer konnten wir, vielleicht aufgrund des nicht sehr sommerlichen Wetters, viel Zeit in der Werkstatt verbringen. Die Konstruktion des neuen Fahrzeugs macht sehr große Fortschritte, gerade weil das gesamte Team nächstes Jahr mit einem neuen Wagen glänzen möchte. Und auch, wenn nach dem Sommer der Stress rund um das Studium wieder anfängt, sind wir sehr zuverlässig, dass das Fahrzeug bald fertiggestellt ist. Dieses Jahr haben wir wieder am E-Race teilgenommen, mit unserem (eigentlich) zuverlässigen

Fahrzeug, dem RUSH 11. Auch wenn es nach dem Scrutineering erst nicht danach aussah, dass das Fahrzeug noch auf die Strecke kann, haben wir es nach viel Arbeit und Schweiß doch geschafft, die angemerkten Mängel auszubessern. Für uns ging es also nach dem abgeschlossenen Scrutineering erst verspätet zum Skidpad und danach zum Endurance, bei denen unsere Fahrer wieder ihre hervorragenden Fahrkenntnisse zeigen konnten. Am Acceleration konnten wir leider aufgrund der zu dem Zeitpunkt noch vorhandenen Mängel nicht teilnehmen.

Auch in den beiden statischen Disziplinen, dem Business-Plan und dem Design-Report, wurden gute Leistungen gezeigt. Im Großen und Ganzen war das E-Race für uns wieder ein Ereignis, wel-

ches uns gezeigt hat, warum wir eigentlich Tag und Nacht an einem Fahrzeug arbeiten: Wir haben alle Spaß gehabt.

Ebenfalls fand dieses Jahr wieder das große Event am Hockenheim statt, bei dem wir leider nicht aktiv teilnehmen konnten. Dennoch waren ein paar Teammitglieder als Unterstützer vor Ort, um sich schon einmal ein Bild von dem Ablauf und der Organisation machen zu können, damit wir nächstes Jahr möglichst viel Erfolg haben.

Ein großer Dank geht an unsere Sponsoren, Familienmitglieder und Freunde, die uns großartig unterstützen und immer mit uns für unseren Traum vom Erhalt unserer jetzigen Qualitätsstandards und einer stetigen Verbesserung derer kämpfen. ■

hsu-racing.de



Wir freuen uns mit Euch auf die neue Saison 2018 und weitere aufregende Erlebnisse und Events.

Weitere Informationen



www.hsu-racing.de



Cyber-Sicherheit im Bundesnachrichtendienst

Der Bundesnachrichtendienst (BND) ist der Auslandsnachrichtendienst der Bundesrepublik Deutschland. Im Auftrag der Bundesregierung gewinnt und analysiert der BND Informationen über das Ausland und leistet damit einen unverzichtbaren Beitrag zur Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland und ihrer Bürgerinnen und Bürger.



Deutschland als Hochtechnologie- und Wirtschaftsstandort immer stärker in den Fokus von Spionageaktivitäten. Es gehört zu den Aufgaben des BND, Spionagetätigkeiten aus dem Ausland frühzeitig zu erkennen und Schaden für unser Land abzuwenden.

Das Internet ist integraler Bestandteil des heutigen Lebens und eine wichtige Kommunikationsplattform. Wir kommunizieren per E-Mail, posten in sozialen Netzwerken, recherchieren und kaufen online ein. Wichtige Infrastrukturen wie Kraftwerke, Strom- und Telekommunikationsnetze oder Krankenhäuser sind über das Internet verbunden. Gleiches gilt für die hochkomplexen Abläufe in der Industrie und im Transportwesen.

All dies geschieht im sogenannten Cyberspace. Darunter versteht man alle über das Internet auf Datenebene vernetzten IT-Systeme, aber darüber hinaus auch die im internationalen Datenraum transportierten und gespeicherten Daten. Mit der Bedeu-

tung des Cyberspace wachsen die Bedrohung und der Anreiz, durch Angriffe vernetzte Infrastrukturen und Systeme zu stören oder Informationen zu stehlen.

Es ist der Blick über die Grenzen, der das Erkennen und Bekämpfen vorbereitender Aktivitäten bereits im Planungsstadium ermöglicht. Der BND hat ein Verfahren entwickelt, um Cyber-Angriffe mit Hilfe seiner nachrichtendienstlichen Kompetenz in der strategischen Fernmeldeaufklärung (Signal Intelligence, SIGINT) frühzeitig zu entdecken. Dieses Verfahren nennt man SIGINT Support to Cyber Defense, kurz: SSCD.

Im Regelfall agieren Cyber-Angreifer von ihren Heimatländern aus. So sitzen die Akteure im Fall staatlich gesteuerter Angriffe nicht selten an ihrem dienstlichen Computer und entwickeln Schadprogramme. Mit anonymen Bezahlmethoden mieten sie Server in Drittstaaten an oder dringen in unzureichend geschützte Systeme ein, um diese für ihre Angriffe zu nutzen.

Moderne Schutzsysteme werden zwar zunehmend leistungsfähiger. Um jedoch wirksam zu sein, müssen die Erkennungsmerkmale eines Cyber-Angriffes bekannt sein. Für einen gezielten Angriff ist typisch, dass er hochgradig individualisiert durchgeführt wird und die für eine Abwehr erforderlichen Erkennungsmerkmale unbekannt sind. An diesen Stellen bringt sich der BND mit SSCD ein.

Mittels SSCD beobachtet der BND täglich Cyber-Angreifer. Datenströme werden mit Hilfe komplexer Filterregeln analysiert, Datenpakete werden analysiert und auf Schadsoftware-Merkmale, sogenannte Signaturen, geprüft. Bereits erkannte Schadsoftware-Merkmale ermöglichen, ebenso wie von Angreifern genutzte IP-Adressen und Internet-Domänen, eine Zuordnung zu Akteuren; gleichzeitig können daraus Angriffs-Methoden und Muster abgeleitet werden.

Im Idealfall hat der BND die deutschen Inlandsbehörden bereits mit den für präventive Abwehrmaßnahmen erforderlichen Informationen versorgt, bevor der im Ausland vorbereitete Cyber-Angriff gegen deutsche Ziele beginnt.

Dies alles stellt den BND vor große Herausforderungen und unsere Informatiker, Ingenieure und Mathematiker regelmäßig vor neue, fordernde Aufgaben. Wer sich für den BND als Arbeitgeber interessiert, verlässt nicht selten vertrautes berufliches Terrain. Gerade hierin liegen Reiz und Herausforderung einer Mitarbeit. ■



Bundesnachrichtendienst

einzigartige **Ideen**
einzigartige **Vielfalt**

Sie sind einzigartig? Wir auch!

einzigartige **Lösungen**

einzigartiger **Auftrag**

einzigartiger **Arbeitgeber**

Wir suchen für unsere technischen Fachbereiche

**Ingenieure/innen der Elektro-
und Informationstechnik**

Informatiker/innen

Mathematiker/innen

Physiker/innen

mit den Abschlüssen Bachelor/Master

*Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, finden Sie weitere Informationen
zum BND, den Stellenangeboten und zur Bewerbung unter
www.bundesnachrichtendienst.de (Karriere).*

FIRMENPROFIL

Kontakt

Anschrift

Bundesnachrichtendienst
– Personalgewinnung –
Postfach 120
82042 Pullach

E-Mail

jobs@bundesnachrichtendienst.de

Internet

www.bundesnachrichtendienst.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich per Post. Sämtliche Informationen zur Bewerbung finden Sie unter www.bundesnachrichtendienst.de (Rubrik Karriere-Bewerben).

Angebote für Studierende Praktika?

Nein

Abschlussarbeiten?

Nein

Werkstudenten?

Nein

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Engineering (B. Eng.) – Technische Informatik und Kommunikationstechnik
- Bachelorstudium Verwaltungsinformatik

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Nein

QR zum Bundesnachrichtendienst :



Allgemeine Informationen

Branche

Öffentlicher Dienst

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Informationstechnik, Informatik, Geoinformatik, Geodäsie, Mathematik, Physik, Volkswirtschaft, Islamwissenschaften, Sinologie, Sprachen, Jura

Produkte und Dienstleistungen

Der Bundesnachrichtendienst (BND) ist der Auslandsnachrichtendienst der Bundesrepublik Deutschland. Er bündelt auf Basis einer weltweiten Präsenz und der Einbindung in internationale Kooperationsstrukturen die politische, wirtschaftliche und militärische Auslandsaufklärung und stellt der Bundesregierung Informationen für ihre außen- und sicherheitspolitischen Entscheidungen zur Verfügung.

Anzahl der Standorte

Berlin, Pullach bei München und kleinere Dienststellen im In- und Ausland

Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 6.500

Einsatzmöglichkeiten

- Speichermanagement und Datenorganisation
- Betrieb, Rechenzentrum und Telekommunikationszentrum
- Computernetzwerke (LAN, WAN, Netzmanagement)
- Zentrale Kundenbetreuung
- Informationsmanagement
- Systembetreuung
- Multimediale Technik
- Projektmanagement
- Anwendungsentwicklung

- Technische Betreuung
- IT-Sicherheit
- Cyber-Defence
- Software Reverse Engineering
- Kryptografie
- Nachrichtengewinnung und Auswertung
- Sprachendienst
- Administration und Ressourcenverwaltung

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Auslandseinsätze sind grundsätzlich möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Gemäß Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)

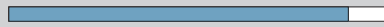
Warum beim Bundesnachrichtendienst bewerben?

Neben einem spannenden Auftrag bietet der BND vielfältige und abwechslungsreiche Tätigkeitsbereiche. Eine besondere Bedeutung kommt den technischen Abteilungen zu, die für die Bereitstellung der schnellen, sicheren und weltweiten Informations- und Datenverarbeitung zuständig sind und spezielle Systeme der Nachrichten- und Informationstechnik entwickeln. Die im BND praktizierte Jobrotation ermöglicht es den Mitarbeiter/innen, intern zu wechseln, um so neue berufliche Herausforderungen zu finden und die eigene Karriere mitzugestalten. Darüber hinaus finden Sie bei uns ein hohes Maß an Kollegialität, an persönlicher und beruflicher Sicherheit und eine positive Work-Life-Balance.

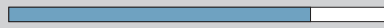
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

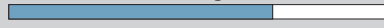
Examensnote 90%



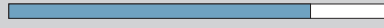
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (Englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 30%



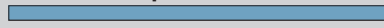
Masterabschluss 50%



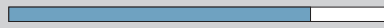
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Für eine Mitarbeit ist die deutsche Staatsangehörigkeit notwendig. Wie bei allen Sicherheitsbehörden, ist auch beim BND eine umfangreiche Sicherheitsüberprüfung (sog. Ü3 gemäß § 10 SÜG) notwendig. Die Bereitschaft dazu wird vorausgesetzt.



Jenseits vom Lärm

Bürgerbeteiligung für eine Landkarte ruhiger Orte: Die „Hush City App“ soll Daten sammeln und ruhige Zonen in der Stadt für alle identifizieren

» Lärm, insbesondere Verkehrslärm, ist nach der Luftverschmutzung der schädlichste Umwelt-Stressfaktor in Europa, stellte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) bereits 2011 fest. In Europa sind 125 Millionen Menschen jährlich von Verkehrslärm betroffen. Die Auswirkungen reichen von Schlafstörungen und Herz-Kreislauf-Problemen bis zu vorzeitigen Todesfällen. Bereits 2002 wurde daher die European Environmental Noise Directive entwickelt, um in den Mitgliedsstaaten die Lärmentwicklung zu reduzieren und zu vermeiden sowie „Ruhezonen“ gezielt zu planen. Die TU-Wissenschaftlerin und Lärmforscherin Dr. Antonella Radicchi hat eine App entwickelt, die sie einsetzt, um die Klangqualität öffentlicher Räume zu verbessern und die schädlichen Einflüsse der Lärmverschmutzung in Berlin zu reduzieren – dafür benötigt sie noch die Hilfe vieler App-Nutzerinnen und -Nutzer.

„Eine Wissenschaft, die Bürgerinnen und Bürger beteiligt, ist ideal, um die komplexe Natur der klanglichen Umwelt



in ihren objektiven und subjektiven Dimensionen zu verstehen“, erklärt Antonella Radicchi. „Die weite Verbreitung von Mobiltelefonen, die mit GPS ausgerüstet sind, erleichtert das umfangreiche Sammeln von Daten zu Geräuschkulissen.“ Das inspirierte die Stadtplanungsarchitektin und Lärmforscherin Antonella Radicchi, im Projekt „Beyond the Noise: Open Source Soundscapes“ eine App zu entwickeln, die mit Hilfe möglichst vieler Nutzerinnen und Nutzer helfen soll, eine „Landkarte der Ruhe“ zu erstellen. Sie wird von der EU und im Rahmen des Marie-Curie-Programms gefördert. Die „Hush City App“ ist im Apple und im Google Store kostenlos downloadbar.

Antonella Radicchi ist Stipendiatin der International Post-Doc-Initiative (IPODI), die im Rahmen der Initiative „Wissenschaftlerinnen an die Spitze“ an der TU Berlin entstand und hoch qualifizierten Forscherinnen zwei Jahre lang Raum zur Forschung bietet.

„Mit der App können die User entweder ruhige Orte, ‚everyday quiet areas‘, in ihrer eigenen Umgebung markieren oder auch ‚everyday quiet spots‘ identifizieren, die andere User in der Nähe markiert haben“, erklärt Antonella Radicchi die Idee und Funktionsweise der App. Man kann Klänge der Umgebung aufnehmen, messen, den Ort fotografieren und weitere Informationen zu dem erfassten ruhigen Ort geben. Die gemessenen Lärmpegel sind hinreichend genau, um die jeweilige Lärmumgebung gut zu erfassen.



Wissenschaftlich betreut wird das Projekt von Prof. Dr. Dietrich Henckel, TU-Fachgebiet Stadt- und Regionalökonomie, in Zusammenarbeit mit der Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz. Die App wurde mit zwei Software-Unternehmen entwickelt.

„Die Hush City App ist frei verfügbar und läuft auf iOS- wie auch auf Android-Geräten“, erklärt Antonella Radicchi und ergänzt: „Jeder und jede kann mitmachen und Teil dieses Citizen-Science-(Bürgerwissenschafts-)Projekts werden. Alle können dazu beitragen, diese weltweite Karte der Ruhe aufzubauen!“



connecticum 2018

Deutschlands große Recruiting- und Karrieremesse für Studenten & Absolventen | 24.-26. April, Berlin

400 erfolgreiche Unternehmen für Deine Karriere

Praktika · Bachelor-/Masterarbeiten · Trainee Stellen · Direkteinstieg



Übersicht: Die Unternehmen der connecticum 2017

www.connecticum.de/Unternehmen2017

Jetzt für das kostenlose Infopakete zur connecticum anmelden

400 renommierte Arbeitgeber aus ganz Deutschland und der Welt präsentieren sich mit Messeständen, Firmenvorträgen, Roundtables, Dialogevents, Einzelgesprächen und ihren Stellenangeboten für Studenten, Absolventen und Young Professionals. Die Messe-Schwerpunkte sind Business, Management, Engineering und IT.

www.connecticum.de/check-in

Betonkanu-Team räumt dreifach ab



» Bei der Betonkanu-Regatta auf dem Fühlinger See in Köln erringt das Team der Beuth Hochschule drei Pokale. Die „Schwarze Perle“ überzeugte nicht nur als schwerstes Kanu, sondern auch in den Kategorien Konstruktion und Design.

Das Betonkanu-Team der Beuth Hochschule hat bei der 16. Deutschen Betonkanu-Regatta auf dem Fühlinger See in Köln mit ihrem Kanu „Schwarze Perle“ gleich dreifach abgeräumt. Mit einer Gesamtmasse von 409 Kilogramm war es das schwerste Kanu im Wettbewerb. In den Kategorien Konstruktion und Design hat das Team aus Studierenden jeweils einen 3. Preis errungen. Über 50 Institutionen haben bei der Regatta teilgenommen.

Die Jury überzeugte das innovative Prinzip des Schleuderbetons: In einer selbstgebauten „Schleudermaschine“ wurden die Einzelsegmente hergestellt und mit einer dafür optimierten Betonzusammensetzung über separat hergestellte Bug- und Heckteile verspannt. Im Design punktete die durch das Schleuderverfahren optimal ausgebildete Sichtbeton-Oberfläche in floraler 3D-Optik.



Foto: Jürgen Berger

Das über zwei Semester laufende Projekt betreuten die Professoren Jürgen Berger und Dr. Matthias Beck sowie die Mitarbeitenden des Labors für Baustoffe und Bauchemie am Fachbereich III. Besonderer Dank gebührt Labormitarbeiter Olaf Linde, ohne den die Schleudermaschine eine fixe Idee geblieben wäre. Das Team bedankt sich herzlich bei allen Sponsoren. ■

Weitere Informationen



www.beuth-hochschule.de



Foto: Beuth Hochschule

Die Zukunft flexibel mitgestalten

Das Tochterunternehmen der Volkswagen AG bietet insbesondere jungen Softwareentwicklern jede Menge Möglichkeiten, die Mobilität von morgen aktiv mitzugestalten.



Dennis Lampert entwickelt seit 2016 erfolgreich Software für Carmeq. Der Informatiker, der an der FU Berlin studiert hat, kennt die aktuellen Herausforderungen am Markt und hat für Berufseinsteiger Empfehlungen parat.

CARMEQ

Dennis, du kamst 2015 bereits als Student zu Carmeq. Wie bist du damals auf das Unternehmen aufmerksam geworden?

Ein Kommilitone hat mir Carmeq empfohlen. Daraufhin bewarb ich mich noch während meines Studiums. Mir hat es sehr gut gefallen, dass ich sofort ins Team integriert wurde und an Projekten mitarbeiten durfte. Deshalb schrieb ich meine Masterarbeit im Bereich Softwaretests auch bei Carmeq. In dieser Zeit bot mir das Unternehmen an, mich nach meinem Abschluss zu übernehmen. Ich habe gerne zugesagt und bin seit Februar 2016 fest angestellt.

Was genau sind deine Aufgaben bei Carmeq?

Ich konzipiere und programmiere HMI-Software, die sich mit der Anwender-Interaktion beschäftigt. Hier geht es um nutzerorientierte Bedienoberflächen, beispielsweise von Infotainment-Systemen. Gleichzeitig arbeite ich auch noch im Embedded-Bereich. Dort programmiere ich unter anderem Software für Fahrzeugbauteile oder -steuergeräte – etwa zur Erkennung von Hindernissen.

Softwareentwicklung ist enorm vielfältig und bringt viele Herausforderungen mit sich. Was heißt das für die Fachkenntnisse und Soft Skills, die Interessenten mitbringen sollten?

Softwareentwickler sollten ein Verständnis für neue Techniken, Technologien und Anwendungen mitbringen. Der Job erfordert Flexibilität, denn Projekte und Strukturen können sich laufend verändern. Umso wichtiger ist es, offen zu sein für das Neue und für das Lernen an sich. Fachlich geht es weniger um die eine oder andere Programmiersprache.

Natürlich sind zum Beispiel Java, Javascript, HTML 5, CSS im HMI-Bereich sowie C++ und C im Embedded-Bereich wichtig. Sie sind aber nur das Werkzeug, um Probleme zu lösen. Auch hier geht es um eine schnelle Anpassung.

Was schätzt du an Carmeq als Arbeitgeber?

Mir ist vor allem Flexibilität wichtig. Das gilt für Arbeitszeiten ebenso wie für die kurzfristige Urlaubsplanung. Außerdem liegt mir viel an Teamzusammenhalt und Wertschätzung.

Ich kann im Unternehmen jeden ansprechen, wenn es ein Problem gibt oder wenn ich etwas verändern will. Auch die Gehaltsentwicklung, die persönliche Weiterbildung sowie die individuelle Karriereplanung werden bei Carmeq berücksichtigt. Wenn mich Schulungen oder Workshops interessieren, kann ich sie ganz unkompliziert belegen. Und als besonderes Goodie darf ich neue Autos fahren und bewerten – auch die der Konkurrenz. Das ist für mich als Softwareentwickler natürlich ein spannender Lerneffekt.

Hast du abschließend noch einen Tipp für angehende Entwickler?

Auf jeden Fall sollten sie sich während des Studiums mit Kommilitonen austauschen.

So bin ich letztlich an meinen Job gekommen. Und sie sollten möglichst viele Firmen kennenlernen, bevor sie sich für eine entscheiden.





Gestalte die Zukunft der Mobilität – in Berlin, Wolfsburg oder Ingolstadt

Das Auto der Zukunft ist unsere Herausforderung, Software für Fahrzeugelektronik im Volkswagen-Konzern unser Kerngeschäft. Wir arbeiten an den großen Trends der Automobilbranche, wie E-Mobilität, automatisches Fahren und Connected Cars. Steig bei uns ein. Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

www.carmeq.com/karriere

CARMEQ◆

Kontakt
Ansprechpartner
 Personalabteilung

Anschrift
 Carnotstr. 4
 10587 Berlin

Telefon/Fax
 Telefon: +49.30.3983 537-100
 Fax: +49.30.3983 537-199

E-Mail
 career@carmeq.com

Internet
 www.carmeq.com

**Direkter Link zum
 Karrierebereich**
 www.carmeq.de/karriere.html

**Bevorzugte
 Bewerbungsart(en)**
 Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online (Initiativ über eine Registrierung in unserem System oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.carmeq.de/stellenmarkt.html). Bitte immer vollständige Unterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse) an die Bewerbung anhängen!

**Angebote für Studierende
 Praktika? Ja**

Abschlussarbeiten? Ja,
 Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Carmeq:



Allgemeine Informationen

Branche
 Automobilindustrie, Elektronikentwicklung, Engineering, Softwareentwicklung, Beratung

Bedarf an HochschulabsolventInnen
 Kontinuierlicher Bedarf, Anzahl ca. 40

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, (Technische) Informatik, Fahrzeugtechnik, Fahrzeugelektronik, Mechatronik, Nachrichtentechnik, Physik, Mathematik, Wirtschaftsinformatik, Medieninformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau, Human Factors, Computerlinguistik, Interface- und Interaction Design und ähnliche Fachrichtungen

Produkte und Dienstleistungen

Wir entwickeln hochwertige Software für innovative Fahrzeugfunktionen – eigene Produkte sowie individuelle Lösungen für spezifische Anforderungen. Wir übernehmen das Projektmanagement oder stellen unseren Kunden wahlweise ausgewiesene Experten für die effiziente Unterstützung von Entwicklungsvorhaben zur Verfügung. Wir beraten persönlich in allen Fragen zu Strategien, Prozessen und organisatorischen Maßnahmen für komplexe Entwicklungsvorhaben.

Anzahl der Standorte

3

Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 450

Jahresumsatz

55,9 Mio.

Einsatzmöglichkeiten

Softwareentwicklung, Funktionsentwicklung, Systementwicklung, Beratung, Sprachbedienung, HMI, User Experience, Projektmanagement, Produktmanagement, App-Entwicklung, E-Mobilität, Automatisches Fahren, IT Security, Connected Car

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, qualifikationsbezogene Seminare, ein breitgefächertes Angebot an Schulungen und Weiterbildungen, „Training on the job“, Patenkonzept, „New Member Day“

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Nein

Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 47.000 – 49.000 € p. a.

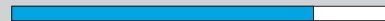
Warum bei Carmeq bewerben?

Carmeq ist ein Unternehmen im Volkswagen-Konzern und wir verbinden die Vorteile eines deutschen Automobilkonzerns – etwa die Mitgliedschaft in internationalen Entwicklungsgremien – mit der Atmosphäre und Agilität eines mittelständischen Unternehmens. Bei uns werden Ideen von der Planung bis zur Serienreife gebracht, neueste Technologien in spannende Entwicklungen implementiert und Wissenschaft in greifbare Praxis übertragen. Entsprechend geben wir unseren Mitarbeitern die Gestaltungsfreiheit, die sie für ihre Arbeit benötigen. Hierarchien halten wir flach, dafür schreiben wir Teamarbeit groß. Für unseren Erfolg setzen wir auf gemischte, oft interdisziplinär arbeitende Expertenteams aus Junior und Senior Professionals. Nachwuchskräfte ebenso wie Quereinsteiger haben bei uns hervorragende Entwicklungsmöglichkeiten – sowohl in den technischen Abteilungen und im Projektmanagement als auch in der Beratung.

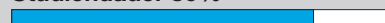
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

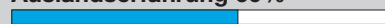
Examensnote 80%



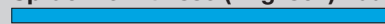
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 10%



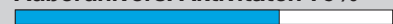
Promotion 50%



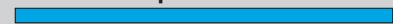
Masterabschluss 80%



Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



Sonstige Angaben

Teamgeist, Begeisterung für innovative Systeme im Auto, hohe Kommunikationsfähigkeit, Spaß an komplexen Sachverhalten, Kreativität



FaSTTUBe

Let's build a fucking racecar

Schon mal Mario Kart gespielt?

Schon mal in einem Rennwagen gesessen?

Schon mal ein Auto entworfen?

Oder sogar schon mal selber ein Auto gebaut?!

Genau das machen wir bei FaSTTUBe, dem Formula Student Team der TU Berlin. Die Formula Student ist ein international anerkannter Konstruktionswettbewerb. So ein bisschen wie die Formel 1 im Kleinformat. Die Teams, bestehend aus Studenten der unterschiedlichsten Fachrichtungen, entwerfen, konstruieren und bauen jedes Jahr aufs Neue einen Rennwagen. Im Sommer geht es dann auf zu den Events, bei denen jedes Team die Chance hat zu gewinnen – aber das heißt nicht einfach nur, der Schnellste zu sein!

Die Formula Student ist ein komplexer Wettbewerb und besteht aus mehreren Disziplinen, statischen und dynamischen. Zu den statischen gehören Business Plan, Cost Report und Engineering Design, bei dem man sein erlerntes Wissen vor Judges der Automobilbranche beweisen kann. Die dynamischen Disziplinen fordern das Fahrvermögen des Wagens heraus. Hier darf er sich Acceleration, Skid Pad, Auto Cross und Endurance stellen. Genau diese Kombination der unterschiedlichsten Disziplinen bestimmt auch die Aufstellung unseres Teams. Die Teammitglieder studieren nicht

alle Maschinenbau oder Verkehrswesen, auch Wirtschafts-, Elektrotechnik- und Informatik-Studenten sind bei uns sehr gefragt! Verteilt werden sie dann auf die unterschiedlichen Module.

Unser Engine Modul kümmert sich um das Herz des FT's: Der G450x Einzylinder-Motor von BMW, aufgeladen mit einem Continental SK1 Turbolader, während das Electronics Modul das Gehirn des Wagens, unsere selbstentwickelte Body Control Unit, versorgt. Für ein optimal ausgelegtes Chassis sorgen die Module Suspension/Frame und Aero/Carbon. Nicht zu vergessen ist unser Management-Modul, welches sich um die statischen Disziplinen kümmert, sowie die Finanzplanung.

Die Finanzplanung ist ein weiterer sehr wichtiger Punkt. Wir alle sind Studenten, die es ohne die Hilfe unserer Sponsoren, die uns bei der Fertigung und Finanzierung unterstützen, niemals geschafft hätten, einen so großartigen Rennwagen zu bauen – wofür wir unendlich dankbar sind!

Wir blicken auf eine sehr erfolgreiche Saison zurück, die zeigt, dass engagierte Studenten, die gemeinsam planen, konstruieren, fertigen, zusammenbauen und Spaß am Projekt haben, einen Rennwagen bauen können, der ganz weit vorne mitfährt. So erzielten wir bei der Formula Student Germany am Hockenheimring, dem bedeutendsten Event weltweit, den 4. Platz von 65 weiteren Verbrenner-Teams in der Gesamtplatzierung.

Wir sind gespannt, was die jetzt kommende Saison mit sich bringt! Unser Plan ist es, nicht nur einen, sondern gleich zwei Rennwagen zu bauen: einen Verbrenner und einen Elektro-Wagen. Werden wir das schaffen? Wir sagen ja – und freuen uns über jede Unterstützung!

Wurde dein Interesse hiermit geweckt und du möchtest gerne mehr erfahren, dann schau doch mal auf www.fasttube.de vorbei oder auf Facebook und Instagram (@fasttube_tuberlin).



Das Team mit dem FT17 bei der FSG



Mit dem befreundeten Formula Student Team aus Darmstadt (FaSTDA) bei der Formula Student Czech Republic

campushunter®.de Wintersemester 2017/2018

www.fasttube.de



© Clara Montag

fasttube.de

Regionalseiten Berlin

24 Enden und ein Unheil

» Wer hat sie als Kind nicht gern gelesen und gehört, die Abenteuergeschichten von den „Fünf Freunden“, den „Drei ???“ oder „TKKG“? Mitgefiebert hat auf jeden Fall Lisa, die den Studiengang Game Design an der HTW Berlin studiert. Als im vierten Semester Ideen für ein großes Praxisprojekt gesucht wurden, war ihr schnell klar, dass sie ein Abenteuerspiel entwickeln wollte. In Zusammenarbeit mit ihren Kommilitoninnen Talea, Jessica und Olga entstand so „Ernas Unheil“ – Ein Augmented-Reality-Buch mit einer Gruselgeschichte für Kinder, in der sich der Hund des Ich-Erzählers in einem verlassenen Haus verirrt und gerettet werden muss.



Ein Buch ist nicht genug

Ihre Geschichte erzählen Lisa, Talea, Jessica und Olga nicht nur in einem Kinderbuch. Zu „Ernas Unheil“ gehört auch eine App, mit der man die Buchseiten scannen kann. Über das Smartphone erhält man so Zugriff auf weitere Bereiche der Illustrationen, kann darin mit Gegenständen interagieren und weitere Informationen finden. Diese Symbiose von Buch und App nennt man „Augmented Reality“ (erweiterte Realität).

Mehrere Wege führen zum Ziel

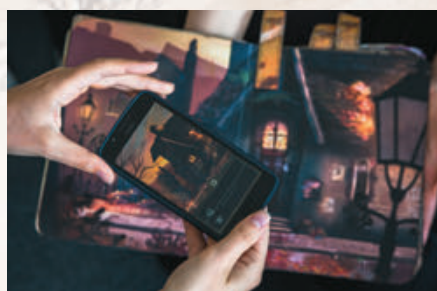
„Wir wollten ein interaktives Abenteuerbuch entwickeln, bei dem die Kinder selbst am Ausgang der Geschichte mitwirken können“, erklärt Talea. Die Leser_innen werden so immer wieder vor Entscheidungsaufgaben und Rätsel gestellt und müssen Hinweise zu deren Lösung finden. Je nachdem, wie gut sich das Kind anstellt, gelangt es dann zu ei-

nem der insgesamt 24 verschiedenen Enden. Wer nur das Buch liest, versteht die Geschichte nicht. Denn manchmal weist einen die App an, auf einer ganz anderen Seite weiterzulesen. „Mit dieser Symbiose aus Buch und App möchten wir das Interesse von Kindern an Büchern neu wecken“, erklärt Lisa.



Learning by doing

Im gesamten Studium absolvieren die Game-Design-Studierenden mehrere Projekte. Dabei entwickeln und realisieren sie im Team komplette Spielkonzepte. Eng begleitet werden sie darin von den Professor_innen des Studiengangs. Viel Wissen erarbeiten sie sich aber auch selbst. „Wir mussten für unser Projekt zum Beispiel eine Möglichkeit finden, die illustrierten Buchseiten durch eine App erkennen zu lassen“, erzählt Talea. Nach viel Recherche und einer Menge Tests entschieden sie sich letztlich für ein Plugin. „Die Wahl der technischen Umsetzung machte dann auch klarer, wie wir das Buch visuell gestalten müssen“, meint Lisa. Denn damit das Plugin einwandfrei funktioniert, müssen die Illustrationen genügend Kontraste aufweisen. Trotzdem war es zunächst gar nicht so einfach, einen gemeinsamen Gestaltungsstil zu finden. Immerhin gibt es mit Jessica, Olga und Lisa drei Art-Designerin-



nen im Team. „Wir haben uns dann für einen gestuften Prozess entschieden. Olga hat zunächst Vorlagen erstellt, die Jessica dann koloriert hat. Ich habe daneben kleinere Illustrationen gemacht, die einige Buchseiten zieren“, erzählt Lisa.



Es soll ja nicht langweilig werden

Talea hat sich dagegen mit dem Schreiben der Geschichte beschäftigt. Auch das Formulieren der Rätsel und Texte für Kinder zwischen 10 und 12 Jahren dauerte seine Zeit. „Wir wollten die Rätsel nicht zu einfach machen, die Kinder können meist sehr gut mit der Technik umgehen und finden versteckte Hinweise sehr schnell“, meint Lisa. Auch wenn die Story nun steht und das Spielprinzip funktioniert, müssen noch viele Elemente und Seiten erstellt werden. Unterstützt wird das Team seit einigen Monaten von Aileen, die Talea bei der Programmierung der App hilft.

Ausgezeichnete Aussichten

Einen ersten Erfolg konnten die Fünf mit ihrem Buch schon verbuchen: Sie sind beim „Eyes & Ears Award 2017“ als „New Talents“ ausgezeichnet worden. Auch die Verlage sind schon jetzt an „Ernas Unheil“ interessiert. „Wir führen einige Gespräche. Wenn wir zu einem guten Ergebnis kommen, möchten wir das Buch gerne publizieren lassen“, meint Lisa. Wenn nicht, will das Team das Buch über Crowdsourcing veröffentlichen. ■

Text: Rebecca Lochner;
Fotos: Nikolas Fahlbusch © HTW Berlin

We don't drive, we race!



Liebe Motorsportbegeisterte,

wir, der HTW Berlin Motorsport, sind ein studentisches Projekt der HTW Berlin mit dem Ziel, einen wettbewerbsfähigen Rennwagen zu konstruieren, zu fertigen und zu vermarkten. 2005 wurde unser Projekt gegründet und besteht zurzeit aus 33 Studierenden zwischen 19 und 32 Jahren aus allen Fachbereichen unserer Hochschule, die gemeinsam an diesem Ziel arbeiten.

» Die Studienfächer unserer Teammitglieder reichen von Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Elektrotechnik, Ingenieurformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, über BWL, Wirtschaftsinformatik, Mikrosystemtechnik und Computer Engineering bis hin zu Museumskunde.

Die Module Antrieb, Fahrwerk, Elektrik, Chassis & Aerodynamik, Vehicle Performance, IT und Organisation & Marketing bilden ein kleines und dennoch breit aufgestelltes Formula Student Team.

Saisonrückblick

Unser Team hat dieses Jahr erfolgreich an der Formula Student Germany (FSG), der Formula Student East (FSEast) in Un-

garn und der Formula Student Austria (FSA) teilgenommen. Bei den Events konnten wir mit dem dreimaligen Einzug in die Business Plan Finals unser Können auf der großen Bühne unter Beweis stellen. Ein großes Highlight dieser Saison war das erfolgreiche Absolvieren des Endurance in Hockenheim bei der Formula Student Germany. Mit der Unterstützung von neun Alumnis, die mit uns gefiebert haben, konnten wir dieses große Ziel nach 10 Jahren erneut erreichen.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei unseren Sponsoren und Partnern bedanken. Ihre Unterstützung ist die Basis unseres Projektes, ohne die nichts möglich wäre. Ein besonderer Dank gilt auch unserer Hochschule, dem Studierenden-Parlament, unseren Alumnis und unseren Familien.

Unser aktueller Stand - Wie immer gilt, nach der Saison ist vor der Saison.

Die neue Saison befindet sich aktuell in den Startlöchern. Erste Teamfindungsmeetings und Konzeptentwicklungen stehen an. Auch dieses Jahr werden wir wieder ein Fahrzeug entwickeln, mit dem Ziel, das alte

zu übertreffen. Dafür müssen Fragen geklärt werden wie:

Welche Art von Fahrzeug wollen wir entwickeln? Welches Design soll es haben? Auf welche Baugruppen legen wir besonderen Wert? Wie gestalten wir unsere Öffentlichkeitsarbeit? Wer übernimmt welche Aufgaben und Verantwortlichkeiten?

Und hier seid Ihr gefragt. Wolltet Ihr schon immer einmal Teil eines einzigartigen Teams sein? Seid Ihr neu in Berlin und studiert an einer der Berliner Hochschulen und wolltet schon immer einmal einen Rennwagen bauen? Dann seid Ihr bei uns, dem HTW Motorsport, genau an der richtigen Stelle. Wir vereinen Studenten aller Fachrichtungen. Bei uns gilt es, vielfältige und spannende Aufgaben aller Art, auch abseits des Motorsports, zu lösen. Lasst euch von unserer Begeisterung anstecken! ■

Haben wir Euer Interesse geweckt? Dann macht mit! Wir freuen uns auf Euch und auf die neue Saison, wenn es dann wieder heißt: **We don't drive, we race!**

Euer HTW Berlin Motorsport Team

Schaut doch mal auf unserer Website, Facebook, Twitter und Instagram vorbei:

htw-motorsport.de
facebook.com/HTWMotorsport

twitter.com/HTWMotorsport
instagram.com/htw_berlin_motorsport





Entdecke www.campushunter.de, denn wir haben den studentischen Mehrwert im Blick!

Karriere auf allen Seiten

» Warum es sich lohnt, bei uns mal reinzuschauen? Ganz einfach – bei uns findest Du Wissenswertes rund um das Themenfeld Karriere und eine tolle Auswahl an potentiellen Arbeitgebern, die sich bei Dir vorstellen möchten.

Was daran besonders ist, fragst Du Dich? Nun, bei uns musst Du Dich nicht registrieren, um an wertvolle Informationen zu kommen und wirst beim Umher surfen auch nicht von lästiger Pop-up Werbung und Bannern gestört, die Dich vom Wesentlichen abhalten – sich in Ruhe zu informieren. Die Informationen haben wir übersichtlich in Rubriken geordnet: Arbeitgebersuche, Karrieretipps, Online Magazine, Kooperationen und Aktuelles.

Du suchst nach dem passenden Arbeitgeber, brauchst einen Praktikumsplatz, oder bist auf der Suche nach einer Abschlussarbeit, dann findest Du bei uns zahlreiche, sehr ausführliche Arbeitgeberprofile mit umfassenden Informationen zu Karrieremöglichkeiten, Firmen- und Bewerberprofilen, aktuelle Stellenanzeigen, gesuchte Fachrichtungen, Kontaktinformationen und einen direkten Link zur Karriereseite des Unternehmens, für noch mehr Informationen. Natürlich erfährst Du auch, wo das Unternehmen überall Niederlassungen hat. Zudem gibt es rund 200 weitere Adressen potentieller Arbeitgeber mit digitaler Visitenkarte.



Was bitte ist eine zeitgemäße Bewerbung?



Eignet sich Sprudel zum Zuprosten?

**Wie kann ich Killerfragen
beim Vorstellungsgespräch
clever nutzen?**

Alle unsere Karriere-Magazine findest Du Online als Flip-Book und Download! campushunter Online ist auch über alle Endgeräte wie iPad, iPhone sowie Androide Tablets und Smartphones gut lesbar. Über unser Flip-Book kannst Du in campushunter und Engagier Dich auch von unterwegs virtuell blättern – campushunter 2 go.

**Kommunikation,
Bewerbung und Co.,
Etikette und mehr,
Outfit oder
Wissenswertes**

Die Rubrik Karrieretipps gibt Auskunft in den Kategorien: Kommunikation, Bewerbung und Co., Etikette und mehr, Outfit oder Wissenswertes. Hochkarätige Gastredakteure, Buchautoren und Excellent Speaker beraten Dich in diesen Themen – alle Dokumente frei zum Ausdrucken und als PDF- Download.

Dich interessiert, welche studentischen Initiativen es regional oder überregional gibt, dann schau vorbei, denn auf der Infoseite zu unseren Kooperationen findest Du bestimmt die Initiative, die zu Dir am besten passt und das sich Ehrenamt lohnt, kannst Du ja auch in dieser Ausgabe nachlesen.

Die Rubrik Aktuelles und eine Bildergalerie von den Veranstaltungen die wir begleiten, runden das Angebot unserer Seite ab.

Wir würden uns freuen, wenn auch Du mal vorbeisurfst auf www.campushunter.de!

„Kannst du mir bei meinem Problem helfen?“ – „Klar wie groß soll's denn werden?“

Karriere – www.campushunter.de

Klug war's
nicht ...
aber geil!

Karriere – www.campushunter.de

Hast du dir das
Jammern selbst
beigebracht oder
warst du auf der
Akademimimimi?

Karriere – www.campushunter.de

Man soll ja Kritik
positiv formulieren,
ich versuch's mal:
„Einer von uns beiden
ist schlauer als Du!“

Karriere – www.campushunter.de

**Diese und weitere Postkarten auch als
E-Card verschicken!**

Suche Dir die passendste aus und versende einen witzigen Gruß an Freunde oder Kollegen!



We make ideas flow.



Bürkert ist ein Familienunternehmen, in dem sich seit 1946 alles um präzises Messen, Steuern und Regeln von Flüssigkeiten und Gasen dreht. „We make ideas flow“ bringt unsere Identität daher exakt auf den Punkt. Wer Ideen freien Lauf lässt und immer etwas weiter denkt als andere, braucht neben einer großen Leidenschaft für Innovationen vor allem Mut. So ist es diese Charaktereigenschaft, die unser Unternehmen bis heute prägt und unsere Erfolge ermöglicht.

Dank dieser Erfolge und unserer finanziellen Eigenständigkeit können wir unsere Gewinne reinvestieren und unsere strategischen Ziele, auch in unsicheren Zeiten, konsequent verfolgen. Eine sichere Basis für die Arbeitsplätze in unserem Unternehmen.

Wenn ein Praktikum nichts mit Kaffee kochen zu tun hat.

» Ein Praxissemester steht bei vielen Studenten auf der Agenda. Aber wo findet man ein Praktikum, bei dem man seine Stärken optimal einbringen kann und erlerntes Wissen zur Anwendung kommt? Die Antwort: Bei Bürkert!

Ein Beispiel: Inzwischen hat Velina Burghardt ihren Bachelor in Verfahrens- und Umwelttechnik in der Tasche. Dafür, dass sie diese Hürde souverän genommen hat, ist neben ihrem Engagement sicherlich auch ihre Praktikumserfahrung bei Bürkert verantwortlich.

Während ihrer ersten Tage bei Bürkert nahm die junge Studentin an einem Team-Event des Bereiches Forschung & Entwicklung teil. Das offene und respektvolle Miteinander, das sie an diesem gemeinsamen Tag kennenlernte, erlebte sie in der Folge auch im Arbeitsalltag. So konnte Velina im Bereich Mikrofluidik an der Entwicklung von optischen und chemischen Sensoren mitarbeiten und ihre Ideen im Team einbringen. Sie arbeitete Seite an Seite mit ausgewiesenen Spezialisten und

übernahm erste eigene Verantwortung in Projekten und im Tagesgeschäft. So führte Velina beispielsweise Dauermessungen für Sensoren durch und erstellte selbstständig Versuchsaufbauten einschließlich Fräsarbeiten an Fluidplatten.

Wie Velina sind Praktikanten bei Bürkert von Anfang an Teil der Teams und werden in die Arbeitsabläufe integriert. Dabei lernen sie Strukturen und Prozesse kennen und erleben die Bürkert-Kultur hautnah. ■



„Ich arbeite im Team an laufenden Projekten mit – als vollwertiger Mitarbeiter. Das spornt mich an.“

VELINA BURGHARDT
ehemalige Praktikantin im Bereich Forschung & Entwicklung

Gepflegtes Schrägsitzventil sucht neugierige Ingenieure

die einen
untrüglichen
Riecher für
Innovationen
haben.

Wir sind ständig auf der Suche nach neuen Ideen. Unser Anspruch ist es, Produkte zu entwickeln, die echte Meilensteine sind. Dabei zögern wir auch nicht, mit Gewohnheiten zu brechen und ganz neue Wege zu gehen. Deshalb suchen wir immer Leute, die im besten Sinne neugierig sind. Die ihr ganzes Wissen und ihre Leidenschaft ins Team einbringen. Gehören Sie dazu?

Für Studierende bieten wir Praktika, Werkstudententätigkeiten und Abschlussarbeiten.

Mutige gesucht.

www.buerkert.de



bürkert
FLUID CONTROL SYSTEMS

FLUID CONTROL SYSTEMS

bürkert



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Studierende:

Tamara Lutschinger
students@buerkert.de
+49 7940 / 10 - 91105

Direkteinstieg:

Lisa Gräter
jobs@buerkert.de
+49 7940 / 10 - 91817

Anschrift Zentrale

Christian-Bürkert-Straße 13-17
74653 Ingelfingen

Telefon

+49 7940 / 10 - 0

Internet

www.buerkert.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.buerkert.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Online über das Bewerbungsformular oder per E-Mail

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Auf Anfrage

QR zu Bürkert Fluid Control Systems:



Allgemeine Informationen

Branche

Fluid Control Systems; Systeme zum Messen, Steuern, Regeln von Gasen und Flüssigkeiten

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ganzjährig

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Mechatronik, Maschinenbau, Feinwerktechnik, Verfahrenstechnik, Produktionstechnologie, Regelungstechnik, Informatik, Sensorik, Chemie, Werkstofftechnik, Elektronik, Materialwirtschaft, SCM, Logistik, Kunststofftechnik

Produkte und Dienstleistungen

Alle Komponenten des Regelkreises auf abgestimmten Schnittstellen vom einzelnen Ventil, Sensor oder Regler bis zu kompletten Automatisierungslösungen und Fluidsystemen.

Anzahl der Standorte

Deutschland: 4 Entwicklungszentren, 5 Produktionsstandorte, 5 Systemhäuser und 6 Vertriebsniederlassungen; weltweit 36 Niederlassungen

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit mehr als 2.500/
Deutschland ca. 1.600

Jahresumsatz

436,5 Mio. Euro in 2015

Einsatzmöglichkeiten

An allen Standorten in Deutschland

Einstiegsprogramme

Studentische Beschäftigung, Direkteinstieg, DH-Studium, Kooperatives Studium

Mögliche Einstiegstermine

Laufend

Auslandstätigkeit

Im Rahmen der Beschäftigung projektbezogen möglich

Warum bei Bürkert Fluid Control Systems bewerben?

Wenn es um Ihre Zukunft geht, sollten Sie keine Kompromisse eingehen – entscheiden Sie sich für ein Unternehmen, das Ihnen echte Perspektiven aufzeigt. Als „Mittelständler“ mit kurzen Entscheidungswegen verstehen wir es, unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen Freiräume zu geben, ihnen Verantwortung zu übertragen, sie zu fördern und zu fordern!

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 50%



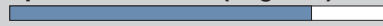
Studiendauer 20%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (Englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 10%



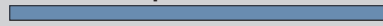
Masterabschluss 50%



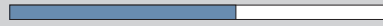
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



Sonstige Angaben

Proaktivität, Kommunikationsfähigkeit, Flexibilität, Verantwortungsbereitschaft und Teamfähig. Selbstverständlich wünschen wir uns MUT, neue Wege zu gehen und das Unternehmen in der Innovations- und Technologieführerschaft voranzutreiben.

Hinweis:

Jede Stelle unterliegt einem individuellen Anforderungsprofil, das von dem hier beschriebenen Bewerberprofil abweichen kann!

Die spezifischen Anforderungen können in den einzelnen Stellenangeboten auf der Homepage eingesehen werden.

Wenn junge Füchse auf alte Hasen treffen

Drei-Generationen-Teams als Erfolgsfaktor

Verschiedene Studien zeigen, dass unterschiedliche Mitarbeiter verschiedener Religionen, Hautfarben, Geschlechter und Altersgruppen ein Unternehmen produktiver machen. Ja sogar, dass das breite Wissen von Drei-Generationen-Teams den Unternehmenserfolg garantieren. Laut Umfragen steht aber auch fest: Sind drei Generationen in einem Team, gibt es Schwierigkeiten.

Generationsprobleme verstehen und lösen

Die sehr unterschiedlichen Bedürfnisse und Sichtweisen auf die Arbeitswelt, unterschiedliche Auslegungen des Begriffes Work-Live-Balance und oftmals grundverschiedene Werte lassen sich schlecht zusammenbringen. Traditionelle Rollenbilder und Strukturen sind heute weitgehend verändert. Der Chef nicht unbedingt älter. Hierarchien flacher. Großes Konfliktpotential bietet auch der unterschiedliche Umgang mit Autorität. Kommunikationsstile und Technologieverständnis weichen voneinander ab. Es ist fast unmöglich, über einen Kanal alle Mitarbeiter zu erreichen. Umso wichtiger ist es, sich wieder regelmäßig an einen Tisch zu setzen.

Die facettenreichen Standpunkte, die in die Zusammenarbeit einfließen, bieten große Vorteile, können aber auch eine Entscheidungsfindung schwer machen.

Wie immer bringen gegenseitige Toleranz und ein respektvoller Umgang miteinander weiter. Wichtig ist zu wissen, was die Menschen antreibt. Interesse am Gegenüber zu zeigen, eine offene Kommunikation zu pflegen und eine wertschätzende Feedbackkultur zu implementieren. Teambuilding und Teamentwicklungsmaßnahmen können hierbei wertvolle Dienste leisten. Die Begleitung eines Teams in einem Entwicklungsprozess durch einen externen Berater fördert die effektive, nachhaltige Zusammenarbeit, kann Konflikte lösen, gemeinsame Teamziele werden formuliert und Synergie-Effekte erzielt.

Wichtig für junge Füchse

Bleiben sie aufgeschlossen gegenüber dem Wissen der älteren Kollegen. Bieten sie nicht ungefragt Hilfe an. Das wirkt überheblich.

Im Lauf der Jahre hat eine Firma meist unterschiedliche Dinge ausprobiert und Erfahrungen gemacht, die junge Kollegen nicht haben können. Aus diesen Fehlern hat die Firma gelernt. Unterschätzen Sie diesen Erfahrungsschatz nicht. Das kann sich später rächen.

Wichtig für alte Hasen

Gehen Sie direkter und offener auf junge Kollegen zu. Sie selbst verfügen bereits über einen großen Erfahrungsschatz. Geben Sie Ihr Wissen weiter. Bevormunden Sie nicht. Die jüngeren Kollegen bringen wertvolle Impulse, neue Sichtweisen und Know-how in oft festgefahrene Strukturen. Nutzen Sie diese.

Wichtig für alle Generationen

Bleiben Sie offen für die Denkweisen des jeweils anderen. Machen Sie sich das Potential dieser Vielfältigkeit zu nutze. Bleiben Sie im Gespräch. So können Sie gemeinsam Ziele erreichen und wachsen zu einem wertvollen Team zusammen. ■



Katja Hesse

Seit 2008 ist Katja Hesse in Sachen Kommunikation am Markt. Als Kommunikationstrainerin und Coach verschrieb sie sich der Mitarbeiterkommunikation. Sie versteht sich als Vermittlerin zwischen den Generationen und erschafft aus dem Potential der einzelnen Team-Mitglieder wertvolle Synergie-Effekte. Ihr Anliegen ist es, mit den Teams gemeinsam Dream-Teams zu gestalten, die in der Lage sind, Ziele zu definieren, zu erreichen und Probleme und Konflikte konstruktiv zu lösen.

www.katjahesse.com

Für die Zukunft vorbereitet?

Was 'Nonprofits' über 'Change Management' am Beispiel von AIESEC lernen können

» AIESEC ist mit weltweit 85.000 Mitgliedern eine der größten Studierendenorganisationen. Allein in Deutschland ist AIESEC mit 37 Lokalkomitees vertreten. Studierenden bietet AIESEC die Möglichkeit, sich durch die Mitarbeit in einem Lokalkomitee oder durch die Teilnahme an einem der von AIESEC angebotenen Praktikantenprogramme weiterzuentwickeln.

Im letzten Jahr hat AIESEC alleine in Deutschland ca. 1500 Studierende für Praktika ins In- und Ausland vermittelt. Dabei stand die Organisation (zumindest in Deutschland) vor nicht allzu langer Zeit am Rande ihrer Existenz. Sinkende Austauschzahlen, Konkurrenz und ein zunehmend komplexer werdender Markt stellten das Geschäftsmodell der Non-Profit-Organisation auf den Prüfstand. Auf einschneidende Veränderungen, wie z. B. die Umstellung auf das Bachelor- und Master-System war die Organisation nur unzureichend vorbereitet. Zwar konnte es AIESEC in Deutschland in den letzten Jahren gelingen, durch Produktinnovation und Veränderungen innerhalb der Organisationsstruktur die Zahl der zu vermittelnden Praktika zu stabilisieren, trotzdem blieben die erreichten Ergebnisse in der Regel weit hinter den selbst

gesetzten Zielen zurück. In einer internen Analyse wurde klar, dass es der Organisation an einer klaren Strategie fehlte, Innovation und Kontinuität miteinander zu verbinden. Viele Ideen, sofern sie es in die Umsetzungsphase schafften, wurden genauso schnell wieder verworfen, wie sie initiiert wurden. Seit 2015 hat AIESEC in Deutschland ein Organisationsmodell, das den Lokalkomitees eine Perspektive vorgeben soll, kontinuierlich zu wachsen, ohne an Innovationskraft zu verlieren. Das Modell besteht aus zwei Elementen, welche im Folgenden kurz beschrieben werden sollen:

Growth Model

Ein Grund, warum es AIESEC in Deutschland lange Zeit nicht gelingen konnte, kontinuierlich zu wachsen, war die fehlende Möglichkeit der Lokalkomitees, auf die Realitäten ihrer jeweiligen Märkte zu fokussieren. So sahen die Mindestkriterien

vor, dass ein Lokalkomitee innerhalb eines Kalenderjahres mindestens fünf Praktikanten im Inland (Incoming Exchange) und fünf Praktikanten ins Ausland (Outgoing Exchange) vermitteln musste. Dabei spielte keine Rolle, ob ein Lokalkomitee in Berlin oder Passau operierte und ob es sich um eine Technische Hochschule oder eine Universität mit einem geistes- und sozialwissenschaftlichen Schwerpunkt handelte. Das neue Wachstumsmodell gibt den Lokalkomitees die Möglichkeit, sich auf das Produkt zu fokussieren, das am besten zu ihrer lokalen Realität passt, und bietet somit mehr Flexibilität.

AIESEC 2020

International verfolgt AIESEC seit Jahren das Ziel, disruptiv zu wachsen. Dieses Ziel wurde von AIESEC in Deutschland einige Zeit nicht geteilt. Als Ziel wurde ausgegeben, sich auf die Weiterentwicklung der eigenen Mitglieder fokussieren zu wollen, dabei wurde Wachstum als Hindernis und nicht als notwendige Voraussetzung betrachtet, ein logischer Fehlschluss, welcher der Organisation im Nachhinein sehr geschadet hat. Mit 'AIESEC 2020' hat sich das weltweite Plenary eine Vision gesetzt, die an die vorherige Agenda ansetzt. Die





1. Klarheit über das 'Warum'

Transformationsprozesse bedeuten nicht nur, dass Organisationen ihre internen Prozesse

Ziele sind im Folgenden (im engl.): 1) Shaping what we do around what the world needs 2) Growing Disruptively 3) Being accessible to everyone everywhere. Verknüpft wird das mit dem Versprechen, in Zukunft enger mit den Vereinten Nationen bei der Erfüllung der Sustainable Development Goals (SDGs) zusammen zu arbeiten.

AIESEC in Deutschland hat sich dazu verpflichtet, seinen Anteil zur Erfüllung von AIESEC 2020 zu leisten, und das Konzept in einer nationalen Roadmap integriert.

Auch wenn das neue Organisationsmodell dazu beiträgt, AIESEC in Deutschland eine langfristige Perspektive zu geben, so war die mit dem Umsetzungsprozess verbundenen Maßnahmen mitunter schwierig und schmerzhaft. So gab die im Growth Model vorgesehene Fokussierung denn Lokalkomitees zwar die Möglichkeit, sich auf einzelne Geschäftsbereiche zu spezialisieren, was in der Umsetzung allerdings zur Folge hatte, dass an vielen Standorten Ressorts geschlossen werden mussten. Überhaupt wurde die Richtung, in Zukunft wieder verstärkt auf Wachstum zu gehen, nicht überall mitgetragen. Um den Transformationsprozess (im engl. 'Change Management') trotzdem erfolgreich zu managen, waren und sind zwei Punkte von besonderer Bedeutung:

und Strukturen verändern, mit dem Prozess einher geht auch der Anspruch an die Mitarbeiter, ihre individuellen Arbeits- und Verhaltensweisen an die neuen Veränderungen anzupassen. Glauben Menschen nicht an das Ziel einer Transformation, werden sie ihre Verhaltensweisen sehr wahrscheinlich nicht ändern wollen. In der Psychologie bezeichnet man diesen Gefühlszustand auch als "kognitive Dissonanz". Die geforderte Verhaltensänderung und die individuelle Einstellung werden als widersprüchlich empfunden, in der Folge verweigern sich Mitarbeiter, ihre Verhaltensweisen zu ändern. Ein ganz wesentlicher Bestandteil des Transformationsprozesses war es daher, Klarheit über das 'Warum' innerhalb der Organisation herzustellen.

2. Verknüpfung von Erfolg und individueller Erfahrung

Ein wesentlicher Grund, warum Transformationsprozesse in der Vergangenheit scheiterten, war eine fehlgeleitete und rea-

litätsfremde Zielsetzung. Zum Teil gab es erhebliche Differenzen zwischen der Zielsetzung seitens des nationalen Vorstands und der Vorstände der Lokalkomitees. Uneinigkeit bestand insbesondere in der Frage hinsichtlich des Zusammenhangs von Gesamterfolg der Organisation und dem Anspruch, die eigenen Mitglieder weiterzuentwickeln. Dabei ist diese Frage für eine Organisation wie AIESEC, die nach eigenem Verständnis eine 'Leadership Development Organization' ist, von essentieller Bedeutung. Schließlich kann eine Organisation, welche nicht in der Lage ist, ihre eigenen Ziele zu erreichen, wohl kaum für sich in Anspruch nehmen, erfolgreich 'Leadership' zu entwickeln. Dieser Widerspruch war überhaupt erst dadurch möglich geworden, dass viele Mitglieder in AIESEC Deutschland ihre persönliche Weiterentwicklung nicht unbedingt an den Erfolg der Organisation gebunden sahen.

Diese Wahrnehmung in Frage zu stellen und die Mitglieder hier aktiv herauszufordern, war und ist wesentlicher Bestandteil des Transformationsprozesses. Seit einiger Zeit versucht AIESEC in Deutschland daher verstärkt, die lokalen Vorstandsmitglieder nicht nur in Managementfragen und bei operativen Problemen zu unterstützen, sondern auch mithilfe von Coachings die Mitglieder bei der Reflexion ihrer Erfahrungen zu unterstützen und somit die Verknüpfung von individueller Weiterentwicklung und dem Erreichen von (numerischen) Zielen herzustellen. ■

www.aiesec.de

i



» Sie sind zielstrebig, kommunikativ und offen für Neues? Sie haben in Ihrer Disziplin den Dreh raus und wollen erste berufliche Erfahrungen sammeln? Dann sind Sie bei uns richtig.

Von der Sicherheitsnadel bis zum Ozeanriesen, vom Stahlträger bis zum Karosserieblech, vom Flugzeugfahrwerk bis zur Pipeline: Stahl hat viele Dimensionen und begegnet uns in allen Lebensbereichen.

Mit einem Außenumsatz von 7,9 Mrd. Euro, einer Produktion von mehr als 6 Mio. Tonnen Rohstahl und weltweit 25.000 Mitarbeitern gehören wir zu den führenden Stahl- und Technologiekonzernen in Deutschland.

Praktika, Abschlussarbeiten, Berufseinstieg

Ob in der Produktion oder Werkstoffentwicklung, im Rohstoffeinkauf oder Anlagenbau, im Controlling oder in der Kundenbetreuung: Die Salzgitter AG bietet weltweit spannende

Tätigkeitsfelder – und viele ebenso attraktive Einstiegsperspektiven für Studierende, Absolventen und Young Professionals. Werfen Sie doch einfach einen Blick auf unsere Trainee- oder Einstiegsstellen unter www.salzgitter-ag.com/personal

Möchten Sie sich ein Bild darüber machen, was wir Ihnen als Student/in an Betreuung und Events anbieten, dann besuchen Sie unseren Karriereblog unter www.salzgitter-ag.com/karriere-blog

Personalentwicklung von Anfang an

In der beruflichen Praxis brauchen Sie neben dem erworbenen Fachwissen noch weitere Fähigkeiten, um erfolgreich zu sein. Wir möchten Ihnen mit den Salzgitter Basisprogrammen die Möglichkeit geben, dieses Wissen zu erwerben. ■

www.salzgitter-ag.com



10 Spannende Infos über die Salzgitter AG

SCHON GEWUSST, ...

1 ... dass unsere Betriebsingenieure auf der Warmbreitbandstraße mit einer **höheren Motorleistung als ein ICE 3**, eine Bramme von 25 cm Dicke sehr präzise auf 1,5 mm Dicke walzen können?

2 ... dass Stahl der am **meisten verwendete metallische Werkstoff** ist und wir mit mehr als 6 Mio. Tonnen Roheisenerzeugung der drittgrößte Produzent Deutschlands sind?

Möchten Sie wissen, was sich hinter unseren Geschäftsbereichen Flachstahl, Grobblech/Profilstahl, Mannesmann, Handel und Technologie verbirgt und was uns erfolgreich macht? Dann erfahren Sie hier Erstaunliches. **Viel Spaß dabei.**

... dass bei der Europäischen Stahlregistratur derzeit rund **2.000 verschiedene Stahlsorten** erfasst sind? Und ständig erfinden wir neue Sorten.



4 ... dass unsere **Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH** eine der **führenden Stahl-Forschungseinrichtungen Europas** ist? Mit großer Innovationsstärke entstehen hier Lösungen für die Automobil- und Bauindustrie, die Energietechnik und den Maschinen- und Anlagenbau.

7 GUTE GRÜNDE, BEI UNS KARRIERE ZU MACHEN

- 1 Wir sind ein international agierender Großkonzern mit starken Wurzeln in Deutschland.
- 2 Bei uns haben Sie breite Handlungsspielräume und Entfaltungsmöglichkeiten.
- 3 Wir bieten Ihnen vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten.
- 4 Unsere Praktika sind hervorragend betreut.
- 5 Wir bieten Ihnen auch Top-Leistungen im Bereich Gesundheit und Soziales.
- 6 Freuen Sie sich auf eine attraktive, leistungsorientierte Vergütung.
- 7 Sie werden Teil eines professionellen und engagierten Teams mit viel Teamgeist.

KOMMEN SIE IN UNSER TEAM!

Bei Fragen steht Ihnen Herr Markus Rottwinkel gerne zur Verfügung! Tel. +49 5341 21-3324, karriere@salzgitter-ag.de

6 ... dass die Salzgitter AG als Führungsgesellschaft einen Stahl- und Technologiekonzern mit **weltweit mehr als 160 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften** koordiniert? Unsere Kernkompetenzen: Produktion von Walzstahl- und Röhren-erzeugnissen sowie deren Weiterverarbeitung und Handel. Zudem gehören wir zu den Technologieführern bei der Abfüll- und Verpackungstechnik.



5 ... dass im Jahr 2010 in die Modernisierung des Kraftwerks rund 200 Mio. Euro investiert wurden. Damit **steigern wir die Eigenstromerzeugung um 30%** bei gleichem Brennstoffeinsatz.



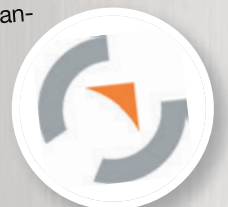
7 ... dass unsere Tochtergesellschaft, die KHS GmbH, einer der **weltweit führenden Hersteller von Streckblasmaschinen für PET-Flaschen** ist? Ein gutes Geschäft, denn rund um den Globus werden pro Jahr mehr als 480 Milliarden PET-Flaschen produziert.



9 ... dass wir mit unserem **Geschäftsbereich Mannesmann** weltweit an fast allen großen Pipeline-Projekten beteiligt sind? Und für die 1.224 km lange Nord-Stream-Pipeline zwischen Europa und Russland **150.000 Großrohre** produziert haben?

8 ... dass wir mit unserer **Salzgitter Mannesmann Handel GmbH** weltweit in **43 Ländern** vertreten sind? Und das mit großem Erfolg. Mehr als 50 % unseres gesamten Stahlabsatzes entfallen auf internationales Trading.

10 ... dass das **Logo** der Salzgitter AG einen großen Kessel mit seinen Ein- und Auslassöffnungen symbolisiert, in dem Material zum Schmelzen gebracht wird? Die Öffnungen verkörpern die Aufgeschlossenheit unseres Konzerns für neue Technologien. Das orangefarbene Dreieck steht für glühenden Stahl.



Kontakt

Ansprechpartner
Markus Rottwinkel

Anschrift

Salzgitter AG
Abteilung Führungskräfte
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter

Telefon

+ 49 5341 21-3324

E-Mail

karriere@salzgitter-ag.de

Internet

www.salzgitter-ag.com

**Direkter Link zum
Karrierebereich**

www.salzgitter-ag.com/personal/

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich
online und direkt auf die
jeweiligen Ausschreibungen

**Angebote für Studierende
Praktika? Ja**

Diplomarbeit? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

– angebotene Studienrichtun-
gen stehen auf der Homepage

Fachtrainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nach Absprache

QR zur Salzgitter AG:



FIRMENPROFIL

■ **Allgemeine Informationen**

Branche
Stahlindustrie, Handel, Maschinenbau,
Telekommunikation

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 50 Ingenieure und Wirtschafts-
wissenschaftler

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Elektrotechnik – Informatik – Maschinenbau
– Naturwissenschaften – Wirtschafts-
ingenieurwesen – Werkstoffwissenschaften
– Wirtschaftswissenschaften – Sonstige

■ **Produkte und Dienstleistungen**

Hochwertige Stahlprodukte (Röhren, Grob-
und Feinblech, Träger), Abfüll- und Ver-
packungstechnologie, Telekommunikation
und Logistik

■ **Anzahl der Standorte**

Über 160 Tochter- und Beteiligungsgesell-
schaften weltweit, u. a. in Salzgitter,
Peine, Mülheim a. d. Ruhr, Dortmund,
Bad Kreuznach, Hamm, Ilsenburg.

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

Deutschland: 21.000
Weltweit: 25.000

■ **Jahresumsatz**

7,9 Mrd. Euro (2016)

■ **Einsatzmöglichkeiten**

Forschung und Entwicklung, Produktion,
Instandhaltung, betriebswirtschaftliche
Aufgaben, Handel

■ **Einstiegsprogramme**

Direkteinstieg mit intensivem Personal-
entwicklungsprogramm

■ **Auslandstätigkeit**

Erst nach einem Einsatz in Deutschland

■ **Einstiegsgehalt für Absolventen**

Bis 56.000 Euro p. a.

■ **Warum bei Salzgitter AG
bewerben?**

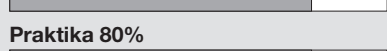
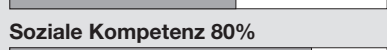
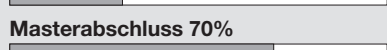
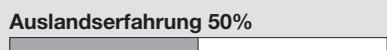
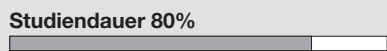
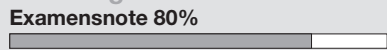
Bei der Salzgitter AG erwarten Sie attraktive
Arbeitsfelder in Forschung, Produktion und
Verwaltung. In den dezentral geführten
Tochtergesellschaften haben Sie hohe
individuelle Gestaltungsmöglichkeiten.
Gleichzeitig werden Sie gefördert durch
maßgeschneiderte Personalentwicklungs-
programme und es eröffnen sich Ihnen die
Karrierespекtiven eines internationalen
Konzerns.

Weitere Infos auch in unserem KarriereBlog
unter:

www.salzgitter-ag.com/karriere-blog/

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil
wichtig in Prozent**



■ **Sonstige Angaben**

gute EDV-Kenntnisse und Sprachkenntnisse,
berufsrelevante Praktika

Wenn einer eine Reise tut....

» Vielleicht kennen Sie das auch: Sie selbst betrachten sich durchaus als kultivierten, höflichen Menschen. Die meisten Menschen, mit denen Sie beruflich und privat zu tun haben, sind der Sorte „halbwegs zivilisiert“ zuzurechnen. Doch sobald Sie unterwegs sind, sei es mit dem Flugzeug oder Zug zu einem Meeting, einem Kunden oder in öffentlichen Situationen wie Messen und Kongressen, gibt es viele Kontakt, die Sie sich nicht ausgesucht haben, und die Menschen kommen aus allen Schichten und zeigen nicht nur erfreuliches Verhalten. Solange Sie das nur aus den Augenwinkeln wahrnehmen, ist dies zwar ärgerlich, aber meist noch nicht schlimm. Anders ist es, wenn Sie unter dem schlechten Benehmen der anderen leiden und dadurch eingeschränkt werden. Was dann? „Auf einen groben Klotz gehört ein grober Keil“ oder auch „So wie es in den Wald hineinruft so schallt es heraus“? Nein, natürlich nicht.

„Gute Manieren bestehen aus lauter kleinen Opfern.“

Ralph Waldo Emerson

Nichts ist schwieriger, als auf höfliche Art mit unhöflichen Menschen umzugehen, und gerade dann zeigen sich Stil und Größe. Schaffe ich es, selbst bei groben Zeitgenossen noch Haltung zu bewahren, oder gebe ich mich auf deren Niveau?

Schon Ralph Waldo Emerson (1803-1882, US-amerikanischer Geistlicher, Lehrer, Philosoph und Essayist) sagte: „Gute Manieren bestehen aus lauter kleinen Opfern.“

Was ist wichtig:

- Bleiben Sie immer ruhig, erheben Sie Ihre Stimme nicht. Sonst artet es in eine verbale Schlacht aus – Sie erreichen damit bestimmt nicht mehr.
- Verwenden Sie nur höfliches, „stubenreines“ Vokabular. Sie sollten sich in jeder Situation so ausdrücken, dass auch Ihr Chef, Ihr wichtigster Kunde oder Ihre Kinder zuhören können, ohne dass Sie sich im Nachhinein schämen müssen.
- Sprechen Sie Ihre Wünsche höflich, aber bestimmt und klar aus.



Foto: Fotolia.com / © kojkoji

- Beschreiben Sie kurz, was Sie stört.
- Sprechen Sie von sich aus, in der „Ich-Form“, nicht mit „man“-Formulierungen: „Ich möchte... mich stört ...“

Beispiel: Sie sitzen im ICE und möchten sich gerne auf das bevorstehende Treffen mit einem Geschäftspartner vorbereiten. Dies gelingt jedoch nicht, da sich jemand in Ihrem Abteil mit schlechten Kopfhörern hingebungsvoll dem Dröhnen von HipHop-Musik widmet: „Die Musik Ihres Walkmans ist bis zu mir drei Sitze weiter zu hören. Bitte stellen Sie ihn doch etwas leiser ein. Ich kann mich sonst nicht mehr auf mein Buch konzentrieren.“

Wenn Sie merken, dass Ihre Gefühle zu kochen beginnen, denken Sie an Folgendes: Schlechtes Benehmen ist durch nichts, wirklich gar nichts zu entschuldigen.

Anselm Feuerbach (1829-80) sagte: „Taktlosigkeit ist der lästigste und widerwärtigste der menschlichen Fehler; denn du kannst dich nicht verteidigen, nicht

einmal durch Grobheit.“ Das gilt nicht nur für Taktlosigkeit, sondern für die meisten Formen von schlechtem Benehmen und Rücksichtslosigkeit.

Bei hartnäckigen Personen, die trotz einer Bitte und einer zweiten höflichen Aufforderung weiter Sie und vielleicht auch andere belästigen, können Sie nur Folgendes tun:

- „Sprung in der Schallplatte“: Wiederholen Sie Ihre Bitte noch einmal ruhig, freundlich, höflich.
- Wenden Sie sich an jemanden, der das Hausrecht hat: Zugpersonal, Stewardess, Kellner etc. ■

Nandine Meyden



Autorin mehrerer Sachbücher zum Thema Umgangsformen.

Mehr Informationen zu Nandine Meyden finden Sie unter:

www.etikette-und-mehr.de

Hochwasser-Einsatz für das Forschungsteam der TU Braunschweig Ingenieure dokumentieren Überflutung aus der Luft

» In der vergangenen Woche wurden Teile Niedersachsens von einem schweren Hochwasser heimgesucht, darunter die Region Braunschweig. Ein Team des Instituts für Flugführung und des Instituts für mobile Maschinen und Nutzfahrzeuge der Technischen Universität Braunschweig unterstützte die Einsatzkräfte bei der Dokumentation des Hochwassers aus der Luft. Im Rahmen des Projektes „ANKommEn (Automatische Navigation und Kommunikation zur Exploration)“ erforschen sie die möglichst effiziente Erkundung bei zivilen Katastrophen zur Koordinierung von Einsatzkräften.

Mit ferngesteuerten Luftfahrzeugen (Drohnen), ausgerüstet mit Kamera- und Laserscanner-Systemen, unterstützten Ingenieurinnen und Ingenieure der TU Braunschweig die Berufsfeuerwehr Braunschweig. Gemeinsam mit Kräften des Technischen Hilfswerks (THW) wurden sie um Unterstützung bei der Dokumentation der vom Hochwasser betroffenen Gebiete im Braunschweiger Süden gebeten. Im Mittelpunkt der Dokumentation durch das Forschungsteam der TU Braunschweig stand das Gebiet vom Eisenbütteler Wehr bis zur Volkswagenhalle.

Luftbilder helfen bei Überprüfung von Schutzmaßnahmen und Prognosen

„Glücklicherweise kommen solche Hochwassersituationen relativ selten vor. Das aktuelle Hochwasser bot die Gelegenheit, zu überprüfen, inwiefern die seit 1994 umgesetzten Schutzmaßnahmen erfolgreich waren und wie zutreffend die Prognosemodelle sind“, erklärt Jan Schattenberg vom Institut für mobile Maschinen und Nutzfahrzeuge der TU Braunschweig. Die



Braunschweiger Stadtentwässerung prüft mit den Luftbilddaufnahmen die Schutzmaßnahmen, die nach dem Hochwasser 1994 initiiert wurden. Außerdem können die Luftbilder zur Kontrolle von Hochwasserkarten genutzt werden. Die aufwendig berechneten Karten geben im Vorfeld eines Hochwassers Auskunft darüber, welche Flächen bei bestimmten Pegelständen überflutet werden.

Hochwasser-Einsatz kommt Forschungsprojekt zugute

Der Einsatz der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Auftrag der Braunschweiger Berufsfeuerwehr kommt auch dem Forschungsprojekt „ANKommEn“ zugute, dass gemeinsam mit dem Partner AirRobot GmbH & Co. KG durchgeführt wird. Dieses hat das Ziel, ein automatisiertes Erkundungssystem mit Luft- und Bodeneinheiten zur Unterstützung von Rettungskräften durch eine zentrale Lagebild-darstellung zu erforschen. „Zur effektiven Koordinierung von Rettungskräften bei zivilen Katastrophen, wie beispielsweise einem Hochwasser, ist eine schnelle und präzise Informationsgewinnung nötig. Während die Erstellung von Luftbildern beispielsweise mit bemannten Helikoptern

längst üblich ist, würde die Erstellung von Luftbildern und Geländeprofilen in Echtzeit einen entscheidenden zeitlichen und finanziellen Vorteil bringen“, erläutert Schattenberg.

Ingenieure entwickeln automatisiertes Erkundungssystem

Das Forschungsprojekt untersucht daher auch den Zeitgewinn durch den Einsatz unbemannter Luft- und Bodenfahrzeuge mit einer Vielzahl verschiedener Sensoren. Die Erkundungssysteme agieren dabei im Schwarm, das heißt, sie tauschen Daten über ein Kommunikationssystem aus, das auch Bestandteil der Forschung ist. Projektgegenstand ist zudem die Darstellung der gesammelten Informationen sowie die Entwicklung einer Mensch-Maschine-Schnittstelle zur Steuerung des Gesamtsystems. Das Forschungsprojekt wird von Mai 2015 bis Januar 2018 durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie mit rund einer Millionen Euro für die TU Braunschweig gefördert. ■



Weitere Informationen

www.tu-braunschweig.de



„Aus Fehlern lernt man!“ – das haben wir diese Saison bewiesen.

» Wir sind das Lions Racing Team der TU Braunschweig. Jährlich entwickeln und bauen wir gemeinsam einen elektrischen Rennwagen, um an dem größten Konstruktionswettbewerb der Welt, der Formula Student, teilzunehmen. Die Leidenschaft im Team, etwas Großes auf die Beine zu stellen ist dabei unser stärkster Antrieb. Zusätzlich wird einem die Chance geboten, sich persönlich weiterzuentwickeln und zukünftige Arbeitgeber kennenzulernen.

Nach mehreren erfolglosen Jahren haben wir uns diese Saison von Anfang an ein ganz klares Ziel gesetzt: „Das Auto muss fahren!“ So sind wir in die neue Runde gestartet. Angefangen hat es mit dem fahrenden LR16 auf dem Ehra-Testgelände von Volkswagen. Das hat das Team noch mehr motiviert. Nach diesem ersten kleinen Erfolg, arbeiteten alle Teammitglieder Tag und Nacht motiviert an dem LR17. Dadurch war es möglich, dass dieser tatsächlich schon Monaten vor den Events zum ersten Mal aus eigener Kraft fahren konnte. Dieses Jahr bauen wir zum zweiten Mal ein Monocoque aus Kohlefaserverbund und einen Allradantrieb. Ein Comeback feierte

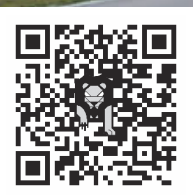
das Aero-Paket, welches mit Hilfe des Großrechners der TU Braunschweig ausgelegt wurde. Trotzdem konnten wir eine Gewichtsreduzierung von ca. 20kg erreichen.

Bis kurz vor den Events wurde noch fleißig am Fahrzeug gearbeitet, sodass dieses gut vorbereitet ist. Wir haben alle offenen Punkte auf einem Whiteboard gesammelt und diese jeden Tag und jede Nacht Punkt für Punkt abgearbeitet. Am letzten Tag vor dem Event in Hockenheim war es uns so möglich, noch einmal testen zu fahren. Also haben wir die Langstrecken-Disziplin, die sogenannte Endurance, inklusive Fahrerwechsel nachgestellt. Das war die erste durchgefahrene Endurance für den LR17. Voll motiviert sind wir nach Hockenheim gestartet!

In Hockenheim angekommen, haben wir dort unser Camp aufgeschlagen. Zwar lief die technische Abnahme des Fahrzeugs nicht reibungsfrei, aber am Ende konnten wir alle fünf der begehrten Sticker bekommen. Von den 35 angereisten E-Teams haben das nur knapp über zwanzig geschafft. So konn-



ten wir in den Fahrdisziplinen „Acceleration“ und „AutoCross“ viele Punkte sammeln. Nach der Saison können wir sehr stolz sagen: Wir haben das beste Elektro-Auto in der Lions-Geschichte gebaut! Nun freuen wir uns alle darauf, die Saison ausklingen zu lassen, und natürlich darauf, in der nächsten Saison ein noch besseres Auto zu bauen. Als nächstes Event steht jedoch erst einmal das Teamfahren an. ■



bonding App



Ab sofort für Android und iOS



bonding – erlebe, was du werden kannst.

Was ist eigentlich dieses „bonding“? Und wer steckt dahinter?

» Wer sind eigentlich diese Menschen, die einmal im Jahr ein riesiges Messezelt aufbauen und plötzlich in Scharen über den Campus laufen? Die ab und an die Uni mit Plakaten schmücken und regelmäßig an Infoständen kostenlos Glühwein und Co. verteilen? Was ist eigentlich dieses „bonding“?

bonding ist eine gemeinnützige Studierendeninitiative, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Firmen und Studierende miteinander in Kontakt zu bringen. Seit nun mehr fast 30 Jahren bieten wir deshalb an unseren 12 Standorten verschiedene und spannende Exkursionen, Vorträge, Kamingespräche etc. an – und natürlich auch unsere alljährliche Firmenkontaktmesse. Dabei ist es unser oberstes Credo, all dies für Studierende komplett kostenlos anzubieten.

Warum engagieren sich Studierende – freiwillig in ihrer Freizeit? Ganz einfach:



weil es Spaß macht! Und sie – ganz nebenbei – wahnsinnig viel lernen können!

Doch: erst die Arbeit, dann das Vergnügen.

Damit alles läuft, gibt es bei uns verschiedene Ämter, die es zu besetzen gilt: Hochschulgruppenvorstand, Finanzen, Messeleitung, Marketing, Veranstaltungen, EDV, ... Egal, wofür du dich interessierst, es gibt bestimmt passende Aufgaben, an denen du dich ausprobieren und dazu lernen kannst. Und selbst wenn du noch keinen Plan von etwas hast: Bei internen Trainings zu den Themen, wie Adobe, Finanzen (Abrechnungen etc. mit Programmen erstellen, die in vielen Unternehmen als Standard gelten), Projektmanagement, Excel, Moderation, ... lernst du die Basics und sammelst wichtige Hard- und Softskills für deine Zukunft.

Insbesondere für unsere große Firmenkontaktmesse jedes Jahr an den jeweiligen Standorten gibt es viel zu tun: Firmen werden akquiriert, Messezelt und -bauer müssen reserviert, Catering bestellt, Flyer, Plakate und Messekataloge design und in Auftrag gegeben werden, ... – und das ist nur eine kleine Auswahl der anstehenden Aufgaben. Doch spätestens auf der Abendveranstaltung, auf der bondings und Firmenvertreter den erfolgreichen Messe-



tag ausklingen lassen, wird deutlich: Der Aufwand hat sich gelohnt!

Weil es bonding an zwölf Standorten in Deutschland gibt, ist es selbstverständlich für die Mitglieder, auch einmal nach Hamburg oder Berlin zu reisen, um dort auf der Messe zu helfen, oder einen Abstecher nach Erlangen zu machen, um die bondings dort zu unterstützen. Übrigens: Wem das nicht international genug ist, der hat dank unserer Kooperation mit unserem Partnerverein BEST (Board of European Students of Technology) die Möglichkeit, europaweit Seminare zu besuchen. :-)

Bock auf bonding? Dann informier dich bei der Hochschulgruppe in deiner Stadt. Schau bei einem Plenum oder Infoabend vorbei und nutze die Möglichkeit, uns in lockerer Atmosphäre kennen zu lernen. Wir freuen uns auf dich! ■



Trau dich und komm vorbei!

Wir treffen uns jede Woche zu unseren Plenen in den bonding-Büros. Die Adressen dazu findest du unter www.bonding.de



Mein Weg mit Schaeffler

Dipl.-Ing. Katrin Seiler absolvierte ihr Praktikum bei Schaeffler und wurde in das Schaeffler-Top-Studenten-Programm aufgenommen. Im Anschluss an ihr Studium promovierte sie am Lehrstuhl für Konstruktionstechnik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Nun entschied sich Katrin dafür, bei Schaeffler einzusteigen. Seit diesem Sommer ist sie in der Abteilung Synchronisation tätig.

Was hat Dich motiviert, Dein Praktikum bei Schaeffler zu absolvieren?

Ich wurde während meines Studiums auf Schaeffler aufmerksam, da wir im Rahmen unserer Konstruktions- und Maschinenelementeübungen immer wieder den Schaeffler-Lagerkatalog nutzen. Damals konnte man noch seitens der Uni für das Schaeffler-Top-Studenten-Programm vorgeschlagen werden, was mein Professor übernommen hat, da er mein Profil und mein Interesse an dem Unternehmen ideal fand. Über die so entstandenen Kontakte hatte ich dann die Möglichkeit, mein Praktikum im Bereich Entwicklung und Versuch zu absolvieren. Heute ist das Konzept des Schaeffler-Top-Studenten-Programms etwas anders: Überzeugt man als Praktikant oder Werkstudent während seines Einsatzes mit sehr guten Leistungen und Engagement, kann der interne Schaeffler-Betreuer den Studenten für das Programm vorschlagen.

Welche Vorteile hat das Schaeffler-Top-Studenten-Programm?

Man bekommt beispielsweise die Möglichkeit, im Rahmen von Workshops und Seminaren seine Softskills oder auch technischen Fähigkeiten weiter zu entwickeln. Auch die soziale Komponente kommt nicht zu kurz. Das jährliche deutschlandweite Sommerevent macht nicht nur jede Menge Spaß durch Aktionen wie Kajakfahren, Kletterpark oder Geocaching; es bringt den Teilnehmern auch die Visionen, Werte und die Produktvielfalt näher, da ein Teil des Events aus Vorträgen und Führungen durch verschiedene Schaeffler-Werke besteht. Natürlich knüpft man dabei auch wieder gute Kontakte innerhalb des Unternehmens, was während des Studiums hilfreich ist, aber auch für die Zeit danach.

Was für eine Rolle spielte Schaeffler in Deiner weiteren fachlichen Entwicklung?

Ich habe meine Diplomarbeit im Rahmen einer Kooperation zwischen meinem Lehrstuhl an der FAU Erlangen-Nürnberg und Schaeffler geschrieben und im Anschluss noch einige Jahre als Wissenschaftliche Assistentin an der Universität gearbeitet, um mein Wissen im Bereich Wälzlager zu ver-

tiefen und die Promotion zu erlangen. Während dieser Zeit hatte ich auch die Möglichkeit, ein Forschungsprojekt in enger Zusammenarbeit mit Schaeffler zu bearbeiten und mein Schaeffler-Netzwerk weiter auszuweiten und zu pflegen.

Warum hast Du Dich letztendlich bei Schaeffler beworben?

Die vielen positiven Erfahrungen während meiner Zeit als Studentin und Doktorandin bei bzw. mit Schaeffler, die vielseitigen und interessanten Herausforderungen, sowie die weiteren Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb des Unternehmens haben mich überzeugt. Auch der familiäre Charakter trotz Konzerngröße ist ein absolutes Plus gewesen.

Was ist aus Deiner Sicht das Besondere an Schaeffler?

Schaeffler bietet aufgrund seiner Größe und der internationalen Ausrichtung die Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten eines großen Konzerns, wodurch die gezielte persönliche und berufliche Weiterentwicklung möglich ist. Dafür gibt es sogar eine eigene Schaeffler Academy, die weltweit tätig ist. Trotzdem ist aber die Kultur eines Familienunternehmens erhalten geblieben. Wir haben flexible Arbeitszeitmodelle und als sehr positiv und angenehm empfinde ich auch das kollegiale Arbeitsumfeld in der Abteilung.

Welche Aufgaben hast Du übernommen?

Ich unterstütze die Neu- und Weiterentwicklung von Synchronisationssystemen als Spezialistin für Produktentwicklung im Bereich der Mechanik. Meine Aufgaben sind vielseitig und umfassen alle anfallenden Entwicklungsaufgaben, von der Weiterentwicklung der einzelnen Komponenten bis hin zur Betreuung ganzer Systeme bis zur Serienreife. Die Arbeit im Team macht sehr viel Spaß und wir verbringen auch gern die Mittagspausen miteinander – entweder in der Kantine oder wir laufen gemeinsam in die nahegelegene Innenstadt. ■

SCHAEFFLER



Schaeffler-Top-Studenten-Programm

Das Programm bietet engagierten Studenten die Möglichkeit, über das Praktikum, die Werkstudententätigkeit oder Abschlussarbeit hinaus mit Schaeffler in engem Kontakt zu bleiben.

Sie können unser Unternehmen intensiver kennenlernen, Netzwerke mit Gleichgesinnten knüpfen und an verschiedenen exklusiven Aktivitäten teilnehmen.

Das bringen Sie mit:

Sie überzeugen uns im Rahmen eines Praktikums, einer Werkstudententätigkeit oder Abschlussarbeit von Ihren Leistungen, Ihrem Engagement und Ihrem Talent und Ihr Betreuer schlägt Sie daraufhin als Schaeffler-Top-Student/in vor.

Wir bieten:

- Stetigen und intensiven Kontakt zu Schaeffler
- Eine exklusive Online-Community
- Karriereberatung
- Bevorzugte Behandlung bei der Vergabe von Auslandspraktika
- Einladung zu ausgewählten Seminaren und Workshops
- Einladung zu Fachvorträgen und Werksbesichtigungen
- Ein jährliches Sommerevent
- ... und vieles mehr

Bewerben Sie sich unter www.schaeffler.de/career für ein Praktikum, eine Werkstudententätigkeit oder eine Abschlussarbeit (auch initiativ möglich). Vielleicht erhalten auch Sie die Chance auf die Vorteile des Schaeffler-Top-Studenten-Programms.



Wir gestalten die Mobilität für morgen



Schaeffler – das ist die Faszination eines internationalen Technologie-Konzerns mit rund 87.900 Mitarbeitern, verbunden mit der Kultur eines Familienunternehmens. Als Partner aller bedeutenden Automobilhersteller sowie zahlreicher Kunden im Industriebereich bieten wir Ihnen viel Raum für Ihre persönliche Entfaltung.

Gestalten Sie mit uns die Zukunft. Spannende Aufgaben und hervorragende Entwicklungsperspektiven warten auf Sie. Informieren Sie sich über die vielseitigen Karrierechancen bei Schaeffler unter www.schaeffler.de/career

Jetzt kennenlernen unter:
 [facebook.com/SchaefflerDeutschland](https://www.facebook.com/SchaefflerDeutschland)

SCHAEFFLER

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner und Telefonnummer findest Du online in den jeweiligen Stellenbeschreibungen

Internet

www.schaeffler.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.schaeffler.de/career

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb Dich online unter www.schaeffler.de/career

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

- Ja,
- Bachelor of Engineering – Maschinenbau
 - Bachelor of Engineering – Mechatronik
 - Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
 - Bachelor of Engineering – Wirtschaftsingenieurwesen
 - Bachelor of Science – Wirtschaftsinformatik
 - Bachelor of Arts – Allgemeine Industrie (BWL)
 - Bachelor of Arts – Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Unternehmensrechnung und Finanzen
 - Bachelor of Science – Angewandte Informatik
 - Bachelor of Arts – Automobilhandel (BWL-Handel)
 - Bachelor of Science – International Management Business Information Technology (IMBIT)
 - Bachelor of Engineering Service-Ingenieurwesen

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Schaeffler:



Allgemeine Informationen

Branche

Automotive, Industrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Informatik, Konstruktionstechnik, Produktions- und Fertigungstechnik, Mechatronik, Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Verfahrenstechnik, Wirtschaftswissenschaften, Naturwissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Präzisionskomponenten und Systeme in Motor, Getriebe und Fahrwerk sowie Wälz- und Gleitlagerlösungen für eine Vielzahl von Industrieanwendungen

Anzahl der Standorte

Rund 170 Standorte in 50 Ländern, ca. 30 Standorte in Deutschland, u. a. in Herzogenaurach, Buhl und Schweinfurt

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit rund 87.900

Jahresumsatz

Weltweit rund 13,3 Mrd. Euro (2016)

Einsatzmöglichkeiten

Unter anderem Digitalisierung, E-Mobilität, Technischer Versuch, Berechnung, Anwendungstechnik, Produktion, Produktionsplanung, Konstruktion, Softwareentwicklung, Qualitätssicherung, Tribologie, Werkstofftechnik und Finanzwesen

Einstiegsprogramme

- Direkteinstieg oder Trainee-Programme
- Praktika und Studienabschlussarbeiten
- Duale Studiengänge

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich

Warum bei „Schaeffler“ bewerben

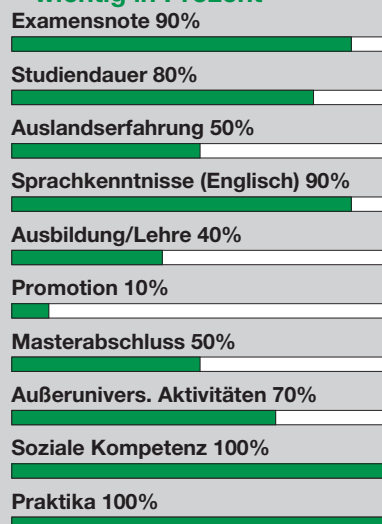
„Ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter“ – dieses Motto wird bei Schaeffler konsequent gelebt.

Das Familienunternehmen vereint eine langfristige strategische Ausrichtung mit modernsten Managementmethoden und attraktiven Arbeitsplätzen.

Kreativität, Schnelligkeit und hohes persönliches Leistungsbewusstsein der Mitarbeiter sind Garant für unseren Wettbewerbsvorsprung. Ständige Weiterbildung prägt die Personalentwicklung. Intern und im Austausch zwischen den Unternehmen der Schaeffler Gruppe bieten sich vielfältige Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung und Karrieregestaltung.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Fähigkeit zum Querdenken, Integrationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Innovationsfähigkeit, Faszinationsfähigkeit für neueste Technologien

Rennsport-Feeling made in Wolfsburg – das ist das Team wob-racing.



» Wir sind Studenten der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften und Teilnehmer des studentischen Projektes Formula Student. In der Formula Student messen sich studentische Teams aus der ganzen Welt mit ihren Rennboliden auf der Rennstrecke. Doch bis das so weit ist, braucht es eine Menge Zeit. Die Saison beginnt für uns bereits im Spätsommer mit der Planung des neuen Rennwagens. Welche Veränderungen sollen gegenüber dem Vorjahr getroffen werden, welche Hauptziele setzen wir uns und wie kann nicht nur der Bolide, sondern wie können auch wir als Team noch besser werden? In dieser Phase stecken alle Teammitglieder die Köpfe zusammen, beraten und diskutieren.

Steht das Konzept, beginnt im technischen Bereich die Auslegung der Bauteile. Hier übernimmt jeder die Verantwortung für sein Bauteil, designt es und organisiert sich Möglichkeiten der Fertigung. Unterdessen wird in der Wirtschaftsabteilung des Teams am Businessplan, dem Cost-Report und

dem Engineering-Design-Report gearbeitet. Aber nicht nur diese auf dem Event bewerteten Aufgaben fallen an. Sponsoren und neue Teammitglieder müssen gewinnen, der Social-Media-Auftritt muss gepflegt und die Präsentation des neuen Rennwagens will durchdacht werden.

Nach der Planung steigen wir zu Beginn des neuen Jahres in die Konstruktionsphase ein und setzen Teil für Teil unseren WR 13 zusammen. Unser Ziel, ein eigens entwickelter, fahrender Wagen und die Teilnahme an einem Rennen, kommt hier, für alle ersichtlich, Stück für Stück näher. Während der gesamten Zeit können wir uns immer auf den Rat und die Hilfe von unseren Unterstützern, Sponsoren und Alumni verlassen. Alle sind uns eine große Hilfe und fiebern dem Ergebnis der monatelangen Arbeit ebenso entgegen wie wir selbst. Auch der Zusammenhalt zeichnet ein Team – das Team wob-racing. – aus. Alleine könnten wir die hochgesteckten Ziele

nicht erreichen, nur mit einem solch fantastischen Team ums Team ist uns dies möglich. Es folgt die Testphase für die Events. Täglich holen die Fahrer das Maximum aus dem Boliden auf der Teststrecke heraus, damit letzte Feinheiten eingestellt und verändert werden können. Mit dem WR 13 ging es zur Formula Student Hungary 2017. Dort konnten wir an jeder Disziplin erfolgreich teilnehmen und zeigen, was in uns und unserem Rennwagen steckt.

Wenn auch Du Lust hast, hautnah dabei zu sein, Dich einzubringen oder schon immer mal einem Rennwagen Deinen persönlichen Stempel aufdrücken wolltest, dann bist Du bei uns genau richtig! Komm vorbei oder melde Dich bei uns. Du findest uns in Wolfsburg in der Siegfried-Ehlers-Str. 1 oder auf www.wob-racing.de. Gerne stehen wir für jegliche Art von Fragen zur Verfügung!

Euer Team wob-racing. ■



www.wob-racing.de





JETZT VORMERKEN!

job and career präsentiert Karrieremöglichkeiten, interessante Unternehmen, offene Stellen und Angebote zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung – eingebettet in die weltweit größten Fachmessen!

→ www.jobandcareer.de



job and career at HANNOVER MESSE,
Hannover, 23. - 27. April 2018



job and career at CEBIT,
Hannover, 12. - 15. Juni 2018



Gönn dir 'nen Farbwechsel!

» Dein Studium ist (bald) beendet und du weißt noch nicht, wo und wie genau es weitergehen soll? Dann schau dir die bunte Vielfalt der H&D International Group an und gönn dir 'nen Farbwechsel!

Aufgrund der Schnellebigkeit der IT-Branche legen wir viel Wert auf fachliche und überfachliche Qualifikation – so generieren wir unsere Innovationskraft auch für die Zukunft!

Wir sind einer der größten IT- und Engineering-Dienstleister Niedersachsens und bieten ein breit gefächertes Portfolio an Dienstleistungen in der Informationstechnologie und dem Engineering. Weltweit (Gifhorn, Wolfsburg, Hannover, Ingolstadt, Dresden, Tschechien, USA) sind ca. 1.200 Mitarbeiter für unsere Kunden in der Softwareentwicklung, dem Consulting, der Konstruktion und der IT-Administration tätig.



International Group

Als IT- und Engineering-Dienstleister bewegen wir uns in einem stetig wandelnden Umfeld. Daher sind wir besonders interessiert daran, Studenten und Absolventen für uns zu gewinnen, die ein gewisses Maß an Flexibilität mitbringen und sich ihre Neugier bewahren. Gerade aufgrund der Schnellebigkeit der IT-Branche legen wir viel Wert auf fachliche und überfachliche Qualifikation – so generieren wir unsere Innovationskraft auch für die Zukunft!

Das Wort „Familienunternehmen“ ist für uns nicht nur ein Begriff, sondern wird mit Leben gefüllt! Vom Geschäftsführer bis zum Praktikanten duzen wir uns und auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf liegt uns sehr am Herzen. Zusätzlich bieten wir Benefits wie Massagegutscheine oder Mitarbeitererevents an. Möchtest du beim nächsten Event dabei sein und ein bisschen Farbe in dein (Arbeits-)Leben bringen? Dann bewirb dich bei uns! ■

MODERN WORK

SOFTWARE-ENTWICKLUNG

ENGINEERING

INDUSTRIAL IT

GÖNN' DIR 'NEN FARBWECHSEL

#DEINEFARBE

www.karriere-hud.de

Der IT- und Engineering-Dienstleister



Kontakt

Ansprechpartner
Birgit Fischer
+49 53 71 / 9 60-29 960
bewerbung@hud.de

Anschrift

H&D International Group
August-Horch-Straße 1
38518 Gifhorn

Telefon

+49 53 71 / 9 60-29 960

E-Mail

bewerbung@hud.de

Internet

www.hud.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**

<http://www.karriere-hud.de>

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**

Bitte nutzen Sie das Bewerberportal und bewerben Sie sich online.

Für Nachfragen und weitere Informationen stehen wir Ihnen unter recruiting@hud.de gerne zur Verfügung.

**Angebote für Studierende
Praktika?**

In Absprache mit den entsprechenden Fachbereichen möglich.

Abschlussarbeiten?

In Absprache mit den entsprechenden Fachbereichen möglich.

**Werkstudenten? Ja,
auf Anfrage möglich.**

Duales Studium? Ja,
• Bachelor of Science (B. Sc.)
(w/m) Informatik
+ Ausbildung zum Fachinformatiker (m/w) für Anwendungsentwicklung

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zur
H&D International Group:



FIRMENPROFIL

■ **Allgemeine Informationen**

Branche
Dienstleistungen, Informationstechnik

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf an
ca. 50 MitarbeiterInnen pro Jahr

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Fahrzeugtechnik, Maschinenbau,
Wirtschaftsingenieurwesen,
(Wirtschafts-)Informatik, Physik,
Elektrotechnik und Mathematik

■ **Produkte und Dienstleistungen**

IT- und Engineering-Dienstleistungen

■ **Anzahl der Standorte**

Niederlassungen in Wolfsburg, Gifhorn,
Osnabrück, Dresden, Ingolstadt;
weitere Service-Standorte bundesweit
sowie internationale Niederlassungen u. a.
in Mladá Boleslav (Tschechien) und
Chattanooga (USA)

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

Derzeit 1.200 MitarbeiterInnen weltweit

■ **Einsatzmöglichkeiten**

Softwareentwicklung, IT-Security,
Engineering, Project Management,
IT Risk Management, Modern Work, etc.

■ **Einstiegsprogramme**

Direkteinstieg, Traineeprogramm

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Jederzeit

■ **Auslandstätigkeit**

Möglich, individuell nach Absprache

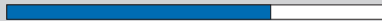
■ **Warum bei der H&D International
Group bewerben**

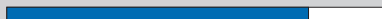
Wir bieten neben attraktiven und herausfordernden Aufgaben, tolle Kollegen und ein breites Spektrum an Leistungen für unsere Mitarbeiter:

- Massagegutscheine
- Kostenlose Getränke
- Sommerfest für die gesamte Familie
- Weihnachtsfeier
- Betriebsunterstützte Kita
- Arbeits- und Sozialberatung
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Eltern-Kind-Büros

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil
wichtig in Prozent**


Examensnote 70%


Studiendauer 80%


Auslandserfahrung 40%


Sprachkenntnisse (Englisch) 60%



Ausbildung/Lehre 20%


Promotion 50%


Masterabschluss 50%


Außerunivers. Aktivitäten 50%


Soziale Kompetenz 100%


Praktika 60%


■ **Sonstige Angaben**

Teamfähigkeit, Interkulturalität

Leidenschaft für Technik und Wirtschaft – Frauen im Maschinenbau

Die Zeiten, in denen kaum Frauen in technischen Berufen zu finden waren, sind vorbei. Wie aktuelle Zahlen zeigen, entscheiden sich immer mehr Frauen für den Weg in ein technisches oder ingenieurwissenschaftliches Studium. Diesem Trend folgt auch Ostfalia-Studentin Vivian Lisa Brücke aus Salzgitter. Die 24-Jährige studiert den Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau an der Ostfalia Hochschule in Wolfenbüttel. Mit ihrer Studienwahl schafft sie den Spagat zwischen ihrer Leidenschaft für Technik und der Wirtschaft als zentralem Aspekt der Arbeitswelt.

» Während Technik und Betriebswirtschaft oftmals getrennt voneinander vorliegen, verbindet der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau beides miteinander und stattet die Studierenden dadurch sowohl mit ingenieurwissenschaftlichen Kompetenzen als auch mit praxisnahen betriebswirtschaftlichen Kenntnissen aus. Für Vivian Lisa Brücke ein Volltreffer. Bereits als Kind interessierte sie sich für technische Themen und absolvierte deshalb nach ihrem erweiterten Realschulabschluss eine Ausbildung zur Elektronikerin für Automatisierungstechnik bei der Volkswagen AG in Salzgitter. Mit Blick in die Zukunft holte die junge Frau parallel dazu ihre Fachhochschulreife nach. Sie erklärt: „Schon während meiner Ausbildung

wusste ich, dass ich gerne noch studieren möchte. Ich habe den Anspruch, mich ständig weiterzuentwickeln.“

Mit ihrer Entscheidung, vor dem Studium eine Ausbildung zu machen, ist Vivian Lisa Brücke an der Ostfalia in guter Gesellschaft: Etwa 20 Prozent der Studierenden besitzen hier bereits eine abgeschlossene Berufsausbildung. „An das höhere Lernniveau, weniger Freizeit und mehr Eigenverantwortung an der Hochschule musste ich mich erst gewöhnen. Der Austausch und die Zusammenarbeit mit meinen Kommilitoninnen und Kommilitonen haben mir dabei sehr geholfen“, berichtet die angehende Ingenieurin über den Übergang zwischen Ausbildung und Studium. Den gewünschten Praxisbezug und gleichzeitig

auch eine wichtige Finanzierungsmöglichkeit findet die Studentin in ihrer Arbeit als studentische Hilfskraft am Institut für Produktionstechnik (IPT) an der Ostfalia. Dort programmiert und verdrahtet sie Roboter, erstellt 3D-Entwürfe und bereitet Laborversuche vor. Im kommenden Semester will Vivian Lisa ihre Bachelorarbeit schreiben – ein konkretes Thema hat sie zwar noch nicht, aber schon jetzt steht fest: Es wird praxisnah.

Die Ostfalia Hochschule bietet neben dem Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau auch in der Elektro- und Informationstechnik, der Versorgungstechnik sowie der Verkehrstechnik kombinierte Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher Ausrichtung an. ■

www.ostfalia.de



XING, LinkedIn und Co. sind nicht nur was für alte Säcke!

Durch digitales Selbstmarketing frühzeitig die Karriere voranbringen

» Gerade als Student und Young Professional hat man oft mehr im Sinn, als seine Zeit mit Networking und Pflege von digitalen Profilen zu verbringen. Doch frühzeitige Präsenz und Vernetzung in den nationalen und internationalen Business-Portalen zahlen sich oft schon kurzfristig bei ersten Bewerbungen oder der Suche nach guten Praktikumsplätzen aus.

Nicht nur Lebenslauf online – Plattformen für Austausch nutzen

Dabei sind Profile in den Business-Portalen XING, LinkedIn und Co. nicht nur Ablageorte für den oft noch kurzen Lebenslauf. Natürlich sollen keine Un-

wahrheiten eingestellt werden, unliebsame Stationen kann man aber durchaus gezielt unterbetonen oder auch einmal rauslassen – und andere Aspekte etwas prominenter sichtbar machen, wenn sie für den Traumjob wichtig sind. Im Ge-

Nicht online präsent?
HRler werden misstrauisch.

spräch muss man dann aber auch kritische Nachfragen jederzeit beantworten können; böswilliges Schummeln lohnt also nicht.

Damit Leben in die Profile kommt, sollte man neue Errungenschaften zeitnah einstellen und auch sonst öfter Aktivität zeigen. Je nach gewünschter Offenheit kann man so im Netzwerk sichtbar werden und bestehenden Kontakten zeigen, dass sich etwas tut. Das wirkt positiv auf mögliche Arbeitgeber und man bleibt bei Multiplikatoren im Gedächtnis.

Dabei ist noch kein Meister vom Himmel gefallen; mit der Zeit findet man sein Maß für Offenheit und Aktivität und entwickelt individuelle Networking-Kompetenz.



Prioritäten setzen – die Mischung aus XING und LinkedIn macht's

Gerade zu Beginn der (Online-)Karriere ist es schwer zu sagen, wo die Reise einmal hinführen soll. Fach- und Führungskräfte setzen für gewöhnlich Prioritäten in XING oder LinkedIn – je nachdem, ob sie eher national in Deutschland, Österreich und der Schweiz oder international arbeiten und netzwerken wollen. Als Student und Young Professional kann man vielleicht schon Tendenzen ausmachen, Präsenz in beiden Portalen zumindest mit einem Basis-Profil schadet aber grundsätzlich nicht.

Beziehungen schaden dem, der sie nicht hat.

Auf den beiden stärksten Business-Plattformen vertreten zu sein bietet die Chance, später seinen Fokus auf eine zu legen, aber niemanden zu verprellen oder gar Karriere-Chancen zu verpassen. Rund um Job-Angebote sind die beiden Anbieter mit unterschiedlich globaler Ausrichtung etwa gleichwertig; rund um Events und deutschsprachige Gruppen spielt XING seine Stärken aus und wird auch in den nächsten Jahren sicher nicht verschwinden.

Nichts ist perfekt – und muss es auch nicht sein

Ob Fachkräftemangel oder nicht – hier streiten sich die Geister, ob es den wirklich gibt: Personalabteilungen suchen und recherchieren auch online. Spätestens in der zweiten Bewerbungsrunde wird geschaut, was Kandidaten im Digitalen darstellen und welche Kompetenzen sie ins Unternehmen einbringen können. Viele Headhunter konzentrieren sich inzwischen ausschließlich auf die Online-Suche in den Business-Portalen mittels spezieller Recherche-Accounts der Anbieter XING und LinkedIn.

Was Personaler aus einem Profil herauslesen

- Sympathie
- Erster Eindruck
- Sozialkompetenz
- Fachkompetenz
- Methodenkompetenz
- Digitalkompetenz
- Aktivität
- Vernetzungsfähigkeit
- Soziales Engagement
- Ausbildung
- Offenheit
- ...

Um einen positiven Eindruck zu erwecken, zählt nicht ausschließlich das Profil mit den eingestellten Kompetenzen und Jobstationen, sondern auch das Umfeld des Kandidaten ist wichtig: Wie aktiv ist er, welche Inhalte stellt er ein, mit wem ist er vernetzt, ...?

Auch kann man den einen oder anderen Schnitzer im Profil zugunsten der Aktualität verkraften: In Zeiten von Agilität und dynamischen Geschäftsmodellen ist es besser, überhaupt sichtbar zu sein, als wochenlang für ein perfektes Profil in den Startlöchern zu verharren und Möglichkeiten der Vernetzung an sich vorbeiziehen zu lassen.

Bitte mehr als hübsch – Ein professionelles Profilbild kommt an

Um die Chancen für einen guten ersten Eindruck bei Besuchern und damit potentiellen Netzwerkpartnern und zukünftigen Kollegen zu erhöhen, ist ein gutes Profilbild unabdinglich. In Zeiten digitaler Fotografie sollte die Qualität (Auflösung, Schärfe, Beschnitt) niemanden vor allzu große Herausforderungen stellen. Um so wichtiger ist es, seine Kompetenzen durch eine positive Ausstrahlung zu unterstreichen.

Ohne gleich mehrere hundert Euro für ein Fotoshooting auszugeben, kann man bereits für 50 Euro neben Bewerbungsfotos auch Bildmaterial für seine digitalen Profile beim Fotografen seiner Wahl erhalten.

Teilweise erstaunlich brauchbare Fotos kann man auf den in Deutschland inzwischen weit verbreiteten Jobmessen machen. Bei vielen gibt es neben dem obligatorischen Stand für den Bewerbungsmappen-Check auch ein mobiles Fotostudio.

Vernetzung frühzeitig und strategisch – aber nicht mit jedem

Mit der richtigen Vernetzungsstrategie in einer Geschwindigkeit, die zu einem passt, schafft man frühzeitig die Basis für ein starkes Netzwerk für Job und Karriere. Anlässe wie Messen, Bewerbungsgespräche, Events und vieles mehr kann man gut nutzen, um sich im Nachgang bei XING, LinkedIn und Co. zu vernetzen. So bleibt man in Kontakt und auf dem Laufenden – auch wenn im ersten Schritt nichts Konkretes aus einem kurzen Zusammentreffen wird.

Aus Kontakten Beziehungen entwickeln!

Oft profitiert man von Kontakten erst mittel- bis langfristig und entwickelt diese Schritt für Schritt zu belastbaren Beziehungen, die in der Zukunft wertvoll und wirksam sind. Also rein ins Getümmel! Nicht um jeden Preis, in der richtigen Geschwindigkeit, schafft man so die Basis für eine stete Karriere-Entwicklung durch digitales Selbstmarketing. ■



Der Trainer, Berater und Referent Holger Ahrens von Die Profiloptimierer berät Young Professionals und Fach- & Führungskräfte zu optimalen Online-Profilen in XING, LinkedIn und Co. für beste Bewerbungschancen und Karriere-Entwicklung. Als Aussteller und Speaker ist er regelmäßig auf Messen und Events in ganz Deutschland vertreten. Weitere Informationen auf www.die-profiloptimierer.de

ALDI Nord – Arbeitgeber mit Zukunft



» Einfach, verantwortungsbewusst, verlässlich: ALDI Nord ist das Original unter den Discountern und zählt deutschlandweit zu den Top-Arbeitgebern. Angefangen hat alles mit einem kleinen Stammgeschäft in Essen-Schonnebeck. Heute können wir auf über 100 Jahre Kaufmannstradition zurückblicken. Als eines der führenden Handelsunternehmen in Europa sind wir in insgesamt neun Ländern vertreten. Von Deutschland, über Belgien, Dänemark, Frankreich, Luxemburg, die Niederlande, Polen, bis nach Portugal und Spanien: Über 60.000 Mitarbeiter sowie rund 5.000 Filialen in neun Ländern stehen für den Erfolg von ALDI Nord. Unser Leistungsversprechen lautet damals wie heute: „Qualität ganz oben – Preis ganz unten“.



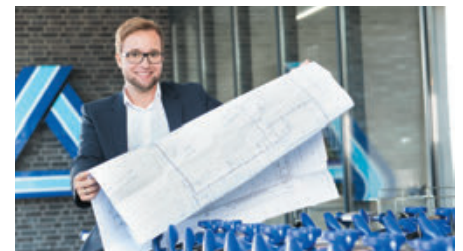
100 Jahre Tradition sind dennoch kein Grund, alt auszusehen. Neben unserer kontinuierlichen Sortimentsentwicklung treiben wir auch die Modernisierung unserer Filialen voran. In neu gestalteten Märkten wollen wir den Einkauf für unsere Kundinnen und Kunden noch angenehmer gestalten. Dafür sorgen ein neues Lichtkonzept, frische Farben, breitere Gänge und eine weitaus übersichtlichere Warenpräsentation.



Entscheidend für unseren Erfolg sind vor allem das Engagement, der Einsatz und die Leidenschaft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Vom Verkauf, über die Verwaltung bis hin zur Logistik: Es sind die direkten Ansprechpartner für unsere Kundinnen und Kunden sowie die Köpfe hinter den Kulissen, die ALDI zu dem machen, was wir sind – die Nummer 1 im Discount.

Unsere Unternehmenskultur beruht auf Einfachheit, Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein sowie Wertschätzung, Offenheit und Vertrauen. Diese Werte bestimmen unser Miteinander bei ALDI Nord. Was uns als Arbeitgeber ausmacht, sind eine starke Marke, ein Arbeitsumfeld, das von Leistung und Teamgeist geprägt ist, und attraktive Gehälter. Unsere Mitarbeiter-

innen und Mitarbeiter wissen: Auf ALDI ist einfach Verlass. Wir bieten eine Vielzahl an tollen Jobs an, individuelle Karrierewege, überdurchschnittliche Branchengehälter und die Möglichkeit, gemeinsam mit uns zu wachsen. Motivation und die frühe Übernahme von Verantwortung sind für uns selbstverständlich. Denn bei uns werden Entscheidungen schnell getroffen.



ALDI Nord wächst, auf allen Ebenen und in allen Bereichen. Wir wollen den Discount jung, frisch und modern machen. Dafür suchen wir motivierte Fachleute, die Spaß daran haben, Dinge neu und anders zu denken, und den Handel mitgestalten möchten. Ob in der Logistik, im Marketing oder in unserer leistungsstarken IT: Wir wollen gemeinsam mit Ihnen neue Standards im Einzelhandel setzen. Sie erwartet ein dynamisches Arbeitsumfeld, junge, kreative Teams und viel Platz für neue Ideen. **Wir sind auf dem Weg Richtung Zukunft. Seien Sie dabei! Wir freuen uns auf Sie.** ■





Richtig handeln. Als Absolvent zum Discounter Nr. 1

**Haben Sie Ihren Bachelor- oder Master-Abschluss in der Tasche?
Möchten Sie Ihr Wissen dort einbringen, wo gehandelt wird?
Dann sind Sie bei uns genau richtig als**

Fach- und Führungskräfte- Nachwuchs (m/w)

[fuer-echte-kaufleute.de](https://www.fuer-echte-kaufleute.de)





Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.aldi-nord.de/karriere

Internet

www.aldi-nord.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.aldi-nord.de/karriere/

Angebote für Studierende Praktika? Ja,

Studierendenpraktikum „4WochenZukunft“

Abschlussarbeiten? Nein

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja, Bachelor of Arts (BWL), Bachelor of Science (IT) sowie Master of Arts (BWL) und Master of Science (IT)

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu ALDI Nord:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Lebensmitteleinzelhandel, Discounter

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf
Anzahl ca. 100 jährlich

■ Gesuchte Fachrichtungen

Verkauf:

Wirtschaftswissenschaften

IT:

Informatik, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen

■ Anzahl der Standorte

Europaweit in neun Ländern mit nahezu 5.000 Filialen vertreten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 60.000 europaweit

■ Einsatzmöglichkeiten

In allen Bereichen eines Handelsunternehmens von Verkauf über Einkauf und Verwaltung bis hin zur IT; von Management-Nachwuchs bis Professional

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, qualifikationsbezogene Seminare, „Training on the job“

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich; Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Regionalgesellschaft

■ Warum bei ALDI Nord bewerben?

Starten Sie Ihre Karriere in Verkauf oder IT bei der Nr. 1 im Discount. Bei uns entdecken Sie faszinierende Aufgabenbereiche, die sich jeden Tag mit dem ganzen Unternehmen weiterentwickeln – genau wie Sie. Zunächst sammeln Sie jede Menge Praxiserfahrung und lernen das Unternehmen sehr genau kennen. Erfahrene Paten werden an Ihrer Seite sein, sodass jede Ihrer Fragen immer beantwortet wird. Dann übernehmen Sie rasch Projekt- und Personalverantwortung. Gute Aufstiegsmöglichkeiten und eine individuelle Förderung sind bei uns selbstverständlich und geben Raum für vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten.



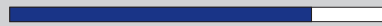
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 30%



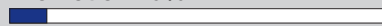
Sprachkenntnisse (Englisch) 30%



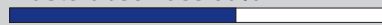
Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 10%



Masterabschluss 60%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 50%



■ Sonstige Angaben

Sie

- denken in Lösungen, nicht in Problemen
- zeichnen sich durch Empathie und soziale Kompetenz aus
- interessieren sich für Details und das große Ganze
- übernehmen gern Verantwortung
- verfügen über ein hohes Maß an Selbstorganisation
- kommunizieren gern präzise und zielgerichtet
- packen gern im Team mit an
- können andere Menschen motivieren
- haben das Talent echter Kaufleute

Schon gewusst?

Markenfakes: Nutzen – ja, Verkaufen – nein

elsa

The European Law Students' Association
GERMANY

» Ein gefälschtes Lacoste-Polohemd vom Basar in Istanbul, eine nachgeahmte Louis-Vuitton-Handtasche vom Straßenhändler in Paris oder ein chinesisches Fake-Trikot des FC Bayern München: Statt auf Muscheln und kitschige Kühlschrankschrankmagneten setzen viele Urlauber in Sachen Reiseandenken heute auf Markenfakes. Qualitativ bleiben die in der Regel zwar deutlich hinter den Originalen zurück, preislich passen sie aber besser ins Studentenbudget. Doch aufgepasst: Den Koffer mit den gefälschten Waren vollzustopfen, kann bei der Rückkehr aus den Ferien Konsequenzen haben.

Egal ist dabei erst einmal, ob die Polohemden, Luxushandtaschen und Sporttrikots täuschend echt gefälscht wurden oder für das halbwegs geschulte Auge klar als Fake erkennbar sind. Ebenso wenig hilft es, wenn der Hersteller „Mike“ statt „Nike“ auf das Trikot schreibt oder die Sportschuhe mit zwei statt der Adidas-typischen drei schwarzen Streifen versieht: Ähneln der Schriftzug oder das Logo dem Original so sehr, dass eine Verwechslung droht, ist das ebenso problematisch wie eine Eins-zu-eins-Kopie der Marke.

Verboten ist der Import gefälschter Waren nur, wenn sie in den geschäftlichen Verkehr gelangen sollen.

Wer sich im Asienurlaub ein gefälschtes iPhone gekauft hat, um endlich sein altes No-name-Handy zu ersetzen, muss sich allerdings keine Sorgen machen: Verboten ist der Import gefälschter Waren nur, wenn sie in den geschäftlichen Verkehr gelangen sollen. Für die private Nutzung oder als Weihnachtsgeschenk für Mama, Papa oder die beste Freundin dürfen Markenfakes dagegen nach Deutschland eingeführt werden. Zu beachten sind bei Reisen in ein Land, das nicht Mitglied der EU ist, allerdings die allgemeinen Reisefreigrenzen: Reist man per Flieger oder mit dem Schiff ein, darf man Waren im Wert von insgesamt 430 Euro mitbringen, kommt man dagegen zum Beispiel mit dem Auto oder dem Zug zurück, darf ihr Wert 300 Euro nicht übersteigen. Für die Berechnung ist allerdings der am Urlaubsort gezahlte Preis des Fake-iPhones entscheidend, nicht etwa die Kosten für ein echtes Apple-Handy.

Doch selbst wenn, wie bei Reisen innerhalb der Europäischen Union, grundsätzlich keine Reisefreigrenzen zu beachten sind, sollten Urlauber nicht gleich in einen Kaufrausch verfallen. Die mitgebrachten Sommerklamotten im Hotel zurückzulassen und den Koffer mit gefälschten Fußballtrikots vollzustopfen, um sich mit deren Verkauf nach den Ferien sein Studium zu finanzieren, ist keine gute Idee. Der Import großer Mengen an gefälschten Waren mit dem Ziel, sie später auf ebay oder Kleiderkreisel gewinnbringend zu verkaufen, ist nämlich ebenso verboten wie der spätere Verkauf selbst. Dagegen kann nicht nur der Hersteller der Markenware einschreiten, indem er vom Verkäufer Unterlassung und die Zahlung von Schadensersatz verlangt – es ist auch strafbar.

Auch wenn das Geld im Urlaub meist etwas lockerer sitzt, gilt in Sachen Markenfakes zumindest rechtlich: Nutzen – ja, Verkaufen – Nein. ■

Anna K. Bernzen



In Sicherheit erfolgreich groß werden



» Seit der Firmengründung im Jahr 1969 entwickelt, produziert und vertreibt ifm weltweit Sensoren, Steuerungen und Systeme für die industrielle Automatisierung. Das Unternehmen ist in zweiter Generation familiengeführt und betreibt Werke und Niederlassungen weltweit in 70 Ländern.

Ermöglicht haben dies unsere über 6.000 Beschäftigten, die jeden Tag mit Leidenschaft am Erfolg arbeiten. Getragen wird der Erfolg auch von einem gemeinsamen Geist: Der ifm-Unternehmensphilosophie. Sie verpflichtet die Unternehmensführung und alle Mitarbeiter auf gemeinsame Werte. So haben sich die Gesellschafter verpflichtet die Gewinne im Unternehmen zu belassen, um so den notwendigen Fonds zu schaffen, aus dem der Kapitalbedarf des Unternehmens gedeckt wird. Somit ist ifm weitestgehend unabhängig von Banken.

Wir meinen, was wir sagen, und tun es auch.

Als Unternehmen übernehmen wir Verantwortung: ifm entwickelt und produziert grundsätzlich keine Produkte, die direkt militärischen oder waffentechnischen Zwecken dienen. Zudem achten wir bei unserer Produktion auf Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit und lehnen jede Form von Bestechung oder Vorteilsnahme entschieden ab.

Entsprechend verantwortlich fühlen wir uns auch für unsere Mitarbeiter. Durch die Unternehmenszentrale in Essen sowie die Entwicklung und Produktion am Bodensee ist ifm eng mit dem Standort Deutschland verbunden. Rund 70 Prozent des Portfolios werden dort entwickelt und hergestellt.

ifm – close to you!

Als Mitarbeiter können Sie sich auf ifm verlassen: Wir haben in unserer Firmengeschichte noch nie jemanden betriebsbedingt entlassen und tun alles dafür, dass dies auch nie geschieht. Konjunkturelle Schwankungen steht ifm zu Lasten des Ergebnisses und nicht zu Lasten von Arbeitsplätzen durch.

Eine sehr lange Betriebszugehörigkeit von teilweise 50 Jahren bestätigt die enge Bindung von ifm und seinen Mitarbeitern. Wir unterstützen Sie mit unterschiedlichen Gesundheitsangeboten dabei, dass Sie viele Jahre gesund zur Arbeit gehen können.

Unsere Betriebsärzte achten auf ergonomische Arbeitsplätze. Zusätzlich erfahren Sie in Vorträgen, Workshops und Gesundheitstagen mehr über relevante Themen.

In den regelmäßigen Mitarbeitergesprächen arbeiten wir gemeinsam an einer stetigen Verbesserung.

Wir haben Achtung vor dem Einzelnen

Unsere Mitarbeiter sind unser größter Schatz. Ihr Ideenreichtum und Engagement haben ifm groß gemacht. Entsprechend beteiligen wir unsere Mitarbeiter durch flexible Gehaltsbestandteile am Erfolg des Unternehmens.

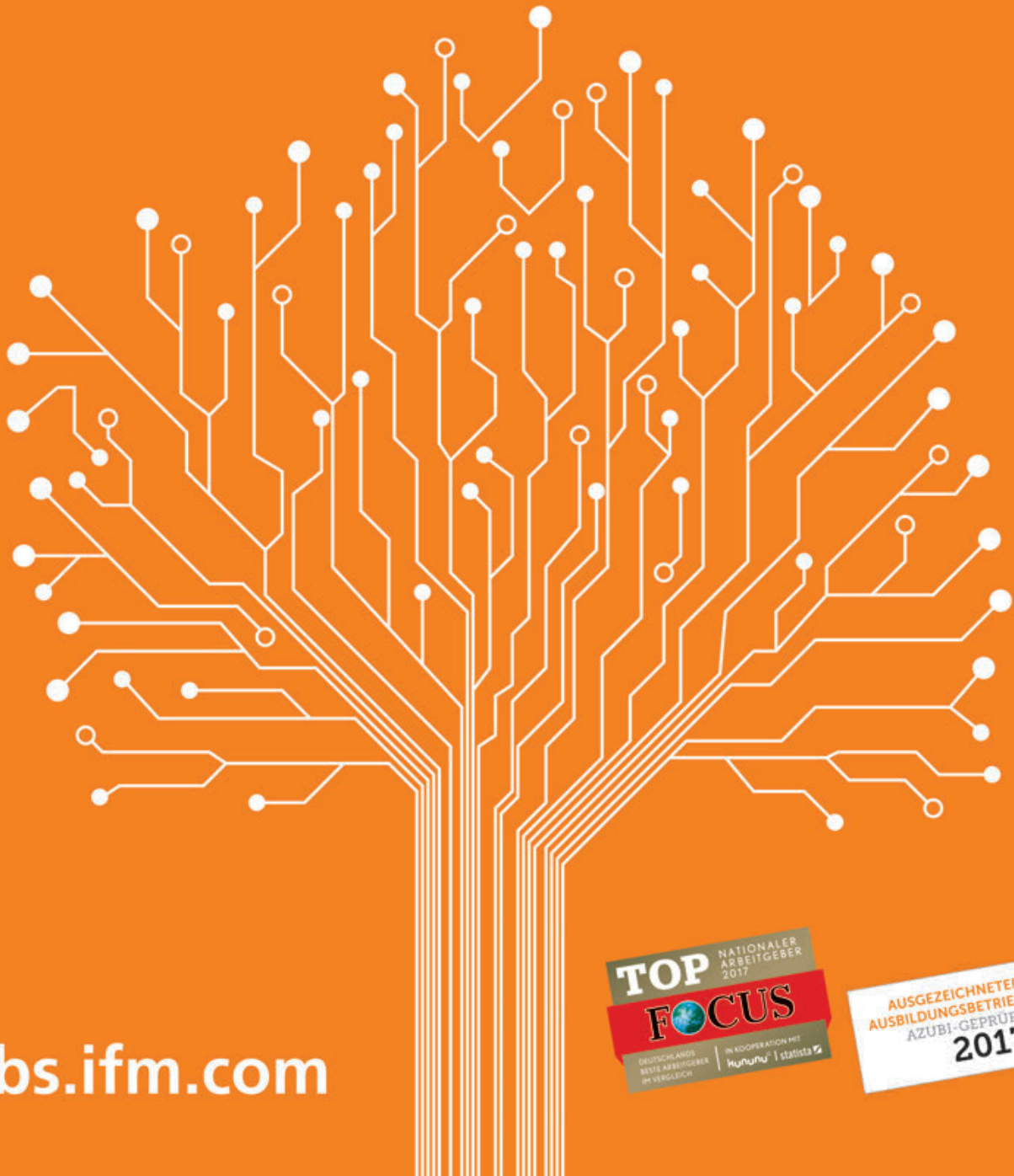


Jeder Mitarbeiter ist eine Quelle für neue, erfolgreiche Ideen

Über 750 Patente im Jahr 2016 zeigen: Unsere Mitarbeiter bringen ihr Know-how in herausfordernden Projekten ein und führen diese im Team zum Erfolg. Wir fördern die Umsetzung neuer Ideen, indem praktische Risikobereitschaft unterstützt und Fehlversuche akzeptiert werden. Regelmäßige Schulungen und Weiterbildungen helfen unseren Mitarbeitern dabei, stets auf dem neusten Stand der Technik zu sein. ■



Sie suchen
neue Herausforderungen?
Wachsen
Sie mit uns!



jobs.ifm.com





Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter jobs.ifm.com

Anschrift

ifm electronic gmbh
Friedrichstraße 1
45128 Essen

Telefon/Fax

Telefon: 0201 / 2422- 0

E-Mail

info@ifm.com

Internet

www.ifm.com

Direkter Link zum Karrierereich

jobs.ifm.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online über jobs.ifm.com.

Damit Ihre Unterlagen bei uns genauso schön aussehen, wie Sie sie gestaltet haben, empfehlen wir Ihnen, ihre Dateien immer im PDF-Format einzureichen.

Angebote für Studierende

Praktika? Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 50 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja, Bachelor und Master

Werkstudenten?

Duales Studium? Ja, im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen, BWL, (Wirtschafts-)Informatik, Elektrotechnik, Maschinenbau

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Nein

QR zu ifm:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Elektrotechnik / Automatisierungstechnik

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Regelmäßige Ausschreibungen für AbsolventInnen in allen Unternehmensbereichen

Gesuchte Fachrichtungen

(Wirtschafts-)Informatik, Elektrotechnik, (Wirtschafts-)Ingenieurwesen und Technische Redakteure, Marketing/Grafikdesign, Industriedesign, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Sensoren, Steuerungen und Systeme für die industrielle Automatisierung

Anzahl der Standorte

Weltweit in über 70 Ländern vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 6.000 weltweit

Jahresumsatz

775 Mio. Euro in 2016

Einsatzmöglichkeiten

IT, Softwareentwicklung, Vertrieb, Forschung & Entwicklung, Kommunikation/Marketing/Design, Logistik, Produktion, Produktmanagement/-support, Projektmanagement, Controlling, Einkauf sowie viele weitere Einsatzmöglichkeiten in der Verwaltung

Einstiegsprogramme

Praktika, Werkstudenten und Direkteinstieg; zudem bieten wir intensive Einarbeitungsprogramme rund um das ifm-Portfolio an.

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Nach individueller Absprache möglich

Warum bei ifm bewerben?

Bei ifm fühlen Sie sich von Anfang an gut aufgehoben! Aufgrund intensiver Einarbeitungsprogramme lernen Sie schnell, die neuen Herausforderungen Ihrer neuen Aufgabe zu meistern. Sie werden hierbei immer tatkräftig von erfahrenen Kollegen unterstützt und erhalten alle wichtigen Weiterbildungsmaßnahmen.

ifm ist ein familiengeführtes Unternehmen: Für uns steht der Mensch im Mittelpunkt, nicht kurzfristiger Gewinn. So bieten wir an den großen Standorten im Rahmen unseres betrieblichen Gesundheitsmanagement unter anderem Sportkurse, Massagen, Beratungen und vieles mehr an.

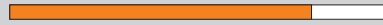
ifm ist ein moralisches Unternehmen: Wir achten nicht nur bei Produktion und Vertrieb auf eine möglichst umwelt- und ressourcenschonende Produktion. Wir sehen auch unsere gesellschaftliche Verantwortung: ifm entwickelt und vertreibt keinerlei Produkte zu militärischen Zwecken.

ifm bietet Sicherheit: In unserer über 45-jährigen Geschichte haben wir noch nie betriebsbedingt entlassen, auch nicht in Krisenzeiten.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



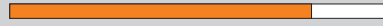
Studiendauer 70%



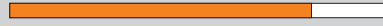
Auslandserfahrung 40%



Sprachkenntnisse (Englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 80%



Promotion 0%



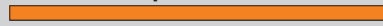
Masterabschluss 40%



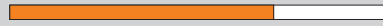
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 70%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität, selbständiges Arbeiten

Nicht zu bremsen...



» Wir von RUB Motorsport haben kürzlich die Saison 2017 abgeschlossen. In diesem Jahr konnten wir bei der erstmals ausgetragenen Formula Student Netherlands das Potenzial unseres RUB17 unter Beweis stellen. Hier konnten wir gute Rundenzeiten beim Autocross erreichen, und unser Rennwagen ließ auch die 22 km der Endurance-Disziplin problemlos hinter sich.

Euphorisiert durch die guten Leistungen unseres Fahrzeugs sind wir dann zwei Wochen später nach Hockenheim zur Formula Student Germany aufgebrochen. Dort jedoch traten dann plötzlich große Probleme mit dem Bremssystem auf, ein wahrscheinlich beim Transport entstandener Schaden konnte von uns erst zu spät behoben werden. Anschließend bestand unser Auto zwar die technische Inspektion, eine Teilnahme an den dynamischen Events blieb uns aus Zeitmangel aber verwehrt. Trotz dieses Rückschlags wollen wir es aber nun in der nächsten Saison noch einmal wissen, deshalb haben wir bereits jetzt mit der Konzeption des RUB18 begonnen.

Für unseren RUB17 haben wir das vielversprechende Leichtbaukonzept aus der vorherigen Saison überarbeitet und optimiert. Neuerungen sind unter anderem auch an Drosselklappe, Schaltung und Kupplung zu finden, die nun elektronisch über von uns selbst entwickelte Systeme angesteuert werden. Verbessertes Ansprechverhalten und Kurvenlage spiegeln sich in den guten Rundenzeiten beim Autocross wieder. Ein großer Dank geht an unsere Sponsoren, insbesondere die Fakultät Maschinenbau, die uns Entwicklung und Bau unseres Rennwagens erst ermöglicht haben.



Unser Team konnte wieder viele motorsportbegeisterte Studentinnen und Studenten aus den verschiedensten Studiengängen begeistern. Wir freuen uns auch über viele Mitglieder, die dieses Jahr zum ersten Mal mit dabei waren und viele neue Ideen eingebracht haben. Zusammen mit den Erfahrungen der älteren Mitglieder verfügen wir so über eine leistungsstarke Basis, die uns diese Erfolge ermöglicht hat.

Als Motorsportteam möchten wir nun aber gewiss nicht auf der Stelle stehen bleiben, sondern das Team weiterentwickeln und neue Ziele festlegen.

Motivierte Studentinnen und Studenten, die unsere Leidenschaft für Motorsport teilen und ihr angeeignetes Studium gerne aktiv umsetzen möchten, suchen wir aktuell dringend. Wenn Ihr Lust habt, tatkräftig an unserem Projekt mitzuwirken, über Euch hinauszuwachsen, und Eure Leidenschaft in einem spannenden Projekt ausleben wollt, dann tretet mit uns in Kontakt. Unabhängig von dem Studiengang, Fachsemester oder den technischen Vorkenntnissen suchen wir immer nette, teamfähige Mitglieder. Wir sind gespannt, was uns die neue Saison noch an Herausforderungen und Erfahrungen zu bieten hat.

Nicht zuletzt möchten wir uns noch einmal sehr herzlich bei unseren Sponsoren bedanken, die uns auch in dieser Saison wieder großartig unterstützt haben. Ohne diese Hilfe wäre die Verwirklichung unseres Projektes nicht möglich gewesen. Falls Sie Interesse daran haben, in der kommenden Saison mit uns zusammenzuarbeiten, uns zu unterstützen oder unser Partner zu werden, treten Sie gerne mit uns in Kontakt, Wir freuen uns sehr über neue Partnerschaften und Sponsoren, ohne die ein solches Projekt nie gestemmt werden könnte. ■



Weitere Informationen

RUB Motorsport e.V.
Universitätsstraße 150/IBN

www.rubmotorsport.de
motorsport@rub.de



Der Technologiekonzern für Mobilität und Sicherheit.



Geben Sie Ihrer Karriere eine neue Richtung. Und einen neuen Sinn.

» Die Welt befindet sich im Umbruch. Megatrends wie Klimawandel und die zunehmende globale Risikodichte verändern die Gegebenheiten rasend schnell und erhöhen das Bedürfnis nach Mobilität und Sicherheit stetig. In dieser schnelllebigen Zeit ist es unser Anspruch, mit Technologien im Automotive- und Defence-Bereich die Mobilität und den Schutz moderner Gesellschaften zu sichern.

SOLUTIONS FOR A CHANGING WORLD.

Sie suchen nach einer neuen Aufgabe, bei der Sie mit Ihren Ideen wirklich etwas bewirken können und gute Zukunftsperspektiven haben? Wir bieten Ihnen Chancen, verschiedenste Fachgebiete und spannende Technologien. Schaffen Sie Innovationen und entwickeln Sie Ideen, die wirklich etwas bewirken. Kommen Sie ins Rheinmetall-Team und lassen Sie uns gemeinsam den Wandel gestalten.

Gut ausgebildete Mitarbeiter sind die Basis unseres Erfolgs. Neben einem direkten Einstieg in das Unternehmen, sorgen ansprechende Förderungsprogramme für Werkstudenten, Trainees oder duale Studenten dafür, dass der Nachwuchs bei uns nicht zu kurz kommt. Weiterhin bieten vielfältige Weiterbildungsangebote und konzerneigene Programme zur Personal- und Führungskräfteentwicklung unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, ihr Wissen über die Anforderungen der aktuellen Stelle hinaus auszubauen und interessante Perspektiven zu schaffen.

Wir bieten unseren Mitarbeitern mehr. Jetzt und in der Zukunft.

Unsere Mitarbeiter sind uns wichtig. Wir wollen Ihnen ein Umfeld bieten, das Work und Life verbindet, das das kollegiale Miteinander fördert und rundum zufrieden macht. Mitarbeiterförderung ist daher eine der wichtigen Grundlagen unserer Unternehmenskultur. ■

Zum Unternehmen:

Die börsennotierte Rheinmetall Group mit Sitz in Düsseldorf ist der substanzstarke und international erfolgreiche Technologiekonzern für Mobilität und Sicherheit. Die Automotive-Sparte nimmt weltweite Spitzenpositionen als Automobilzulieferer ein und ist ein anerkannter Entwicklungspartner und Hersteller von Komponenten für heutige und zukünftige Antriebssysteme. Die Defence-Sparte des Konzerns ist als führendes europäisches Systemhaus für Verteidigungstechnik ein zuverlässiger Partner der Streitkräfte.

Detaillierte Informationen und alle offenen Stellen finden Sie unter www.rheinmetall.com/karriere.



ZUKUNFTSPIONIER

„WENN WIR SO INNOVATIV DENKEN, DASS AUS UNSEREN PRODUKTEN NEUE GESCHÄFTSFELDER ENTSTEHEN, HABEN WIR EINEN GUTEN JOB GEMACHT.“

RUBÉN ORTIZ CORTÉS

*DESIGN ENGINEER NEW PRODUCTS BEI DER
KS KOLBENSCHMIDT GMBH IN NECKARSULM*

Sie suchen nicht nur einen Job? Sie möchten mit Ihren Ideen wirklich etwas bewirken? Dann werden Sie Teil des Rheinmetall-Teams. Mit unseren Technologien im Automotive- und Defence-Bereich sichern wir die Mobilität und den Schutz moderner Gesellschaften. Lassen Sie uns gemeinsam den Wandel gestalten! Echte Zukunftsperspektiven finden Sie unter: rheinmetall.com/karriere
SOLUTIONS FOR A CHANGING WORLD.

MOBILITY. SECURITY. **PASSION.**

 **RHEINMETALL**
GROUP

Kontakt

Ansprechpartner
Recruiting-Center der
Rheinmetall Group
career@rheinmetall.com

Anschrift

Rheinmetall AG
Rheinmetall Platz 1
40476 Düsseldorf

Internet

www.rheinmetall.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.rheinmetall.com/
karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich
online direkt auf die jewei-
ligen Ausschreibungen unter
www.rheinmetall.com/
karriere

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zur Rheinmetall Group:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferindustrie, Verteidigungs-
und Sicherheitsindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Unter anderem Studenten und Absolventen
aus dem Bereich der Ingenieur- und Wirt-
schaftswissenschaften (z. B. Elektrotechnik,
Fahrzeugtechnik, Gießtechnik, Konstruktion,
Maschinenbau, Mechatronik, Lasertechnik
u. v. m.), Informatik sowie Wirtschaftsinge-
nieure mit Doppelqualifikation

■ Produkte und Dienstleistungen

Die Rheinmetall Group bündelt in ihren sechs
Divisionen starke Unternehmen und Marken
aus zwei Unternehmensbereichen.
Der Unternehmensbereich Automotive mit sei-
nen drei Divisionen Hardparts, Mechatronics
und Aftermarket ist die Mobilitätssparte des
Konzerns. Die Hauptkompetenzen liegen in
den verbrennungsmotorischen Bereichen
Emissions-, Schadstoff- und Verbrauchs-
reduktion, Kühlung- und Thermomanagement
sowie Downsizing und Gewichts- und Rei-
bungsreduktion. Des Weiteren beschäftigt
sich der Bereich mit Antrieben der Zukunft für
Elektro- und Hybridfahrzeuge.
Die Defence Sparte ist als führendes europä-
isches Systemhaus für Verteidigungstechnik
ein zuverlässiger Partner der Streitkräfte.
Rheinmetall Defence setzt immer wieder neue
technische Standards: von Fahrzeug-, Schutz-
und Waffensystemen über Infanterieausstat-
tung und Flugabwehr bis hin zu den Bereichen
von Elektrooptik und Simulation. Hightech
zum Schutz der Soldaten im Einsatz – das ist
die Mission von Rheinmetall Defence.

■ Anzahl der Standorte

113 Standorte in 29 Ländern

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

23.000

■ Jahresumsatz

5,6 Mrd. EUR (2016)

■ Einsatzmöglichkeiten

Unter anderem Forschung und Entwicklung,
Produktion, technischer Vertrieb, Konstruk-
tion, Controlling, Einkauf, IT etc.

■ Einstiegsprogramme

Praktika, Werkstudententätigkeit, Abschluss-
arbeiten, Promotion, Traineeprogramme,
Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Entnehmen Sie diese bitte der jeweiligen
Stellenausschreibung

■ Auslandstätigkeit

Möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

■ Warum bei Rheinmetall bewerben?

Geben Sie Ihrer Karriere eine neue Richtung.
Und einen neuen Sinn.
Bei Rheinmetall können Sie an Projekten mit-
arbeiten, die wirklich etwas bewegen. Das
macht zufrieden. Wer seinen Job gern macht,
macht ihn auch besser als andere. Und damit
sehr wahrscheinlich auch Karriere. Aber
Rheinmetall bietet Ihnen nicht nur die Chan-
ce, auf den verschiedensten Fachgebieten
Technologien zu entwickeln und Innovationen
zu schaffen. Wir bieten auch mehr Herausfor-
derungen und mehr Perspektiven.

BEWERBERPROFIL

Hinweis:

Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher offener Stellen können wir keine allgemeingültigen Prozentaussagen treffen – die Anforderungen sind stets individuell.

Die spezifischen Anforderungen finden Sie in den einzelnen Stellenangeboten auf unserer Homepage.

■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität, Verantwortungsbewußtsein, Fachkompetenz

CAR connects

DIE AUTOMOTIVE KARRIERE-MESSE



Beschreibung

Zahlreiche Unternehmen der Automobil- bzw. Mobilitätsindustrie präsentieren sich als Aussteller auf einer der bedeutendsten Karriere-Messen der Branche in Deutschland. Gleich an drei Standorten bietet die CAR-connects Unternehmen und Besuchern eine hervorragende Plattform, um in den Austausch zu karriererelevanten Themen zu kommen. Von Studenten bis zu hochqualifizierten Absolventen und Professionals deckt die Messe ein breites Spektrum potenzieller und engagierter Bewerber ab. Hauptzielgruppe sind dabei Besucher aus den MINT-Fächern.

Ein entscheidender Vorteil der CAR-connects ist, in direkte Gespräche mit den Personalverantwortlichen der Automobilindustrie zu kommen. Darüber hinaus bietet die Messe zahlreiche Unternehmens-Präsentationen, Impulsvorträge und Workshops rund um das Thema Karriere. Zu den weiteren kostenlosen Services zählen insbesondere auch Bewerbungsmappen-Checks, Einzelterminvereinbarungen, professionelle Bewerbungsfotos, ganzjährige Stellenausschreibungen und vieles mehr.

Die Teilnahme an der Karriere-Messe ist kostenlos, eine Anmeldung ist jedoch Voraussetzung.

Datum/Uhrzeit

Mannheim: 7. November 2017 / 10:00 – 16:30 Uhr
 Bochum: 9. Februar 2018 / 10:00 – 16:30 Uhr

Terminart

Karriere-Messe/ Recruiting-Messe/ Career-Event

Zielgruppe

Studenten/ Absolventen/ (Young-) Professionals aller Ingenieurs- und MINT-Fachrichtungen

Veranstalter

Universität Duisburg-Essen, CAR-Institut
 D+S Automotive GmbH

Veranstaltungsort

m:con	RuhrCongress Bochum
Congress Center Rosengarten	Stadionring 20
Rosengartenplatz 2	44791 Bochum
68161 Mannheim	

Wir freuen uns auf Sie!

Anmeldung und weitere Informationen unter:
www.car-connects.de



www.facebook.com/CAR.connects/

7. November 2017
 Rosengarten Mannheim

9. Februar 2018
 RuhrCongress Bochum

für Studierende, Absolventen und (Young-)Professionals

CAR connects
 DIE AUTOMOTIVE KARRIERE-MESSE

10 Jahre



Infos und kostenlose Anmeldung:
www.car-connects.de





Kontakt:Ingenieur2017

Firmenkontaktmesse an der Technischen Hochschule Georg Agricola

24. Oktober 2017, 11-16 Uhr

Herner Str. 45, Bochum

www.thga.de/aktuelles/veranstaltungen

Handgemacht - Wie man alte Segel recycelt

Björn Sperling studiert Maschinenbau. In seinem Nebenjob sitzt er auch an einer Maschine und setzt dort die Segel auf außergewöhnliche Weise.

» Ich verdiene mein Geld mit Nähen. Aus kaputten Segeln stelle ich Taschen her. Darauf gekommen bin ich über mein Hobby. Ich fahre Kite-Buggy – eine Art Dreirad mit Segel. Als mir einmal ein Kite kaputtgegangen ist, wollte ich ihn nicht einfach wegschmeißen. Schließlich ist so ein Kite wirklich teuer. Obwohl ich gar nicht nähen konnte, kam ich auf die Idee, mir eine Tasche aus dem Segel zu machen. Damals war ich 17 Jahre alt und bin noch zur Schule gegangen. Meine erste Tasche habe ich dann auch in der Schule getragen. Und sie hält bis heute.

Über Sportkollegen kam ich an weitere Kites, die ich verwerten konnte. Für einige Freunde und Bekannte habe ich zum Beispiel maßgenaue Abdeckungen für die Kite-Buggys genäht. Das hat sich rumgesprochen. Während meines Abiturs habe ich dann eine Firma gegründet. Seitdem produziere ich als mein eigener Chef Taschen und andere individuell angefertigte Produkte aus den Segeln.

„An manchen Tagen hätte ich die Nähmaschine gerne gegen die Wand geschmissen.“

Irgendwann habe ich mir eine teure Industrienähmaschine gekauft. Ich habe bestimmt zwei Jahre gebraucht, bis ich wirklich alles gelernt habe, was so nötig ist, um eine richtig gute und perfekte Tasche zu produzieren. Trotzdem funktioniert das Nähen manchmal nicht so, wie man sich



Hobby und Beruf verbinden: Björn Sperling fährt Kite-Buggy und erstellt aus kaputten Segeln individuelle Taschen. © RUB, Marquard

das wünscht. Es gab schon einige Tage, da hätte ich die Nähmaschine gerne gegen die Wand geschmissen.

Für eine Tasche brauche ich zweieinhalb bis drei Stunden, wobei die Kundenberatung und Bestellung der Materialien natürlich noch dazukommen. Ich habe für alle Modelle inzwischen Schablonen, damit ich schnell arbeiten kann. Schwierig wird es bei Sonderanfertigungen, weil ich dann noch neue Schnitte konstruieren muss. Für einen Großauftrag von einem Sportverein habe ich ein ganzes Wochenende durchgearbeitet. Das war sehr anstrengend. Aber das ist nicht immer so.

Leben und Arbeiten an einem Ort

Meine Produktion und mein Lagerort sind bei mir zuhause. Ich habe bei meinen Eltern ein großes Zimmer über zwei Eta-

gen. Unten lebe ich, und oben ist die Werkstatt. Ich nähe jede Tasche selbst und hatte noch nie eine Reklamation.

Mit der Uni kann ich meine Firma gut vereinbaren. Ich bin flexibel und kann viel von daheim aus für die Prüfungen lernen. Bisher hat das auch irgendwie mit den Lernphasen geklappt.

Wo es nach meinem Studium mit meiner Firma hingeht, weiß ich noch nicht. Das Geld, das ich damit verdiene, reicht zwar jetzt für mein Auto und meinen Urlaub, aber ich könnte noch nicht komplett davon leben. Allerdings gefällt mir, dass ich für so viele verschiedene Bereiche verantwortlich bin. Produktionskonzepte, Werbeaktionen, Finanzen: Ich mache alles selbst. Eine Position mit so abwechslungsreichen Aufgaben könnte ich mir auch für die Zeit nach meinem Studium vorstellen. ■

Björn Sperling

btS e.V. – Let Life Sciences Meet You



» Die btS ist das größte deutschlandweite Netzwerk von Studenten und Doktoranden der Life Sciences und bereichert mit ihrem Engagement und ihren zahlreichen Veranstaltungen rund um den Berufseinstieg den Hochschulalltag – mit über 900 Mitgliedern an 26 Standorten. Wo will ich hin und wie mache ich das? Das sind Fragen, die während des Studiums ständig präsent sind. Erst recht in den Life Sciences stehen wir vor einer besonderen Herausforderung, denn von biologischer, chemischer und medizinischer Grundlagenforschung über Bioinformatik bis hin zur industriellen Anwendung umfassen die Life Sciences einen riesigen Bereich. Es gibt wohl kaum eine innovativere, dynamischere und spannendere Branche für den Start in die

Karriere. Dabei streben Absolventen der Lebenswissenschaften ganz unterschiedliche Tätigkeiten sowohl in der Forschung als auch etwa im Management an. Seit 1996 gibt die btS die notwendige Orientierung in diesem weiten Feld.

Ziel der btS ist es, schon während des Studiums Einblicke in die zahlreichen Tätigkeitsfelder der Life Sciences zu ermöglichen und so den Übergang in die Berufswelt zu erleichtern. Statt nur die Theorie an der Uni zu behandeln, können die Teilnehmer unserer Veranstaltungen die spätere Anwendung hautnah miterleben und so kommende Entscheidungen für den späteren Berufsweg leichter treffen. Die Organisatoren dieser Veranstaltungen sind Studierende und Dokto-

randen selbst – von Studierenden, für Studierende! Für unsere Kommilitonen und Kollegen erarbeiten wir jedes Jahr sowohl an den 26 Standorten als auch bundesweit ein vielfältiges Programm. Von Exkursionen, Firmenvorträgen und Workshops über Podiumsdiskussionen, Netzwerkabende und die bundesweite Firmenkontaktmesse ScieCon schlagen wir die Brücke zwischen Studierenden und der Industrie.

Während unsere Kommilitonen durch die Veranstaltungen einen Einblick in die Vielfalt der Life Sciences bekommen, lernen unsere Mitglieder durch die Organisation eben jener die Vielfalt des Projektmanagements kennen. Wie verteile ich die Aufgaben am besten? Wie behalte ich



den Überblick? Wie arbeite ich am effektivsten unter Zeitdruck? Und wie halte ich mein Team zusammen? Zur Weiterentwicklung unserer Kompetenzen und bestmöglichen Umsetzung unserer Ziele werden daher interne Fortbildungen angeboten. Eines der neuen Konzepte der btS ist die Einbindung eines Trainersystems, welches in Zusammenarbeit mit anderen Studenteninitiativen deutschlandweit ausgebaut wird. Die angebotenen Trainings setzen sich mit den verschiedenen Fragen, Problemen und Lösungen auseinander, die während der Organisation von Veranstaltungen auftreten können, und auch für die persönliche Zukunft hilfreich sind. Themen wie Konfliktmanagement, Teambuilding und Verantwortung werden durch unsere eigenen Trainer, aber auch durch Trainer anderer Initiativen, an unsere Mitglieder weitervermittelt.

Mit Neuerungen wie diesen ermöglichen wir die Weiterentwicklung des Vereins durch unsere Mitglieder. Gerade im Bereich der Life Sciences ist der Fortschritt rasant, sodass wir durch Wachstum und Entwicklung am Puls der Zeit bleiben wollen. Dazu gehört auch, dass

wir neue Standorte erschließen, an denen in den letzten Jahren die Naturwissenschaften als Studiengänge ausgebaut wurden. Regensburg ist die jüngste Geschäftsstelle in der btS: Mitte 2017 wurde sie offiziell gegründet und begeistert uns alle mit ihren Ideen und ihrem Enthusiasmus. Hamburg dagegen steckt noch in den Kinderschuhen. Im hohen Norden werden aktuell motivierte Naturwissenschaftler mobilisiert, um bald auf dem btS-Schiff zu segeln.

Neben vielen Neuerungen profitiert die btS aber auch von ihrer langjährigen Erfahrung. Nicht zuletzt aufgrund einiger Konstanten ist es möglich, die professionelle Organisation aufrecht zu erhalten. Einer der Konstanten ist die wiederkehrende Mitgliederversammlung, bei der in verschiedenen Workshops der Wissenstransfer zwischen den unterschiedlichen Generationen an btSlern gesichert wird. Längst das inoffizielle Highlight eines btSlers, wird an dem Wochenende ein abwechslungsreiches Vortrags- und Workshop-Programm angeboten, oft in Zusammenhang mit Unternehmen aus der Biotech- und Pharmabranche. Neben dem Wissensaustausch bietet sich hier

die Möglichkeit, andere btSler kennenzulernen, langjährige Freunde wieder zu treffen und zusammen an neuen Projekten und Ideen zu arbeiten.

Seit ihrer Gründung hat die btS durch ihre Arbeit konstant Netzwerke auf allen Ebenen ausgebaut: Zu den Kooperationspartnern der btS aus Industrie und Akademie bestehen exzellente und oft langjährige Kontakte, die ehemaligen btSler halten den Kontakt über den Alumni-Verein, Studierende und Doktoranden unterschiedlicher Fachrichtungen können sich bundesweit thematisch austauschen.

Zwischen allen gibt es eine Verbindung: **Die btS ist das Netzwerk der Life Sciences.**

Wenn auch Du dabei sein möchtest, schau doch mal auf unserer Website vorbei (www.bts-ev.de) oder schreib uns eine E-Mail an bundesvorstand@bts-ev.de. Wir sind übrigens auch bei Facebook und Instagram zu finden!

Kirsten Ullmann, Bundesvorstand

www.bts-ev.de



Noch nicht vernetzt?

cis-1,4-Polyisopren - Wichtiger Bestandteil von Naturkautschuk und Grundstoff in der Gummiherstellung. Wird durch Vulkanisation vernetzt.



konaktiva

Dortmund

Erobere den Karrierethron...

EINTRITT
FREI!

...auf der konaktiva Dortmund

Studenten treffen Unternehmen

7. bis 9. November 2017

Messe Westfalenhallen Dortmund

Podiumsdiskussionen | Einzelgespräche | Vorträge

www.konaktiva-Dortmund.de



„Unser Blut soll anderen helfen“

Studierende der Hochschule Fresenius spenden an ein Projekt für krebskranke Kinder

» Am 14. Juni war Weltblutspendetag. Einige Studierende der Hochschule Fresenius Köln vom Fachbereich Wirtschaft & Medien hatten in Kooperation mit dem Blutspendezentrum der Universitätsklinik Köln ein Projekt ins Leben gerufen. Viele Studierende spendeten Blut für eine gute Sache – der Erlös wurde an ein Projekt für krebskranke Kinder spendet.

Frei nach dem Motto „Kölsch Blut, dat vun Hätze kütt“ wurde an der Hochschule und in allen Social-Media-Kanälen für die Aktion geworben, sodass sich zahlreiche Studierende „anzapfen“ ließen und Blut spendeten. Das Projekt haben die Studierenden Sarah-Ann Gray, Luca Eulitz, Max Menin, Christoph Ayasse, Dominic Reuter, Tim Wendt und Julius Fischer auf die Beine gestellt. Iris Loquai, Referentin Kommunikation & Marketing an der Uniklinik Köln, begleitete sie bei ihrem Vorhaben. Mit dieser Aktion unterstützen die Studierenden ebenfalls den gemeinnützigen Verein Seldia e.V., der von wissenschaftlichen Mitarbeitern der Hochschule Fresenius gegründet wurde und der sich seit Jahren ehrenamtlich für kranke und benachteiligte Kinder engagiert.

Der gesamte Erlös der Aktion wurde an das Kinder- und Jugendhospiz Balthasar in Olpe überreicht, das als erste Einrichtung dieser Art in Deutschland seit 1998 unheilbar erkrankte Kinder und Jugendliche sowie ihre Familien begleitet. Mit dem Geld wird nun eine Familie unterstützt, die unter den Folgen der Krebserkrankung eines Familienmitgliedes leidet. Das Projektteam freut sich über die positive Resonanz.

„Wir sind alle sehr froh, dass wir mit diesem Projekt der Uniklinik Köln und insbesondere der Familie, welcher wir den Erlös überreichen durften, helfen können. Wir hoffen, dass sich die Familie mit unserer Hilfe einen Wunsch erfüllen kann. Künftig wollen wir einmal im Jahr eine solche Aktion veranstalten“, sagte Dominic Reuter.

Über Seldia e.V.

Die Einsätze des Vereins sind vielfältig und finden in vielen Lebensbereichen statt. Unter dem Motto „Annemarie will leben“ fand eine mit der DKMS geplante und durchgeführte Stammzellenregistrierungs- und Spendenaktion statt. Des Weiteren wurden Erlöse durch die Teilnahme am Köln-Marathon-Staffellauf sowie Spenden in Form von Kleidung für bedürftige Flüchtlinge gesammelt. Bei der Arbeit mit den Studierenden versteht sich Seldia e.V. nicht als Wegweiser, sondern als Wegbegleiter bei der gemeinsamen gemeinnützigen Arbeit.

www.seldia.de



Wir machen mehr aus Holz

Die gemeinsame Arbeit von 8.200 Mitarbeitern an 17 europäischen Standorten macht uns zu einem führenden Unternehmen in der Holzwerkstoffbranche.



Die Eigentümer: Michael (links) und Fritz Egger

Ein Familienunternehmen besonderer Prägung

„EGGER hat seit seiner Gründung 1961 bis heute die Entwicklung von einem kleinen Tiroler Familienunternehmen zu einer internationalen Unternehmensfamilie durchlaufen. Maßgeblich zu dieser erfolgreichen Entwicklung beigetragen haben unsere Verwurzelung in traditionelle Werte auf der einen Seite und unternehmerischer Mut und Weitblick auf der anderen Seite.“

Heute ist EGGER einer der bedeutendsten Holzwerkstoffhersteller Europas mit 17 produzierenden Standorten in 7 Ländern. Wir wachsen kontinuierlich, ohne dabei unsere Tradition aus den Augen zu verlieren. Die zentralen Unternehmenswerte Qualität, Menschlichkeit und Perspektive bilden dabei die Basis für unsere erfolgreiche Arbeit.“

Innovative Produkte

Leben und Arbeiten mit Holz ist unsere Berufung. Unter der Dachmarke EGGER vereinen wir ein umfangreiches Produktspektrum, das sich in vielen Bereichen des privaten und öffentlichen Lebens wiederfindet: in der Arbeitsplatte in der Küche, im Schnittholz in der Dachkonstruktion oder der rutschfeste Laminatboden im Kinderzimmer.

Möbel- und Innenausbau

Für Verarbeiter führen wir Rohspanplatten, Dünnsanplatten, MDF-Platten, HDF-Platten, Lackplatten, Leichtbauplatten, melaminharzbeschichtete Platten, Schichtstoffe, Möbelfertigteile, Arbeitsplatten, Frontelemente, Fensterbänke, Schichtstoffverbundplatten, Kompaktplatten und Akustikplatten.

Holzbau

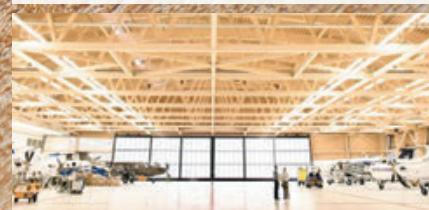
Wer ökologisch mit Holz bauen will, findet bei uns ein breites Angebot an OSB-Platten, OSB-Verlegeplatten, diffusionsoffenen und feuchtebeständigen Holzfaserverplatten und Schnittholz. Mit unseren umweltfreundlichen Materialien für den konstruktiven Holzbau ermöglichen wir auch für anspruchsvolle Projekte ausgezeichnete individuelle Lösungen von hoher Qualität.

Fußböden

Richtig wohnlich wird es mit unseren Fußböden. Ob in klassischen Dielen oder mit innovativen Dekoren und Strukturen – mit hochwertigen Laminatfußböden schaffen wir stets ein angenehmes Raumklima.



Ausstellung „Garten der Ideen“
im Deutschen Pavillon auf der Expo,
Milano 2015 (Italien)



Flugzeugmontagehalle, Pilatus AG,
Stans (Schweiz)



Hotel Indigo London (Großbritannien)

Was EGGER ausmacht? Wir alle.

EGGER ist eine lebendige, internationale Großfamilie. Hinter diesem Begriff verbergen sich 50 Nationalitäten, in 17 Werken und 25 Vertriebsbüros weltweit. Alle unsere Mitarbeiter, von jung bis alt, legen Hand ans Werk – um die Unternehmensgruppe EGGER entschieden mitzugestalten.

Rund 80 Prozent unserer Führungskräfte kommen aus den eigenen Reihen. Bei EGGER zu arbeiten heißt, sich ständig weiterzuentwickeln. Im jährlichen Mitarbeitergespräch definieren wir, in welche Richtung die Zukunft unserer Mitarbeiter gehen soll, und legen gemeinsam mit ihnen die entsprechenden Entwicklungsmaßnahmen fest.



EGGER, eine lebendige Großfamilie

Wir suchen Macher

Alle Infos unter
www.egger.com/jobs

Wir sind EGGER,

ein weltweit erfolgreicher Produzent und Anbieter von Holzwerkstoffen. Die gemeinsame Arbeit von 8.200 Mitarbeitern europaweit macht uns zu einem führenden Unternehmen der Branche.

Unsere Geschäftsfelder umfassen Möbel & Innenausbau, Holzbau und Fußböden. Die Arbeitsplatte in der Küche, Schnittholz in der Dachkonstruktion oder der rutschfeste Laminatboden im Kinderzimmer – an unseren 17 europäischen Standorten machen wir täglich mehr aus Holz.

Als Familienunternehmen entwickeln wir uns ständig weiter. Etwas ist über die Jahre aber immer gleich geblieben: Unsere Liebe zum Werkstoff Holz und unsere Freude an der Perfektion.



Jetzt kennenlernen unter:
facebook.com/eggergroup



MEHR AUS HOLZ.

E EGGER

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.egger.com/jobs

Anschrift

Anschriften der deutschen Werke finden Sie auf den jeweiligen Standortwebseiten unter www.egger.com/standorte

Telefon/Fax

Telefon: +49 2961 770 0

Internet

www.egger.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.egger.com/jobs

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über www.egger.com/jobs

Angebote für Studierende

Praktika? Ja, interessierten Studenten und Studentinnen bieten wir zahlreiche Praktika im kaufmännischen und technischen Bereich an.

Abschlussarbeiten? Ja, wir stehen regelmäßig als Partner für Abschlussarbeiten zur Verfügung. Gerne können Sie sich mit Ihrem Themenvorschlag initiativ für Ihren Wunschbereich bewerben.

Werkstudenten? Ja, EGGER bietet viele Möglichkeiten, während der Studienzzeit in das Berufsleben „hineinzuschnuppern“.

Duales Studium? Ja, wir bieten verschiedene duale Bachelor-Studiengänge im kaufmännischen und technischen Bereich an.

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu EGGER:



FIRMENPROFIL

■ **Allgemeine Informationen**

Branche
Holzwerkstoffindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
20

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Holztechnik, Elektrotechnik, Mechatronik, Maschinenbau, Wirtschaftswissenschaften, BWL, Ingenieurwissenschaften, Informatik, Logistik & SCM, Holztechnologie, Holzwirtschaft, Energie-/ Umweltmanagement

■ **Produkte und Dienstleistungen**

Wir sind EGGER, ein weltweit erfolgreicher Produzent und Anbieter von Holzwerkstoffen. Die gemeinsame Arbeit von 8.200 Mitarbeitern macht uns zu einem führenden Unternehmen der Branche. Unsere Geschäftsfelder umfassen Möbel & Innenausbau, Holzbau und Fußböden. Die Arbeitsplatte in der Küche, Schnittholz in der Dachkonstruktion oder der rutschfeste Laminatboden im Kinderzimmer – an unseren 17 europäischen Standorten machen wir täglich mehr aus Holz. Als Familienunternehmen entwickeln wir uns ständig weiter. Etwas ist über die Jahre aber immer gleich geblieben: Unsere Liebe zum Holz und unsere Freude an der Perfektion.

■ **Anzahl der Standorte**

17 Standorte europaweit, davon 6 Standorte in Deutschland

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

8.200 Mitarbeiter europaweit, davon 2.700 in Deutschland

■ **Jahresumsatz**

Im Geschäftsjahr 2016/2017: 2,38 Mrd. EUR

■ **Einsatzmöglichkeiten**

In allen Unternehmensbereichen

■ **Einstiegsprogramme**

Direkteinstieg, Traineeprogramme

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Kontinuierlich

■ **Auslandstätigkeit**

Generell möglich (Reisetätigkeiten im Rahmen von Projekten bis hin zu einem mehrjährigen Auslandsaufenthalt)

■ **Einstiegsgehalt für Absolventen**

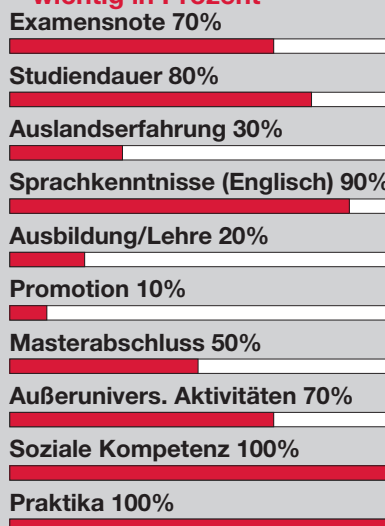
Gute und marktübliche Vergütung

■ **Warum bei EGGER bewerben?**

Durch diesen „frischen Wind“ bleibt unser Unternehmen lebendig. Nach einer abgeschlossenen Ausbildung oder einem beendeten Studium öffnen sich meist viele Möglichkeiten. Wir bieten ein breites Spektrum an Aufgabengebieten und individuelle Entfaltungsperspektiven. Die persönliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter ist uns speziell bei Berufseinsteigern ein Anliegen – so starten wir gemeinsam durch!

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil wichtig in Prozent**



■ **Sonstige Angaben**

Von der Produktion bis zur Abteilung für digitale Medien – durch „frischen Wind“ bleibt unser Unternehmen lebendig. Wir bieten ein breites Spektrum an Arbeitsbereichen und sind laufend auf der Suche nach jungen, motivierten Berufseinsteigern.

Die Anforderungen sind pro Stelle individuell. Daher können wir keine allgemeingültige Prozentaussage für alle Stellen treffen. Wir bitten Sie, die spezifischen Anforderungen in den einzelnen Stellenausschreibungen nochmals nachzulesen.

TH Köln kooperiert mit Hochschulen in Ghana

Bessere praxisorientierte Lehre, eine engere Anbindung an die Wirtschaft und mehr Unternehmensgründungen von Studierenden: Diese Ziele haben sich technische Hochschulen in Ghana gesetzt. Bei der Umsetzung unterstützen sie die TH Köln, die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg (H-BRS) und die Internationale Hochschule Bad Honnef (IUBH).

» Die auf vier Jahre angelegte „Partnership for Applied Sciences“ unter der Leitung der H-BRS ist ein Projekt des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) und wird vom NRW-Wissenschaftsministerium gefördert.

Die ghanaische Regierung hat 2016 beschlossen, ihre Polytechnischen Hochschulen zu Technischen Universitäten mit anwendungsorientierten Studiengängen um- und aufzubauen. Dafür wurden unter anderem die Kumasi Technical University und die Cape Coast Technical University im Süden des Landes ausgewählt. „Eines unserer wichtigsten Ziele ist die inhaltliche und didaktische Verbesserung der Lehre vor Ort. Dazu werden wir unsere erfolgreichen, praxisnahen Lehr- und Lernkonzepte an die Gegebenheiten in Ghana anpassen und so die Chancen der Absolventinnen und Absolventen auf dem Arbeitsmarkt entscheidend verbessern“, erläutert Prof. Dr. Thorsten Schneiders

vom Cologne Institute for Renewable Energy (CIRE) der TH Köln.

Um die anwendungsbezogene Forschung an den beiden Universitäten weiterzuentwickeln, sind engere Netzwerke mit der regionalen und nationalen Industrie in Ghana geplant. Zudem soll den Studierenden die Gründung von Unternehmen erleichtert werden. „Zentraler Bezugspunkt für unsere Aktivitäten sind die ghanaische Wirtschaft und der dortige Arbeitsmarkt. Professorinnen und Professoren der fünf Hochschulen werden den vorhandenen Bedarf ermitteln und daran sowohl die Lehrpläne als auch mögliche Forschungsaktivitäten ausrichten. Studierende mit innovativen Geschäftsideen wollen wir dabei unterstützen, ihre Visionen in die Tat umzusetzen und erfolgreiche, neue Firmen im Land aufzubauen“, so Schneiders.

Die TH Köln arbeitet in vielen Projekten mit Partnern vom afrikanischen Kon-

inent zusammen. Neben dem jetzt anlaffenden Projekt „Partnership for Applied Sciences“ kooperiert die Hochschule unter anderem bereits seit 2011 mit der Panafricanischen Universität beim Aufbau ihres Instituts für Wasser- und Energiewissenschaften sowie Klimawandel für Studierende aus ganz Afrika. Federführend ist dabei das Institut für Technologie und Ressourcenmanagement in den Tropen und Subtropen (ITT), ebenso wie beim Auf- und Ausbau des Exzellenzzentrums für Entwicklungszusammenarbeit CNRD. Das CIRE unterstützt seit 2016 den anwendungsorientierten Ausbau von Studiengängen zu Erneuerbaren Energien im Senegal. Zudem reiste Prof. Schneiders im Rahmen des „Father Franz Kruse Solar Energy Projects“ mit Studierenden nach Ghana und rüstete ein Krankenhaus in Akwatia mit Photovoltaik aus. ■

www.th-koeln.de



Prof. Dr. Thorsten Schneiders (vorne) rüstete 2016 mit deutschen und ghanaischen Studierenden ein Krankenhaus in Akwatia mit Photovoltaik aus. (Bild: Thorsten Schneiders)

Bewerbung auf Augenhöhe: Mit der richtigen Haltung zum neuen Job



Viele Jobsuchende sind verunsichert, wie sie sich richtig bewerben und im Vorstellungsgespräch korrekt verhalten. Warum es kein Richtig oder Falsch gibt, sondern Ihre Haltung als Bewerber zählt.

Bewerber sind keine Bittsteller mehr

Viele Bewerber glauben heute immer noch, sie sind kleine Bittsteller, die um den Job hart zu kämpfen haben. Sie rechtfertigen sich im Motivationsschreiben, warum sie die perfekte Besetzung sind, und spielen im Gespräch den idealen Kandidaten vor. Sie beantworten mit aus Ratgebern auswendig gelernten Sätzen brav die gefürchteten Fangfragen der Personaler und hoffen, dass ihr potenzieller Arbeitgeber so gütig ist und ihnen einen Arbeitsvertrag anbietet.

Doch der Arbeitsmarkt ist längst zum Bewerbermarkt geworden. Arbeitgeber investieren viel in Recruiting und ihr gutes Image, um gute Kandidaten für offene Stellen zu begeistern. Warum also nicht auch als Bewerber genau hinsehen und prüfen, ob es wirklich passt?

Bewerbung: Zwei Interessenten prüfen sich

Mal angenommen, Sie sind als Bewerber kein Bittsteller, sondern wie der Arbeitgeber ein Interessent. Beide Seiten haben ein Interesse, einen Vertrag zu schließen, wie auf jedem anderen Markt mit Angebot und Nachfrage auch, und dürfen sich gegenseitig prüfen.

Ihr potenzieller Arbeitgeber darf Sie alles fragen, was wichtig ist, um entscheiden zu können, ob Sie die fachlichen Qualifikationen für die Stelle mitbringen und ob es auch menschlich passt. Werden Sie sich mit dem Chef und den Kollegen verstehen? Passen Sie mit Ihrer Persönlichkeit zum Unternehmen und welche Rolle werden Sie im Team übernehmen?

Auf der anderen Seite dürfen Sie alles in Erfahrung bringen, was Sie für Ihre Entscheidung benötigen: Was werden die Aufgaben sein, wie führt Ihr zukünftiger Chef, wer sind die Kollegen, wie sieht Ihr Arbeitsplatz aus, welche Entwicklungsperspektiven bestehen und was sind die Rahmenbedingungen?

Der Bewerbungsprozess bietet die einzigartige Chance, dies alles herauszufinden. Echt, wertschätzend und auf Augenhöhe – auf beiden Seiten! Gehen Sie als Bewerber mit der Haltung als Interessent auf Augenhöhe in das nächste Vorstellungsgespräch, dann werden Sie dort nicht nur entspannter sein, sondern es kann sich ein echter Dialog aus Fragen und Antworten ergeben. Vielleicht wird Ihnen das nächste Gespräch ja sogar etwas Spaß machen?

Anschreiben & Lebenslauf: Kante zeigen statt Verschleierungstaktik

Kante zeigen im Anschreiben und Lebenslauf bedeutet Klarheit. Machen Sie sich als Bewerber greifbar. Wie sonst kann ein Personaler oder Ihr künftiger Chef die Entscheidung treffen, ob es sich lohnt, Sie einzuladen und im Gespräch besser kennenzulernen?

Viele Anschreiben, die ich lese, bestehen aus dem Lebenslauf in Textform, hinterlassen eine Schleimspur und stecken voller Worthülsen, wie etwa: „Teamfähigkeit und Kommunikationsstärke runden mein Profil ab.“ Was sagt das über Sie? – Nichts! Wie zeigt sich tatsächlich, dass Sie teamfähig sind? Bringen Sie neue Ideen ins Team ein oder sind Sie jemand, der Konflikte gut klären kann? Sind Sie Motivator oder können Sie gut Ruhe ins Team bringen? Alles das kann „teamfähig“ bedeuten. Werden Sie konkret, statt nur die Begriffe abzuschreiben, die sie in den Stellenanzeigen finden.

Schaffen Sie Klarheit, indem Sie ansprechen, was dem Leser vermutlich als Fragen durch den Kopf geht: Die lange Dauer des Studiums, Lücken im Lebenslauf, Ihre echte Motivation und alles das, was Ihnen im Beruf wichtig ist. Schreiben Sie über Ihre Ziele für die nächsten Jahre und über sich als Person: Was zeichnet Sie und Ihren Arbeitsstil aus, welche Talente besitzen Sie und was möchten Sie in der neuen Position auch lernen? Je mehr Klarheit Sie selbst besitzen, desto besser können Sie Klarheit schaffen und umso leichter fällt dem Empfänger Ihrer Bewerbung die Entscheidung.

Vorstellungsgespräch: Echte Persönlichkeit statt falsches Schauspiel

Welche Figur Sie im Vorstellungsgespräch machen, ist vor allem eine Frage Ihrer inneren Haltung. Gehen Sie mit Angst in das Gespräch oder sind Sie neugierig, was Sie erfahren und erleben werden? Wollen Sie krampfhaft jemanden von sich überzeugen oder möchten Sie auch für sich selbst herausfinden, ob es passt? Glauben Sie, den Erwartungen Anderer gerecht werden zu müssen, oder dürfen Sie sich zeigen, wie Sie sind?

Ich bin der Meinung: Was bringt das beste Schauspiel, wenn Sie zwar den Job bekommen, der Schwindel jedoch später im Job auffliegt? Sie müssen für die Stelle im Vertrieb nicht die Rampensau spielen, wenn Sie introvertiert sind und sich zutrauen, den Anforderungen an die Position auf Ihre Art gerecht zu werden.

Authentizität kennt kein Richtig oder Falsch

Die Verunsicherung bei Bewerbern ist groß: Was ist erlaubt, was ist tabu? Es gibt heute viele Tipps, wie Sie todsicher zum Traumjob finden, was Ihre Körpersprache über Sie verrät, wohin Ihre Füße im Gespräch zeigen und welche Wörter Sie auf keinen Fall in den Mund nehmen dürfen.

Ich finde, das alles ist wortwörtlich der Wahnsinn! Denn Sie werden so nicht nur wahnsinnig steif und unecht wirken, sondern Sie konzentrieren sich so sehr auf Ihre korrekte Wortwahl und vermeintlich erwünschte Körpersprache, dass Sie alles das nicht wahrnehmen können, was um Sie herum geschieht und ebenso entscheidend ist, um selbst ein gutes Gefühl für die Stelle zu entwickeln.

Fazit: Zeigen Sie mit Ihrer Bewerbung Kante und geben Sie von sich preis, was Ihr nächster Arbeitgeber über Sie wissen sollte. Nur so werden Sie greifbar und können sich von anderen Bewerbern abgrenzen. Gehen Sie als Interessent neugierig und mit offenen Augen in Bewerbungsgespräche und tragen auch Sie etwas dazu bei, dass es ein guter Dialog auf Augenhöhe wird. Beobachten Sie, hören Sie bewusst zu und stellen auch Sie die Fragen, die für Ihre Entscheidung wichtig sind. Sie sind der Chef Ihres Lebens und entscheiden, was für Sie richtig oder falsch ist. ■



Dr. Bernd Slaghuis ist Systemischer Coach und Ökonom und arbeitet als Karriere- und Business-Coach in Köln. Er hält Vorträge zu Bewerbung und Recruiting auf Augenhöhe, sein Blog „Perspektivewechsel“ zählt zu einem der meistgelesenen deutschen Karriere-Blogs.

Weitere Infos:

www.bernd-slaghuis.de / mail@bernd-slaghuis.de



„Mit Sicherheit ein Job wie kein anderer“

Dr. Hans-Georg Maaßen,
Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz

Das Bundesamt für Verfassungsschutz

Wenn Sie sich für das BfV als Arbeitgeber entscheiden, haben Sie die einzigartige Möglichkeit, im Verborgenen Gutes zu tun.

Durch die Informationssammlung und -auswertung zu extremistischen und terroristischen Bestrebungen sowie Tätigkeiten fremder Geheimdienste betreiben wir wichtige Vorfeldaufklärung, die in der Sicherheitsarchitektur der Bundesrepublik Deutschland unerlässlich ist. Als Inlandsnachrichtendienst informieren wir die Bundesregierung, die Bevölkerung und selbstverständlich die weiteren Sicherheitsbehörden zur Aufklärung und Vereitelung von Straftaten.

Bei uns sind Sie ganz nah an den tagespolitischen Geschehnissen. Setzen Sie Ihr Wissen und Können sinnvoll ein und werden Teil der Sicherheitsbehörden der Bundesrepublik Deutschland!

Die Aufgabenbereiche

Hochschulabsolventinnen und -absolventen übernehmen im Bundesamt für Verfassungsschutz verantwortungsvolle Positionen – bei einem Einstieg in die Leitungsebene (höherer Dienst – Master) oder Sachbearbeitungsebene (gehobener Dienst – Bachelor).

Auch wenn es sich bei dem Bundesamt für Verfassungsschutz um den Inlandsnachrichtendienst der Bundesrepublik Deutschland handelt, arbeiten Sie in einem internationalen Kontext und haben Kontakt mit anderen nationalen und internationalen Sicherheitsbehörden.

Im Bundesamt für Verfassungsschutz finden Sie je nach Ihrer Qualifikation spannende Aufgabenfelder in unterschiedlichen Bereichen:

Als Informatiker/innen und Ingenieur/innen im Verfassungsschutz sind Sie zuständig für die Aufklärung von Cyber-Angriffen oder den Bereich der Kryptoanalyse, um nur zwei exemplarische Aufgabenfelder zu nennen. Bei uns haben Sie die Möglichkeit, mit spezieller nachrichtendienstlicher Technik zu arbeiten und deren Weiterentwicklung im Rahmen von Projekten voranzutreiben.

Juristinnen und Juristen steigen im Verfassungsschutz nach Abschluss des zweiten Staatsexamens als Nachwuchsführungskräfte ein. Im Rahmen eines Traineeprogramms erhalten Sie Einblicke in die unterschiedlichsten Aufgabenbereiche und werden ausführlich auf Ihre zukünftige Rolle als Führungskraft vorbereitet.

Insgesamt stehen Ihnen als Hochschulabsolventinnen und -absolventen alle Aufgabenbereiche des Bundesamtes für Verfassungsschutz offen: Rechtsextremismus/-terrorismus, Linksextremismus/-terrorismus, Ausländerextremismus, Islamismus/islamistischer Terrorismus, Spionageabwehr/Geheim- und Sabotageschutz, aber auch die Servicebereiche: Verwaltung, Informationstechnik und die Akademie für Verfassungsschutz.

Sie dürfen Teamarbeit, Fortbildungen, Überstundenausgleich und Vereinbarkeit von Familie und Beruf als wesentliche Bestandteile unserer Personalpolitik erwarten.

Entscheiden Sie sich für uns!

Wenn Sie sich einen Arbeitsplatz mit gesellschaftlichem Mehrwert und ohne Eintönigkeit wünschen, entscheiden Sie sich für das an den zwei attraktiven Standorten Köln und Berlin ansässige Bundesamt für Verfassungsschutz als Arbeitgeber! ■



Liegenschaft Köln



Liegenschaft Berlin



Bundesamt für
Verfassungsschutz

Im Verborgenen Gutes tun!

Werden Sie Teil der Sicherheitscommunity –
werden Sie Verfassungsschützer/in und
erleben Sie einen Job wie keinen anderen.

www.verfassungsschutz.de/karriere



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.verfassungsschutz.de/karriere/stellenangebote

Anschrift

Merianstraße 100
50765 Köln

Telefon/Fax

Telefon: +49 221 792-2100
Fax: +49 221 792-2915

E-Mail

karriere@bfv.bund.de

Internet

www.verfassungsschutz.de

Direkter Link zum

Karrierebereich

www.verfassungsschutz.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über den in unseren Stellenausschreibungen angegebenen Link zum Online-Bewerbersystem des Bundesverwaltungsamtes. Initiativbewerbungen können leider nicht bearbeitet werden.

Angebote für Studierende

Praktika? Nein

Abschlussarbeiten? Nein

Werkstudenten? Nein

Duales Studium?

- Diplomverwaltungswirt/in (FH); Fachbereich Nachrichtendienste
- Diplomverwaltungswirt/in (FH); Schwerpunkt Verwaltungsinformatik

Trainee-Programm?

Ja, für Volljuristen

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zum Bundesamt für Verfassungsschutz:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Öffentlicher Dienst

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Laufend

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Informationstechnik, Kommunikationstechnik, Medientechnik, Wirtschaftsinformatik, Informatik, technische Informatik, Geoinformatik, Sprachen, Rechtswissenschaften, Psychologie, Islamwissenschaften, Politikwissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Das Bundesamt für Verfassungsschutz ist der Inlandsnachrichtendienst der Bundesrepublik Deutschland. Wir haben unter anderem die Aufgabe, Informationen über extremistische und terroristische Bestrebungen zu sammeln, auszuwerten, und sind für die Spionageabwehr zuständig. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit Deutschlands.

■ Anzahl der Standorte

Köln und Berlin

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 3.000

■ Einsatzmöglichkeiten

Fachabteilungen

- Rechtsextremismus/-terrorismus
- Linksextremismus/-terrorismus
- Islamismus/islamistischer Terrorismus
- Sicherheitsgefährdende und extremistische Bestrebungen von Ausländern
- Spionageabwehr
- Geheim- und Sabotageschutz

Serviceabteilungen

- Informationstechnik
- Technische Aufklärung
- Zentrale Verwaltung
- Observation
- Akademie für Verfassungsschutz

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Laufend zum nächstmöglichen Zeitpunkt

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Gemäß Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) oder Bundesbesoldungsordnung (BBesO) nach Verbeamtung

■ Warum beim Bundesamt für Verfassungsschutz bewerben?

Bei uns haben Sie die Chance, im Verborgenen Gutes zu tun und am Puls der Zeit zu arbeiten. Das an den attraktiven Standorten Köln und Berlin ansässige Bundesamt für Verfassungsschutz ist ein einzigartiger Arbeitgeber mit vielfältigen Karrieremöglichkeiten. Unsere Aufgabe ist es, für die Sicherheit aller in Deutschland lebenden Menschen zu sorgen. Aber auch unseren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern bieten wir Sicherheit durch unbefristete Arbeitsverträge und die Möglichkeit der Verbeamtung. Neben den üblichen Leistungen des öffentlichen Dienstes erhalten Sie zudem eine Sicherheitszulage. Auch Personalentwicklung wird in unserer Behörde groß geschrieben. Daher sind Fortbildungsmaßnahmen ein wichtiger Bestandteil unserer Personalpolitik.

BEWERBERPROFIL

Hinweis:

Das Bundesamt für Verfassungsschutz veröffentlicht jährlich zahlreiche Stellenausschreibungen, deren Anforderungsprofile stark voneinander abweichen. Welche Kriterien, z. B. bestimmte Fremdsprachenkenntnisse oder fachliche Erfahrung, eine Bewerberin oder ein Bewerber mitbringen muss, hängt von der speziellen Stelle ab.

Für eine Mitarbeit ist eine Sicherheitsüberprüfung der Stufe 3 nach § 10 SÜG notwendig.



Digitale Mundpropaganda bei Games: Online-Produktbewertungen wichtiger für den Erfolg von Videospiele als Tweets

» Vor der Markteinführung hatten die Tweets mehr Einfluss auf den Verkaufserfolg von Videospiele, nach der Produkteinführung gewannen die Online-Produktbewertungen an Relevanz. Für die Marketing-Manager der Spieleindustrie ließen sich hieraus Empfehlungen ableiten.

Bei der diesjährigen Gamescom in Köln vom 22. bis 26. August 2017 wurden wieder viele neue Spiele vorgestellt und Produkteinführungen oder -neuerungen angekündigt. Aber was passiert eigentlich in der digitalen Community vor und nach einer Produkteinführung? Diese Frage hat sich André Marchand, Professor für Marketing & Digital Environment an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln, gemeinsam mit weiteren Experten auch gestellt.

Nach einer Langzeitstudie und der Auswertung von über 13 Millionen Tweets auf Twitter und mehr als 17.000 Produktbewertungen kam das Team zu folgenden Erkenntnissen: Diese Kommunikationskanäle müssen differenziert betrachtet werden. Die verschiedenen Kanäle der digitalen Mundpropaganda (engl.: word-of-mouth (WOM)) haben unterschiedlichen Einfluss je nach Phase der Markteinführung. Vor der

Markteinführung wird in der digitalen Community diskutiert und spekuliert: Dafür eignen sich die Microblogs wie Twitter besonders gut. Ein Ergebnis des Forschungsprojektes zeigt dann auch, dass das Tweet-Aufkommen vor der Markteinführung den Erfolg des Produktes beeinflusst. In der Woche der Einführung haben sowohl die Häufigkeit der Tweets als auch die von den Nutzern selbstverfassten Produktbewertungen einen Einfluss auf die Verkaufszahlen. Je länger das Produkt auf dem Markt ist, desto relevanter werden die Produktbewertungen.

Hieraus leitet André Marchand eine Empfehlung für die Marketing-Manager der Spieleindustrie ab: „Derzeit fokussieren sich die Marketing-Aktivitäten noch stark auf die Phase vor der Markteinführung. Unsere Ergebnisse legen nahe, dass auch nach der Markteinführung der Produkterfolg in der digitalen Community noch beeinflusst werden kann. Der Trend in der Spieleindustrie geht derzeit in Richtung Social Media-Kampagnen, aber wir konnten zeigen, dass die Produktbewertungen einen nachhaltigeren Einfluss auf die Kaufentscheidungen in den zehn Wochen nach Produkteinführung haben.“ André Marchand empfiehlt daher: „Manager sollten die relevanten Foren beobachten und das

Feedback ihrer Kunden für die Behebung von Bugs und Fehlern nutzen.“

Am ersten Tag der Gamescom nutzte Professor Marchand die Gelegenheit zum persönlichen Austausch mit den Managern der Spieleindustrie: „Das Marketing von Videospiele ist sehr komplex. Manager von digitalen Spiele können aufgrund langer Produktionszyklen nur schwer einschätzen, inwiefern zum Zeitpunkt der Erscheinung die jetzige Konsolengeneration noch aktuell ist und wie hoch demnach die Zahl potenzieller Kunden ist.“

André Marchand ist auf der Gamescom ein weiterer Trend aufgefallen, der für das Marketing der Spielebranche relevant ist: „Die Spieler sind nicht mehr männlich und unter 18 Jahre alt, sondern heute im Durchschnitt 35 Jahre alt und zu einem Drittel weiblich. Die Zielgruppen diversifizieren sich derzeit immer weiter, was sich natürlich auch auf die Entwicklung und Vermarktung der Spiele auswirken wird.“ ■

Kontakt



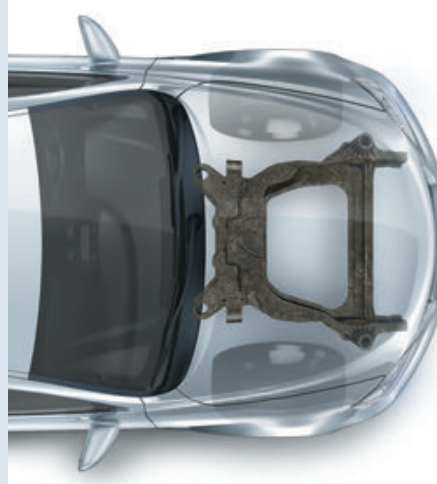
Prof. Dr. André Marchand
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche
Fakultät der Universität zu Köln
+49 221 470-4128
marchand@wiso.uni-koeln.de

Smarter, Cleaner, Safer, Lighter, Affordable



» Magna mit seinem Hauptsitz im kanadischen Aurora bei Toronto ist seit 1962 eine börsennotierte Aktiengesellschaft und heute einer der führenden Automobilzulieferer der Welt. Wir sind führend bei der Entwicklung kompletter Fahrzeuge und in der Auftragsfertigung, unsere Produktpalette umfasst Karosserien, Fahrwerke, Außenteile, Sitze, Antriebsstränge, aktive Fahrerassistenz- und Kamera-Sichtsysteme, Spiegel, Schließ- und Dachsysteme, verbunden mit den dafür notwendigen Elektronik- und Softwarelösungen. Wir verfügen über 327 Produktionsstätten sowie 100 Zentren für Produktentwicklung, Engineering und Vertrieb in 29 Ländern. Magna-Produkte sind in mehr als 67 Prozent aller Fahrzeuge weltweit vertreten, die zwischen 2017 und 2019 neu auf den Markt kommen. Mehr als 161.000 Mitarbeiter tragen dank innovativer Prozesse und Weltklasse-Herstellung zu höherer Wertschöpfung für unsere Kunden bei.

In den kommenden Jahren wird das größte Wachstum in der Automobilproduktion und bei Fahrzeugverkäufen in den nichttraditionellen Märkten wie China, Südamerika, oder Indien stattfinden. Magna ist in all diesen Regionen nicht nur vor Ort, sondern arbeitet aktiv am geschäftlichen Wachstum. Unsere Aktivitäten erstrecken sich über 4 Kontinente und 29 Länder, sodass wir mit unserem globalen Fußabdruck jeden großen Automobilhersteller weltweit unterstützen können. Unser Ziel ist es, für



Der Hilfsrahmen aus Carbonfaser ist bei einem gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungsprojekt von Magna und Ford entstanden, in dem mögliche Vorteile sowie technische Herausforderungen von carbonfaserverstärkten Verbundmaterialien im Chassis sowie der resultierenden Gewichtsreduzierung untersucht werden.

unsere Kunden der bevorzugte Lieferant in der Automobilindustrie zu sein, indem wir innovative Produkte und Prozesse sowie Weltklasse-Herstellung zum besten Preis-Leistungs-Verhältnis liefern. Wir wollen Arbeitgeber erster Wahl, ein ethischer und verantwortungsvoller Corporate Citizen sein. Innovation bei Magna bedeutet, Ideen nicht nur zu entwickeln, sondern auch auf den Markt zu bringen. Der Schlüssel zum Erfolg sind hierbei unsere Mitarbeiter. Weltklasse-Fertigung ist eine Reise, die nie zu Ende geht. Wir verpflichten uns zu Qualität und kontinuierlicher Verbesserung.

Das Handeln von Magna folgt genau definierten Innovationssäulen:

- **Smarter:** Unser Ziel ist ein intelligentes und funktionelles Fahrzeug, das allen Insassen ein verbessertes Fahrerlebnis bietet.
- **Cleaner:** Über den gesamten Lebenszyklus des Fahrzeugs setzen wir die Ressourcen unserer Erde effizient ein und halten somit Auswirkungen auf die Umwelt gering.
- **Safer:** Wir erstellen Systeme, die Fahrer, Beifahrer und Fußgänger in allen Fahrsituationen schützen.
- **Lighter:** Wir setzen in allen Bereichen auf Gewichtsreduzierung und optimieren den Einsatz von Rohstoffen.
- **Affordable:** Unsere hochqualifizierten Teams aus kreativen Köpfen haben sich dazu verpflichtet, neue, leistbare Technologien für Kunden auf der ganzen Welt zu entwickeln.

Magna hat sich verpflichtet, in allen Ländern, in denen wir vertreten sind, Geschäfte mit Integrität, Fairness und Respekt zu führen. Magnas einzigartige Unternehmenskultur basiert auf Fairness und Rücksichtnahme auf die Mitarbeiter und bekräftigt, dass Ihr Einsatz und Engagement grundlegend für unseren Unternehmenserfolg sind. Das Prinzip der Offenen Tür hilft dabei, Ideen und Vorschläge für Verbesserungen und Innovationen an der richtigen Stelle vorzustellen. ■

Um Autofahrern eine bessere Fahrbahnausleuchtung und Autoherstellern individuelle Designoptionen zu ermöglichen, hat Magna die D-Optic™ LED-Scheinwerfer auf den Markt gebracht. D-Optic ist die nächste Generation von LED-Scheinwerfern und in der Branche einzigartig.

Powerful ideas come from fresh perspectives.

At Magna, we are committed to nurturing bold young minds in science, engineering and technology. By helping students learn today, they will gain new perspectives to lead tomorrow.

To transform the future of mobility and automotive, we need to invest in it.

Thank you for inspiring us.

magnacareers.com

transform:
perception



DRIVING EXCELLENCE.
INSPIRING INNOVATION.

Kontakt

Ansprechpartner

Ihre Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen.

Anschrift

Kurfürst-Eppstein-Ring 11
63877 Sailauf

Internet

www.magna.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.magna.com/careers

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online: Sie können sich entweder direkt auf die jeweilige Ausschreibung bewerben oder uns Ihren Lebenslauf initiativ zukommen lassen.

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Magna:



Photocredit Magna

Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferer

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Unsere Werke stellen kontinuierlich nach Bedarf ein

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Informatik, Maschinenbau, Mathematik, Mechatronik, Physik, Produktions- und Fertigungstechnik, Rechtswissenschaften, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Fahrzeugentwicklung und Auftragsfertigung, Elektronik, Dachsysteme, Schließsysteme, Sichtsysteme, Sitzsysteme, Außenausstattungen, Antriebssysteme, Karosserie & Fahrwerksysteme

Anzahl der Standorte

327 Produktionsstätten, 100 Zentren für Produktentwicklung, Engineering und Vertrieb in 29 Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit: mehr als 161.000
Deutschlandweit: mehr als 23.000

Jahresumsatz

In 2016: 36,45 Mrd. US-Dollar

Einsatzmöglichkeiten

Einkauf, Engineering, Finance, Forschung und Entwicklung, Human Resources, IT, Konstruktion, Logistik & Supply Chain Management, Qualitätsmanagement, Produktion, Projektmanagement, Vertrieb

Einstiegsprogramme

Abschlussarbeiten, Direkteinstieg, Duales Studium, Praktika, Traineeprogramme, Training on the Job

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

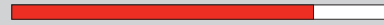
Warum bei Magna bewerben?

Warum nur für einen Automobilhersteller arbeiten, wenn man für die ganze Industrie tätig sein kann?

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 50%



Masterabschluss 50%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität

Lernprozess

Mit dem eMC17 „Umicore Loup“ hat das Team von eMotorsports Cologne erstmals ein komplett neues Konzept verfolgt.

» Diesen Sommer sind wir, das Formula Student Team „eMotorsports Cologne“ der Technischen Hochschule Köln, gemeinsam mit unserem neuesten Fahrzeug der „eMC-Familie“ auf die Events in Deutschland und Spanien gefahren. Vor Ort haben wir uns mit Mitgliedern anderer Teams, Judges und Scrutineers ausgetauscht und somit Neues dazugelernt. Außerdem haben wir viel positives Feedback für unser aktuelles Fahrzeug, den eMC17 „Umicore Loup“, erhalten.



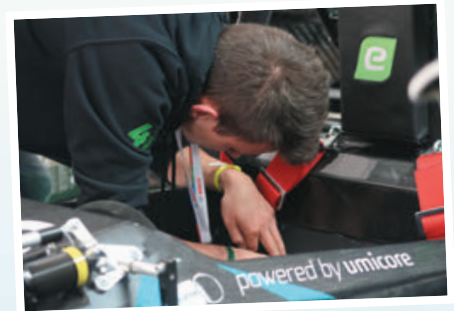
Bei den statischen Disziplinen konnten wir solide Ergebnisse einfahren. So haben wir in Hockenheim die höchste Punktzahl der Teamgeschichte im Cost Report erreicht. Aufgrund einiger aufgetretener Probleme am Fahrzeug konnten wir an den dynamischen Disziplinen leider nicht teilnehmen. Hierüber waren wir selbstverständlich sehr enttäuscht. Trotzdem blicken wir gerne auf die letzte Saison zurück,

in der wir vieles dazulernen konnten. Ganz gemäß dem Motto der FSG in diesem Jahr: „It's not only about going faster, it's about getting smarter.“

Um dieses neu dazugewonnene Wissen möglichst effektiv für die nächste Saison einsetzen zu können, arbeiten wir im Moment daran, unser internes Wiki mit möglichst vielen Informationen der nun vergangenen Saison zu füllen. Hierdurch können sich die neuen Teammitglieder in das bereits vorhandene Wissen einarbeiten. Treten noch weitere Fragen auf, stehen ihnen unsere Alumnis jederzeit beratend zur Seite.

Besonderer Dank unsererseits gilt natürlich unseren Sponsoren, ohne deren tatkräftige Unterstützung wir nicht in der Lage wären, dieses Projekt durchzuführen. Gerade über den Gewinn von Umicore als neuen Hauptsponsor in der letzten Saison haben wir uns sehr gefreut. Daher blicken wir gespannt auf die nächste Saison und hoffen auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit! Aktuell sind wir auf der Suche nach neuen motivierten Mitgliedern in diversen Bereichen. Neben Ingenieursaufgaben fallen selbstverständlich auch viele finanzielle und organisatorische Aufgaben an. Für jeden ist also etwas dabei.

eMotorsports
COLOGNE
powered by umicore



Falls Du in Köln studierst (egal welche Hochschule) und Dich für das Projekt interessierst oder informieren möchtest, kannst Du Dich unter mail@em-cologne.de mit uns direkt in Verbindung setzen. Bei weiteren Fragen steht auch gerne unser neuer Teamleiter Alexander Lerch (alexander.lerch@em-cologne.de) jederzeit zur Verfügung. Auf unserer Facebook Seite (facebook.de/emotorsportscologne) oder unserer Website (emotorsports.cologne) kannst Du uns gerne Fragen und/oder Anregungen senden. Zudem sind wir auch auf Instagram und Twitter aktiv (emotorsportscologne; [@em_cologne](https://em_cologne)).

Wir würden uns sehr freuen, einige von Euch auf unseren Infoabenden – genauere Informationen folgen auf Facebook - begrüßen zu können!

Bis dahin

Dein Team von eMotorsports Cologne



FESTO – Impulse setzen für die eigene Zukunft

» Festo ist ein weltweit führender Anbieter von pneumatischer und elektrischer Automatisierungstechnik für die Fabrik- und Prozessautomation. Das Familienunternehmen hat sich in über 50 Jahren durch Innovationen und Lösungskompetenz rund um die Pneumatik und die elektrische Antriebstechnik zu einem Leistungsführer seiner Branche entwickelt.

Als führender globaler Partner für Unternehmen und Bildungsinstitute konzipiert und implementiert die Festo Didactic Lehlabore, Bildungsmaterial und Programme, die Menschen dazu befähigen, in einem hochdynamischen und äußerst komplexen Industrieumfeld erfolgreich tätig zu sein.



Festo ist seit vielen Jahren auf Wachstumskurs und erwirtschaftete 2016 einen Umsatz von 2,74 Mrd. Euro. Heute tragen über 18.800 Mitarbeiter in über 60 Landesgesellschaften täglich ihren Teil zum internationalen Erfolg von Festo bei.

Da wir auch in Zukunft unseren Kunden die passenden Produkte und Lösungen bieten wollen, suchen wir motivierte Mitarbeiter und unterstützen kontinuierlich ihre fachliche und persönliche Weiterentwicklung. Dadurch steigen nicht nur das Know-how und die Skills im Unternehmen. Unsere Mitarbeiter sichern sich durch lebenslanges Lernen ihre Employability. Denn ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter!

Wir bieten beste Perspektiven in Forschung und Entwicklung, im Vertrieb, in Produktion und Logistik sowie der technischen Aus- und Weiterbildung. Aber auch in den Bereichen Management, IT, Finanzen und Personalwesen sowie im Marketing, im Controlling oder in der Rechtsabteilung sind Spezialisten stets gefragt.

Unabhängig davon, in welcher Lebensphase Sie sich gerade befinden: Bei Festo finden Sie die passenden Möglichkeiten, um Ihre Karriere voranzutreiben:

- **Schüler – Ausbildung und duales Studium**

Als weltweit tätiges Unternehmen bieten wir hochinteressante Ausbildungsplätze mit besten Perspektiven – von der klassischen Berufsausbildung bis hin zum dualen Studium.

- **Studenten**

Studieren und nebenbei Praxisluft schnuppern: Lernen Sie bei Festo die Berufswelt kennen. Als Werkstudent, als Praktikant oder mit der eigenen Abschlussarbeit.

- **Hochschulabsolventen**

Potentiale entwickeln, Verantwortung übernehmen: Starten Sie Ihre Karriere bei Festo und nutzen Sie aussichtsreiche Perspektiven in allen Richtungen.

- **Berufserfahrene**

Sie suchen eine neue Herausforderung? Spezialisten und Fachkräften bieten wir ein dynamisches und kreatives Umfeld mit interessanten Perspektiven und spannenden Aufgaben.

Mehr Informationen zu aktuellen Stellenangeboten und attraktiven Perspektiven finden Sie auf unserer Karriereseite unter www.festo.com/karriere

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! ■





FESTO

Impulse setzen ...

... für Ihre eigene Zukunft
und für die Zukunft
intelligenter Automation.
Praktikum und Abschlussarbeit
beim Innovationsführer.

www.festo.com/studenten

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.festo.com/karriere

Anschrift

Festo AG & Co. KG
Ruiter Str. 82
73734 Esslingen

Telefon/Fax

Telefon Standort Esslingen:
+49 711/347-4130
Telefon Standort St. Ingbert:
+49 6894/591-7776

E-Mail

eb@de.festo.com

Internet

www.festo.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.festo.com/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online unter www.festo.com/karriere

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Festo:



Allgemeine Informationen

Branche

Automatisierungstechnik,
technische Aus- und Weiterbildung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Aktuelle Stellenangebote finden Sie unter:
www.festo.com/jobs

Gesuchte Fachrichtungen

Mechatronik, Elektrotechnik, Maschinenbau,
Wirtschaftsinformatik, Informatik, Wirtschafts-
ingenieurwesen, Betriebswirtschaftslehre,
Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Festo ist einer der weltweit führenden Anbieter von pneumatischer und elektrischer Automatisierungstechnik für die Fabrik- und Prozessautomation sowie Weltmarktführer in der industriellen Aus- und Weiterbildung.

Anzahl der Standorte

Über 60 Landesgesellschaften und
rund 250 Niederlassungen weltweit

Anzahl der MitarbeiterInnen

18.800 MitarbeiterInnen weltweit

Jahresumsatz

2,74 Mrd. EUR (2016)

Einsatzmöglichkeiten

Praktikum, Werkstudententätigkeit, Abschlussarbeit, Promotion und Direkteinstieg in allen Unternehmensbereichen

Einstiegsprogramme

Trainee-Programm im technischen Vertrieb

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Projektbezogen möglich. Für eine Festanstellung im Ausland bewerben Sie sich bitte direkt bei unseren Landesgesellschaften.

Einstiegsgehalt für Absolventen

Wettbewerbsfähige, übertarifliche und leistungsorientierte Vergütung

Warum bei Festo bewerben?

Als Innovationsführer bietet Festo anspruchsvolle Aufgaben und interessante Perspektiven in einem kreativen, dynamischen und modernen Arbeitsumfeld.

Individuelle Weiterbildungsmaßnahmen, umfangreiche Sozial- und Zusatzleistungen sowie flexible Arbeitszeitmodelle machen Festo zu einem attraktiven Arbeitgeber.

Unsere Mitarbeiter bekommen die Chance, eigene Ideen einzubringen und Projekte von Anfang an mitzugestalten.

Werden auch Sie Teil unserer Erfolgsgeschichte und schreiben Sie Ihre eigene.

BEWERBERPROFIL

Hinweis:

Für Festo sind die Mitarbeiter das wichtigste Erfolgspotenzial des Unternehmens. Festo ist daher auf der Suche nach motivierten Mitarbeitern, die ihre Ideen einbringen, die Initiative zeigen, sich neuen Herausforderungen stellen und gleichzeitig Teil des weltweiten Erfolges werden möchten.

Im Tagesgeschäft und in der Projektarbeit sind vor allem Teamgeist und Einsatz gefragt. Abteilungs- und themenübergreifende Projekte, über die Grenzen der Geschäftsfelder hinaus, ermöglichen eine Erweiterung der eigenen Perspektiven und setzen vollen Einsatz und Begeisterung für den Beruf voraus.

Die individuellen Anforderungen unserer Stellenangebote entnehmen Sie bitte unserer Karriereseite unter www.festo.com/karriere

Eine erfolgreiche Saison geht zu Ende



Wenn sich ca. 70 Studenten der TU Dresden jedes Jahr der Herausforderung stellen, einen elektrisch betriebenen Rennwagen selbständig zu entwickeln, zu konstruieren und zu fertigen, dann muss sie etwas Besonderes antreiben. Es ist die Begeisterung, in der Formula Student aktiv am Motorsport teilzunehmen und dabei als Team das theoretische Wissen aus dem Studium im Wettkampf gegen Gleichgesinnte aus der ganzen Welt in die Praxis umzusetzen.

Elbflorace e.V., das Formula Student Team der TU Dresden, wurde am 29. Juni 2006 von einer kleinen Gruppe Studenten gegründet. Ihr Ziel war es, einen eigenen Rennwagen zu bauen und mit diesem gegen andere Hochschulen anzutreten. Knapp zwei Jahre später wurde im Frühjahr 2008 "Arcus" als erstes Fahrzeug vorgestellt. Mit der erfolgreichen Teilnahme an den Events in Hockenheim und Italien konnten sich die Initiatoren von Elbflorace ihren Traum erfüllen. Seitdem wird jedes Jahr mit vielen Höhen und Tiefen, Schweiß, Ehrgeiz und vor allem einer Menge Begeisterung und Freude von Studenten aus verschiedensten Fachrichtungen ein neuer Bolide auf die Strecke gebracht.

Dieses Jahr wurde bereits der zehnte Rennwagen unserer Vereinsgeschichte gefertigt und auf den Namen "EmilE" getauft. Dieser unterscheidet sich deutlich vom ersten Modell "Arcus". Bereits der zweite Bolide "Arundo RS" wurde mit einem leichten Kohlefaser-Monocoque gebaut. 2011 erfolgte mit "Areus" der Umstieg von Verbrennungs- zu Elektromotoren und der Wechsel in die Formula Student Electric.

Drei weitere Jahre später bekam die Aerodynamik mit dem ersten Flügelpaket bei "JulE" mehr Bedeutung zugesprochen. Mit "SophE" im Jahr 2016 wurde außerdem erstmals ein Allradantrieb umgesetzt und zum 10-jährigen Vereinsjubiläum der erste Gesamtsieg der Vereinsgeschichte in Italien eingefahren!

"EmilE" konnte diesen Titel aufgrund eines Ausfalls leider nicht verteidigen. Mit dem 1. Platz im Business-Plan und einem 6. Platz in der Gesamtwertung waren wir trotz des Ausfalls zufrieden. Danach ging es für uns direkt nach Österreich, wo wir einen starken 4. Platz in der Gesamtwertung und den 3. Platz in der Königsdisziplin, dem Endurance, belegen konnten. Beim Saisonhöhepunkt in Hockenheim reichte es, aufgrund eines technischen Defekts, leider nicht für die Top 10 und wir mussten uns mit Platz 14 zufriedengeben. Hier konnten wir jedoch erneut im Business-Plan mit einem starken 2. Platz überzeugen. Zum Abschluss ging es nach Spanien und wir lieferten mit einem 7. Platz in der Gesamtwertung und

dem 1. Platz beim Business-Plan und in der Efficiency-Wertung unsere beste Performance der Saison ab!

Damit können wir ein positives Fazit für die Saison 2016/2017 ziehen. Wir waren erstmals auf vier Rennevents in einer Saison und konnten drei davon in den Top 10 beenden. Außerdem haben wir im Business-Plan mit insgesamt drei Podestplätzen die beste Saisonleistung der Vereinsgeschichte abgerufen! Durch diese Ergebnisse steht der Fortführung unseres 3-Jahres-Plans (Top 3 bis 2019) nichts im Wege und wir werden nächste Saison einen weiteren Schritt in Richtung der Top-teams machen. Dafür werden bereits neue Fahrzeugkonzepte ausgearbeitet. Erstmals gilt dies sogar für zwei Fahrzeuge, denn wir werden nächste Saison neben der Electric-Kategorie, auch in der Driverless-Kategorie, also im autonomen Fahren, an den Start gehen.



Möglich gemacht wird unser Projekt durch viele Sponsoren und Unterstützer, welche dem Team seit Jahren finanziell und materiell zur Seite stehen und es den Studenten somit ermöglichen, den Traum vom eigenen Rennwagen zu verwirklichen. ■



Bock auf Rennsport?



Weitere Information findet ihr auf unserer Homepage www.elbflorace.de, bei Facebook, Instagram, Twitter oder Ihr schreibt uns an mail@elbflorace.de.



Erste CEMEREM

Sommer School erfolgreich beendet

» Im Rahmen des Projekts CEMEREM (Centre of Excellence for Mining, Environmental Engineering and Resource Management) zur Gründung und Ausstattung eines DAAD African Centre an der Taita Taveta University in Voi (Kenia), wurde in der Woche vom 9. bis zum 15. Juli an der HTW Dresden in Zusammenarbeit mit der TU Bergakademie Freiberg die erste Sommerschule durchgeführt. Achtzehn Studierenden und Mitarbeitern der kenianischen Partnerhochschule wurde ein abwechslungsreiches Programm angeboten.

Zum Auftakt lieferten Mitarbeiter beider Partnerhochschulen auf deutscher Seite in Präsentationen einen Einblick in ihre Forschung und Lehre. An den folgenden Tagen wurden mehrere Exkursionen durchgeführt, um den Teilnehmern Technologien der Energieerzeugung und -umwandlung in der Praxis zu zeigen: Gaskraftwerk mit Kraft-Wärme-Kopplung, Tagebau, Windenergie, Photovoltaik, Biogasanlagen. Ebenso wurden ein Trinkwasserwerk besucht und eine Tour durch eine rekultivierte Fläche eines ehemaligen Tagebaus durchgeführt. Sowohl an der HTW Dresden als auch an der TU Bergakademie Freiberg besuchten die Teilnehmer verschiedene Labore, die für die praktische Ausbildung



Achtzehn Studierenden und Mitarbeitern der kenianischen Partnerhochschule wurden Workshops und Exkursionen zum Thema „Aspects of environmental & resources management in Germany“ geboten.

der Studenten und für die Bearbeitung von Forschungsprojekten vorgesehen sind. Eine Einfahrt in das Lehr- und Besucherbergwerk der TU Bergakademie Freiberg veranschaulichte die Forschungsmöglichkeiten untertags und der Besuch der Terra Mineralia führte die Teilnehmer in die Faszination der Minerale der Welt.

Die Teilnehmer hatten zu ihren Forschungsthemen Poster vorbereitet, welche sie während der Sommerschule prä-

sentierten und erläuterten. Diese Poster-session zeigte die Vielfalt der Interessensgebiete der kenianischen Partnerhochschule.

Gleichzeitig besuchten zwei Mitglieder der Hochschulverwaltung von Taita Taveta University die beiden deutschen Partnerhochschulen und die Hochschule Zittau/Görlitz. Für sie wurde ein eigenes Programm aufgesetzt, um ihnen einen vertieften Einblick in Hochschulstrukturen, Finanzen, Forschung, Betreuung von Studierenden, Doktoranden und internationale Hochschulbeziehungen zu ermöglichen.

Prof. Ulrike Feistel, HTW Dresden und CEMEREM-Projektleiterin, zeigte sich zufrieden: „Wir haben unsere Erwartungen an die Sommerschule erfüllen können. Ziele, Konzept und Programm waren auf die Wünsche und Anforderungen der kenianischen Teilnehmer abgestimmt.“ Das Fazit einer Studentin lautete: „Für viele von uns war es unser erster Aufenthalt in Deutschland und sogar in Europa. Wir haben in der vergangenen Woche einen einmaligen Schatz an Eindrücken und Erfahrungen gewonnen, den wir nach Hause mitnehmen.“



Der Rektor Prof. Dr. Roland Stenzel (Mitte) begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ersten Summer School 2017 der Fakultät Bauingenieurwesen/Architektur an der HTW Dresden.

Kontakt

Fakultät Bauingenieurwesen
Prof. Dr. Ulrike Feistel
E-Mail: ulrike.feistel@htw-dresden.de

Farmers Hackburger

Für 4 Personen:

- 500 g Hackfleisch
- 1 Beutel Fix für Hackbraten
- 2 EL Keimöl
- 5 Stück Gewürzgurken
- 2 Stück Zwiebel
- 2 Stück gelbe Paprika
- 10 Stück Vollkornbrötchen
- 1 Stück Kopfsalat
- 5 EL Tomatenketchup

🕒 ca. 15 Minuten

🍽️ Pro Portion ca. 298 kcal/1245 kJ
15 g E, 13 g F, 30 g KH

1. Beutelinhalt Fix für Hackbraten in 1/8 l (125 ml) lauwarmes Wasser einrühren. Hackfleisch dazugeben und gut vermischen. Aus dem Fleischteig 10 dünne Hackburger formen und in heißem Keimöl braten.
2. Gewürzgurken in Scheiben schneiden. Zwiebeln schälen und in feine Ringe schneiden. Paprikaschote halbieren, entkernen, waschen und in feine Streifen schneiden. Zwiebel und Paprika in 1 – 2 EL heißem Keimöl kurz dünsten.
3. Die Brötchen durchschneiden und die unteren Hälften mit einem Kopfsalat- und Radicchio-blatt belegen. Nacheinander Paprikastreifen, Hackburger, Tomatenketchup, Zwiebelringe Gewürzgurkenscheiben darauf verteilen. Mit den oberen Brötchenhälften abdecken und servieren.

Hackfleisch

Gewürzgurken



Cannelloni mit Spinat-Ricotta-Füllung

Für 4 Portionen

- | | |
|---------------------------------|-------------------------------|
| 300 g tiefgekühlter Blattspinat | 16 Canelloni-Röllchen |
| 1 Stück mittlere Zwiebel | 1 Glas Pasta Soße – Basilikum |
| 2 Stück Knoblauchzehen | 250ml Gemüsebrühe |
| 250 g Ricotta | Salz, Pfeffer und Muskat |
| 120 g geriebener Käse | zum Würzen |
| 2 Eier | |

🕒 ca. 40 Minuten (inkl. Backzeit)

🍽️ Pro Portion ca. 436 kcal/1821 kJ
22 g E, 15 g F, 51 g KH

1. Blattspinat in der Mikrowelle oder in einem kleinen Topf auftauen. Anschließend ausdrücken und grob hacken. Zwiebel und Knoblauch schälen, fein hacken und im heißen Olivenöl dünsten.
2. Spinat zufügen und ca. 5 Minuten mitdünsten. Mit Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken. Spinat abkühlen lassen und mit Ricotta, 80 g Parmesan und den Eiern mischen.
3. Die Masse in einen Spritzbeutel mit großer Lochtülle füllen und in die Nudelröllchen spritzen. Nebeneinander in eine gefettete Auflaufform legen. Pasta-Sauce und Gemüsebrühe aufkochen und über die Cannelloni gießen. Im vorgeheizten Backofen bei 200 °C (Umluft: 175 °C) ca. 35 Minuten backen.

Blattspinat

Ricotta



Bon appetit!





deutschlandweit an
12 Standorten

30 Jahre Erfahrung

100% ehrenamtlich



facebook.com/bonding.de



www.bonding.de



bonding Firmenkontaktmessen

Lerne deinen Traumarbeitgeber persönlich kennen!

bonding – erlebe, was du werden kannst.

Die Krones AG – ein Unternehmen mit vielen Facetten



Was schätzen Sie an einem Arbeitgeber: Die Stärke eines internationalen Konzerns? Oder die Bodenständigkeit eines Mittelständlers? Ihre Antwort lautet „beides“? Dann sind Sie bei Krones genau richtig. Denn wir vereinen das Beste aus beiden Welten: Auf unsere Technologien vertrauen sowohl kleine Brauereien als auch große Lebensmittelkonzerne – hier in Deutschland und in 190 Ländern rund um den Globus.

Schon gewusst?

Egal ob gebraut, befüllt, etikettiert oder verpackt: Jede vierte Flasche weltweit und jede zweite in Deutschland hat bereits eine Krones-Anlage durchlaufen.



„Täglich neue Aufgaben und Herausforderungen fördern meine berufliche und persönliche Entwicklung.“

„Herr Stubenhofer – hier sind Ihre Informationen für Ihre erste Dienstreise.“ So startete mein erster Monat als fest angestellter Maschinenbau-Ingenieur bei Krones. Soweit klingt das nicht abwegig in einem international agierenden Unternehmen. Dass mein Ziel allerdings China war – damit hatte ich nicht gerechnet. Derartige Herausforderungen fördern natürlich die fachliche, aber vor allem auch meine persönliche Entwicklung. In unserer Abteilung arbeiten wir an Innovationen für den Bereich Fülltechnik – ich stelle dabei eine Schnittstelle zwischen Prozesstechnik und Mechanik dar, indem ich die theoretischen Anforderungen an eine Maschine mechanisch umsetze. Das fordert mich täglich neu heraus. Und als Gruppenleiter übernehme ich bald eine ordentliche Portion Personalverantwortung – so bleibt auch meine persönliche Weiterentwicklung nicht auf der Strecke.“

Matthias Stubenhofer – Development Filling Technology Mechanical

„Die Krones AG bietet mir als Industriedesignerin einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz, bei dem ich für ein Millionenpublikum entwerfen darf.“

„Vielleicht ist Ihnen schon einmal aufgefallen, dass PET-Flaschen ganz unterschiedliche Böden haben? Das kommt nicht von ungefähr. Je nachdem, welches Produkt in die Flasche gefüllt wird, braucht es eine bestimmte Boden- und Behälterform. Genau da komme ich ins Spiel: Ich entwerfe PET-Behälter – je nach Wunsch des Kunden und Anforderung des Produkts. Seit Mai 2015 bin ich festes Mitglied in der Gruppe PET Packaging Design bei der Krones AG. Schon während meines Industriedesign-Studiums an der OTH Regensburg arbeitete ich als Praktikantin und Bachelorandin für Krones. Inzwischen bin ich für unsere Kunden aus Nordafrika, dem Nahen Osten, Osteuropa und Russland zuständig und erarbeite gemeinsam mit ihnen die für ihr Produkt perfekte Behälterform. Das Beste an meinem Beruf ist, dass ich unsere Kunden und meine Entwürfe von der ersten Handskizze bis zur Serienfertigung begleite und meine Ideen – je nach Region – sogar im Supermarkt kaufen kann.“

Milena Huber – PET Packaging Design



Sie wollen mehr über die Funktion von Flaschenböden oder die täglichen Herausforderungen als Industriedesigner/-in erfahren? Milena Huber schreibt für den Krones-Blog auf <https://blog.krones.com/>.



„Tolle Kollegen und innovative Themen – das macht Krones für mich aus.“

„Dem Digitaldruck gehört die Zukunft – und ich bin Teil eines interdisziplinären Teams in der Abteilung für Forschung und Entwicklung der Krones AG. Wir entwickeln Inkjet-Druckmaschinen, mit denen es möglich ist, Flaschen direkt zu bedrucken – das herkömmliche Etikett wird hier eingespart. Klingt nach sehr viel Theorie? Nicht bei Krones: Um die Qualität ständig zu optimieren, führe ich viele Versuche in unseren Labors durch. Doch das ist noch nicht alles: Auch die Inbetriebnahme und Betreuung von Kundenmaschinen fallen in meinen Zuständigkeitsbereich. Gerade die Mischung aus der kreativen Arbeit mit einem Print-Produkt und technischen Fragestellungen macht meinen Beruf spannend und abwechslungsreich.“

Marco Schönauer – Research and Development

„Krones begleitete mich von meiner Ausbildung über mein Studium bis hin zur Festanstellung.“

„Von der ersten Idee bis hin zur fertigen Implementierung – meine Kollegen und ich begleiten Produkte mit IT-Lösungen über ihren gesamten Lebenszyklus. Meine Rolle dabei? Als Teil der Abteilung Product Lifecycle Management projiziere, implementiere und betreibe ich Applikationen, die sich in die bestehenden Geschäftsprozesse integrieren lassen. Vereinfacht gesagt ist es also unsere Aufgabe, die Software, die von den verschiedenen strategischen Geschäftsbereichen benötigt wird, auszuwählen und perfekt auf deren Bedürfnisse anzupassen. Egal ob es um die Entwicklung von Schnittstellen bei Datenübertragungen oder um die Modellierungen von Geschäftsprozessen geht – als Fach- und Wirtschaftsinformatiker kümmere ich mich um die Prozessintegration rund um SAP-Systeme und stehe meinen Kollegen aus anderen Fachabteilungen beratend zur Seite.“

Viktor Kister – Information Management



„Kundenberatung und Baustellenaufenthalte – mein Beruf ist eine sehr gute Mischung aus Theorie und Praxis.“

„Studium oder Ausbildung? Diese Entscheidung umging ich, indem ich als duale Studentin bei der Krones AG innerhalb von vier Jahren beides erfolgreich abschloss: die Ausbildung zur Mechatronikerin und den Studiengang Umwelt- und Verfahrenstechnik. Sie fragen sich, welche beruflichen Möglichkeiten man damit genau hat? Das fand ich während eines 15-monatigen Trainee-Programms als Projektleiterin – ebenfalls bei Krones – heraus. Inzwischen bin ich als Projektleiterin fester Bestandteil des Vertriebs und betreue Kundenprojekte von der ersten Idee bis zur ersten Charge. Als gelernte Mechatronikerin verstehe ich die technischen Details unserer Produkte und kann unsere Kunden so bestmöglich beraten.“

Lisa Zündorf – Sales



„Durch flache Hierarchien und die Nähe zum Management am Hauptsitz in Neutraubling bietet die Krones AG nicht nur Ingenieuren, sondern auch kaufmännischen Absolventen viele Chancen.“

„Für mich ist Krones ein spannendes Unternehmen mit großem Potenzial – schon während meines BWL-Studiums stellte sich die Krones AG als interessanter Arbeitgeber heraus. Durch ein starkes Wachstum werden Prozesse im Unternehmen immer wieder überdacht und angepasst. Hier bieten sich gute Chancen für kreative Mitarbeiter, die gerne auch über den Tellerrand der eigenen Zuständigkeiten hinaussehen. Seit Februar 2014 begleite ich im Bereich Controlling Kundenprojekte und Sorge dafür, dass sie nicht nur aus technischer, sondern auch aus kaufmännischer Sicht erfolgreich abgeschlossen werden. Übrigens: Controlling bedeutet nicht, unsere Kollegen bei ihrer Arbeit zu überwachen. Vielmehr geht es darum, das Management bei der Identifikation von Potenzialen und der Umsetzung von Maßnahmen als kaufmännischer Partner beratend zu unterstützen – und so zu helfen, die Unternehmensziele zu erreichen.“

Stefan Prandl – Controlling



#ANDwhat
aboutYou

Be part of our team



Im KRONES Team arbeiten mehr als 14.000 Menschen, die alle durch ihre unverwechselbaren Geschichten und Persönlichkeiten das Unternehmen bereichern. Was sie gemeinsam haben: Begeisterung für Technik, Freude an dem, was sie tun und den unbedingten Willen, gemeinsam etwas zu bewegen.

Sie möchten Teil unseres Teams werden?
Dann schreiben Sie uns, wer Sie sind und was Sie ausmacht!
Aktuelle Jobangebote bei der KRONES AG und ihren Tochtergesellschaften finden Sie auf www.krones.com.

Das ist KRONES

- Deutscher Technologiekonzern
- Anlagentechnik, IT und Dienstleistungen für die Getränkeindustrie
- Mehr als 14.000 Mitarbeiter
- Hauptsitz in Neutraubling bei Regensburg
- Über 80 Standorte weltweit
- Kunden in 190 Ländern



Kontakt

Ansprechpartner

Carola Stockinger
HR Personnel Marketing

Anschrift

Böhmerwaldstraße 5
93073 Neutraubling
(bei Regensburg)

Telefon/Fax

Telefon: +49 9401 70 1275
Fax: +49 9401 7091 1275

E-Mail

carola.stockinger@krones.com

Internet

www.krones.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online entweder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen oder initiativ. Bitte achten Sie darauf, immer vollständige Unterlagen (Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnisse) einreichen.

Direkter Link zum Karrierebereich

www.krones.com/de/karriere.php

Angebote für Studierende Praktika?

Ja, über 700 pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja, über 250 pro Jahr

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

Ja,
· Bachelor of Engineering
· Bachelor of Science

Traineeprogramm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu KRONES:



Allgemeine Informationen

Branche

Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an Hochschulabsolventen

Aktuelle Stellenangebote finden Sie unter: www.krones.com

Gesuchte Fachrichtungen

Chem.-Ing./Verf.-technik, Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Mathematik, Naturwissenschaften, Physik, Prozesstechnik, Technische Redaktion, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften, Sonstige

Produkte und Dienstleistungen

Krones plant, entwickelt und fertigt Maschinen und komplette Anlagen für die Bereiche Prozess-, Abfüll- und Verpackungstechnik. Informationstechnologie, Fabrikplanung sowie zahlreiche Produkte der Krones-Tochtergesellschaften, wie beispielsweise IntraLogistik und Ventilproduktion, ergänzen das Krones-Produktportfolio. Täglich werden Millionen von Flaschen, Dosen und Formbehältern mit Krones-Anlagen „verarbeitet“, vor allem in Brauereien, der Softdrink-Branche sowie bei Wein-, Sekt- und Spirituosenherstellern, aber auch in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie sowie der chemischen, pharmazeutischen und kosmetischen Industrie.

Anzahl der Standorte

Inland: Neutraubling (bei Regensburg), Nittenau, Flensburg, Freising, Rosenheim
Weltweit: Rund 80 Service- und Vertriebsniederlassungen

Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: 10.106 (Stand 30.06.2017)
Weltweit: 14.794 (Stand 30.06.2017)

Jahresumsatz

2015: 3,17 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Informationstechnologie, Vertrieb, Einkauf, Logistik, Produktion, Produktparten, u.a.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Projektbezogen möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 40.000 – 48.000 EUR p.a.

Warum bei KRONES bewerben?

Bei KRONES arbeiten Sie beim führenden Systemlieferanten in der Getränkeindustrie. Sie sind im Sondermaschinenbau tätig, wo Sie spannende Herausforderungen erwarten. Sie sind an deren Lösung beteiligt, können Visionen vorantreiben und damit den technischen Fortschritt mitgestalten. Im Rahmen Ihrer beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung bieten wir Ihnen zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen an und unterstützen Ihre individuelle Karriereplanung durch vielfältige Karrierepfade. Zudem bestehen Möglichkeiten des Wechsels in andere Abteilungen oder innerhalb der KRONES Gruppe – auch international.

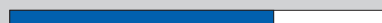
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



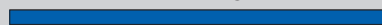
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 50%



Promotion 20%



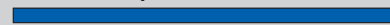
Masterabschluss 20%



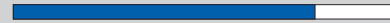
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Wichtig sind darüber hinaus Teamfähigkeit, Kreativität, Flexibilität, Engagement und die Faszination für unsere Branche und unsere Produkte.

Projekt HoneySens lockt Hacker in die Falle

» Hackerangriffe auf die Datennetze von Behörden und Unternehmen wachsen an. Auf das Verwaltungsnetzwerk des Freistaates Sachsen wurden 2016 mehr als 1.400 direkte Angriffe registriert und abgewehrt – 63% mehr als im Vorjahr. 79 Millionen Spam-E-Mails wurden bereits frühzeitig abgefangen. In den restlichen 26 Millionen eingegangenen E-Mails wurden 75 723 Schadprogramme gefunden, fast dreimal so viele wie 2015. Auch die TU Dresden ist vor Angriffen nicht sicher.

Die an der Fakultät Informatik betriebene Testinstallation erkannte 9.712 verdächtige Ereignisse seit Februar 2016 in 15 teilnehmenden Netzen. Durchschnittlich sind das 17 Ereignisse pro Tag, wobei die maximale Anzahl an einem Tag bei 780 lag.

Um auf derartige Gefahren reagieren zu können, wurde vom Beauftragten für Informationssicherheit der Landesverwaltung

Sachsen, Karl Otto Fegner, das Projekt „HoneySens“ initiiert. Das gemeinsam mit der Professur für Datenschutz und Datensicherheit im Rahmen der Diplomarbeit von Pascal Brückner entwickelte Softwaresystem simuliert im Netz verwundbare Schwachstellen.

Sogenannte Honey Pots (Honigtöpfe) werden prominent in Netzwerken platziert, die ein potenzielles Angriffsziel darstellen. Sie simulieren typische Netzwerkdienste und zugehörige Sicherheitslücken und sollen Angreifer anlocken, um deren Verhalten und Vorgehensweise zu studieren. Je intensiver ein Eindringling mit diesen „Hackerfallen“ kommuniziert, desto mehr Informationen können gewonnen werden.

Das System protokolliert sofort alle Datenströme und wertvolle Informationen über den Angriff: Woher kam die Attacke? Was war das Ziel des Angriffs? Anwender können daraufhin unmittelbar Gegenmaß-

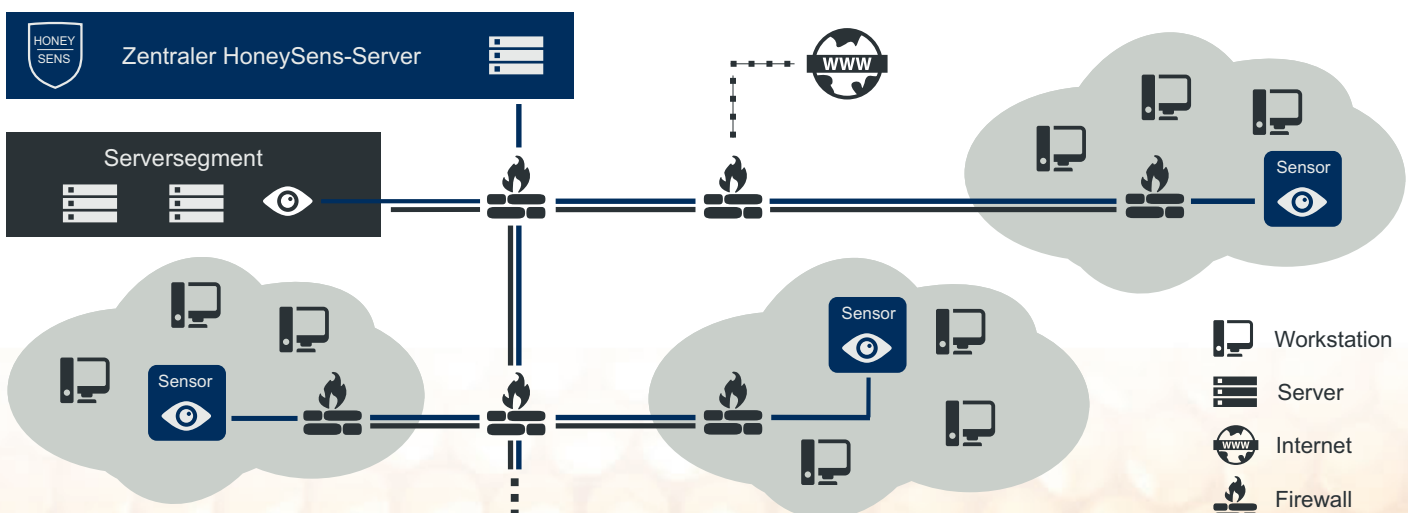
nahmen einleiten – und das eigene System mithilfe des neu gewonnenen Wissens gegen diese Art von Attacken stärken.

Brückner: „An der Professur für Datenschutz und Datensicherheit wird am Projekt „HoneySens“ weiter geforscht. Zukünftig wird es das IT System der Sächsischen Landesregierung mit 40.000 PC-Arbeitsplätzen gegen unbefugte Zugriffe stärken.“

Den Produktivbetrieb und die kommerzielle Vermarktung hat die T-Systems Multimedia Solutions GmbH übernommen. HoneySens steht damit auch anderen Firmen als Sicherheitslösung zur Verfügung. ■

Weitere Informationen...

<https://tu-dresden.de/ing/informatik>



Die Architektur des HoneySens-Netzwerks basiert auf einem zentralen Server, der über gesicherte Datenwege (blaue Linien im Bild) von seinen HoneyPot-Sensoren Informationen zu verdächtigem Datenverkehr in den überwachten Teilnetzen (Wolkenstrukturen im Bild) erhält und zusammenführt.

Nervosität

– Kein Grund, nervös zu werden...

Als Akademiker kennen Sie die Nervosität, die jeden Redner vor einem Vortrag beschleicht – und kämpfen wahrscheinlich vor jedem Referat aufs Neue dagegen an.

» Damit sind Sie in guter Gesellschaft. Sogar der US-Talkmaster Dick Cavett gesteht, dass er vor jeder Fernsehsendung sehr nervös sei. Deshalb ist er auch eine glaubwürdige Quelle für einen guten Rat: „Sie sollten einfach wissen: Von dem, was Sie fühlen, sieht der Zuschauer nur ein Achtel. Wenn Sie innerlich sehr nervös sind, sehen Sie nach außen ein bisschen nervös aus. Und wenn Sie innerlich total außer Kontrolle geraten sind, wirken Sie vielleicht ein wenig bekümmert. Nach außen dringt alles weit weniger krass, als Sie es selbst empfinden.“

Im Folgenden möchte ich Ihnen einige Hilfestellungen und Anregungen zum Umgang mit Nervosität und Lampenfieber geben.

Vergessen Sie das Vorurteil, dass Lampenfieber etwas Schlechtes sei

Die meisten Menschen fürchten sich vor dem Lampenfieber, das sie im Vorfeld oder zu Beginn eines Redeauftritts – wie z. B. eines Referats – erfasst. Erste Anzeichen von Nervosität (wie z. B. feuchte Hände und flache Atmung) führen nicht selten zu Unsicherheit und Redeangst.

Nervosität kann entgegen diesem Vorurteil jedoch auch als etwas sehr Gutes begriffen werden, sorgt sie doch dafür, dass Hormone ausgeschüttet werden, die uns Energie liefern und unsere Aufmerksamkeit schärfen. Statt Angst vor ihr zu haben, können wir sie also auch willkommen heißen und als hilfreich annehmen.

Nehmen Sie sich
ausreichend Zeit für einen
guten Stichwortzettel

Neutralisieren Sie Stressfaktoren

Schnell fühlen wir uns gestresst, wenn wir uns mit etwas konfrontiert sehen, das uns nicht bekannt ist und das wir nicht genau einschätzen können.

Neutralisieren Sie diesen Stressfaktor, indem Sie sich Unbekanntes bekannt machen: Kenne ich den Seminarraum, in dem das Referat stattfindet? Funktioniert die Technik? Wie groß ist das Auditorium? Gibt es Gasthörer? Wenn Sie diese Fragen schon vorab klären, kosten sie Sie am Referatstag keine Nerven mehr.

Gute Stichwortzettel sind unerlässlich

Nehmen Sie sich ausreichend Zeit für einen guten Stichwortzettel für Ihr Referat. Gestalten Sie ihn so, dass Sie den roten Faden immer leicht wiederaufnehmen und sich schnell und zuverlässig in Ihren Notizen zurechtfinden können.

Wer zu viel Text und zu wenig Struktur auf dem Manuskript unterbringt, wird es sehr schwer haben. Gerade wenn Sie wegen einer Zwischenfrage oder eines spontan ausgeführten Beispiels Ihren eigentlichen Vortrag kurzzeitig verlassen, helfen gut durchdachte und übersichtlich angeordnete Stichpunkte dabei, schnell und ohne Mühe wieder in die vorbereitete Struktur zurückzukehren.

Behalten Sie Ihr Publikum im Blick

Oft konzentrieren wir uns bei Vorträgen vor größerem Publikum ausgerechnet auf die Zuhörer, die verunsichernde Signale senden, vielleicht eine Whatsapp-

Ein Kopfnicken, eine positive Körperhaltung oder ein Lächeln

Nachricht schreiben, eine Zeitschrift lesen oder dergleichen. Das steigert natürlich die Nervosität.

Suchen Sie sich stattdessen Zuhörer, die Ihnen positiv gestimmt sind und aufmerksam zuhören. Ein Kopfnicken, eine positive Körperhaltung oder ein Lächeln, also alles, was Ihnen zeigt, dass man Ihnen zustimmt und Ihrem Vortrag folgt, stärkt Ihre Selbstsicherheit und baut damit Lampenfieber ab.

Lockern Sie Ihre Stimme

Nervosität ist für die meisten Außenstehenden unsichtbar. Manchmal kann man sie jedoch hören – immer dann, wenn die Stimme nicht so ist, wie sie sein sollte, wenn Sie etwas brüchig klingt oder wenn sich Krächzlaute einschleichen.

Für diesen Fall möchte ich Ihnen einen sehr guten Tipp von einem bekannten Dramaturgen geben: Summen, kauen und schlucken Sie gleichzeitig! (Vor dem Referat, natürlich.) Das lässt Ihre Stimme in Bestform kommen.

Aller Anfang ist schwer ...

Es gibt kaum etwas Schlimmeres, als einem auswendig gelernten Vortrag zuhören zu müssen. Das freie Reden mithilfe eines Stichwortmanuskripts hingegen belebt den Vortrag und lässt Ihre Sprechweise authentisch wirken.

Das große Aber: Den Beginn Ihres Referats sollten Sie sehr präsent im Kopf

haben. Denn die Nervosität ist am Anfang stets besonders intensiv. Hat man erst einmal begonnen, lässt sie sehr schnell nach. Sorgen Sie also dafür, dass Sie sich zu Beginn im Text besonders sicher fühlen. Ein gelungener Start macht Ihnen den Rest viel leichter.

So strahlen Sie Ruhe und Sicherheit aus

Für den Umgang mit Nervosität und Lampenfieber während des Sprechens können Ihnen außerdem ein paar Tipps helfen, wie Sie Ruhe und Sicherheit ausstrahlen können.

Eine kräftige Stimme strahlt ebenfalls Souveränität aus.

Bevor Sie mit Ihrem Referat beginnen, nehmen Sie erst einmal Blickkontakt mit Ihren Zuhörern auf. Das wirkt sehr souverän, schafft Atmosphäre, und Sie nehmen automatisch auch eine gute Körperhaltung ein, weil ein Auf-den-Boden-Schauen so nicht möglich ist.

Sprechen Sie zu Beginn ruhig etwas lauter. Eine kräftige Stimme strahlt ebenfalls Souveränität aus, und die meisten Redner beginnen eher zu leise, was als ein typisches Indiz für Unsicherheit gewertet wird.

Kleine Fehler und Aussetzer werden meist als sehr sympathisch (weil menschlich) empfunden.

Genauso wie Ihre Sprache und Ihre Inhalte sollten sich auch Ihre Gesten oberhalb der Gürtellinie bewegen. Auch dieses Detail hilft Ihnen besser zu wirken.

Nobody is perfect

Denken Sie auch vor einem wichtigen Referat daran: Fehler sind ein kennzeichnendes Merkmal des Menschen. Jeder Kommilitone im Publikum kennt Ihre Nervosität aus eigener Erfahrung, und kein Dozent erwartet von Ihnen einen perfekten Vortrag. Perfektion schafft Aggression und entfremdet nur. Kleine Fehler und Aussetzer werden meist als sehr sympathisch (weil menschlich) empfunden – besonders in einem Seminarraum, in dem alle im selben Boot sitzen. Seien Sie also nicht zu streng mit sich selbst.

Nehmen Sie Ihre Nervosität gelassen – sie ist kein Grund, nervös zu werden. Und wenn Ihnen ein Kommilitone erzählt, dass Nervosität vor Referaten für ihn ein Fremdwort sei: Glauben Sie ihm kein Wort. Ich kenne Hunderte professionelle Redner, und jeder von Ihnen ist auch nach jahrzehntelanger Berufspraxis noch vor jedem Vortrag angespannt – mindestens ein bisschen. ■

Kommen Sie gut an!

Ihr
René Borbonus

René
Borbonus



René Borbonus ist ein gefragter Referent und gilt als einer der besten Rhetoriker deutscher Sprache.

Als Vortragsredner, Trainer und Buchautor vermittelt er Theorie und Praxis erfolgreicher Kommunikation.

Mehr Infos unter www.rene-borbonus.de

Kunststoff ist der Werkstoff des 21. Jahrhunderts



Vom Schnellzug bis zum Rennwagen. Vom Spielplatz bis zum medizinischen Endoskop: Röchling ist überall.

Entwickeln Sie mit uns den Werkstoff des 21. Jahrhunderts und die Zukunft von morgen.

Unsere Welt ist heute ohne Kunststoff nicht denkbar

Es gibt keinen anderen Werkstoff, der sich in derartig vielen Eigenschaften modifizieren lässt. Es sind die mechanischen Eigenschaften, die Isolierung, Oberflächenstruktur und eine Vielzahl mehr. In der Diskussion über Energie, Ressourcenschonung und Klimaschutz haben Kunststoffe daher viel Positives einzubringen, denn die Reduktion von Emissionen, Energie oder Gewicht sind entscheidende Faktoren.

Einen Kaffee trinken, Kontaktlinsen reinigen, auf den Spielplatz gehen, in den Pool springen, mit dem Auto fahren, in den Zug steigen, eine Reise machen, von Grönland bis Südafrika. Egal in welchem Lebensbereich: Röchling ist immer mit dabei. Vor über 90 Jahren begann Röchling mit der Kunststoffverarbeitung. Seitdem begleitet dieser Werkstoff die Geschichte des Unternehmens.

Röchling ist überall

Wer sich eine Weltkarte anschaut, der findet überall Standorte von Röchling: Mannheim, Cleveland, Trento, Changchun, Paris, Singapur, Mumbai – die Liste ist lang.

Wir haben fast 80 Standorte in 22 Ländern mit über 8.800 Beschäftigten. Gemeinsam produzieren, entwickeln und verarbeiten wir jeden Tag innovative Kunststoffteile oder -anwen-

dungen für funktionale Lösungen. Überall finden sich unsere Hochleistungskunststoffe wieder. Und wir verschicken sie in die ganze Welt: Röchling ist auf dem europäischen, asiatischen und amerikanischen Markt vertreten, mit einem Jahresumsatz von rund 1,7 Milliarden Euro. Gemeinsam gestalten wir die Welt von morgen.

Innovatives Familienunternehmen

Für ein Familienunternehmen wie Röchling ist Beständigkeit kennzeichnend. Sie zeigt sich in der langfristigen Planung und dem steten Wachstum über die vergangenen Jahrzehnte. Sie ist zudem die Grundlage für Innovationen. Denn es braucht genau diese zuverlässige Basis, die solide Planung im Unternehmen, um sich mit Neugier, Kompetenz und Mut der Entwicklung von Neuem widmen zu können. Innovation entsteht auf Dauer nur da, wo sich die Mitarbeiter sicher und wertgeschätzt fühlen.

Wachsen Sie mit uns!

Das klingt spannend? Bei uns finden Sie anspruchsvolle Projekte. Vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten. Flexible Aufstiegschancen. Die Beständigkeit eines Familienunternehmens trifft auf die Innovationskraft eines Weltmarktführers.

Wir finden den richtigen Einstieg für Sie! Ob nach einem Studium im Bereich Kunststoff- und Verfahrenstechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Chemieingenieurwesen, BWL oder Fahrzeugtechnik – bei Röchling können Sie viel bewegen. Und die Welt von morgen mitgestalten. ■

www.roechling.com



RÖCHLING IST ÜBERALL

Kunststoff im Blut?



Dann entwickeln Sie mit uns die Welt von morgen

Kunststoff ist der Werkstoff des 21. Jahrhunderts: Von der Windkraftanlage bis zum SCR-Tanksystem. Vom Smartphone bis zu medizinischen Endoskopen. Kunststoff ist aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Mit den Unternehmensbereichen Industrie, Automobil und Medizin zählt Röchling auf nahezu allen Gebieten zu den führenden Kunststoffspezialisten – in Deutschland und in der ganzen Welt.

Lust, mitzugestalten?

Bei uns finden Sie anspruchsvolle Projekte. Vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten. Flexible Aufstiegschancen. Die Beständigkeit eines Familienunternehmens trifft auf die Innovationskraft eines Weltmarktführers.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



JOBS.ROECHLING.COM

 **RÖCHLING**

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter jobs.roechling.com

Anschrift

Führungsgesellschaft
Richard-Wagner-Straße 9
68165 Mannheim

Telefon/Fax

Telefon: +49 621-4402-0

E-Mail

bewerbung@roechling.com

Internet

www.roechling.com

Direkter Link zum Karrierebereich

jobs.roechling.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich bevorzugt online oder per Email. Sie können sich direkt auf eine ausgeschriebene Stelle bewerben oder das Formular für Initiativbewerbungen nutzen.

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja, Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

- Bachelor of Engineering (B. Eng.) Maschinenbau
- Bachelor of Arts (B. A.) Betriebswirtschaftslehre
- Bachelor of Engineering (B. Eng.) Wirtschaftsingenieurwesen

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Röchling:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Kunststoffverarbeitung in den Bereichen Industrie, Medizin und Automobil

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Unter anderem Maschinenbau, Kunststofftechnik, Verfahrenstechnik, Chemieingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen, Materialwissenschaften, Fahrzeugtechnik, Medizintechnik, Mechatronik, Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Von der Windkraftanlage bis zur Motorabschirmung. Vom Smartphone bis zu medizinischen Endoskopen. Mit den Unternehmensbereichen Industrie, Automobil und Medizin zählt Röchling auf nahezu allen Gebieten zu den führenden Kunststoffspezialisten – in Deutschland und in der ganzen Welt.

Anzahl der Standorte

Knapp 80 Standorte weltweit, davon ca. 20 in Deutschland

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit rund 8.800

Jahresumsatz

Rund 1,7 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Unter anderem in den Bereichen (Vor-)Entwicklung, Projektmanagement, Einkauf, Marketing und Vertrieb, Produktions- und Werksplanung, Qualitätsmanagement, Labor sowie Verwaltung

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg oder verschiedene Traineeprogramme (z. B. Controlling, Projektmanagement, Vertrieb, Einkauf)

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Grundsätzlich möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenübliche Einstiegsgehälter

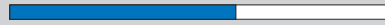
Warum bei Röchling bewerben?

Sie könnten das Rad neu erfinden. Unsere moderne Welt konstruieren. Sich alles vorher richtig ausrechnen. In verschiedenen Sprachen sprechen. Alle Fäden zusammenhalten. Und nach dem Studium bei uns einsteigen. Sie haben Ihr technisches oder betriebswirtschaftliches Studium beendet – und jetzt suchen Sie nach einem Direkteinstieg in den Beruf? Als Absolvent oder Young Talent mit erster Berufserfahrung haben Sie bei uns die Möglichkeit dazu. Oder Sie entscheiden sich für unser kaufmännisches oder technisches Trainee-Programm (18–24 Monate). In jedem Falle sind Sie dann mit dabei, wenn aus Neugier innovative Produkte werden. Und die Erfahrung, die kommt mit der Zeit von selbst. Ob nach einem Studium im Bereich Kunststoff- und Verfahrenstechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Chemieingenieurwesen, Betriebswirtschaft, Wirtschaftsinformatik oder Fahrzeugtechnik – bei Röchling können Sie als Young Talent einsteigen. Und Ihre Leidenschaft für Kunststoff in einem internationalen Unternehmen einsetzen. Wie klingt das für Sie?

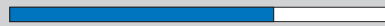
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 60%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (Englisch) 90%



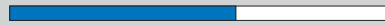
Ausbildung/Lehre 40%



Promotion 20%



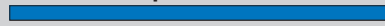
Masterabschluss 60%



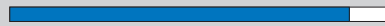
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 90%



Sonstige Angaben

Wir suchen Talente mit einer Leidenschaft für Kunststoff – den Werkstoff des 21. Jahrhunderts! Werden Sie Teil unserer Röchling-Familie und bringen Sie Ihren Entdeckergeist ein.

Warum wir mal wieder dumpf ins Feuer glotzen sollten!

... auch wenn es nur gedanklich und für ein paar Minuten am Tag ist.

#feelgoodMomente #Pausentaste
#zelebriertdasNichtstun



» Ein Spaziergänger begegnet einem Waldarbeiter, der hastig und mühselig damit beschäftigt ist, einen bereits gefällten Stamm zu zersägen. Der Spaziergänger tritt näher heran, um zu sehen, warum der Holzfäller sich so abmüht, und fragt: „Ihre Säge ist ja total stumpf. Wollen Sie die nicht einmal schärfen?“ Darauf stöhnt der Waldarbeiter erschöpft auf: „Dafür habe ich keine Zeit – ich muss den Baum sägen!“

Die Rolle des Waldarbeiters kennen wir alle, oder? In der Schule, an der Uni, im Job und im Privatleben steigt der Druck. Immer mehr Informationen, Aufgaben und Prozesse in immer weniger Zeit sind zu ver- und bearbeiten. Und die Digitalisierung ist toll, macht es uns aber nicht gerade leichter, zwischendurch auf die Pausentaste zu drücken.

Einfach mal kurz aus dem Hamster-rädchen raushüpfen: Diese kleinen Offline-Momente sind wichtige Auszeiten für unser Köpfchen, die Gesundheit, unser Wohlbefinden und die Kreativität. Wie dringend unser Körper und unser

Geist diese Pausen brauchen, zeigen leider auch die steigenden Zahlen von Erkrankungen, die auf ständige Reizüberflutung und Überforderung zurückgeführt werden.

In Gedanken sehe ich nickende Köpfe und nonverbale Zustimmung. Weiß aber auch aus Erfahrung, dass es nicht so einfach ist, sich tagtäglich an solche Muse-Momente zu erinnern und sich diese dann auch zu nehmen. Vielleicht haben wir ein schlechtes Gewissen, „eine Pause“ zu machen. Vielleicht denken wir erst spät abends daran, wenn wir vor dem Fernseher wegnicken, dass an diesem Tag mal wieder zu wenige (oder gar keine?) solcher bewussten kleinen Auszeiten den Tag geschmückt haben.

Und dabei kann es so einfach sein.

Feel good!

In der Steinzeit haben wir zur Entspannung ins Feuer geschaut. Heutzutage ist es höchste Zeit, dass wir wieder lernen, uns Inseln am Tag zu nehmen

und kreative Schaffenspausen und kleine „Ich-glitz-einfach-mal-ins-Feuer-Momente“ zu genießen ... und ich spreche hier nicht von Stunden, sondern von immer mal wieder bewussten 3-5 Minütchen zwischendurch. Das Schöne ist: Es ist gar kein Hexenwerk, tut nicht weh und – regelmäßig dran gedacht – unendlich gut! Übrigens solltet ihr immer daran denken, dass unsere Akkus nicht austauschbar sind, wie die unserer Gerätschaften, d. h., wir müssen sie pflegen und gut drauf aufpassen ;-).

„Zeit, die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns etwas gibt.“ (Das hat Herr Ferstl gesagt und ich finde – er hat absolut recht).

Wenn demnächst mal wieder alles zu viel wird, wenn der Blutdruck steigt, du nicht mehr weißt, wo dir der Kopf steht, und du am liebsten in die Tischkante beißen würdest, ist es an der Zeit, bewusste kleine Auszeiten zu üben und vor allem zu genießen. ■

Fühl dich gut! Deine Ela Schmidt



Ela Schmidt

hat potenzialraum als Gründerin auf unternehmerische Füße gestellt. Als feelgood-Managerin treibt sie die Idee an, dass es keinen Zaubertrank braucht und oft auch keinen akademischen Diskurs, um mit einfachen Methoden und einer positiven Haltung in eine gesunde Unternehmenskultur zu investieren. Sie gestaltet kreative Reflexions- und Schaffensräume, die arbeitsplatznah und nachhaltig sind. www.potenzialraum.de

Ehrenamt – Mehrwert oder verlorene Zeit?

» Als ich mich entschieden habe zu studieren, hatte ich vom Studium ein ganz bestimmtes Bild vor Augen: Ein riesiger Campus, volle Hörsäle, unzählige Menschen aus verschiedensten Kulturen und Studienbereichen, viele Partys, aber auch viele Projektabgaben und Bibliothekstage. Vor allem aber faszinierten mich stets die Vereine an den Universitäten.

Im ersten Semester gab es an meiner Universität eine sogenannte Vereinspräsentation, in der sich die in der Universität befindenden Vereine vorgestellt haben. Das Angebot war riesig. Jeder Verein präsentierte sich von seiner schönsten Seite und sagte: „Bei uns wirst du den meisten Spaß haben!“. Ich war überfordert von der Auswahl und entschied für den damaligen Tag: „Ok, in diesem Semester trittst du noch keinem Verein bei.“ Somit fokussierte ich mich auf das noch so unbekannte Studieren und merkte schnell, dass mir etwas fehlte. Immer wieder hörte ich von höheren Semestern, wie viel Spaß es machen würde, sich ehrenamtlich zu engagieren, man sollte es einfach wagen.

Im nächsten Semester befolgte ich ihren Rat und schaute, welcher Verein mir wohl liegen würde. Ich ging zu einigen Kennenlernabenden, war aber nie komplett überzeugt. Bis ich eines Tages auf **MARKET TEAM – Verein zur Förderung der Berufsausbildung e. V.** gestoßen bin. Der Kennenlernabend war irgendwie anders. Jeder unterhielt sich mit Jedem und ich

MARKET ► TEAM
interdisziplinär netzwerken, erfolgreich entwickeln

merkte sofort, dass der TEAM-Gedanke bei dieser Initiative definitiv im Vordergrund steht. Auch die Tätigkeit, welche diesen Verein auszeichnet, begeisterte mich sofort:

MARKET TEAM e. V. möchte Studierende und Unternehmen schon während des Studiums zusammenbringen. Dies erreicht MARKET TEAM e. V. durch die Organisation diverser MT-Workshops, MT-Vorträge, oder auch MT-Exkursionen, die Studierenden einen Einblick in das Berufsleben ermöglichen.

In den folgenden drei Jahren hat sich mein erster Eindruck nur noch mehr bestätigt. Bei MARKET TEAM e. V. erfuhr ich den bisher fehlenden Praxisbezug in meinem Studium, erweiterte meine Soft Skills, lernte neue Leute verschiedenster Studiengänge kennen und konnte endlich verstehen, warum die höheren Semester so von einem Ehrenamt schwärmen. **Verlorene Zeit? Auf keinen Fall!**

Michelle Päufer

www.marketteam.org



SKF bringt Menschen schneller ans Ziel



Wo auch immer auf der Welt sich in Windkraftanlagen, Eisenbahnen, Druck-, Bau- oder Werkzeugmaschinen, Elektromotoren und Generatoren, Zwei- oder Vierrädern, Haushaltsgeräten oder in der Luftfahrt etwas bewegt – unabhängig, ob rotative, oszillierende oder lineare Bewegungen –, ist SKF oftmals mit Hightech-Lösungen versteckt.

Die schwedische SKF Gruppe ist weltweit einer der führenden Lieferanten von Produkten und kundenspezifischen Systemlösungen in den Kompetenzbereichen Wälzlager/Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik, Schmier-systeme und Dienstleistungen. Das Serviceangebot umfasst außer der technischen Beratung ebenso Instandhaltungsservice, Zustandsüberwachungen und kundenspezifische Schulungen. Auch das Thema Nachwuchsförderung liegt SKF am Herzen.

SKF ist schon seit 2011 einer der Hauptsponsoren der Formula Student Germany (FSG). Dadurch konnte das Unternehmen die stetig wachsende Popularität der FSG sowie die anhaltenden technischen Leistungssteigerungen ihrer Akteure quasi hautnah mitverfolgen. „Der Anmelderekord zeigt, welchen Stellenwert die hiesige Veranstaltung innerhalb dieses internationalen, über fünf Kontinente verteilten Wettbewerbs inzwischen hat“, meint Stefan Fröschel, Leiter Kommunikation bei SKF in Schweinfurt. „Und dass der Beschleunigungsweltrekord mit 1,513 Sekunden von 0 auf 100 km/h von einem Formula Student-Team gehalten wird, spricht ebenfalls Bände!“



Natürlich sei das enorme Interesse der Nachwuchs-Konstrukteure gerade in einem Land mit „chronischem Ingenieur-mangel“ überaus erfreulich, so Fröschel weiter. Hinzu komme, dass viele der selbstgebaute Fahrzeuge mittlerweile ein beeindruckendes Technologie-Niveau erreichten. Aber eines dürfe man dabei nicht vergessen: „Durch die permanent wachsende Konkurrenz steigen zwangsläufig auch die Anforderungen an jedes einzelne Team. Deshalb unterstützen wir die von uns gesponserten Rennställe nicht nur mit Hardware, sondern auch mit Know-how.“



Pauken macht den Profi

Zu diesem Zweck hat SKF die Studenten von elf gesponserten Teams eingehend geschult – beispielsweise in puncto Lagerauslegung und -montage oder auch Dichtungstechnik. Außerdem gaben ausgewiesene SKF-Experten den Lehrgangsteilnehmern bereits im Vorfeld handfeste Hilfestellungen zum Steuerrecht, zur Mediaplanung oder auch zur Präsentation von Geschäftsmodellen.

Die eher betriebswirtschaftlichen Lehrinhalte sind für die Formula Student deshalb so relevant, weil es bei diesem Wettbewerb nicht ausschließlich um Technik geht. „Vielmehr sollen die interdisziplinären Nachwuchs-Teams die Gründung eines ‚Profi-Rennstalls‘ möglichst realitätsgetreu simulieren – und dabei spielen Aspekte wie Vermarktung und Finanzierung eines solchen Teams ebenfalls eine wichtige Rolle“, erklärt Fröschel.

Fahrzeuge ohne Fahrer

Dass man ohnehin nie auslernt, verdeutlicht auch die neue geschaffene „Driverless“-Kategorie: Erstmals fahren in diesem Jahr selbstgebaute „autonome Autos“ durchs Motodrom. 15 Rennställe wollten ihre wie von Geisterhand gelenkten Fahrzeuge nicht nur zu geradlinigen Beschleunigungstests, sondern auch durch einen kurvenreichen Parcours schicken. Abgesichert wurde das sicherlich gespenstisch anmutende Geschehen durch ein umfangreiches technisches Regelwerk. „Neben den klassischen Verbrennern und den bei der FSG längst etablierten Elektroautos sind die Studenten also auch auf diesem innovativen Gebiet ganz vorne mit dabei“, so Stefan Fröschel. „Und von der ein oder anderen hier geborenen Idee profitiert womöglich auch mal ein so traditionsreicher Technologiepionier wie SKF!“



In diesem Jahr fördert das Schweinfurter Unternehmen die Rennställe Elefant Racing Bayreuth, FaSTTUBe Berlin, CAT-Racing Coburg, Fast Forest Deggendorf, Elbflorace Dresden, Rennstall Esslingen, e-gnition Hamburg, Hawks Racing Hamburg, HNN Racing Heilbronn, Technikum Mittweida Motorsport und Team Starcraft Ilmenau.

Zwei davon fahren aufs Treppchen: Der „Rennstall Esslingen“ bei den Verbrennern und „e-gnition Hamburg“ bei der Premiere der „Driverless“-Kategorie. Zudem landete „FaSTTUBe Berlin“ in der Verbrenner-Klasse (mit insgesamt 65 Teams) auf dem 4. Platz, „HAWKS Racing Hamburg“ belegte Rang 11, „CAT-Racing Coburg“ Platz 18 und „HNN Racing Heilbronn“ Rang 39. Bei den Elektroautos erzielte „e-gnition Hamburg“ (unter 35 teilnehmenden Teams) den 9. Platz, „Elbflorace Dresden“ Rang 14 und „Elefant Racing Bayreuth“ Platz 23. ■

Sven Wingquist Test Center

Die Neudefinition des Möglichen mit einzigartigen Testständen

Zwei neuartige und gigantische Prüfstände sind im hochmodernen Sven Wingquist Test Center beheimatet. Beide werden durch präzise Testmethoden Erkenntnisse ans Tageslicht fördern, mit denen enorme Verbesserungen für die Großlagerkonstruktion vorgenommen werden können.



Prüft Großlager unter realen Bedingungen

Testen unter realen statt ausschließlich unter abstrakten Bedingungen liefert die präzisesten Erkenntnisse für die Verbesserung der Simulationssoftware und schließlich des Herstellungsprozesses von Großlagern im Hinblick auf Zuverlässigkeit, Leistungs- und Kostenaspekte. Das neue Sven Wingquist Test Center beinhaltet die weltweit ersten Prüfstände, die unter anderem Lager bis zu sechs Metern Durchmesser unter einer einzigartigen Kombination aus Dynamik, maximalen Kräften und Biegemomenten testen können. Für kostenintensive und betriebswichtige Maschinenkomponenten, wie beispielsweise Großlager für die Windkraftindustrie, haben wir nun die Möglichkeit, noch kosteneffizientere und leistungsfähigere Lösungen nach den Anforderungen unserer Kunden zu entwickeln.

Ein Ort der Nachhaltigkeit

Das Sven Wingquist Test Center wurde unter Berücksichtigung der modernsten Umweltstandards errichtet. Durch die enorm verkürzte Testdauer, bedingt durch die einzigartigen Prüftechnologien, können beachtliche Energieeinsparungen erzielt werden. Zudem kann die Abwärme der Prüfstände durch Wärmerückgewinnung für die Heizung der angebundenen Fabrik genutzt werden. Für solche und weitere Ressourceneinsparungen wurden die innovativen Prüfstände durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert.

Mehr Informationen gibt es hier:





Bereit für die Zukunft?

Dann suchen wir Sie! Wir sind ein weltweites Team mit der Überzeugung, dass alles, was wir anpacken, besser läuft. Heute und auch in Zukunft.

Was bedeutet das für Sie?

- Sie sind Teil eines starken Teams hochqualifizierter Fachleute, die mit Offenheit, Tatkraft und Leidenschaft arbeiten.
- Sie arbeiten mit Menschen zusammen, die Außergewöhnliches leisten wollen.
- Sie haben einzigartige Karrieremöglichkeiten in einem hoch motivierten, dynamischen und vielseitigen Umfeld.
- Sie gestalten die Zukunft durch unsere Innovationen mit.

Bereit für die Zukunft? SKF Wissen bewegt die Welt – werden Sie ein Teil davon.

skf.de/karriere



SKF ist ein weltweit führender Anbieter von Wälzlagern, Dichtungen, Mechatronik-Bauteilen und Schmiersystemen mit umfassenden Dienstleistungen in den Bereichen Technischer Support, Wartung und Instandhaltung sowie Engineering-Beratung und Training. Weltweit ist SKF in mehr als 130 Ländern präsent und arbeitet mit rund 17 000 Vertragshändlern zusammen. Der Umsatz betrug 2016 ca. 8 Mrd. Euro und die Anzahl der Mitarbeiter belief sich auf 44 868.

SKF®



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner entnehmen Sie bitte den jeweiligen Stellenausschreibungen auf www.skf.de/Karriere

Anschrift

SKF GmbH
Gunnar-Wester-Straße 12
97421 Schweinfurt

Telefon/Fax

Telefon: +49 (0) 9721 56 2250

E-Mail

karriere@skf.com

Internet

www.skf.de
www.facebook.com/SKFGroup

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online unter www.skf.de/Karriere

Direkter Link zum Karrierebereich

www.skf.de/Karriere

Angebote für Studierende Praktika?

Ja

Diplom-/ Abschlussarbeiten?

Ja

Werkstudenten?

Ja

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Ja

QR zu SKF:



Allgemeine Informationen

Branche

Zulieferer für Maschinenbau und Automobilindustrie, Industriedienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Nach Bedarf und Marktlage

Gesuchte Fachrichtungen

Allg. Maschinenbau, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen.

Produkte und Dienstleistungen

Komplettanbieter der Bewegungstechnik mit den Kompetenzbereichen Lager und Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik, Schmiersysteme und Industriedienstleistungen

Anzahl der Standorte

Mehr als 130 Fertigungsstandorte in 32 Ländern, Präsenzen in über 130 Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen

44.868 (Stand 2016)

Jahresumsatz

ca. 8 Mrd. Euro (2016)

Einsatzmöglichkeiten

Anwendungsingenieure/Technischer Berater, Account Manager, Industrial Engineer

Einstiegsprogramme

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten, Promotionen, Direkteinstieg mit individuellem Einarbeitungsprogramm, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Während des Studiums möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Landesgesellschaft; nach der Einarbeitung möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Tarif (Metall) entsprechend Qualifikation und Berufserfahrung

Warum bei SKF bewerben?

Die schwedisch geprägte Unternehmenskultur ermöglicht herausfordernde Aufgaben in einem offenen Umfeld mit flachen Hierarchien und weltweiter Kommunikation.

SKF ist ein Unternehmen mit Tradition und einer gelebten Verantwortung für die Umwelt. Spüren Sie schon während Ihres Studiums durch einen Einsatz bei uns, wie es ist, als Ingenieur (w/m) zu arbeiten und verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen. Erleben Sie spannende Tätigkeiten in attraktiven Anwendungsfeldern, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten und ein von Kollegialität geprägtes Arbeitsumfeld. Kommen Sie zu SKF und erleben Sie „The Power of Knowledge Engineering“.

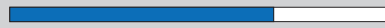
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



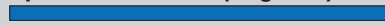
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 40%



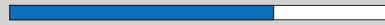
Promotion 20%



Masterabschluss 50%



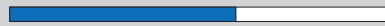
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



Sonstige Angaben

Mitarbeiter (w/m) mit Eigeninitiative, fachlicher, sozialer und interkultureller Kompetenz. Aufgeschlossene und mutige Persönlichkeiten, die Entscheidungen kritisch hinterfragen und Konflikte konstruktiv begegnen. Menschen mit Visionen, die bereit sind, Veränderungen zu initiieren und zu gestalten und unseren Verhaltenskodex zu leben.



Wir hatten uns für diese Saison viel vorgenommen...

» Einen neuen Elektro-Rennwagen bauen und das erste autonome Fahrzeug Thüringens entwickeln. Anfang Juli ging in wenigen Sekunden unsere monatelange Arbeit in Flammen auf. Doch der Reihe nach:

Stolz präsentierten wir Ende Mai unsere beiden neuen Fahrzeuge, den TSC-4E (Electric) und den TSC-3PO (Driverless). Die Sponsoren, Unterstützer, Familien, Freunde und interessierten Kommilitonen konnten bei Bratwurst und Bier die Arbeit unserer Konstrukteure bestaunen.

An beiden Wagen standen zu diesem Zeitpunkt aber noch Arbeiten an und so verbrachten wir die nächsten anderthalb Monate mit der Montage der restlichen Mechanik und Elektronik. Der neu gegründete Bereich Driverless arbeitete weiter an der Implementierung der Bilderkennung und Fahrstrategie – schließlich wollen wir bei diesem Auto auf den Fahrer verzichten und stattdessen Algorithmen die Steuerung überlassen.

So waren wir Anfang Juli soweit, die Fahrzeuge auf unserer Teststrecke zu erproben. Doch in der Nacht zum 9. Juli änderte sich plötzlich alles: Durch einen technischen Defekt entstanden in einem der Zellenpakete in der Akkubox des TSC-4E ein Kurzschluss und ein Lichtbogen, das Auto fing sofort Feuer. Rettungsversuche waren nicht möglich, zu schnell breitete sich das Feuer über die hochentzündlichen Lithium-Ionen-Akkus aus, es entstanden Temperaturen weit über 1000°C am Fahrzeug. Nur dem geistesgegenwärtigen Handeln der acht anwesenden Teammitglieder ist es zu verdanken, dass es keinen Personenschaden gab. Auch die schnell gerufene Feuerwehr konnte nichts weiter tun, als den Akku kontrolliert abbrennen und auskühlen zu lassen.

Wir sind überwältigt von der Anteilnahme und Unterstützung, die wir seitdem erhalten haben. Wir möchten uns bei allen Firmen, Formula Student Teams, Sponso-



ren, Vereinen, Studierenden, Familien, Freunden, Bekannten und auch bislang Unbekannten für die Hilfe, in welcher Form auch immer sie uns erreicht hat, ganz herzlich bedanken. Im Moment sind wir dabei, die Werkstatt zu renovieren, damit wir so schnell wie möglich unsere Tätigkeit wieder aufnehmen können. Natürlich freuen wir uns weiterhin über jede weitere Unterstützung, auch Sachspenden nehmen wir dankbar entgegen.

Bank: Sparkasse Arnstadt-Ilmenau
Kontoinhaber: Team Starcraft e. V.
IBAN: DE52 8405 1010 1010 0505 63

Wir werden uns von dem schweren Rückschlag nicht unterkriegen lassen. Für unseren großen Wunsch, nächstes Jahr wieder ein neues Auto bauen zu können, werden wir kämpfen. Deshalb sind wir uns sicher, nächstes Jahr an dieser Stelle wieder voller Begeisterung aus Ilmenau berichten zu können.

Liebe Grüße, das gesamte Team Starcraft



... es entstanden Temperaturen weit über 1000°C am Fahrzeug.

Weitere Informationen

... gibt es auf unserer Website www.teamstarcraft.de und auf [www.fb.com/teamstarcraft](https://www.facebook.com/teamstarcraft)

Der sci e.V.

» Die studentische Unternehmensberatung student consulting ilmenau e.V. wurde im Jahr 1997 gegründet und verfolgt seither das Ziel, Studierenden die Möglichkeit zu bieten, ihre persönlichen und fachlichen Fähigkeiten mit realen unternehmerischen Herausforderungen zu kombinieren.



Ilmenau ist Goethe- und Universitätsstadt im Herzen Thüringens. Die Mitglieder des sci e.V. profitieren maßgeblich von den exzellenten Lehrbedingungen und dem Innovationsanspruch der TU Ilmenau.

Durch eine Vernetzung aus dem im Studium vermittelten Fachwissen, dem vereinsinternen Erfahrungsaustausch und der Praxiserfahrung soll eine breite Kompetenzgrundlage für eine spätere professionelle Beratungstätigkeit aufgebaut werden.



Seit seiner Gründung hat der sci e.V. über 100 externe Beratungsprojekte erfolgreich abgeschlossen. Schwerpunkte der Beratungstätigkeit liegen in den Bereichen Qualitäts- und Prozessmanagement, Marktanalysen, Businessplan-Erstellung, PR-Konzepte, Grafik- und Gestaltung sowie Weiterbildungsmöglichkeiten für Arbeitnehmer. Die Kunden des sci e.V. profitieren von der jahrelangen Expertise und einer hohen Motivation der Berater. Durch interne und externe Schulungen gelingen eine Vernetzung der Studienrichtungen sowie ein hohes Qualitätsmaß der Projekt- und Vereinsabläufe.

Als Gründungsmitglied des JCNNetwork e.V. gewinnt der sci e.V. interdisziplinäres Fachwissen durch mehrtägige Schulungsmöglichkeiten. Bestehend aus 26 studentischen Unternehmensberatungen wurde sich das Motto „Enrichment by Partnership“ gesetzt. Es werden somit Synergieeffekte anderer Beratungsprojekte genutzt und es stehen dem sci e.V. qualifizierte Junior Consultants zur Projektbearbeitung zur Verfügung.

Eines unserer etablierten und alljährlichen Projekte ist die sci Business-Week.

www.sci-ev.de



Die sci Business-Week

» Bei der sci Business-Week handelt sich um eine Workshop-Reihe, die von Studierenden des sci e.V. für Studierende der TU Ilmenau organisiert wird. Sie zählt zu einer etablierten Veranstaltung am Campus Ilmenaus und lebt von der Verknüpfung aus Studientheorie und Praxis. Im Jahr 2017 findet sie bereits zum 14. Mal in Folge statt.

Teilnehmende Unternehmen lernen dabei die Verhaltens- und Arbeitsweisen interessierter Studierender kennen. Außerdem steigern sie den Bekanntheitsgrad des Unternehmens an der Technischen Universität Ilmenau.

Durch eine professionelle Rahmenorganisation und Kundenbetreuung können sich teilnehmende Unternehmen vollständig auf den Workshop-Inhalt konzentrieren.



Das Unternehmen und der Workshop-Inhalt stehen im Mittelpunkt der umfangreichen Marketingstrategie.

Für Studierende besteht im Rahmen der sci Business-Week die Möglichkeit, an Unternehmen heranzutreten und sich einer praxisnahen Problemstellung im Rahmen einer Fallstudie oder eines Workshops zu widmen. Sie dient Studierenden zur Weiterbildung und Weiterentwicklung ihrer Soft Skills.



» Der SWING als Zusammenschluss der „Studenten des Wirtschaftsingenieurwesens und der Wirtschaftsinformatik an der TU Ilmenau e.V.“ ist ein ehrenamtlich geführter Verein, welcher seit 1994 gemeinnützige Zwecke zur Förderung aller Studierenden der TU Ilmenau verfolgt. Neben Wirtschaftsingenieuren besteht unser Verein inzwischen aus einer bunten Mischung an Studiengängen verschiedener Fachrichtungen der Universität. Mit über 160 Mitgliedern gehört der SWING zu den größten studentischen Vereinen in Ilmenau.

Als Hochschulgruppe im „Verein Deutscher Wirtschaftsingenieure“ (VWI) sowie als Local Group der „European Students of Industrial Engineering and Management“ (ESTIEM) fördert unser Verein die Teilnahme an europaweiten Workshops und dem Interessenaustausch von über 60.000 Studierenden. Regelmäßig nehmen unsere Mitglieder erfolgreich an nationalen und internationalen Fallstudienwettbewerben teil, außerdem sind wir beständig Ausrichter eines Finales oder Semi-Finales.

Unser internationales Engagement wird durch nationale Exkursionen komplettiert, so werden jedes Semester mehrere Fahrten, wie beispielsweise die WIRTSCHAFTS.fahrt oder MEDIEN.fahrt, zu verschiedenen Unternehmen in einer deutschen Stadt organisiert. Die größte Exkursion ist die SWING.on.Tour, welche Mitgliedern und interessierten Studierenden

den jährlich die Kultur und Unternehmen einer mitteleuropäischen Metropole näher bringt. Ebenso unterstützt und fördert der SWING e.V. Vereine und Projekte an der TU Ilmenau.

Stolz dürfen wir unser umfangreichstes Projekt, das Karriereforum inoavailmenau, als die größte Messe dieser Art in Mitteldeutschland bezeichnen.

Innerhalb eines Jahres planen und organisieren über 60 Vereinsmitglieder in sechs Ressorts die Messe als Plattform für job- bzw. praktikasuchende Studierende, Absolventen und Young Professionals. Zum Tagesgeschäft gehören dabei unter anderem die Kontaktaufnahme mit potenziellen Unternehmen inklusive deren kontinuierlicher Betreuung, die detaillierte Ablaufplanung der Messe selbst, Grafikdesign im Rahmen von Marketingstrategien und vielen weiteren Tätigkeiten, bei denen die Studierenden das im Studium gelernte Wissen praxisorientiert anwenden können.

Auch dieses Jahr öffnet die inoavailmenau am **24. & 25.10.2017** bereits zum 22. Mal ihre Pforten auf dem Campus der TU Ilmenau. Die Besucher haben wieder die Möglichkeit, 211 Aussteller kennenzulernen, die sie einen Schritt näher zu ihrem Traumberuf führen.

Du bist neugierig geworden und würdest gerne wissen, wer wann bei uns aus-


stellt, dann schau doch einfach kurz nach unter: <https://inova-ilmenau.de/fuer-besucher/messekatalog>.

Die inova2017 bietet dabei während der Messe ein großes und ausgeglichenes Branchenspektrum. Während der **Warm-up.Week**, welche vom **16.-19.10.2017** stattfindet, werden zusätzlich interessante Workshops rund um die Themen Karriere, Einstiegschancen und Soft Skills angeboten. Also kommt vorbei, denn jeder kann seinen Traumeinstieg ins Berufsleben bei uns finden. Wenn du dich auch im SWING oder im Rahmen der inoavailmenau engagieren möchtest, kannst du jederzeit zu unseren Sitzungen kommen, welche jeden zweiten Dienstag (in den ungeraden Wochen) im HU211/212 um 20:30 Uhr stattfinden! ■

Weitere Informationen



Falls du Interesse hast, schau doch auf einen unserer Events vorbei oder kontaktiere uns über:

-  info@swing-ev.de
-  www.swing-ev.de
-  facebook.com/SWINGev
-  instagram.com/swing_ev
-  twitter.com/swingev

Wir freuen uns auf dich!

Erfahrungsberichte von Werkstudenten bei SCHOTT

Mit der Erfahrung von über 130 Jahren herausragender Entwicklungs-, Material- und Technologiekompetenz bieten wir ein breites Portfolio hochwertiger Produkte und intelligenter Lösungen an und tragen damit zum Erfolg unserer Kunden bei. Damit ist SCHOTT ein innovativer Partner für viele Branchen, zum Beispiel Hausgeräteindustrie, Pharma, Elektronik, Optik, Life Sciences, Automobil- und Luftfahrtindustrie.

Die SCHOTT Technical Glass Solutions GmbH am Standort Jena entwickelt, produziert und bearbeitet gefloatetes und gewalztes Spezialglas für die weiterverarbeitende Industrie. Zwei Erfahrungsberichte unserer Werkstudenten Frau Saskia Salewski und Herrn Tommy Schröder aus diesem Unternehmen:

SCHOTT
glass made of ideas

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, sich für eine Werkstudentenstelle bei SCHOTT zu bewerben?



Ich bin auf der Suche nach einer passenden Werkstudentenstelle im Bereich Marketing auf die Stellenausschreibung von SCHOTT gestoßen. Da das beschriebene Aufgabenprofil mich sehr angesprochen hat und ich SCHOTT bereits zuvor als attraktiven Arbeitgeber kannte, entschloss ich mich zu einer Bewerbung.



Im Rahmen der Bewerbung für mein Praxissemester habe ich mich bei mehreren in Jena ansässigen Unternehmen beworben. Bei SCHOTT sprach mich besonders die Internetpräsentation des Konzerns an. Auf der Website habe ich dann eine Werkstudentenstelle gefunden, was genau meinen Vorstellungen entsprach.

Welche Tätigkeiten sind Inhalt Ihrer Tätigkeit als Werkstudent/-in?



In erster Linie bin ich in einem Projekt, welches sich die Erarbeitung eines neuen Kommunikationskonzeptes für SCHOTT Nexterion zum Ziel gesetzt hat, eingesetzt. Hierbei bin ich sowohl für die Projektorganisation und -kommunikation mit internen und externen Stellen als auch für die inhaltliche Konzeptionierung verantwortlich. Zusätzlich unterstütze ich das Vertriebsteam im Tagesgeschäft.



Bei meiner jetzigen Werkstudententätigkeit unterstütze ich die Zentrale Werksinstandhaltung konstruktiv. Aufgabe der Instandhaltung ist es die Funktionstüchtigkeit der Werksanlagen zu gewährleisten. Sie ist damit indirekt für die Qualität der Produkte verantwortlich. Meine Aufgabe ist es verschiedenste Bauteile und Maschinen in 3D am PC zu konstruieren. Das Spektrum erstreckt sich dabei von hochgenauen Kleinteilen für beispielsweise spezielle Führungen, bis hin zu ganzen Maschinenkomponenten bei der Umrüstung oder Generalüberholung von Produktionsanlagen. Während des konstruktiv-

ven Entwicklungsprozesses arbeite ich eng mit den Kollegen der produzierenden Abteilungen, sowie den Kollegen der Fertigung zusammen. Durch diese Zusammenarbeit wird die Qualität unserer „Produkte“ sichergestellt.

Was waren Ihre Erwartungen an die Werkstudententätigkeit und wurden diese erfüllt?



Von meiner Werkstudententätigkeit habe ich mir erhofft, die theoretisch im Studium gelernten Inhalte in der Praxis anwenden und Erfahrungen in – einer für mich – völlig neuen Branche sammeln zu können. Ich bin glücklich, dass SCHOTT Nexterion mir dies ermöglicht.



Meine Erwartungen an die Werkstudentenstelle waren: meine konstruktiven Fähigkeiten durch die mir aufgetragenen Aufgaben weiterentwickeln zu können, mein im Studium erworbenes Fachwissen anzuwenden und einen Einblick in den Berufsalltag eines Ingenieurs zu erhalten. Meine Erwartungen wurden dabei voll erfüllt.

Würden Sie eine Werkstudententätigkeit bei SCHOTT weiterempfehlen?



Ich kann eine Werkstudententätigkeit bei SCHOTT definitiv weiterempfehlen, da ich bei SCHOTT die Möglichkeit habe, mich sowohl fachlich als auch persönlich weiterzuentwickeln, und die Arbeit sehr gut mit dem Studium vereinbar ist.



Eine Werkstudententätigkeit bei SCHOTT kann ich nur weiterempfehlen. Ich habe sehr positive Erfahrungen mit SCHOTT als Arbeitgeber gemacht. Besonders gut empfand ich den kollegialen Zusammenhalt und das Betriebsklima. Während der Tätigkeit wurde ich stets gut betreut und hatte immer einen Ansprechpartner für fachliche Fragen. ■

Was ist Ihr nächster Meilenstein?

Innovative Geschäftsfelder und eine internationale Arbeitsumgebung motivieren mich. Bei SCHOTT gewinne ich nicht nur faszinierende Einblicke in das Material Glas und seine zahlreichen Anwendungen. Hier kann ich auch an herausfordernden Projekten mitwirken – vom ersten Tag an.

SCHOTT ist ein Unternehmen, das Glas seit mehr als 130 Jahren immer wieder neu erfindet und weltweit Maßstäbe setzt.

Werden Sie Teil unseres Teams und unterstützen Sie 15.100 Kollegen in 35 Ländern mit Ihrem Know-how.

Wir suchen Experten für:

- Maschinenbau
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Naturwissenschaften
- Wirtschaftswissenschaften
- Informatik

www.schott.com/jobs

Folgen Sie uns



[Facebook.com/SCHOTTKarriere](https://www.facebook.com/SCHOTTKarriere)

SCHOTT
glass made of ideas

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenangeboten unter schott.com/jobs

Anschrift

Hattenbergstraße 10
55122 Mainz

Telefon/Fax

Telefon: +49 6131 66-0

Internet

www.schott.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.schott.com/jobs

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Online

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zur Schott AG:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Glastechnologie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ja

Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieure (insbesondere Maschinenbau, Elektrotechnik und Materialwissenschaften), Wirtschaftsingenieure, Wirtschaftswissenschaften, Physik und Informatik

Produkte und Dienstleistungen

International führender Technologiekonzern auf den Gebieten Spezialglas und Glaskeramik mit herausragender Entwicklungs-, Material- und Technologiekompetenz

Anzahl der Standorte

Weltweit in über 35 Ländern vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 15.100 weltweit

Jahresumsatz

1,99 Mrd. Euro (Geschäftsjahr 15/16)

Einsatzmöglichkeiten

Praktikum, Werkstudententätigkeit, Abschlussarbeit, Direkteinstieg, International Graduate Program (Traineeprogramm), Ph. D.

Einstiegsprogramme

Duales Studium, Praktikum, Werkstudententätigkeit, Abschlussarbeit, Direkteinstieg, Traineeprogramm (International Graduate Program)

Mögliche Einstiegstermine

Ganzjährig möglich

Warum bei der Schott AG bewerben?

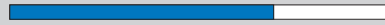
Ganz gleich, in welchem Bereich, überall spüren Sie ein hohes Identifikationspotenzial. In Kombination mit einer professionellen Arbeitsweise und einer starken Begeisterung für die internationalen Technikmärkte ist dies ein entscheidender Erfolgsfaktor.

Wir behalten die Zukunft der Technik im Blick und verlieren dabei den Menschen nicht aus dem Auge. Sie möchten uns dabei unterstützen, wenn wir mit unseren Lösungen technologische Grenzen verschieben? Sie suchen Gestaltungs- und Handlungsspielräume in faszinierenden Themen? Dann bieten wir Ihnen vielseitige und spannende Aufgabenstellungen in einem kollegialen und professionellen Umfeld. Ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm, moderne Kompensationsmodelle, flexible Arbeitszeitmodelle und familienorientierte Konzepte – es gibt viele Gründe, sich für SCHOTT zu entscheiden!

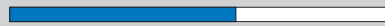
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



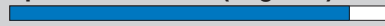
Studiendauer 60%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (Englisch) 90%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 10%



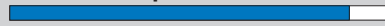
Masterabschluss 50%



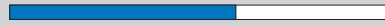
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 90%



Praktika 60%



Sonstige Angaben

Wir suchen flexible und teamfähige Mitarbeiter mit Verantwortungsbewusstsein, Eigenmotivation, selbständiger Arbeitsweise, ausgeprägter Kommunikationsfähigkeit und guten Englischkenntnissen.

Verkauf von Spin-off fayteq an Facebook

ist Ausweis für internationales Spitzenniveau Ilmenauer Forschung

» „Wenn ein Unternehmen wie Facebook sich eine an der TU Ilmenau entwickelte Technologie sichert, zeugt das vom internationalen Spitzenniveau der Forschungsarbeit unserer Wissenschaftler und einer sehr erfolgreichen Überführung in innovative, marktfähige Produkte“, so der Rektor. „Das macht uns sehr stolz und ich möchte dem gesamten Gründerteam um Professor Wolfgang Broll herzlich zu diesem herausragenden Erfolg gratulieren. Neben der hohen Qualität Ihrer Arbeit wurde auch Ihr Mut, den Schritt zum Gründer zu wagen, belohnt.“

Die Firma fayteq war 2011 gemeinsam vom Leiter des Fachgebietes Virtuelle Welten und Digitale Spiele, Professor Wolfgang Broll, und den Absolventen André Münnich und Dr. Jan Herling aus der TU Ilmenau ausgegründet und zunächst in Ilmenau und anschließend in Erfurt angesiedelt worden. Gründung und Produkte basieren auf an der Universität entwickelten innovativen Verfahren wie Diminished Reality, mit dem es den Ilmenauer Wissenschaftlern weltweit erstmals gelang, Objekte aus Live-Videos in Echtzeit zu entfernen und zu ersetzen. Das inzwischen patentierte Verfahren erregte international enorme Beachtung in Wissenschaft und Wirtschaft und wies durch seine Anwendungsnähe ein großes Potenzial für eine Firmengründung auf. Professor Broll: „Über den Kauf unseres Spin-offs durch einen Weltkonzern wie Facebook freuen wir uns natürlich sehr, ist dies doch eine Anerkennung für viele Jahre intensiver Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Ein Schlüssel zum Erfolg war aber auch die große Unterstützung, die wir erfahren haben, nicht zuletzt durch die Universität selbst. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken. Unser Dank gilt auch dem Team von „auftakt. Das Gründerforum Ilmenau“ sowie Professor Andreas Will, die uns auf unserem Weg konstruktiv und mit dem nötigen betriebswirtschaftlichen Know-how begleitet haben.“



Foto: TU Ilmenau

Weltweit gilt das Gebiet der Mediated Reality als besonders zukunftssträftig und eröffnet breite Anwendungsbereiche. Professor Broll: „Mit Hilfe von Augmented und Diminished Reality können wir unsere reale Umgebung derart verändern, dass sie genau die für uns in der jeweiligen Situation erforderlichen Inhalte bereitstellt. Stellen Sie sich beispielsweise vor, Sie könnten aus Ihrer Wohnung die alten Möbel entfernen – sie also virtuell leerräumen – um sie dann anschließend mit neuen möglichen Einrichtungsvarianten virtuell wieder auszustatten. Und das Beispiel würde sich direkt genauso auch auf eine Fertigungsstraße in einer Fabrikhalle oder einem Gebäude in einem zu sanierenden Stadtviertel anwenden lassen.“



Foto: TU Ilmenau

Professor Broll wird seine Forschungen an der TU Ilmenau fortführen und sieht Potenzial für weitere Spin-offs: „Wir führen hier ge-

rade einige vielversprechende Forschungsprojekte durch und sind dafür immer auf der Suche nach engagierten Studenten und Doktoranden – insbesondere mit Interesse und Know-how in den Bereichen Computer Vision und Deep Learning.“

Um den damit verbundenen Forschungsbedarf zu decken, sieht sich die TU Ilmenau hervorragend gerüstet. Der Rektor: „Wir haben die technologischen Voraussetzungen und vor allem die Exzellenz in der Forschung, um an die erreichten Erfolge auf diesem Gebiet anzuknüpfen und die Vorreiterrolle der TU Ilmenau auf dem Gebiet virtuelle Realität weiter auszubauen. Nicht zuletzt die derzeitige große öffentliche Aufmerksamkeit an unseren Arbeiten hilft uns dabei, international noch bekannter zu werden und die besten Nachwuchskräfte für die Erforschung von innovativen Lösungen für Zukunftsaufgaben im digitalen Zeitalter zu gewinnen.“

Do's and Don'ts im Bewerbungsgespräch

Wer die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch in seinem Mailpostfach findet, ist in der Regel erst einmal erfreut. Das Bewerberprofil scheint für die Entscheidungsträger des Wunsunternehmen also interessant zu sein. Ist der Erfolg im Sinne einer Anstellung beim Unternehmen demnach bereits sicher? Leider nein, denn neben der Fachkompetenz, die durch die Bewerbungsunterlagen schon einmal bewertet werden kann, haben die Entscheider eines Unternehmens (z. B. Personaler und Fachabteilungsleiter) noch ein weiteres wichtiges Kriterium im Blick: die Persönlichkeit des Bewerbers. Diese kann man auch durch eine perfekte Bewerbungsmappe nicht komplett vermitteln.

» Ein gelungenes Vorstellungsgespräch ist daher die „zweite Hälfte der Miete“ im Bewerbungsprozess. Einfach hingehen und abwarten, was auf einen zukommt? Davon ist abzuraten, denn es gibt vieles, worauf man sich im Vorfeld gezielt vorbereiten kann. Und einiges, was im Vorstellungsgespräch zu vermeiden ist.

So können Sie im Vorstellungsgespräch von sich überzeugen:

Gute Vorbereitung

Bewerber, die gut vorbereitet in ein Vorstellungsgespräch gehen, erwecken einen kompetenten und engagierten Eindruck. Wer bestens vorbereitet ist, kann hier punkten, indem er den Arbeitgeber von seiner Motivation und seinem Pflichtbewusstsein überzeugt.



Pünktlichkeit

Indem Sie pünktlich zu Ihrem Vorstellungstermin erscheinen, demonstrieren Sie Ihre Zuverlässigkeit. Seien Sie am besten etwas früher vor Ort, aber melden Sie sich erst ca. 5-10 Minuten vor Gesprächsbeginn am Empfang. So stören Sie Ihren Gesprächspartner nicht bei der Vorbereitung auf den Vorstellungstermin mit Ihnen.

Passendes Outfit

Ein angemessenes Outfit spielt im Vorstellungsgespräch eine wichtige Rolle. Im Internet finden Sie eine Vielzahl an Angeboten, über die Sie sich hierzu branchenspezifische Tipps holen können. Generell gilt: Besser „overdressed“ als „underdressed“.

Gute Umgangsformen

Zeigen Sie gute Umgangsformen, indem Sie sich respektvoll, höflich und seriös verhalten. Ihr Gegenüber wünscht sich einen motivierten Mitarbeiter mit gutem Benehmen, der gleichzeitig kompetent und verlässlich ist und sich im Team angemessen verhalten wird.

Notizen

Indem Sie sich Notizen machen, zeigen Sie Ihrem Gesprächspartner, dass Sie interessiert sind und aufmerksam zuhören können. Mitschreiben beweist Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit. Beides sind Eigenschaften, die ein Arbeitgeber an einem zukünftigen Mitarbeiter zu schätzen wissen wird. Schreiben Sie jedoch nicht zu viel mit, sondern konzentrieren Sie sich auf das Gespräch.



Geschickte Fragen

Wer kluge Fragen stellt, zeigt zum einen, dass er sich im Vorfeld Gedanken gemacht hat, und zum anderen, dass er sich gut vorbereitet hat. Viele Fragen seitens des Bewerbers werden bereits im Verlauf des Vorstellungsgesprächs geklärt. Sie sollten jedoch unbedingt ein paar zusätzliche Fragen parat haben. Bereiten Sie daher bereits zu Hause Ihre Fragen zum Unternehmen und zur Aufgabe vor.



Das sollte Ihnen im Vorstellungsgespräch nicht passieren:

Aus den geschilderten „Do’s“ leiten sich bereits einige „Don’ts“ ab, die im Vorstellungsgespräch auf jeden Fall einen schlechten Eindruck machen werden. Dies sind u. a. Unpünktlichkeit, eine mangelhafte Vorbereitung, schlechte Umgangsformen, sich während des Gesprächs keine Notizen machen, keine oder irrelevante Fragen stellen und ein unpassendes Outfit.

Es gibt aber noch weitere Punkte, die im Vorstellungsgespräch schlecht ankommen und die Sie daher unbedingt vermeiden sollten:

Lügen und Verheimlichen

Bewerber, die lügen oder verschleiern, fliegen mit hoher Wahrscheinlichkeit irgendwann auf – wenn nicht bereits im Vorstellungstermin, dann zumeist in der Probezeit. Im schlimmsten Fall folgt die fristlose Kündigung – bleiben Sie daher lieber bei der Wahrheit!

Hoch- und Tiefstapeln

Wenig selbstbewusste Bewerber bewerten eigene Schwächen zu stark und eigene Stärken zu schwach – eine folgenreiche Form der Selbsteinschätzung, denn die Entscheidungsträger der Unternehmen wünschen sich eine starke Persönlichkeit, die anstehende Aufgaben selbstbewusst meistert.

Bewerber, die eher überheblich oder arrogant wirken, erzeugen bei Ihrem Gesprächspartner mit hoher Wahrscheinlichkeit auch keine Sympathien. Hier gilt es, die Grenze von einem gesunden Selbstbewusstsein zur Überheblichkeit nicht zu überschreiten. Seien Sie selbstbewusst, aber realistisch.

Desinteresse

Ihr Interviewpartner merkt, ob Sie ernsthaft an der offenen Stelle interessiert sind oder nicht. Bewerber, die beispielsweise den Blick während des Gesprächs durchs Büro schweifen lassen oder an Haaren oder Fingernägeln „herumspielen“, erwecken keinen motivierten Eindruck. Auch eine schlechte Vorbereitung auf das Gespräch, ein unpünktliches Erscheinen zum Termin und die Auswahl unpassender Kleidung tragen zu einem desinteressierten Eindruck bei.

Kritik an früheren Arbeitgebern

Ein absolutes „No-Go“ im Vorstellungsgespräch sind negative Äußerungen über bisherige Arbeitgeber. Unabhängig davon, ob Sie sich dabei auf Ihre frühere Firma, den Ex-Chef oder ehemalige Kollegen beziehen – hört Ihr neuer Arbeitgeber Bemerkungen in diese Richtung, zweifelt er nur allzu leicht an Ihrer Loyalität.

Versuchen Sie, schwierige Erfahrungen der Vergangenheit im Interview zu umgehen. Antworten Sie grundsätzlich nüchtern und sachlich.

Negative Körpersprache

Generell sollten Sie im Bewerbungsgespräch bei sich bleiben und sich nicht verstellen. Wenn Sie „einfach Sie selbst“ sind, wirken Sie authentisch – und das gilt bei der Mehrzahl der Personaler als Pluspunkt.

Sollten Sie jedoch feststellen, dass Sie beispielsweise Ihre Arme schützend vor der Brust verschränken, hektisch gestikulieren oder eine verkrampfte Sitzhaltung einnehmen, ist es notwendig, dies zu korrigieren. Nehmen Sie eine aufrechte Sitzposition ein, wenden Sie sich aktiv Ihrem Gesprächspartner zu und blicken Sie ihm in die Augen. Zeigen Sie, dass Sie ein großes Interesse am Gesprächsthema haben, und drücken Sie dies durch den Inhalt Ihrer Antworten, aber auch durch Ihre Körpersprache bewusst aus.

Viel Erfolg beim nächsten Vorstellungsgespräch!



Grafik: dooder / Freepik

KARRIERECOACH
MÜNCHEN

Walter Feichtner – Karrierecoach München



- Dipl.-Kulturwirt und Inhaber von Karrierecoach München
- Coach und Berater für alle Fragen rund um Karriere, Bewerbung, AC, Berufseinstieg, Arbeitszeugnis, Gehalt, berufliche Neuorientierung oder berufliche und persönliche Weiterentwicklung
- kennt sowohl die Anforderungen und Anliegen der Bewerber und Arbeitnehmer als auch die der Arbeitgeber, der Personalabteilungen und des Arbeitsmarktes
- Gastdozent an über 10 Unis und Fachhochschulen
- unterstützt auch Unternehmen beim Personal-Recruiting und bei der Mitarbeiterauswahl

Weitere Infos unter www.karrierecoach-muenchen.de und 089-202081718

Macht Spaß mobil?

» Wer Freude an der Bewegung hat, wird häufiger Sport treiben und körperlich aktiver sein als andere Menschen: Diese weit verbreitete Annahme soll nun auch stärker in den Fokus wissenschaftlicher Forschung kommen. Prof. Darko Jekauc, der seit kurzem als Sportpsychologe an der Goethe-Universität forscht und lehrt, fordert gemeinsam mit Kollegen eine Hinwendung zu Emotionen in der Sportforschung.

Es scheint auf der Hand zu liegen: Spaß und Freude am Sport wirken sich positiv auf die Teilnahme an sportlicher Betätigung und körperlicher Aktivität aus. Diesem Allgemeinplatz zum Trotz hat sich die Forschung, die sich mit den Determinanten der körperlichen Aktivität befasst, über Jahrzehnte hinweg an sozial-kognitiven Modellen orientiert. Diese Modelle gehen davon aus, dass der Mensch ein rationales Wesen ist, das die Konsequenzen seines Handelns oder Nicht-Handelns gründlich reflektiert und sich dementsprechend entscheidet. Wer darüber Bescheid weiß, welche negativen Folgen körperliche Inaktivität haben kann, müsste demnach dauerhaft körperlich aktiv sein. Zahlreiche Studien zeigten jedoch ein anderes Bild: Das menschliche Handeln kann keineswegs über einen längeren Zeitraum durch kognitive Parameter vorhergesagt werden.

Derzeit bildet sich eine internationale Gruppe von Forschern, die eine Abkehr vom sozial-kognitiven Paradigma und eine stärkere Zuwendung zu Emotionen anstrebt. Die beiden Sportpsychologen Prof. Dr. Darko Jekauc von der Goethe-Universität Frankfurt und Prof. Dr. Ralf Brand von der Universität Potsdam ha-

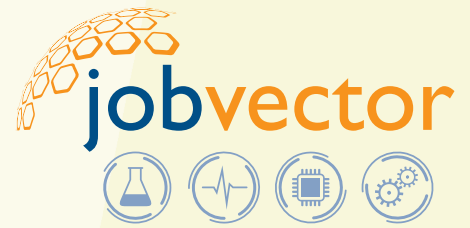
ben bei der renommierten Zeitschrift *Frontiers in Psychology* ein Schwerpunktheft mit 16 Artikeln herausgegeben, die sich mit der Frage befassen, wie Emotionen und Gefühle körperliche Aktivität regulieren. Die Ergebnisse der Studien in diesem Schwerpunktheft zeigen, dass positive Emotionen (wie Freude am Sport) ausschlaggebend für körperliche Aktivität sind. Darüber hinaus wurde untersucht, wie solche positiven Emotionen im Sport entstehen, durch welche Mechanismen sie beeinflusst werden können und welche Rolle bewusste und unbewusste Prozesse spielen. Die Autoren dieses Schwerpunkthefts resümieren, dass derzeit große Fortschritte zum Verständnis der Wirkmechanismen gemacht werden – womöglich vollzieht sich gerade ein Paradigmenwechsel auf diesem Forschungsgebiet. ■

Positive Emotionen
sind ausschlag-
gebend für
körperliche Aktivität.

www.uni-frankfurt.de



Wie finde ich den perfekten Arbeitgeber?



Wegweisende Suche

Wenn Sie sich entschieden haben, in welchem Bereich Sie arbeiten möchten, ist ein wichtiger Schritt schon gemacht. Doch ist es genauso wichtig, den Arbeitgeber zu finden, der zu Ihnen und Ihren Vorstellungen passt. Dieser Artikel soll Ihnen helfen zu reflektieren, was Ihre Ziele sind, was Sie von Ihrem Arbeitgeber erwarten und was Sie sich von ihm wünschen.

Der Arbeitgeber

Größe und Art des Arbeitgebers, aber auch seine wirtschaftliche Lage und sein Image können entscheidend auf Ihre Motivation einwirken, in Zukunft mit Freude Ihrer Arbeit nachzugehen. Prüfen Sie, ob Sie sich mit den Produkten des Unternehmens identifizieren können. Möchten Sie ein Produkt anfassen können oder arbeiten Sie lieber im Dienstleistungssektor? Bewerben Sie sich auf Forschungsprojekte, dann sollten Sie sicher sein, dass Sie das Thema der Arbeit wirklich interessiert.

Team/Position

An dieser Stelle sollten Sie sich Gedanken über Ihre Wunschkollegen machen und darüber, wie viel Freiraum und eigene Verantwortung Sie in Ihrem Aufgabenbereich übernehmen möchten. Wenn Sie in Betracht ziehen, in einer neuen Stadt zu arbeiten, in der Sie bisher keine Freunde oder Familie haben, ist ein Anschluss im Kollegenkreis umso wichtiger.

Karriere und Weiterentwicklung

Was sind Ihre Karriereperspektiven bei Ihrem Wunschunternehmen, insbesondere im Hinblick auf Weiterbildungsmöglichkeiten und Aufstiegschancen? Im Rahmen einer strukturierten Karriere- und Laufbahnplanung bieten viele Unternehmen Programme an, um Ihre Mitarbeiter auf zukünftige

... was Ihre Ziele sind, was Sie von Ihrem Arbeitgeber erwarten und was Sie sich von ihm wünschen.

tige Aufgaben vorzubereiten. Beispiele hierfür sind etwa Trainee- oder Management-Programme. Der strukturierte Zuegwin an Kompetenzen ermöglicht Ihnen, weiteres Wissen zu erlangen, um den nächsten Karriereschritt durchzuführen.

Unternehmenskultur

Die Unternehmenskultur ist ein wichtiger Indikator dafür, ob das Unternehmen zu Ihnen passt. Können Sie sich mit den Werten des Unternehmens identifizieren? Wenn Ihnen einige der Punkte besonders gut gefallen, sollten Sie diese für ein eventuelles Bewerbungsgespräch im Hinterkopf behalten. Oft stellen Personaler die Frage, weshalb man ausgerechnet bei diesem Unternehmen tätig sein möchte.

Work-Life-Balance

Machen Sie sich Gedanken darüber, wie wichtig Ihnen Ihr Privatleben im Vergleich zur Arbeit ist. Die wöchentlichen Arbeitszeiten variieren je nach Arbeitsbereich und Unternehmen stark. Zur „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ bieten Unternehmen verschiedene Lösungsmöglichkeiten an, beispielsweise flexible Arbeitszeiten oder Teilzeitstellen. Informationen zum Unternehmen können Sie auf der Unternehmenshomepage und auf Recruitingevents erhalten. Behalten Sie Ihre Wünsche bei der Auswahl des Arbeitgebers im Hinterkopf und achten Sie auf Ihr Bauchgefühl – so werden Sie zufrieden in Ihren neuen Job starten können!



jobvector career day

17.11.2017 in Düsseldorf
01.03.2018 in München
17.05.2018 in Frankfurt
28.09.2018 in Berlin

Mehr Infos unter
jobvector.de/jobvector-career-day



VDI

Studenten und Jungingenieure

» Wir sind das führende Netzwerk für Studierende der Ingenieurwissenschaften. Wir bieten unseren über 40.000 Mitgliedern lokale, nationale und internationale Angebote im Bereich Technik, Netzwerk und Karriere.

Insbesondere die vielseitigen lokalen Aktivitäten der über 80 Teams in ganz Deutschland zeichnen das Netzwerk der Studenten und Jungingenieure aus. Vor Ort werden zahlreiche Workshops, Firmenexkursionen und Teambuildings ehrenamtlich organisiert. Knüpf' auch Du interdisziplinäre Kontakte mit Studierenden und Jungingenieuren bei einem der vielen Stammtische oder schau bei den Hidden Champions des deutschen Mittelstands sowie riesigen Global Playern hinter die Kulissen.

Erhalte Zugang zu vielen Messen und erlebe die größte Industrieschau der Welt – die Hannover Messe – aus einem ganz neuen Blickwinkel. Mit uns gibt es Zugang zur VDI-Mitgliederlounge, inklusive Kontakte zu unseren Partnerunternehmen und die renommierte Young Engineers Party.

Jährliches Highlight unseres Netzwerks ist der Kongress der Studenten und Jungingenieure. Hier zelebrieren über 300 aufgeschlossene Teilnehmer ein Wochenende der Extraklasse mit Workshops, Vorträgen und Netzwerkabenden auf höchstem Niveau.

Darüber hinaus bieten wir sehr viel mehr: Im Förderprogramm VDI Elevate bereiten wir und unsere Industriepartner

Dich auf eine spannende Karriere in Deutschlands Führungsetagen vor. Vernetze Dich in Europa und lerne auf internationalen Konferenzen andere Kulturen kennen. Wissenschaftliches Arbeiten macht Dir Spaß und Du überlegst zu promovieren? Als Vertreter der Studenten und Jungingenieure kannst Du in unseren Fachbereichen in Technik und Wissenschaft mit hochkarätigen Experten in Kontakt treten.

Neugierig? Dann besuche uns online auf facebook.com/vdi.suj oder bei einer Veranstaltung vor Ort.

Sei Teil des führenden Netzwerks und gestalte Deine Zukunft. ■



Foto: VDI / Sebastian Siemes-Haidle

Telemotive – Create automotive future!

Wie wird die Mobilität der Zukunft aussehen? Wir bei Telemotive sagen: Digital und vernetzt. Als Technologiepartner für die Automobilindustrie entwickeln wir schon heute das, was uns morgen voranbringen wird. Unsere Innovationen in den Zukunftsfeldern Connectivity, Human-Machine-Interface (HMI), Infotainment sowie Tools und Digitalisierung sorgen für Sicherheit, Komfort und Umweltverträglichkeit im Straßenverkehr.

Um die Projekte unserer Kunden möglichst nah vor Ort zu betreuen, sind wir an allen wichtigen deutschen Automobil-Standorten mit eigenen Projektbüros vertreten. Zum Kundenportfolio gehören bekannte Automobilkonzerne wie Audi, BMW, Daimler, Porsche und Volkswagen sowie Zulieferer.

Revolutionär neuartig: 5G, der Mobilfunkstandard der Zukunft

Sebastian, Google bringt zu „5G“ 130 Millionen Ergebnisse. Ist das Thema wirklich so wichtig?

Auf jeden Fall. Die Welt wartet auf 5G! Als Nachfolger von 4G wird es der neue Mobilfunkstandard werden. Dafür laufen bereits jetzt die ersten Vorbereitungen. Das Thema ist also brandheiß und ist auf Fachmessen sehr präsent. Auch die Industrie wird zunehmend auf 5G aufmerksam. Kein Wunder – denn es ist Wegbereiter für das Internet of Things und natürlich für das autonome Fahren. Ist das Fahrzeug erst einmal ein rollendes IT-System, geht es nicht mehr ohne blitzschnellen Datenaustausch.

Was macht 5G so besonders?

5G ist nicht nur eine Weiterentwicklung von 4G, sondern viele der Technologien sind komplett neuartig. Denn darin stecken



„Die Welt wartet auf 5G!“

Sebastian Rettlinger,
Gruppenleiter bei Telemotive

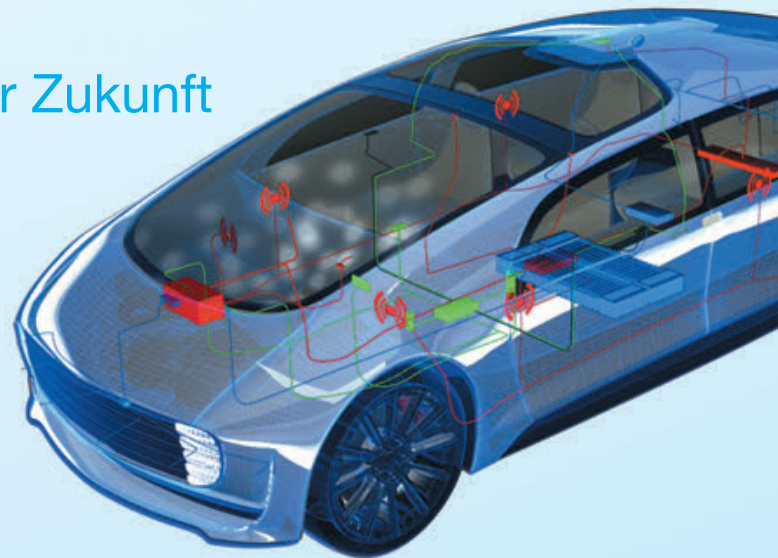
Seit 2016 sind wir Teil des globalen Automobilzulieferers Magna



Telemotive AG
a company of Magna

International und gehören der Magna Steyr-Gruppe an. Das gibt uns die Chance, unsere Expertise zu automobilen Zukunftsthemen mit der Gesamtfahrzeugkompetenz von Magna zu vereinen – eine einzigartige Win-win-Situation.

Doch wir bei Telemotive entwickeln nicht nur die Technik von morgen, wir sind auch ganz vorne dabei, wenn zukünftige Standards definiert werden. Ein Beispiel dafür ist der neue Mobilfunkstandard 5G, der den bisherigen 4G-Standard ablösen wird. Sebastian Rettlinger, Gruppenleiter bei Telemotive, erklärt uns im Interview, warum 5G so spannend ist.



viele neue komplexe Schlüsseltechnologien. Zum Beispiel die Netzwerk-Codierung oder die Übertragung im Nanometerwellenbereich. Das erhöht die Bandbreite und macht den Datenaustausch rund zehnmals so schnell. Das Netz wird quasi aufgebohrt. Noch viel spannender ist aber, dass die Grenzen zwischen Mobilfunk und Netzwerk verschwimmen werden – alles wird vernetzbar.

Welche Rolle nehmen dabei Mobilfunkgeräte ein?

Mobilfunkgeräte können bei 5G sowohl klassisch als Empfänger von Daten fungieren, als auch als Zwischenspeicher und Mittlerstelle für Informationen. Sie leiten dann Daten, die sie per Satellit empfangen, selbst weiter oder verarbeiten diese vor. So entstehen laufend lokale Ad-hoc-Netzwerke, also spontane Netzwerke direkt vor Ort. Diese ergänzen die bisherige Kommunikation zwischen Mobilfunkgerät und Basisstationen. Dadurch gewinnen wir Leistung.

Was hat es mit der dezentralen Datenspeicherung auf sich?

Das Empfängergerät greift nicht mehr nur wie bei konventionellen Netzwerken auf ein Rechenzentrum am anderen Ende der Welt zu, sondern die Daten werden zu großen Teilen dezentral gespeichert und weitergeleitet. Damit wandern die Daten näher an die Empfänger. Dies ermöglicht die hohe Geschwindigkeit der Datenübertragung. Durch die dezentrale Datenspeicherung wird außerdem das Netz stabiler, da Störungen viel leichter abgefangen werden können und der Zugriff für Hacker deutlich schwieriger wird. Trotzdem muss man sagen, dass gerade beim Zusammenspiel der einzelnen Komponenten noch viel Forschungs- und Entwicklungsarbeit notwendig ist.

Was ist die „Mobile Edge Cloud“?

Die Mobile Edge Cloud ist ein weiterer Ansatz, um das Netzwerk der Zukunft zu dezentralisieren. Anstatt auf einem entfernten Servercluster werden viele Rechendienste zukünftig direkt am Rande des Mobilfunknetzwerks beim Endnutzer stattfinden. Das verkürzt wiederum die Wege und spart Übertragungsleistung. Damit das alles reibungslos funktioniert, muss es allerdings einen einzigen verbindlichen Standard geben. Und der muss erst einmal definiert werden.

Du vertrittst Telemotive im 5G Lab. Was passiert hier?

Das 5G Lab ist ein Gremium an der TU Dresden mit weltweiten Kooperationen mit Industrie und Wissenschaft. Unser wichtigstes Ziel ist die Schaffung einer allgemeinverbindlichen Architektur für 5G. Hier ziehen alle an einem Strang. Die Mitgliedschaft bei 5G ermöglicht uns, bei der Entwicklung und Forschung in erster Reihe dabei zu sein. Und nicht nur das: Wir gestalten 5G hier maßgebend mit!

Wann könnte der Startschuss für 5G in der breiten Bevölkerung fallen?

Ich könnte mir vorstellen, dass die Olympiade in Japan 2020 ein erster Ort für die breite Einführung des 5G-Mobilfunknetzes sein könnte. Schließlich hat sich die Regierung zum Ziel gesetzt, 5G zu den Spielen einzuführen. Dies ist aber nur eine Vermutung. Einen Stichtag wird es ohnehin nicht geben, der Aufbau des Netzes wird kontinuierlich erfolgen.

„Im Bereich 5G kann man die Welt verändern.“

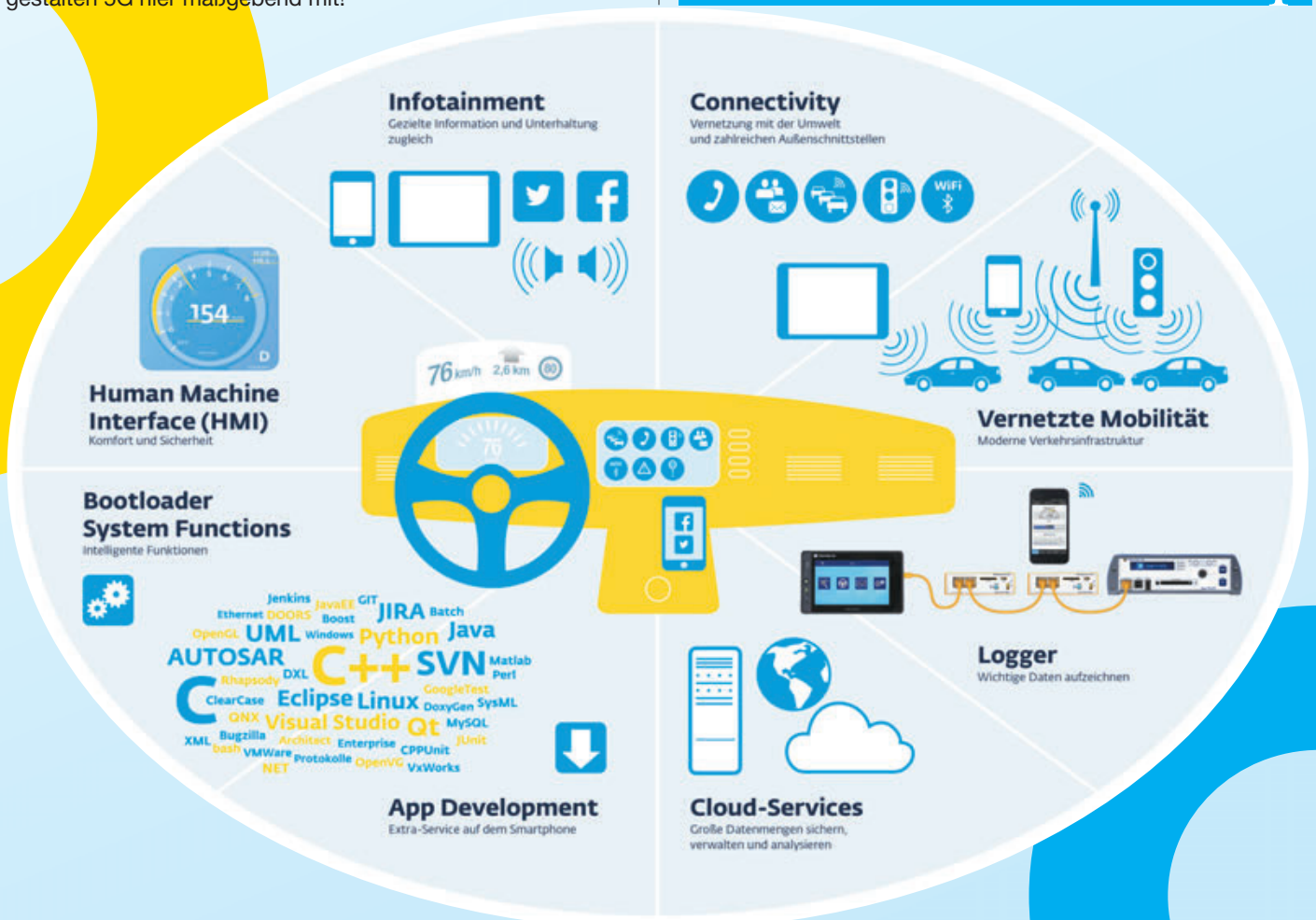
Können die jetzigen Mobilfunkgeräte eigentlich 5G?

Das ist eine wichtige Frage. Ziel ist es, dass 5G abwärtskompatibel sein wird, sodass die Einführung des neuen Standards Schritt für Schritt stattfinden wird. Es muss sich also niemand Sorgen um sein neu gekauftes Smartphone machen.

Hättest du noch einmal die Wahl – würdest du wieder den gleichen Job machen?

Auf jeden Fall! 5G ist so spannend! Manchmal kann ich es selbst kaum glauben, wie nah ich hier an der Zukunft arbeiten darf. Ohne Übertreibung: Im Bereich 5G kann man die Welt verändern. Deshalb suchen wir begeisterte und umsetzungsstarke Persönlichkeiten, die Pionierarbeit leisten möchten, gerne querdenken und sich tagtäglich fragen, wie man dem gemeinsamen Ziel 5G ein Stück weit näher kommt. Wer Lust hat mitzumachen, kann sich gerne initiativ bei uns bewerben.

www.telemotive.de



Telemotive

A Place to Be!

Die Telemotive AG ist einer der namhaftesten Automobilzulieferer für Engineering-Leistungen sowie Datenlogger, Laborelektronik und Testtools.

Zu den Kernkompetenzen zählen Konnektivität, Fahrerassistenz und Elektromobilität. Das Leistungsspektrum reicht von Systemintegration über Technologieberatung bis hin zu Hard- und Softwareentwicklung.

Das Unternehmen ist an mehreren deutschen Standorten vertreten. Zum Kundenportfolio zählen nationale sowie internationale Automobilkonzerne und Zulieferer. Seit 2016 ist das Unternehmen Teil des globalen Automobilzulieferers Magna International und gehört der Magna Steyr-Gruppe an.

KREATIV

Offene Unternehmenskultur fördert Ideen.

EINZIGARTIG

Mischung aus Erfindergeist und Eigenverantwortung.

INNOVATIV

Arbeiten an den Spitzentechnologien der Zukunft.

TOP-KUNDEN

Die großen und bekannten Automobilhersteller.

Erfahren Sie mehr:

www.telemotive.de/karriere

Telemotive
Your Place.



 **Telemotive AG**
a company of Magna

Mühlhausen | München | Böblingen | Ingolstadt | Wolfsburg

Kontakt
Ansprechpartner
Nicole Neves
+49 7335/18493-87

Anschrift
Breitwiesen
73347 Mühlhausen im Täle

Telefon/Fax
Telefon: +49 7335/18493-0
Fax: +49 7335/18493-20

E-Mail
bewerbung@telemotive.de

Internet
www.telemotive.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
www.telemotive.de/de/
karriere/stellenangebote/
alle-stellenangebote/

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Bitte immer vollständige
Unterlagen (Anschreiben,
Lebenslauf, ggf. Zeugnisse)
Online über Bewerbungsformular
oder per E-Mail senden

**Angebote für Studierende
Praktika?** Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR Visitenkarte :



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Automotive

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Ca. 70%

■ Gesuchte Fachrichtungen

Antriebstechnik, Automatisierungstechnik,
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik,
Elektrotechnik, Energietechnik, Entwicklung/
Konstruktion/Engineering, Informatik/
Wirtschaftsinformatik, Ingenieurwesen,
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik,
Mechatronik, Messtechnik/Sensor- und Rege-
lungstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen

Engineering-Leistungen, Datenlogger

■ Anzahl der Standorte

5

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 600

■ Einsatzmöglichkeiten

Entwicklung, Softwareentwicklung,
Projektmanagement, IT

■ Einstiegsprogramme

Praktikum, Abschlussarbeit, Werkstudent,
Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit möglich

■ Auslandstätigkeit

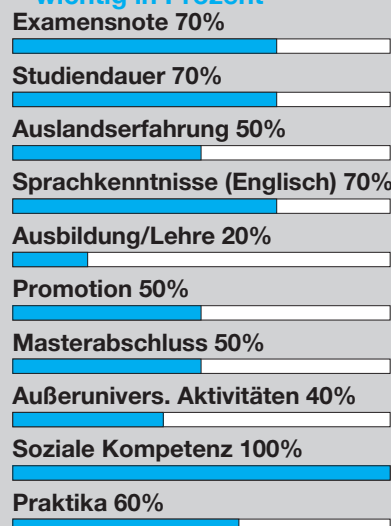
Keine

■ Warum bei Telemotive bewerben?

Starte deine Karriere mit und bei Telemotive!
Für jede Karrierestufe haben wir eine pas-
sende Stelle. Vom Azubi über den Werk-
studenten und Praktikanten bis hin zum Soft-
wareentwickler und Projekttechniker findet
jeder seinen Platz. Durch Unterstützung von
Anfang an und die Möglichkeit, sich ständig
weiterzubilden, haben es bereits viele ge-
schafft, sich vom Berufseinsteiger zum Ab-
teilungsleiter oder Projektleiter zu entwickeln.
Neben unseren Führungslaufbahnen wie
Teamleiter, Gruppenleiter, Abteilungsleiter
und Standortleiter gibt es auch die fachliche
Qualifikation zum Spezialisten, Referenten
oder Projektmanager.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Sprachkenntnisse (Deutsch) (100%)

Studierenden-Team nimmt Pokal des 21. RoboCup in Japan entgegen



» Die Roboterfußball-Mannschaft der Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS) ist Vizeweltmeister in der 2D-Simulationsliga des 21. RoboCup. Am 30. Juli 2017 konnte das Team FRA-UNited des Fachbereichs Informatik und Ingenieurwissenschaften unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Gabel den Pokal für den zweiten Platz entgegennehmen. Das Turnier fand in Nagoya/Japan statt. Der RoboCup ist der führende Wettbewerb für intelligente Roboter.

„Der zweite Platz beim RoboCup hat uns gezeigt, dass unsere Hochschule in der Entwicklung und Anwendung von Methoden und Verfahren aus dem Bereich der künstlichen Intelligenz international mithalten kann“, so Gabel. Die Wettkämpfe in der Simulationsliga der RoboCup-Initiative werden virtuell ausgetragen, das heißt, die Spiele laufen auf



Fotos: Roman Berneburg



Foto: Roman Berneburg

einem Server ab und können am Bildschirm verfolgt werden. Das Team der Frankfurt UAS hat hierfür einen fußballspielenden Quellcode entwickelt, der mit unterschiedlichen KI-Algorithmen verstärkt wird. Der Vorteil des simulierten Roboterfußballs ist, dass das Testen und die Weiterentwicklung lernfähiger Algorithmen ermöglicht werden, ohne in teure Hardware investieren zu müssen. Die Mannschaft der Frankfurt UAS setzte sich zunächst in mehreren Gruppenphasen durch. Die endgültigen Platzierungen wurden in diesem Jahr erstmalig nach dem sogenannten Stufenleiterformat ausgespielt. Auch hier war das Team der Frankfurt UAS erfolgreich und konnte so in das Finale gegen die japanische Mannschaft Helios der Fukuoka University einziehen. FRA-UNited musste sich zwar mit einem Spielergebnis von 0:2 geschlagen geben, geht jedoch als Vizeweltmeister aus dem Turnier. „Trotz starker Leistung konnten wir uns am Ende nicht gegen Helios durchsetzen. Für uns ist der Vize-titel mit dieser knappen Niederlage dennoch große Motivation, weiter an unserem Projekt zu arbeiten“, betont Gabel.

FRA-UNited ist eine Fortsetzung des ehemaligen RoboCup-Projekts „Brainstormers“, dessen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bis 2010 an wechselnden Hochschulstandorten stattgefunden

den haben. FRA-UNited wurde im Jahr 2015 an der Frankfurt UAS etabliert. Eines der Hauptziele des Projekts besteht darin, lernfähige und adaptive Komponenten in die Software einzubringen und so die fußballspielenden Roboter zu intelligenten Systemen zu machen. Die am Fachbereich entwickelten und durch das Team verwendeten Ansätze aus den Bereichen der künstlichen Intelligenz und des maschinellen Lernens sowie Methoden moderner Software-Entwicklung sind in über 20 wissenschaftlichen Publikationen dokumentiert.



Foto: Thomas Gabel

Rund 2.000 Wissenschaftler/-innen und Studierende aus der ganzen Welt treffen sich jährlich zum Robot Soccer World Cup (kurz RoboCup), um ihre Mannschaften im Roboterfußball gegeneinander antreten zu lassen. Der 22. RoboCup findet vom 15. Juni 2018 bis zum 22. Juni 2018 in Montréal/Kanada statt.

www.frankfurt-university.de



Foto: Roman Berneburg

Gründer-Kurs an der Frankfurt School

Studierende entwickeln neue Geschäftsmodelle

» Im Sommersemester 2017 konnten Bachelor-Studierende der Frankfurt School of Finance & Management erstmals an dem neuen Kurs „Entrepreneurship Project“ teilnehmen und so ihren Gründergeist wecken. Betreut wird das Projekt von Professor Dr. Florian Ellsaesser, Dr. Werner Jackstädt Assistant Professor für International Entrepreneurship an der Frankfurt School, der selbst bereits mehrere Unternehmen gegründet hat.

In dem Seminar sollten die Studierenden, die im zweiten Semester des Studiengangs Bachelor of Science in Business Administration studieren, innerhalb von sechs Wochen ein Geschäftsmodell nach dem Lean Start-up Prinzip entwickeln und testen. Dabei geht es nicht darum, einen möglichst komplexen Business-Plan zu erstellen, sondern eine Geschäftsidee möglichst kostengünstig und einfach zu verwirklichen, um diese dann auf ihre Durchführbarkeit zu testen. Die Studierenden entwickelten also eine Art Prototyp und versuchten diesen direkt an Kunden zu verkaufen. So lernten die Teams aus vier bis fünf Studierenden, was der Markt braucht und welche Ideen tatsächlich umsetzbar sind. Als Investitionskapital erhielt jedes Team hundert Euro von der Frankfurt School.

Bevor die Studierenden mit ihren eigenen Projekten starteten, erläuterte Professor Florian Ellsaesser die wichtigsten Methoden für das systematische Umsetzen und Testen von Geschäftsideen. Er freut sich über die große Motivation der Studierenden: „Der Geist der Studenten hat mich beeindruckt. Jedes der Teams hat es geschafft, innerhalb von sechs Wochen von einer ersten Idee zu einem Produkt zu kommen und dieses zu verkaufen.“

Dabei halfen auch die beiden erfahrenen Gründer Carsten Lebtig (Test.io, Sanubi) und Florens Knorr (Acao, Pando Ventures), die die Studierenden an ihren Erfahrungen bei der Entwicklung erfolgreicher Geschäftsideen teilhaben ließen und den Teams Feedback zu ihren Ideen und Präsentationen gaben.

Eine der studentischen Geschäftsideen ist Callnect. Die Studierenden bringen hier Mitarbeiter für den Kundendienst und den Vertrieb mit Arbeitgebern zusammen. Dabei wird ein Algorithmus verwendet, der passende Bewerber mit den passenden Firmen zusammenführt. So wird sichergestellt, dass Mitarbeiter länger bei Firmen bleiben und dort zufriedener sind. Teammitglied und Bachelor-Student Anh Nhat Ngo zeigt sich begeistert von dem neuen Seminar: „Der Kurs „Entrepreneurship Project“ ist vor allem aufgrund seiner ‚Learning-by-doing‘-Philosophie der wohl praxisnahste Kurs des Curriculums. Hier geht es nicht nur um den einfachen Dialog zwischen Student und Dozent, sondern um den Austausch mit Kommilitonen, potentiellen Kunden und jungen Gründern aus der Umgebung. Daraus folgt eine unglaubliche Offenheit für eine Vielfalt an Verbesserungsvorschlägen, die uns motiviert haben, noch besser und effizienter an unserer Idee zu arbeiten.“

www.frankfurt-school.de

i

MTP – Der Marketing-Verein zum Mitmachen



Kreative Werbekampagnen, neueste digitale Trends und viel Networking – wer sich dafür interessiert, ist bei der Studenteninitiative MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e.V. genau richtig. Über 3.700 Mitglieder hat der Verein bereits in 18 deutschen Hochschulstädten.

» In fast allen großen Unternehmen sitzen inzwischen ehemalige MTP-Studenten. Immer mehr dieser Alumni helfen sogar aus dem Ausland im Verein mit, etwa aus Spanien oder den USA. 2016 flogen rund 100 Vereinsmitglieder zu einem Marketing-Camp nach Barcelona. In Deutschland organisiert MTP zahlreiche Veranstaltungen, bei denen Marketingpraxis von den Profis gelernt und renommierte Unternehmen von den Studierenden beraten werden.

„Jeder Studierende, egal in welchem Semester oder an welcher Hochschule, ist herzlich eingeladen, zu uns zu kommen.“

Seit September 2017 wird der Verein von drei neuen nationalen Vorständen geleitet: Marike Bölke (24) aus Köln, Janina Hiersemann (19) aus Berlin und Yannik Dahmann (21) aus Paderborn. Sie wohnen für ein Jahr gemeinsam in einer vereinseigenen Wohnung in Frankfurt.

campushunter: Funktioniert das tatsächlich, dass Ihr als junge Studierende bereits auf Augenhöhe mit bekannten Unternehmen zusammenarbeitet?

Marike: Ja, das klappt sehr gut. Wir haben beispielsweise bei uns in Köln den Digital Marketing Congress ausgerichtet. Dort waren Großkonzerne wie Google, Bayer und Unilever dabei, aber auch kleine spezialisierte Digitalagenturen. Die haben ihre Marketing-Konzepte vorgestellt und gleichzeitig von uns neue Anregungen und frische Ideen bekommen. Jeder konnte vom anderen lernen. Eine Win-win-Situation also.

campushunter: Wer kann denn bei MTP mitmachen?

Janina: Jeder Studierende, egal in welchem Semester oder an welcher Hochschule, ist herzlich eingeladen, zu uns zu kommen. Unsere 18 regionalen Standorte findet man unter www.mtp.org. Man muss auch nicht zwingend Wirtschaftswissenschaften studieren, Hauptsache, man hat Interesse an Marketingthemen, möchte sich über das Studium hinaus engagieren und viele neue Leute kennen lernen. Unsere Mitglieder profitieren auch von unseren eigenen Trainern, von denen sie etwa Führungsverhalten, Rhetorik und Präsentationstechniken lernen.

campushunter: So ein Engagement wird sicher auch von künftigen Arbeitgebern gern gesehen?

Yannik: Klar, das kommt gut an. Es reicht natürlich nicht, wenn



man sich nur in den Lebenslauf schreibt, dass man mal bei MTP war. Man sollte schon richtig mithelfen und sich einbringen. Das merkt jeder Personalverantwortliche auch in einem Vorstellungsgespräch schnell, wer sich wirklich über längere Zeit bei konkreten Projekten engagiert oder nur ein paar Mal mitgefeiert hat. Bei uns lernt man schnell, Verantwortung zu übernehmen.

Ich bin selbst erst eineinhalb Jahre dabei und leite nun mit Marike und Janina schon den gesamten Verein. Nach einem Jahr werden alle Positionen neu besetzt, damit möglichst viele Mitglieder Führungsverantwortung lernen.

campushunter: Wie lange bleiben Eure Mitglieder insgesamt bei MTP?

Marike: Wir sehen uns als ein generationsübergreifendes Netzwerk. Auch wer mit dem Studium fertig ist, bleibt meist Vereinsmitglied. Denn auch im späteren Beruf profitieren unsere ehemaligen Aktiven von den vielen Kontakten, treffen sich immer wieder gern und tauschen gemeinsam Erfahrungen aus. Einige, die den Verein vor über 35 Jahren aufgebaut haben, sind heute bereits im Ruhestand und immer noch Mitglied, weil ihnen MTP so viel Spaß macht.



Spitzenleistung durch Bewegung

» Seit über fünf Jahrzehnten treibt die AMK Gruppe weltweit die Entwicklung in den Bereichen elektrische Antriebstechnik, Steuerungstechnik, Automatisierung und Automotive voran. Mit neuen Ideen, Know-how und der Leidenschaft von über 900 Mitarbeitern.

Der Erfolg von AMK beruht im Wesentlichen auf Pionierleistungen für marktgerechte Produktentwicklungen und der Leistungsbereitschaft seiner Mitarbeiter. Es gilt das Prinzip der Verantwortung, das Leistung fordert, aber gleichermaßen auch honoriert.

Flache Hierarchien ermöglichen es auch Nachwuchskräften, schnell in die Verantwortung für viele spannende Herausforderungen des Marktes hineinzuwachsen. Dabei spielt die Ausbildung bei AMK eine zentrale Rolle. Das zeigen zahlreiche Zertifikate und Auszeichnungen. Regelmäßig belegen Auszubildende vordere Plätze in den Leistungswettbewerben der Industrie- und Handelskammern.

Das Augenmerk bei AMK liegt dabei ebenso auf Studierende im Dualen System, als auch auf der Vergabe von Praktika und der Verbesserung der Studienbedingungen an Hochschulen.

Von Anfang an wird die Formula Student Electric von AMK unterstützt – auch weil sie hervorragend zur Firmenphilosophie passt: Spitzenleistung durch Innovation. Zahlreiche Rennteams fahren zwischenzeitlich mit Antriebspaketen von AMK zu vielfältigen Siegen und Titeln.

Die Bewegung stellt dabei die übergreifende Klammer aller Aktivitäten von AMK dar. Der Antrieb dazu ist die Innovation.

Die AMK Gruppe ist mit ihrer lebendigen Unternehmenskultur in der Region Baden-Württemberg verwurzelt und zugleich international ausgerichtet. Auf vier Kontinenten sorgen über 900 Mitarbeiter in Niederlassungen, Vertriebsbüros und Vertretungen dafür, dass auch in puncto Vertrieb und Service nur höchste zukunftsichere Qualität garantiert ist. ■

AMK
more drive.

AMK
more drive.

MORE DRIVE...

FÜR IHRE KARRIERE.



Wenn Sie nach Ihrem Studium wirklich etwas bewegen wollen, sind Sie bei AMK genau richtig. Wir treiben weltweit die Entwicklung in den Bereichen elektrische Antriebstechnik, Steuerungstechnik, Automatisierung und Automotive voran. Mit frischen Ideen, Leidenschaft und jeder Menge Power.

Steigen Sie ein in unser Team und starten Sie beruflich durch. Wir bieten Ihnen spannende Aufgaben, internationale Perspektiven und viel Raum sich dynamisch weiterzuentwickeln.

www.amk-group.com/karriere

Kontakt
Ansprechpartner
Sina Staib

Anschrift
Gaußstraße 37-39
73230 Kirchheim/Teck

Telefon
+49 7021 / 5005-5464

E-Mail
personal@amk-group.com

Internet
www.amk-group.com

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
www.amk-group.com/karriere

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unsere Karriereseite.

**Angebote für Studierende
Praktika?**
Ja

Abschlussarbeiten?
Ja

Werkstudenten?
Ja

Duales Studium?
Ja

Trainee-Programm?
Nein

Direkteinstieg?
Ja

Promotion?
Ja

QR zu AMK:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Antriebs- und Steuerungstechnik,
Automotive

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Unter anderem Elektrotechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen oder Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Motoren, zentrale und dezentrale Antriebslösungen, Steuerungen, E-Mobility, Luftfederkompressoren, Lenkhilfesantriebe, E-Powertrain

■ Anzahl der Standorte

26 Standorte auf vier Kontinenten, davon 11 Standorte in Deutschland und 15 Standorte im Ausland.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 900

■ Einsatzmöglichkeiten

Je nach Bedarf z. B. in Entwicklung, Produktion, Vertrieb, Qualitätsmanagement oder auch kaufmännischen Bereichen wie Controlling etc.

■ Einstiegsprogramme

Ausbildung, duale Studiengänge, Bachelor-, Abschlussarbeiten, Direkteinstieg, Praktika

■ Mögliche Einstiegstermine

Entnehmen Sie bitte der jeweiligen Stellenausschreibung

■ Auslandstätigkeit

Grundsätzlich möglich, Details entnehmen Sie bitte der jeweiligen Stellenausschreibung

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchen-/marktüblich

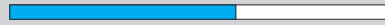
■ Warum bei AMK bewerben?

Unser Erfolg beruht im Wesentlichen auf der Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter. Es gilt das Prinzip der Verantwortung, das Leistung fordert, aber gleichermaßen auch honoriert. Flache Hierarchien bieten Nachwuchskräften ideale Möglichkeiten, schnell Verantwortung zu übernehmen.

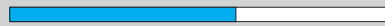
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 60%



Studiendauer 60%



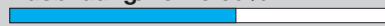
Auslandserfahrung 50%



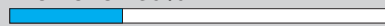
Sprachkenntnisse (Englisch) 50%



Ausbildung/Lehre 60%



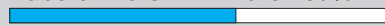
Promotion 30%



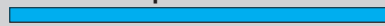
Masterabschluss 40%



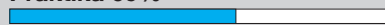
Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

Wichtig sind uns folgende Eigenschaften
Verantwortungsbewusstsein, Eigeninitiative,
Flexibilität, Kreativität, Teamfähigkeit,
Engagement.

International beliebt: ein Forschungsaufenthalt an der TU Darmstadt. Im Bild: Alexander von Humboldt-Stipendiaten Dr. Lalitha Kodumundi Venkataraman und Dr. Satyanarayan Patel mit ihrem Gastgeber Professor Jürgen Rödel (Fachgebiet Materialwissenschaften)
Foto: Claus Völker/TU Darmstadt

Ingenieurwissenschaft international attraktiv

Humboldt-Ranking 2017 bestätigt Spitzenpositionen der TU Darmstadt

» Internationale Ingenieurinnen und Ingenieure verbringen ihren Forschungsaufenthalt besonders gerne an der TU Darmstadt. Das zeigte das renommierte Ranking der Alexander von Humboldt-Stiftung, das im September veröffentlicht wurde: Die TU behauptete deutschlandweit erneut ihren ersten Platz bei der Zahl der wissenschaftlichen Gäste.

Mit insgesamt 75 Gästen im Auswertungszeitraum 2012 bis 2016 liegt die TU Darmstadt wieder auf Rang 20 im Gesamtranking und bestätigt damit ihre hohe Reputation im Ausland. Ins Verhältnis gesetzt zur Anzahl der Professorinnen und Professoren an der TU belegt die TU Darmstadt hier sogar Platz 19. Sie positionierte sich damit zugleich als beliebteste hessische Universität.

Die Alexander von Humboldt Stiftung wertet regelmäßig aus, an welchen Einrichtungen von ihr geförderte Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Preis-

trägerinnen und Preisträger ihre Gastaufenthalte verbringen. Die ausgezeichneten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können die Forschungsinstitution für ihren Gastaufenthalt frei wählen. Ein Spitzenplatz im Humboldt-Ranking stellt darum einen wichtigen Indikator für internationale Kontakte und Reputation einer Universität dar. Im Ranking sieht der Präsident der Stiftung, Helmut Schwarz, auch ein „Gütesiegel für Internationalität“.

Erneut Platz 1 im Bereich der Ingenieurwissenschaften

Besonders attraktiv für ausländische Spitzen- und Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler ist die TU Darmstadt im Bereich der Ingenieurwissenschaften – hier konnte sie zum wiederholten Mal Platz 1 bei der Anzahl der Gäste behaupten. Im Zeitraum 2012 bis 2016 verbrachten 43 Ingenieurinnen und Ingenieure einen mehrmonatigen For-

schungsaufenthalt an der TU Darmstadt. Damit liegt diese gleichauf mit der TU München. Auch in den Naturwissenschaften schneidet die TU Darmstadt gut ab. Sie belegt mit 28 Gästen Platz 26 unter den Universitäten. Positiv ist die Entwicklung im Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften. Hier hat sich die Anzahl der Gastaufenthalte im Vergleich zur letzten Ausgabe des Rankings verdoppelt, womit sich die TU Darmstadt auf Rang 44 verbesserte.

Die Alexander von Humboldt-Stiftung fördert seit 1953 herausragende ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unter anderem durch Gastaufenthalte an deutschen Forschungseinrichtungen. ■

Weitere Informationen

www.humboldt-foundation.de

www.tu-darmstadt.de

DIE ZUKUNFT GEHÖRT ALLEN – Auch Dir.



Wir wissen nicht genau, wie die Zukunft aussieht. Aber wir wissen: Sie kann nicht die Kopie der Vergangenheit sein. Alles verlangt nach Wandel: unsere Welt, unsere Städte, unser Leben. Es ist unser Ziel, dass an diesem Wandel möglichst alle teilhaben. **Gemeinsam mit Dir möchten wir das erreichen.**

Für weniger Unfälle, Lärm und Abgase. Für Mobilität, mit der wir menschlicher unterwegs sind. Für Technologie, die wirklich jedem zur Verfügung steht. Für einen Planeten, den wir an unsere Kinder weitergeben wollen.

Denn warum sollte das, was für viele wichtig ist, nur für wenige erreichbar sein? Wir wollen nicht immer die Ersten sein. Aber wir wollen immer die Ersten sein, die das Beste für alle zugänglich machen.

Wir haben keine Zeit zu verlieren. Denn erst, wenn neue Erfindungen jedem zur Verfügung stehen, können sie auch die Welt verbessern. Du bist Teil dieser Zukunft, in der wir alles möglich machen können. Mit Deinen Ideen kreieren wir neue Technologien.

Für eine bessere Welt, für Dich, für uns, für alle.

Steig ein und gestalte die Zukunft mit



#DieZukunftGehörtAllen

ARBEIT IST

DAS HALBE LEBEN.

FÜR LANGEWEILE

IST DA KEIN PLATZ.

DIE ZUKUNFT GEHÖRT ALLEN





Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.opel.de/karriere

Anschrift

Bahnhofplatz 1
65423 Rüsselsheim

E-Mail

opel.recruiter@opel.com

Internet

www.opel.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.opel.de/karriere

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor und Master

Werkstudenten? Nein

Duales Studium? Ja

- Bachelor of Engineering Informationstechnik
- Bachelor of Science Angewandte Informatik

Kooperatives Studium? Ja

- Bachelor of Science Systems Engineering
- Bachelor of Science Betriebswirtschaft
- Bachelor of Science Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Engineering Elektrotechnik
- Bachelor of Engineering Informationstechnik

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Opel Automobile GmbH:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Automobilindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ganzjähriger kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Informatik, Elektrotechnik, Elektronik, Physik, Automatisierungstechnik, Nachrichtentechnik, Mechatronik, Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Physikalische Technik, Kunststofftechnik, Wirtschaftswissenschaften, BWL, Materialwissenschaften, Regelungstechnik

■ Produkte und Dienstleistungen

Gestaltung, Produktion und Verkauf von Fahrzeugen

■ Anzahl der Standorte

10 Standorte in 6 Ländern Europas

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: ca. 19.000

Europa: ca. 37.000

■ Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Logistik, Vertrieb

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Promotion

■ Mögliche Einstiegstermine

Direkteinstieg: Jeweils zum 1. eines Monats
Praktika/Abschlussarbeiten/Promotion:
1. und 3. Montag im Monat

■ Auslandstätigkeit

Bei uns arbeiten Sie täglich virtuell mit Kollegen in aller Welt zusammen, haben aber auch die Möglichkeit, über expatriate Programme in anderen Werken weltweit zu arbeiten.

■ Warum bei Opel Automobile GmbH bewerben?

Opel ist ein nahbares Unternehmen, bei dem der offene und ehrliche Umgang oberste Priorität hat. Wir legen großen Wert auf Präzision. Damit sich diese in unseren Produkten und Leistungen widerspiegelt, bieten wir unseren Mitarbeitern individuelle Schulungen, Trainings- und Weiterbildungsmaßnahmen an und fördern so ihr Fachwissen und ihre Kompetenz. Wir gehen verantwortungsbewusst mit unseren Mitarbeitern um. Ihre Ziele, Wünsche und Anregungen sind uns wichtig. Unsere Teams, Projekte und Aufgaben sind abwechslungsreich, dynamisch und packend. Wir stellen uns der Herausforderung, die zukünftige Mobilität mitgestalten zu wollen. Steigen Sie bei uns ein und werden auch Sie ein Teil dieser Entwicklung.

BEWERBERPROFIL

Hinweis:

Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher offener Stellen können wir keine allgemeingültige Prozentaussage treffen – die Anforderungen sind stets individuell.

Bitte entnehmen Sie die Anforderungen im Einzelnen der jeweiligen Stellenausschreibung.

■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Engagement, Motivation, Innovationsfähigkeit, Car Girl/Car Guy mit Interesse, die Zukunft der Mobilität mitzugestalten.

Projekt v2018 und v-D2018



» Das Team des TU Darmstadt Racing Team e.V. stellt sich in diesem Jahr zum 13. Mal der Herausforderung, im Rahmen der Formula Student, einer eigenen Rennklasse für Studierende, technisch anspruchsvolle Rennwagen zu bauen. Die aktuellen Teammitglieder sind Studierende des Maschinenbaus, der Informatik, der Elektrotechnik, der Wirtschaftswissenschaften und zahlreicher weiterer Fachbereiche. Sie arbeiten ehrenamtlich und interdisziplinär an den Projekten v2018 (einsitziger Elektrorennwagen) und v-D2018 (autonomer Elektrorennwagen).

Ziel des Vereins ist es, für beide Fahrzeuge ein innovatives, anspruchsvolles und performantes Konzept zu entwickeln und dabei den Mitgliedern bereits heute die Werkzeuge für ihr späteres Berufsleben in die Hand zu geben und Technologien von Morgen, von Rapid Prototyping bis Energiespeichersystemen, bereits heute zu erproben.

Das aktuelle Projekt startete bereits Mitte August. Die turnusmäßig frei gewordenen Stellen im Team wurden neu besetzt und bieten so neuen Mitgliedern die Möglichkeit, Erfahrungen im Verein zu sammeln. Neben der intensiven Analyse der Events und der Übergabe an das neue Führungspersonal stand vor allem die Einarbeitung des neuen Teams in Form von Workshops auf dem Plan. Durch gemeinsame Aktivitäten und mitgliederorganisierte Kurse erhielten alle Beteiligten wertvolle Einblicke in die

Technologie in den Fahrzeugen und konnten zu einem Team zusammenfinden, das gestärkt in die neue Saison startet.

Neben all den Herausforderungen, die bereits ein „gewöhnlicher“ Elektrorennwagen mit sich bringt, stellt sich das TU Darmstadt Racing Team auch der Herausforderung des jüngsten Wettbewerbs der Formula Student, der Formula Student Driverless. In dieser Rennklasse fahren die Fahrzeuge vollständig autonom. Dafür baut das Team auf das Fahrzeugkonzept des Vorjahres auf und erweitert es um die notwendige Sensorik und Funktionalität, um die neuen Disziplinen bestmöglich meistern zu können. Zudem ergeben sich in diesem Bereich viele neue Forschungsgebiete, sodass sich das TU Darmstadt Racing Team freut, auch in diesem Jahr mit der Ausschreibung und Durchführung wissenschaftlicher Arbeiten die Bildung und Forschung an der TU Darmstadt unterstützen zu können. Übrigens: Bei uns wird nicht nur programmiert, konstruiert, geschraubt und gelötet. Auch beispielsweise im Bereich Marketing, Management und Eventorganisation gibt es bei uns für fast jede Fachrichtung alle Hände voll zu tun.

Die grundlegende Voraussetzung für eine frühe Fertigstellung des Fahrzeuges ist ein funktionierendes Projektmanagement. Nur so ist es möglich, bis zum Anfang des Jahres den Entwicklungszyklus der neuen Fahrzeuge abzuschließen. Erst danach

kann die zeitintensive Fertigungs- und Montagephase folgen. Innerhalb weniger Wochen werden die selbst entwickelten Bauteile bei den Partnerfirmen gefertigt, in der Vereinswerkstatt nachbearbeitet, an die Fahrzeuge angepasst und montiert. Daran anschließend folgt die Testphase, die einen entscheidenden Einfluss auf Erfolg und Misserfolg hat. Im Vordergrund stehen das Einstellen und Abstimmen von Fahrwerk, Regelung und dem autonomen System sowie das Sicherstellen der Zuverlässigkeit im Rennbetrieb. Auch in diesem Jahr wird sich das TU Darmstadt Racing Team der internationalen Konkurrenz auf verschiedenen Formula Student Events stellen, beispielsweise in Hockenheim und Barcelona. So hat jedes Teammitglied die Möglichkeit, den kompletten Produktzyklus hautnah und eigenverantwortlich mitzuerleben und erste Erfahrungen in diesem Bereich bereits vor dem Einstieg in das Berufsleben zu sammeln.

Wenn Sie das TU Darmstadt Racing Team kennenlernen wollen oder genauere Informationen zu den Fahrzeugen erhalten möchten, dann besuchen Sie den Verein auf Facebook oder auf der Homepage www.dart-racing.de.



Jetzt Durchstarten!

Bei unserer Messe mit 261 Unternehmen
findest Du Deinen Traumjob.



konaktiva – Studenten treffen Unternehmen
15. – 17. Mai 2018 im darmstadtium, Darmstadt
Eintritt frei!



www.konaktiva.tu-darmstadt.de
www.facebook.com/konaktiva



Fotos: Hesselbarth/Wissen/Stefan Blöttcher

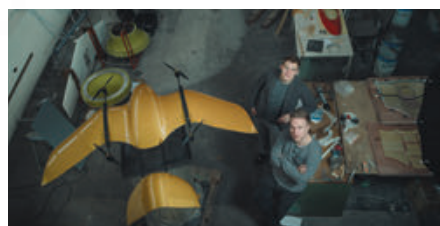
h_da-Student gewinnt Innovationspreis und Exist-Förderung für „Wingcopter“



Das Projekt „Wingcopter“ – eine Drohne, die senkrecht starten, aber wie ein normales Flugzeug fliegen kann – ist schon länger in der Öffentlichkeit bekannt. Doch jetzt startet das Projekt rund um die Darmstädter Studenten Tom Plümmer und Jonathan Hesselbarth richtig durch: Das Team wird mit 126.000 Euro im Bundes-Förderprogramm „EXIST“ gefördert. Darüber hinaus hat es den „Innovationspreis der Deutschen Luftfahrt“ in der Kategorie „Fliegen neu denken“ gewonnen.

» Der in Darmstadt entwickelte „Wingcopter“ sieht nicht nur gut aus, sondern soll das Drohnen-Flugwesen revolutionieren: Der Wingcopter verbindet die Vorteile einer Drohne mit der eines Flugzeugs mit Tragflächen. Das heißt, er kann von überall aus starten, braucht keine Lande- und Startbahn und ist trotzdem viel schneller und ausdauernder als eine reguläre Drohne. Bis zu 160 Stundenkilometer fliegt der Wingcopter bisher und kann bis zu zwei Stunden lang in der Luft bleiben. Möglich macht den Senkrecht-Start ein um 90 Grad schwenkbarer Rotor. Erstes Einsatzgebiet war in Dubai, wo der Wingcopter Polizei und Rettungskräfte dabei unterstützte, Unfall- und Brand-Orte schnell zu sichten. „Ende

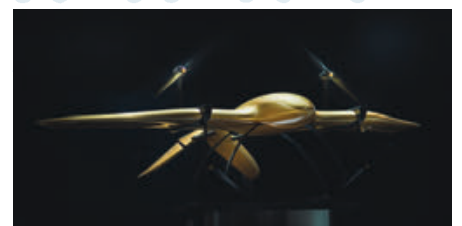
2017 sind wir drei Monate in Tansania und testen die Lieferung von Medikamenten und Blutproben“, sagt Tom Plümmer, der an der h_da Leadership in the Creati-



ve Industries studiert. „Am Viktoriasee fliegen wir vollautonom zwischen Inseln hin und her. Ein Auto müsste 280 Kilometer drumherum fahren.“ Das Projekt setzt das Team gemeinsam mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) um.

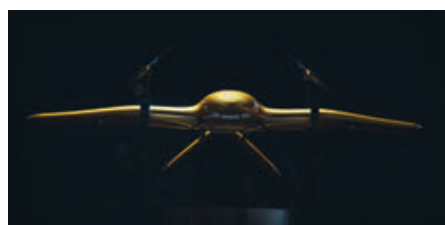
Mit dem Gründerprogramm „EXIST“ des Bundes kann sich das Team aus Plümmer und den TU Darmstadt-Studenten Jonathan Hesselbarth und Ansgar Kadura für eine Weile Gehälter zahlen sowie Material für neue Modelle kaufen.

Märkte gibt es wohl genug: Der Wingcopter kann zur Vermessung von Flächen ebenso genutzt werden wie zur Kontrolle technischer Anlagen wie Stromtrassen. Aber auch die Filmindustrie könnte die Drohne statt kostspieliger Helikopter nutzen, sagt Plümmer: „Schon jetzt können wir 4 Kilogramm Kameratechnik anbringen.“ Und künftige Modelle sollen noch größer und stärker werden. „Meine Vision: Ein Modell so groß zu bauen, dass man drin sitzen und ohne Pilotenkenntnisse selbst 300 Kilometer weit fliegen kann.“



Weitere Informationen

www.wingcopter.com



Gestalte mit EDAG die Mobilität von morgen.



» In fast jedem Automobil steckt ein bisschen EDAG. Wir sind der spannendste Experte in der Gesamtfahrzeugentwicklung und für die Optimierung von Produktionsanlagen für die Automobilindustrie. Mit über 8.000 Mitarbeitern an ca. 60 Standorten in 17 Ländern bieten wir unseren Kunden das gesamte Spektrum an Entwicklungsdienstleistungen rund ums Automobil und helfen dabei, aus Technik Emotionen zu machen.

EDAG ist, wenn der Anspruch an Mobilität Grenzen neu definiert.

Es ist bei weitem kein Vorurteil: Technisch orientierte Unternehmen sind konservativ, denn Technik soll funktionieren, das Leben und Arbeiten vereinfachen. Da ist wenig Platz für Verrücktheiten, Ausbrüche und Paradigmenwechsel. Und dennoch gibt es sie, die etwas „anderen“ Unternehmen – die sich mit technischen Konventionen nicht zufrieden geben, die mehr bewegen wollen und die deshalb immer wieder Grenzen überschreiten und Dinge neu erfinden, die eigentlich schon zu Ende gedacht schienen. Es sind die Unternehmen, die den Anspruch haben, Technik besser zu machen. Eines davon sind wir.

Werde Teil des spannendsten Engineering-Unternehmens der Welt!

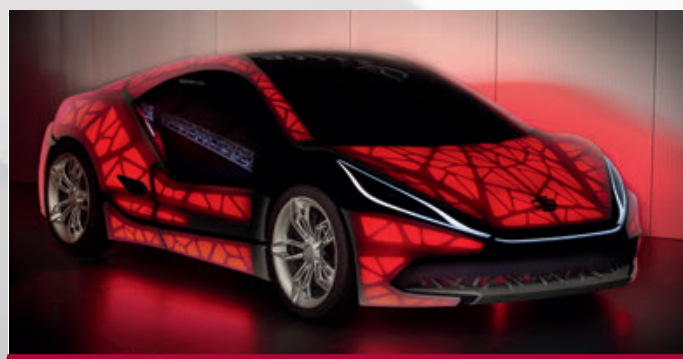
Den Wandel, den diese Entwicklung mit sich bringt, nicht nur visionär aufzumalen, sondern mit ganz konkreten Ansätzen greifbar zu machen, ist das, was EDAG auszeichnet. Für diese Art von Arbeit braucht man einen anderen Schlag von Mitarbeitern. EDAG sucht Menschen, die sich nicht mit Standardlösungen und Routinen zufrieden geben. Querdenker, Leidenschaftler und Ideenfeuerwerker sind bei uns jederzeit herzlich willkommen! Im Team werden Lösungen entwickelt, um das Fahrzeug, seinen Entwicklungsprozess und nicht zuletzt die Mobilität der Zukunft besser zu machen.

„Wenn sich das Auto vollständig in den digitalen Alltag der Menschen integriert.“

Wir beschäftigen uns intensiv mit den Zukunftsthemen wie Connectivity, HMI, E-Mobility oder dem Ethernet im Fahrzeug. Diese Features werden dazu beitragen, das Fahren sukzessive komfortabler und sicherer zu machen. Wir erwarten – gerade in Bezug auf alternative Antriebskonzepte jedoch keinen abrupten

Wandel, sondern eine Übergangsphase in der konventionelle und neue Technik parallel bestehen werden. Dies impliziert für uns als Engineering-Spezialist, unsere Kompetenzen kontinuierlich auszubauen und neue Geschäftsfelder zu erschließen.

Die Entwickler unseres Start-ups trive.me haben beispielsweise eine Parkhaus-App konzipiert, um künftig das Nervenkostüm der Autofahrer zu



Der EDAG Light Cocoon – unser Concept Car für den „gedruckten“ Leichtbau der Zukunft. Von der Natur inspiriert. Generativ gefertigt. Und ultimativ leicht.

schonen. Der Clou liegt in der smarten End-to-end-Navigation, die den Nutzer in Echtzeit zu einem freien Parkplatz, von dort bis zu seinem Ziel außerhalb und anschließend wieder zurück zum Auto lotst.

„Als Gesamtfahrzeugentwickler denkt man immer weiter.“

Man nehme sich bewährter, strukturgebender Flächen von Fahrzeugen an, lässt sich von Blättern und Fledermausflügeln inspirieren, und gelangt über diese Kreuzungsversuche zur Erkenntnis, dass eine Karosserie nicht als eine geschlossene Fläche betrachtet werden muss. EDAG hat den Ansatz verfolgt, nur dort den Einsatz von Material vorzusehen, wo es für die Funktion, Sicherheit und Steifigkeit notwendig ist. Im Ergebnis zeigt der EDAG Light Cocoon eine stabile, verästelte Tragstruktur, wie sie auch die Natur verwendet. Trotz Reduktion des Materialeinsatzes können so die Anforderungen an strukturelle Bauteile erfüllt werden. Die bisher typischen Blechflächen der Außenhaut von Fahrzeugen wurden dadurch aufgebrochen.

Was also tun, um das Innenleben zu schützen und dennoch zu zeigen, wie raffiniert das Auto gebaut ist? In Kooperation mit dem Outdoor-Bekleidungspezialisten Jack Wolfskin wurde ein hochbelastbarer, witterungsbeständiger Stoff entwickelt, der die gedruckte Struktur des Fahrzeuges elegant umhüllt. Die flexible Hülle kann bis zu 19 Gramm pro Quadratmeter leicht sein. Zum Vergleich: Handelsübliches Papier kommt auf 80 Gramm. Und neben der Gewichtsreduktion ist die Sache auch in anderer Hinsicht nachhaltig: kein Lack mehr, keine aufwendigen Reparaturen in Schadensfällen, absolute Freiheit in Sachen Gestaltung und Individualisierung. Und wo wir jetzt von Individualisierung reden – wenn du Lust auf vielfältige Projekte hast und eigene Ideen einbringen willst, bewirb dich bei uns. ■



A man and a woman are standing in front of a modern building with large glass windows. The man is pointing towards the building, and the woman is looking at him. In the foreground, there are several glowing yellow light trails that form abstract, flowing shapes.

Werde Teil des spannendsten Engineering-Unternehmens der Welt!

In fast jedem Automobil steckt ein bisschen EDAG. Wir sind der Experte in der Gesamtfahrzeugentwicklung und Optimierung von Produktionsanlagen für die Automobilindustrie. Mit über 8.000 Mitarbeitern an knapp 60 Standorten in 17 Ländern bieten wir unseren Kunden das gesamte Spektrum an Entwicklungsdienstleistungen rund ums Automobil und helfen ihnen dabei, aus Technik Emotionen zu machen. Auch wenn wir zu den Größten gehören, legen wir sehr viel Wert auf den Zusammenhalt im Team und die persönliche Unternehmenskultur – nicht umsonst sind wir der Top-Arbeitgeber „Ingenieure“.

Einstiegsmöglichkeiten bei EDAG:

- Direkteinstieg
- Praktikum
- Studienarbeit
- Abschlussarbeit
- Werkstudententätigkeit

Dein Weg zu uns:

EDAG Engineering GmbH
Jennifer Teubner
Technologie Zentrum Nord
Birnbäumstücke 5 · 38448 Wolfsburg
Tel. +49 5361 799-121

www.edag.del/karriere

Fachbereiche und Themen:

- Fahrzeugtechnik/Karosserietechnik
- Maschinenbau
- Elektro- und Informationstechnik/
Informatik
- Mechatronik
- Kunststofftechnik
- Wirtschaftsingenieurwesen



Kontakt

Ansprechpartner

Deine Kontaktperson findest du in den jeweiligen Stellenausschreibungen auf unserem Karriereportal.

Anschrift (Hauptsitz)
EDAG Engineering GmbH
Kreuzberger Ring 40
65205 Wiesbaden

Telefon/Fax
Telefon: +49 5361 799-121

E-Mail
jennifer.teubner@edag.de

Internet
www.edag.de

Direkter Link zum Karrierebereich
www.edag.de/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart
Bitte bewerbe dich mit deinen vollständigen Bewerbungsunterlagen über unser Karriereportal.

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja
(Bachelor, Master, Diplom)

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja
Fahrzeugbau/Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Elektrotechnik u. v. m.

Trainee-Programm?
Auf Anfrage

Direkteinstieg? Ja

Promotion?
Auf Anfrage

QR zu EDAG:



Allgemeine Informationen

Branche
Automobilindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Elektrotechnik, Informatik, Luft- und Raumfahrttechnik, Kunststofftechnik, Technische Redaktion, Wirtschaftsingenieurwesen

Produkte und Dienstleistungen

Wir sind die Experten für die Entwicklung von Fahrzeugen, Produktionsanlagen und die Optimierung von Prozessen. Wenn es um die automobilen Entwicklung geht, brauchen Kunden Partner, die Mobilität als ganzheitlichen Ansatz verstehen. Entwicklung mit Leidenschaft. Das sind wir.

Anzahl der Standorte

Fulda, Ingolstadt, München, Sindelfingen, Wolfsburg u. v. m.
Weltweit ca. 60 Standorte

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit über 8.000

Jahresumsatz

Weltweit 721 Mio. Euro (2015)

Einsatzmöglichkeiten

Autonomes Fahren, Embedded Systems, E-Mobility, Fahrzeugentwicklung, Funktionsentwicklung, Designkonzepte, Fahrzeugabsicherung, Testing, Elektrik/Elektronik, Leit- und Automatisierungstechnik, Produktionsprozessplanung, Fabrik- und Logistikplanung, Prozessberatung, IT Services, usw.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg für Absolventen und Professionals, Praktika, Abschlussarbeiten, Werkstudententätigkeiten

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Internationale Karriere?
Wir bitten dich um Einsendung der Bewerbung am jeweiligen Standort.

Einstiegsgehalt für Absolventen

Verhandelbar

Warum bei EDAG Engineering GmbH bewerben?

Gestalte mit uns die Mobilität der Zukunft! Als weltweit führender unabhängiger Entwicklungsdienstleister und prämierter TOP-Arbeitgeber in der Kategorie „Ingenieure“ bieten wir nicht nur spannende Herausforderungen im Engineering-Umfeld, sondern eine starke Unternehmenskultur und zahlreiche Karrieremöglichkeiten in einer der wichtigsten Branchen der Welt.

Ob du mit uns die Fahrzeuge der Zukunft oder die dafür benötigten Produktionsanlagen entwickelst: Bei uns steht Freude an Mobilität im Vordergrund.

Wenn du die mitbringst, erwarten dich herausfordernde Projekte in einer interessanten Branche mit renommierten Kunden, mit denen wir gemeinsam mehr erreichen wollen. Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 50%

Studiendauer 50%

Auslandserfahrung 30%

Sprachkenntnisse (Englisch) 100%

Ausbildung/Lehre 20%

Promotion 20%

Masterabschluss 50%

Außerunivers. Aktivitäten 50%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 50%

Sonstige Angaben

Wir sind ständig auf der Suche nach engagierten Teamplayern und souveränen Persönlichkeiten. Neben technischem Fachwissen sind ein ausgeprägtes Maß an Motivation, Einsatzbereitschaft, Flexibilität und Kommunikationsfähigkeit gute Voraussetzungen, um ein Teil von EDAG zu werden.

Schon wieder ist ein Jahr vergangen und mit dem Wintersemester geht für das FaSTDa Racing Team der h_da auch die nächste Saison der Formula Student los. Doch werfen wir zunächst einen Blick auf die vergangene Saison 2017 ...

365 Tage Vollgas

» Auch in dieser Saison haben wir es wieder geschafft, innerhalb von neun Monaten einen Rennwagen vom Konzept bis zur Fertigstellung zu bringen – und mit ihm am Ende auf Zeitenjagd zu gehen. Aber immer der Reihe nach ...

Ab September 2016 standen für das neu geformte und auf 55 Mitglieder angewachsene Team die Entwicklung, die Fertigung und der Zusammenbau des inzwischen neunten Verbrennerfahrzeugs in unserer Geschichte auf dem Plan. Anfang Juni wurde der F17 beim Rollout dann feierlich der Öffentlichkeit präsentiert und begeistert in Empfang genommen.

In der zweiten Saisonhälfte ging es dann so oft wie möglich auf die Strecke, um den F17 auf Herz und Nieren zu testen und ihn so auf die anstehenden Rennevents vorzubereiten. Hier profitierten wir vor allem von drei von Sponsoren organisierten Testevents, bei denen wir unter Realbedingungen fahren konnten.

Noch im Juli ging es dann zum ersten internationalen Renneinsatz des F17 nach Ungarn, wo wir erstmals an der Formula Student East teilnahmen – mit großem Erfolg! Nach einer anstrengenden Woche konnten wir mit dem 5. Platz in der Verbrenner-Wertung und dem großartigen 1. Platz bei der Efficiency-Disziplin im Gepäck zurück nach Darmstadt fahren!

Wenige Tage später ging es dann zum zweiten Mal ins tschechische Most zur Formula Student Czech Republic. Hier konnten wir in allen Disziplinen sehr gute Platzierungen erreichen und nur der Defekt eines kleinen Schalters verwehrte uns am Ende den 2. Platz in der Gesamtwertung. Aber auch das ist Rennsport – man kann nicht immer gewinnen.

Direkt im Anschluss ging es zu unserem „Heimrennen“ nach Hockenheim. Die Formula Student Germany versammelt alljährlich die besten Teams der Welt am Hockenheimring und stellt das Highlight der Saison dar. Bei schlechtem Wetter und somit erschwerten Bedingungen konnten wir hier gute Platzierungen erreichen und die Saison zufrieden beenden.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei unseren Sponsoren und Partnern bedanken, die uns mit ihrer Unterstützung all diese tollen Erlebnisse ermöglicht haben! Vielen Dank!

Während wir mit dem F17 nun noch einige Messfahrten unternehmen, ist die Entwicklung des F18 schon in vollem



Gange. Uns stehen einige große technische Neuerungen bevor, also werden auch die nächsten 365 Tage Formula Student mindestens genauso spannend, lehrreich und unterhaltsam wie die letzten!

Bist auch Du an der Technik eines Rennwagens interessiert? Oder den wirtschaftlichen Aspekten dahinter? Willst Du Dich in einem Team engagieren und zusammen mit Gleichgesinnten an einem einmaligen Projekt arbeiten? Dann besuche unsere Social-Media-Kanäle und werde ein Teil von FaSTDa Racing! ■



Weitere Informationen i

facebook.com/fastda
instagram.com/fastda_racing
youtube.com/fastdaracing
fastda-racing.de





25 Jahre Recruiting
MSW & PARTNER

Recruiting-Events für High Potentials



women

05./06.12.2017 in Seeheim bei Frankfurt
Bewerbungsschluss: 5. November 2017

business & consulting spring

19.02.2018 in Frankfurt

Bewerbungsschluss: 28. Januar 2018



information technology spring

in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Informatik (GI)

26.03.2018 in Frankfurt

Bewerbungsschluss: 25. Februar 2018



facebook.com/CareerVenture
google.com/+Career-VentureDe
twitter.com/CareerVenture

www.career-venture.de



Messe-Kongress für Frauen

- **Über 100 Top-Unternehmen**
Vier-Augen-Gespräche mit Wunsch-Arbeitgebern: *Anmeldung bis zum 25. April*
- **„Karriere- und Leadership-Lounge“**
Potenzial-Check & Führungskompetenz, strategisches Karriere-Coaching und CV-Check
- **Karriere-Tools & Erfolgs-Strategien für Frauen**
Über 50 Vorträge, Workshops und Podiumsdiskussionen, Women-MINT-Slam & Speed-Mentoring.
- **Kongress-Schwerpunkt: „Lebensdesign“**

28. APRIL 2018 • 10:00-17:00 UHR
FORUM MESSE FRANKFURT



WEBINAR®

„Karriere-Strategien für Frauen“

Das kostenfreie Webinar® mit der Initiatorin der women&work, Melanie Vogel

Termine & Anmeldung unter: webinar.womenandwork.de



Sind Innovationen weiblich?

» Wir könnten diese Frage ganz schnell beantworten, wenn wir uns auf den grammatikalischen Artikel zurückziehen. Es ist nicht „der Innovation“, nicht „das Innovation“, sondern „DIE Innovation“. Also ja, Innovationen sind weiblich. Wir reden aber so gut wie nie über „die Innovatorin“ – es ist meistens „der Innovator“. Warum?

Die Antwort ist so einfach, wie sie alt ist: Stereotype schränken unser Blickfeld ein. Überall – gerade auch im Bereich Innovation. Und ich kann das sagen, denn als zweifache Innovationspreisträgerin werde ich mit vielen Attributen versehen – aber so gut wie nie als Innovatorin.

Das liegt vermutlich daran, dass Stereotype nicht nur auf das Geschlecht bezogen sind, sondern auch Innovationen selbst in Deutschland sehr einseitig wahrgenommen werden. Wir fokussieren uns nämlich in der Förderung und Anerkennung von Innovationen hauptsächlich auf die technischen Innovationen und so gut wie nie auf Service-Innovationen, Geschäftsmodell-Innovationen, Verfahrens-Innovationen, Organisations-Innovationen oder Sozial-Innovationen. Innovationen können überall auftreten und von jedem und jeder erfunden werden.

Erfolgreiche Innovatorinnen hat es schon immer gegeben. Hedi Lamarr entwickelte 1942 das Frequenzsprungverfahren (Grundlage für Nachrichtentechnik, Bluetooth, W-LAN). Ausgezeichnet wurde sie dafür aber erst 1997. Ohne Bertha wäre Carl Benz nie zum Automobil-Unternehmer geworden. Bertha Benz finanzierte mit ihrer Mitgift das Unternehmen ihres Mannes und ist gleichzeitig die erste Autofahrerin der Welt. Gerade die Anfänge der IT wurden von Frauen gemacht. Doch warum fehlen sie heute in den entscheidenden Schaltstellen digitaler Zukunft?

Die OECD kam in ihrer Studie „Innovieren Frauen anders?“ zu dem Schluss: „Geschlechterklischees in männerdominierten Wirtschaftszweigen beeinträchtigen u. U. das Selbstvertrauen von Frauen, wodurch die Wahrscheinlichkeit sinkt, dass Unternehmerinnen innovierende Firmen gründen.“ Doch das sollte uns nicht aufhalten. Ganz im Gegenteil, denn noch nie hat die Welt dringender innovative Zukunftslösungen gebraucht als heute. Der demografische Wandel, die Energie-Frage, globale Konflikte, Umweltschutz, veränderte Kommunikations- und Führungsbedürfnisse in einer hochdynamischen, digitalisierten Welt sind nur einige der akuten Handlungsfel-

der, denen wir uns visionär widmen können.

Lernen können wir aus der Science Fiction, denn alles, was wir uns vorstellen können, wird es irgendwann geben. Im Guten wie im Schlechten. Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie mit zu erfinden. Wir leben im Jahrhundert der Pro-Aktivität, in dem wir mehr denn je die Zukunft gestalten können. Die Technik kann als Vehikel dienlich sein. Viel wichtiger aber ist die graue Masse zwischen unseren Ohren und unsere mentale Einstellung. Innovatoren sind mentale Rulebreaker. Sie vereinen folgende Eigenschaften:

- Angstlosigkeit
- Kühnheit
- Gewagtheit

Sie sind mitunter rotzfrech, geben nicht nach und verstehen Ihr Handwerk. Zusätzlich haben Sie den Mut, den bestehenden Status quo zu hinterfragen.

Diese Eigenschaften sind universell – und daher sind Innovationen auch weiblich. Natürlich! ■

www.womenandwork.de



Melanie Vogel

Melanie Vogel ist Autorin der Bücher „Futability®“ (ISBN 978-3-946302-00-1, www.futability.com) und „Raus aus dem Mikromanagement“ (ISBN 978-3-946302-10-0, www.mikro.management). Außerdem ist sie nicht nur seit fast 20 Jahren passionierte Unternehmerin, sondern seit 8 Jahren auch erfolgreiche Veranstalterin der women&work, Europas größtem Messe-Kongress für Frauen, der am 28. April 2018 zum ersten Mal in Frankfurt am Main stattfindet. Weitere Infos unter www.womenandwork.de

Kalorieninferno Weihnachten – eine diplomatische Gegenstrategie

Jedes Jahr ist es so weit: Massenhaft Kalorien warten kichernd auf die Umsiedlung in das Lebkuchenendlager an den Schenkeln und das Christstollengewölbe auf Bauchnabelhöhe. Zum Jahresende wiederholt sich das Kalorieninferno, gesteuert durch emotional festgefressene Erinnerungen an unsere Kindheit. Doch es gibt eine diplomatische Strategie, mit der wir genießen können. Und das mit richtig gutem Gewissen ...

Weihnachten. Ein Fest voller Emotionen und schöner Kindheitserinnerungen: schöne Musik, hübsche Weihnachtsdekoration, gute Grundstimmung. Gemeinsam mit dem lieblichen Geschmack von Naschereien verwebten sich diese Gefühle tief auf unserer Festplatte. Nur der Figur wegen darauf verzichten? Wer denkt, das kognitiv unter Kontrolle behalten und einfach darauf verzichten zu können, unterschätzt die Macht des Unterbewussten. Niemand muss auf die Leckereien verzichten, sondern kann sich einfach an ein paar Ideen orientieren.

Vorsicht: HUNGER!

Das Hungergefühl ist ein starkes Überlebenssignal. Wenn der niedrige Blutzuckerspiegel dem Gehirn einen Energiemangel anzeigt, schaltet die Großhirnrinde als Sitz unserer Kontroll-

instanz schnell auf Standby. Die Naschbremse wird gelöst und es werden massiv Kalorien importiert. Leider in einer figur- und gesundheitsbedrohlichen Mischung aus billigen (Trans)fetten, Zucker und minimaler Vitalstoffdichte. Da bleibt nur wenig Platz für Eiweiß, Vitamine & Co. Das leert das Gesundheitskonto. Daher mein Tipp: Niemals (!) hungrig die Naschereien füttern! Wer sich darauf konzentriert, dass dreimal täglich eine eiweißbetonte, deutlich kohlenhydratreduzierte Mahlzeit die Basis bildet, kann die eingesparten Kohlenhydrate dann mit gutem Gewissen in Leckereien investieren. Zumal nur ein satter Bauch die feinen Sachen viel mehr genießen kann. Haufenweise schnelle, einfache Rezepte für diese Strategie findest du in meinen Kochbüchern „Ich bin dann mal schlank – Koch- und Rezeptbuch“ und „Ich bin dann mal schlank – Fit im Job“. Also: erst satt essen für die Gesundheit, dann genüsslich naschen für die Seele.

Die „Nach der Sünde“-Suppe

Auch mir passiert das mal: Die Vanillekipferl tricksten auch meine Disziplin immer mal wieder aus. Dann heißt es: freie Fahrt für massenhaft Kalorien, die sich nur zu gern in meine Fettpolster kuscheln würden. Als Beweis, dass sie selbst dem „Kalorienflüsterer“ überlegen sind. Doch sie haben nicht mit meiner Gegenstrategie

gerechnet: Bei ein bis zwei Mahlzeiten nach dem unkontrollierten Kalorienimport achte ich noch bewusster auf die Auswahl meiner Nahrung: viel Gemüse, Salat oder eben auch mal eine leichte Suppe. Und wenn die Lust auf Süßes noch immer nicht ausreichend betäubt ist, dann gibt es auch mal einen Eiweißshake. Dann müssen die Vanillekipferlkalorien, die sich noch in der Warteschlange zum Fettlager langweilen, doch noch genervt kurz vor ihrem Ziel links abbiegen und werden zu Wärmekalorien verheizt. So bleiben die Fettzellen leer und mein gutes Gewissen erhalten.

„Ist mir egal“-Modus

Weihnachten ist für viele eine Ausnahmesituation. Nicht jeder möchte sich hier mit seiner Figur auseinandersetzen. Verständlich. Denn wer durch massenhaft kulinarische Köstlichkeiten seine Stimmung über Wochen auf hohem Level halten kann, macht sich über die Folgen nur wenige Gedanken. Doch sie kommen. Oft zwischen den Jahren, wenn wir bis zum Anschlag vollgefuttern bewegungslethargisch auf der Couch liegen und schwören „nie, nie, nie wieder kalorien-technisch so zu entgleiten“. Das ist dann der Moment, wo irgendwo eine Tafel Schokolade aus einem Regal fällt und sich die Rippen bricht. ■

Patric Heizmann / Ernährungs- und Fitnessprofi

Glaskonservierung für Kirchenfenster

Studierende der TH Nürnberg engagieren sich für historische Schätze

» Historische Kirchenfenster sind ein kunst- und kulturwissenschaftlich wertvoller Schatz. Allerdings bröckelt er unter dem Zahn der Zeit und Umwelteinflüssen. Frost-Tau-Wechsel, Regen, Schimmelpilze oder Schadstoffe wie Schwefeloxid setzen den historischen originalen Gläsern und Bemalungen zu. Die Schädigung der Malschicht macht die künstlerisch dargestellten Geschichten und Szenen ‚unlesbar‘. Im Extremfall führen sie zum vollständigen Verlust bedeutender Kunstwerke.

Prof. Dr. Uta Helbig, Fakultät Werkstofftechnik an der TH Nürnberg, erforscht mit ihren Studierenden Ansätze für die präventive Glaskonservierung aus werkstofftechnischer Sicht. Im Mittelpunkt steht dabei die Verhinderung von Rissen und Abplatzungen in und unter der Malschicht.

Schutzverglasungen mindern bereits jetzt die Umwelteinflüsse und ermöglichen die Einstellungen definierter Klimawerte an den Fenstern. Studierende des Bachelorstudiengangs Werkstofftechnik erforschen, inwieweit die Bedingungen innerhalb der Schutzverglasung tatsächlich passend ausgelegt sind. Mit Methoden der Werkstofftechnik und Mineralogie untersuchen sie unter der Leitung von Prof. Dr. Uta Helbig, wie sich klimatische Werte wie die relative Luftfeuchtigkeit und die Temperatur auf die Gläser auswirken.

„Historische Gläser sind von der chemischen Zusammensetzung her unseren heutigen Gläsern ähnlich. Es findet sich jedoch ein deutlich höherer Anteil an Calcium und Kalium darin“, erklärt Prof. Dr. Uta Helbig. Während des Verwitterungsprozesses können die im Glas enthaltenen Ionen mit Stoffen der Umgebung reagieren und lösliche oder unlösliche Salze bilden. Prof. Dr. Uta Helbig: „Zum Schutz der Kirchenfenster werden heute üblicherweise zusätzliche Schutzverglasungen angebracht, die die Witterungseinflüsse minimieren. Wir erforschen, wie die klimatischen Bedingungen hinsichtlich Feuchte und Temperatur innerhalb dieser Verglasungen optimiert werden können.“ Dafür hat das Team typische Verwitterungsprodukte kontrollierten klimatischen Bedingungen ausgesetzt, um Aussagen über deren Beständigkeit zu treffen. Die relative Luftfeuchte wird über wässrige Salzlösungen eingestellt, die Temperaturen mithilfe eines Trockenschrankes simuliert. Mit der Röntgenbeugung wird danach die Struktur der Proben untersucht, um mögliche Änderungen des Materials festzustellen.

Die Untersuchungen bestätigen, dass die Klimakorridore innerhalb der Schutzverglasung bei einer hohen Luftfeuchtigkeit im Wesentlichen passend gesetzt sind. Allerdings wird eine zu niedrige Luftfeuchtigkeit nur unzureichend beachtet. Dabei kann ein zu niedriger Wassergehalt der Luft bei gleichzeitiger starker Wärmeeinwirkung, wie zum Beispiel in einem heißen, trockenen Sommer, dramatische Folgen haben. „Die betroffene Oberfläche der Kirchenfenster, inklusive der Malschicht und sogar einzelner Glassplitter, kann abgelöst werden“, erläutert Prof. Dr. Uta Helbig das Problem. Die Ergebnisse ihrer Untersuchungen hel-



fen den Glasrestauratoren und -restauratorinnen dabei, die Klimatisierungskonzepte für Kirchenfenster weiterzuentwickeln. Prof. Dr. Uta Helbig führt die Untersuchungen weiter und wird dabei den Fokus auch auf die zeitliche Dauer extremer Bedingungen legen.

Das Forschungsprojekt wird von der Sparkasse Nürnberg mit 2.500 Euro gefördert.



TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG
GEORG SIMON OHM

www.th-nuernberg.de



Innovativ in die Zukunft

Die Diehl Gruppe ist heute ein familiengeführter, international agierender Technologiekonzern mit Hauptsitz in Nürnberg. Unsere fünf Teilkonzerne Metall, Controls, Defence, Aerosystems und Metering beschäftigen an ihren Standorten im In- und Ausland gemeinsam mehr als 16.000 Menschen und erwirtschaften einen Umsatz von rund 3 Milliarden Euro.

Basis unseres Erfolgs sind unsere hoch motivierten und qualifizierten Mitarbeiter. Nur dank ihnen werden aus unserem

kontinuierlichen Engagement in Forschung und Entwicklung die innovativen Produkte und Services, mit denen wir das Vertrauen unserer Kunden langfristig sichern.

Diese Innovationskultur ermöglicht es uns, sowohl die nationalen als auch die globalen Märkte zu erschließen und unsere weltweite Präsenz weiter auszubauen. So begegnen wir den Herausforderungen der Zukunft auf Augenhöhe – davon profitieren wir alle.

DIEHL Metall

Bleibende Werte schaffen. Diehl Metall bietet anspruchsvolle Metallverarbeitungs-lösungen, wie etwa hochwertige Stangen, Rohre, Profile und Schmiedeteile sowie strom-führende Komponenten für verschiedene Anwendungen. Unsere Technologien werden seit Jahrzehnten in den traditionellen Industriezweigen nachgefragt, wie auch von Kunden, die die modernen Megatrends Gesundheit, Wasser, erneuerbare Energien, grüne Tech-nologien und Mobilität repräsentieren.

DIEHL Controls

Intelligente Entwicklungen für unsere Zukunft. Diehl Controls ist global führender Ent-wickler und Hersteller von Steuerungs- und Regelsystemen, und bringt so Energieeffizienz und Nachhaltigkeit in jedes Zuhause. Mit rund 3.000 Mitarbeitern in Deutschland, China, Polen, Mexiko und den USA blicken wir mittlerweile auf mehr als 50 Jahre Erfahrung in der Entwicklung elektromechanischer und elektronischer Produkte zurück.

DIEHL Defence

Hightech für High Potentials. Diehl Defence ist seit über fünfzig Jahren kompetenter Partner der Bundeswehr und internationaler Streitkräfte. Wir beschäftigen mehr als 2.300 Mitarbeiter, die den Schutz und die optimale Ausrüstung der Streitkräfte auf Grundlage kontinuierlicher Forschung, Entwicklung, innovativer Produkte und Dienstleistungen ge-währleisten.

DIEHL Aerosystems

Ganz oben dabei. Diehl Aerosystems ist einer der führenden Partner der großen inter-nationalen Luftfahrzeughersteller. Als First Tier Supplier stehen wir für eine ebenso breit aufgestellte wie kompetente Organisation von begeisterten Luftfahrtexperten. 4.600 Be-schäftigte an unseren Standorten sorgen dafür, dass Spitzentechnologie, maßgeschnei-ertes Design für den Kunden und ein Maximum an Service und Sicherheit für Passagiere und Bordpersonal zusammenwirken.

DIEHL Metering

Lösungen für smarte Energienutzung. Als Full-Service-Anbieter stellen wir unseren Kunden heute die komplette Prozesskette vom Messgerät bis zur Abrechnung zur Ver-fügung. Diehl Metering beschäftigt weltweit aktuell 1.900 Mitarbeiter und prägt seit über 150 Jahren die Geschichte der Messtechnik. Unsere hochpräzisen Messgeräte und intel-ligenten Systemlösungen erlauben eine ökonomische und umweltschonende Nutzung von Wasser, Wärmeenergie, Gas und Strom.



„Wir sorgen dafür, dass unsere innovativen Lösungen die Anforderungen unserer Kunden erfüllen.“

Yu Zhenlei, Service Manager, Marie Duvivier, Projektmanager Qualität, Bruno Fuhge, Innovationsingenieur

Über 16.000 Beschäftigte in unseren fünf Teilkonzernen Metall, Controls, Defence, Aerosystems und Metering arbeiten an den Technologien von heute und morgen. Werden Sie Teil einer einzigartigen Unternehmenstradition der Stabilität und des gelebten Vertrauens. Bewerben Sie sich jetzt und entdecken Sie unseren umfassenden Beitrag zu zukunftsorientierten Technologien in vielen Bereichen von Alltag und Arbeitswelt sowie Ihre konkreten Karrieremöglichkeiten in unserer internationalen Gruppe.

Aus Tradition: Zukunft!

DIEHL

www.diehl.com/career

Kontakt Ansprechpartner

Ansprechpartner für ausgeschriebene Stellen finden Sie auf der jeweiligen Stellenausschreibung.

Initiativ wenden Sie sich bitte an Frau Laura Hautmann, Referentin für das Zentrale Personalmarketing des Konzerns.

Anschrift

Diehl Stiftung & Co. KG
Stephanstraße 49
90478 Nürnberg

Telefon

Telefon: +49 911 947-2216

Internet

www.diehl.com/career

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online unter www.diehl.com/career

Angebote für Studierende Praktika?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 100 Praktikanten pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 50 Absolventen pro Jahr

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

Bachelor of Engineering – Maschinenbau
Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
Bachelor of Arts – Betriebswirtschaft

Trainee-Programm?

Technische Traineeprogramme in den Teilkonzernen Metall, Controls, Defence, Aerosystems, Metering
Kaufmännische Traineeprogramme in den Bereichen: ReWe/CTR, technischer Einkauf, Personal, IT

Direkteinstieg?

Direkteinstieg in den Teilkonzernen und Fachbereichen möglich.

Promotion? Ja

QR zu DIEHL:



Allgemeine Informationen

Branche

Metall- und Elektroindustrie, Luftfahrtindustrie, Verteidigung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf im Konzern

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Automatisierungs- und Regelungstechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Informatik, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftswissenschaften etc.

Produkte und Dienstleistungen

Kupfer- und Messinghalbzeuge, Synchronringe für die Fahrzeugindustrie, Steuerung für die Haus- und Heizungstechnik, Flight Controlsysteme, Cockpit-Displays und innovative Lichtsysteme für die Luftfahrtindustrie, Integrierte Systemlösungen im Bereich der Kabinenausstattung, intelligente Verteidigungssysteme, Systemlösungen zur Messung von Energieverbrauch, Smart Metering sowie Energiedienstleistungen

Anzahl der Standorte

Weltweit mehr als 60 Standorte

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 16.000

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Konstruktion, Produktion, Produkt- und Prozessmanagement, Vertrieb, Einkauf, Marketing, Informatik/EDV, Controlling, Rechnungswesen, Personal etc.,

technische Traineeprogramme in den Teilkonzernen, kaufmännische Trainees (Rechnungswesen/Controlling, technischer Einkauf, Personal, IT) im Gesamtkonzern

Jahresumsatz

3 Mrd. Euro

Einstiegsprogramme

15- bis 18-monatiges Traineeprogramm, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Nach Bedarf jederzeit

Auslandstätigkeit

Innerhalb des Beschäftigungsverhältnisses möglich über Auslandsentsendungen. Bei Praktika, Abschlussarbeiten o. Ä. bitte Bewerbung direkt an die jeweiligen Unternehmenseinheiten im Ausland senden.

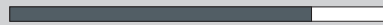
Warum bei DIEHL bewerben?

Diehl bietet Bewerbern mit unterschiedlichsten beruflichen Hintergründen eine Vielzahl von Einstiegsmöglichkeiten – vom Praktikum bis zur Fach- und Führungsrolle. Allen Einsteigern gemein ist die Aussicht auf unsere einzigartige Arbeitskultur: attraktive Konditionen, flache Hierarchien, individuelle Förderung und die Chance, sowohl Zukunftstechnologien als auch die eigene Karriere erfolgreich in die Hand zu nehmen.

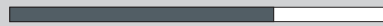
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



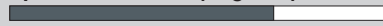
Studiendauer 70%



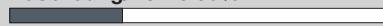
Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (Englisch) 70%



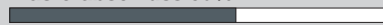
Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 30%



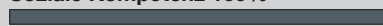
Masterabschluss 60%



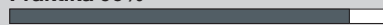
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 90%



Saisonrückblick



» Die Saison 2017 war von neuen Anforderungen an alle Teammitglieder geprägt. Ein neuer Motor, ein neues Fahrwerks- sowie Chassis-Konzept und weitere kleinere Änderungen haben dem Team einiges abverlangt. Dennoch lief die Fertigungsphase unseres diesjährigen Boliden alles in allem flüssig über die Bühne. Wir blicken nun auf über 10 Jahre Vereinsgeschichte zurück, daher ist der FAUmax kappa für uns ein ganz besonderer Bolide. Was mit einigen Konzeptänderungen und einem 3D-Modell begann, ist durch eine klasse Teamleistung Realität geworden. Rechtzeitig für den großen Tag des Rollouts unseres FAUmax kappa im Schaeffler Konferenzzentrum in Herzogenaurach. Neben einer sehr abwechslungsreichen Präsentation mit vielen Videos, die Einblicke in unsere Arbeit und unser Team ermöglichten, erwartete die Gäste natürlich die Enthüllung. Es war ein umwerfendes Gefühl, das Ergebnis von 9 Monaten harter Arbeit nun endlich vor sich zu sehen und präsentieren zu dürfen. (Die Live-Aufzeichnung unsers Rollouts finden Sie auf unserem YouTube-Kanal). Formula Student East leitete den Auftakt in die Eventphase 2017

ein. In den statischen Disziplinen präsentierten wir uns im Businessplan als auch im Cost Report im oberen Mittelfeld. In den dynamischen Disziplinen war es uns möglich, den Rennwagen in fast allen Disziplinen zu erproben. Leider sind wir in der Königsdisziplin „Endurance“ aufgrund technischer Komplikationen mit dem neuen Motor ausgeschieden. Letztlich konnten wir uns in der Gesamtwertung einen zufriedenstellenden 19. Platz sichern.



Da es das Formula Student Team in der Saison 2015/2016 nicht geschafft hat, am Rennen in Österreich teilzunehmen, war die Freude in der Kappa-Saison umso größer, wieder an den Red-Bull-Ring nach Spielberg fahren zu dürfen. Das Scrutineering

war schnell und ohne Probleme gemeistert. In den statischen Disziplinen konnten wir in Österreich vor allem mit unserem Design überzeugen, in dem wir den 7. Platz belegten. In den dynamischen Disziplinen wurden wir leider von vielen Pechstrahlen verfolgt, sodass wir insgesamt den 19. Platz belegt haben. Voller Zuversicht und Vorfreude starteten wir schließlich in das letzte Event der Saison 2016/2017 auf dem Hockenheimring.

Das Saisonfinale in Hockenheim war zugleich das Event mit dem größten Teilnehmerfeld. Es war das letzte Highlight eines langen Jahres. Insgesamt konnten wir mit einer soliden Leistung die Saison beenden. Platz 36 und Top 5 des PORSCHE Performance Innovation Award standen am Ende auf den Ergebnislisten. Wir haben einige wichtige Erkenntnisse gewonnen und blicken stolz auf eine tolle Saison zurück. Aktuell stehen wir bereits in den Startlöchern für die neue Saison. Der nächste Bolide – der FAUmax lambda – wird dann 2018 auf den Rennstrecken unterwegs sein. ■



Weitere Informationen

Ihr studiert an der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg, interessiert euch für Motorsport und wollt aktiv an einem einzigartigen Projekt mitwirken? Dann schaut auf unserer Homepage vorbei und bewirbt euch unter www.octanes.de

Günstig Wohnen?

Bitte einchecken im Hotel Luftmatratze

» Ja, wo wohnen sie denn? Das ist mittlerweile eine berechtigte Frage, denn viele Studenten wohnen zu Beginn des neuen Semesters gar nicht, sondern verbringen ihre Nächte in behelfsmäßigen Unterkünften, in Hostels, bei Freunden auf der Couch oder in abbruchreifen Buden. Wer nicht auf der Luftmatratze beim Kumpel schläft, lebt mit hoher Wahrscheinlichkeit in einer Wohngemeinschaft, gefolgt von einer Wohnung mit Partner und/oder Kind oder in der eigenen Wohnung.

Dabei sind die Ansprüche ja meistens gar nicht zu hoch, aber selbst schön wohnen ist teilweise ein Luxus, den sich viele Studenten schon aus dem Kopf geschlagen haben. Sie sind froh, wenn sie überhaupt ein Dach über dem Kopf haben, das sie sich leisten können. Und selbst das ist an einigen Brennpunkten der studentischen Wohnungsnot keine Selbstverständlichkeit.

Bezahlbarer Wohnraum ist unter Studenten schon länger ein knappes Gut. Bundesweit bieten die deutschen Studentenwohnheime nur knapp 190.000 Plätze an, bei 2,8 Millionen Studenten. In München muss man sich auf ein bis fünf Semester Wartezeit auf der Suche nach einem Wohnheim-Platz für sich und das Billy-Regal einstellen. Ein Grund dafür ist der sagenhafte Ansturm auf die Universitäten. Doppelte Abiturjahrgänge und das Aussetzen der Wehrpflicht haben schon in den letzten Wintersemestern für Tumulte in den Hörsälen gesorgt. Vorlesungen wurden teilweise in Kinos verlegt. Jedoch: Zum Schlafen eignet sich ein Kinossessel kaum.

Zuhause ist es am günstigsten

20 Prozent haben sich im Hotel Mama eingeknistet. Keine schlechte Wahl für all diejenigen, die ihren Heimatort für den passenden Studiengang nicht verlassen müssen, und zweifelsohne auch die günstigste Art, als Student ein Dach über dem Kopf zu haben. Nur das berüchtigte Studentenleben kann unter den strengen Blicken der Eltern womöglich etwas leiden. Nur 12 Prozent der Studenten haben einen günstigen Wohnheimplatz, 30 Prozent wohnen in einer Wohngemeinschaft. Diese Zahlen stammen aus der Sozialerhebung des Studentenwerks von 2016, für die über 15.000 Studenten befragt wurden.

Nur 12 Prozent der Studenten haben einen günstigen Wohnheimplatz, 30 Prozent wohnen in einer Wohngemeinschaft.

Wohnen bei Oma, Wohnen auf einem Hausboot, Wohnen zur Untermiete – viele Dächer über dem Kopf sind denkbar.

Die Wohnformen unterscheiden sich dabei je nach Semesterzahl und Alter des Studenten. Studienanfänger bleiben oft zunächst bei den Eltern oder ergattern einen Wohnheimplatz. Fortgeschrittene Studenten ziehen die eigene Wohnung vor und leben dabei häufig mit einem Partner oder einer Partnerin zusammen. In allen Altersgruppen gleichermaßen beliebt ist die WG.

Der Anteil der Studenten, die sich Wohnraum teilen, ist in den letzten Jahren angestiegen – ebenso wie die Mieten in den Studentenstädten, was diesen Zusammenhang erklären könnte.

Mietpreisexplosion in den Lieblingsstädten

Kein Platz im Wohnheim, also privat eine Bleibe suchen? Genau dieser Weg wird Studenten durch knackige Mieten erschwert, und das ist ein weiteres Problem, das hinter der Wohnungsnot steckt: In Hamburg sind die Mieten in den vergangenen Jahren um fast 30 Prozent gestiegen (hier tanzen die Studenten Protest), in München um fast 20 Prozent, in Frankfurt am Main um 15 Prozent, wie die Empirica-Preisdatenbank herausgefunden hat. Zu viel für viele studentische Geldbeutel.

Nicht ohne meine Luftmatratze

Studenten werden derweil erfinderisch und diese Eigenschaft traut man ihnen ja auch zu. Wir haben uns umgehört, wie Studenten der Wohnungsnot begegnen: Sie blasen ihre Luftmatratzen in den Wohnzimmern der Kommilitonen auf. Sie nehmen sich unter der Woche ein Zimmer in der städtischen Jugendherberge. Sie mieten sich nebst Touristen in Pensionen und Hostels ein. Oder sie melden sich reuig bei entfernten Verwandten, die zufällig in der Nähe wohnen. Eine Studentin fasste es in der ZEIT so zusammen: Es sei mittlerweile schwieriger, eine geeignete Unterkunft zu finden als einen Studienplatz in Medizin.

Auch die zahlreicher werdenden privaten Studentenwohnheime kommen für immer mehr Studenten in Betracht. Zimmerpreise um die 500 Euro sind zwar kein Schnäppchen, aber so viel muss man in den Uni-Städten wie Frankfurt, München und Hamburg auch für ein WG-Zimmer bezahlen und die Mieten in den privaten Wohnheimen sind immerhin schon all inclusive und die Zimmer komplett eingerichtet. Oft sind Annehmlichkeiten wie Fitnessstudio, Waschraum, Kinosaal, Dachterrasse oder ein Supermarkt im Haus mit dabei und die

Häuser liegen meistens in unmittelbarer Uni-Nähe. Und auch wenn diese Wohnform vielleicht nicht für alle Studenten passend ist, so hat sie doch einige Vorteile und ist eine Überlegung wert.

Seit einiger Zeit wird auch vermehrt von alternativen Wohnformen unter Studenten berichtet. Wohnen bei Oma, Wohnen auf einem Hausboot, Wohnen zur Untermiete – viele Dächer über dem Kopf sind denkbar, wenn Studenten kreativ werden. Manche Studenten haben auch das Glück, als Haus-sitter in eine leer stehende Villa einzuziehen, auch wenn hier ganz besondere Regeln gelten können – so kann die Anzahl der erlaubten Besucher gedeckelt sein, Partys bedürfen einer Genehmigung.

Wir drücken die Daumen und wünschen dir, dass du für dieses Semester eine günstige und tolle Wohnung findest und nicht nur eine Bleibe, in der du die Nächte verbringst. Wenn du noch einen Zuschuss benötigst, um deine Lebenshaltungskosten, Miete und Studiengebühren zu decken, kannst du kostenlos und unverbindlich die flexible Studienfinanzierung der Deutschen Bildung beantragen. Damit du dich ganz auf dein Studium konzentrieren kannst. ■

Es sei mittlerweile schwieriger,
eine geeignete Unterkunft zu finden als einen
Studienplatz in Medizin.

Bundesweit bieten die deutschen
Studentenwohnheime nur knapp 190.000 Plätze
an, bei 2,8 Millionen Studenten.



Unser Partner Deutsche Bildung bietet dir den etwas anderen Studienkredit. Bereits über 3.000 Studenten aller Fachrichtungen lassen sich von der Deutschen Bildung flexibel im Studium finanzieren, auch im Ausland. Ein praxisbezogenes Trainingsprogramm sorgt zusätzlich für den perfekten Übergang ins Berufsleben. www.deutsche-bildung.de

Mein Ehrenamt lässt andere die Schönheit unseres Universums erkennen



Bild: Martin Hoffmann

Viele FAU-Studierende engagieren sich in ihrer Freizeit – ehrenamtlich. Als Rettungswagenfahrerin, im Stadtrat oder in einem Verein. In der Reihe „Studierende engagieren sich“ stellen sich Studierende ganz unterschiedlicher Studiengänge vor – dieses Mal Jan-Nico Zäch, der an der FAU im 2. Mastersemester Advanced Signal Processing & Communications Engineering (ASC) studiert. Er hält an der Regiomontanus-Sternwarte Nürnberg Himmelsführungen ab.

So bin ich zu meinem Ehrenamt gekommen

Durch meine Seminararbeit über „Stellare Spektroskopie“ gegen Ende der Schulzeit. Ich erhielt Unterstützung von der Sternwarte Nürnberg und wurde Mitglied bei der Nürnberger Astronomischen Arbeitsgemeinschaft. Vorher hatte ich schon Interesse an Astronomie. Ich habe selbst ein eigenes Teleskop und benutze auch das Teleskop der Sternwarte Nürnberg.

Das sind meine Aufgaben

Ich bin vor allem in zwei Bereichen tätig. Erstens Öffentlichkeitsarbeit: Alle sechs Wochen halte ich in einem Team mit etwa vier bis fünf Vereinsmitgliedern freitags und samstags abends Himmelsführungen ab.

Dabei erkläre ich Besuchern den Nachthimmel, die Sternbilder und die Hintergründe aus der Astrophysik. Die Besucherzahl schwankt zwischen ca. 20 und 100 Besuchern an einem Abend. Deren Hintergrund und Altersstruktur sind durchmischt, so kommen zum Beispiel auch Eltern mit ihren Kindern, gemeinsam ist ihnen jedoch ein Interesse an Astronomie. Die Dauer an einem Abend beträgt ca. eineinhalb bis drei Stunden. Zweitens Verwaltung: Ich bin Mitglied im Vereinsrat. In diesem Entscheidungsgremium gibt es viele Vorteile, dazu gehören das Besprechen von dem, was im Verein anfällt, und eine Beeinflussung der Entwicklung des Vereins.

Das ist das Besondere an meinem Ehrenamt

Die Besucher auf der Sternwarte, denn es ist eine gewisse Herausforderung, mit einer relativ großen Gruppe umzugehen. Es macht mir auch Spaß, frei und locker vor einer größeren Gruppe zu reden. Die Menschen haben im Alltag nichts mit Astrono-

mie zu tun, denn diese ist auf anderen Größenskalen. Ich erkläre den Besuchern die Entstehung der Jahreszeiten, die Sterne, den Mond und eine Sonnenfinsternis.

Da bekannt war, dass ich Interesse für Astronomie habe, ist der Zusammenhang über meine Bachelorarbeit hereingekommen, denn ich beteiligte mich am Aufbau des Square Kilometre Array (SKA), einem Radioteleskop mit einer Sammelfläche von einem Quadratkilometer, und bin dafür für ein halbes Jahr nach Neuseeland.

Machen noch weitere Studierende mit?

Ja, auch ein paar Studenten engagieren sich im Verein. Sie sind von der FAU und anderen Universitäten in Deutschland. Auch ein ehemaliger Doktorand, der im Bereich Physik promoviert hat, ist dabei.

Das war das schönste Erlebnis

Das war eine lange Nacht der Wissenschaften. Die Sternwarte hatte geöffnet und es herrschte ein hoher Andrang, so dass ich einen Vortrag statt einmal mehrmals halten musste, und das im komplett gefüllten Vortragssaal. Das Interesse war groß und die Rückmeldungen positiv. Die Motivation für mein Ehrenamt ist sicherlich, immer wieder neue Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund und verschiedenen Weltansichten kennenzulernen, wobei ich meine Ansichten mitgeben kann.

Führe ich das Ehrenamt in der Zukunft weiter?

Ja, das Ehrenamt mache ich sehr gerne. Noch ist es kein Problem, ob es mit dem Studium vereinbar ist. Ich möchte es auf jeden Fall weiterführen. Mein Ehrenamt lässt andere die Schönheit unseres Universums erkennen. ■

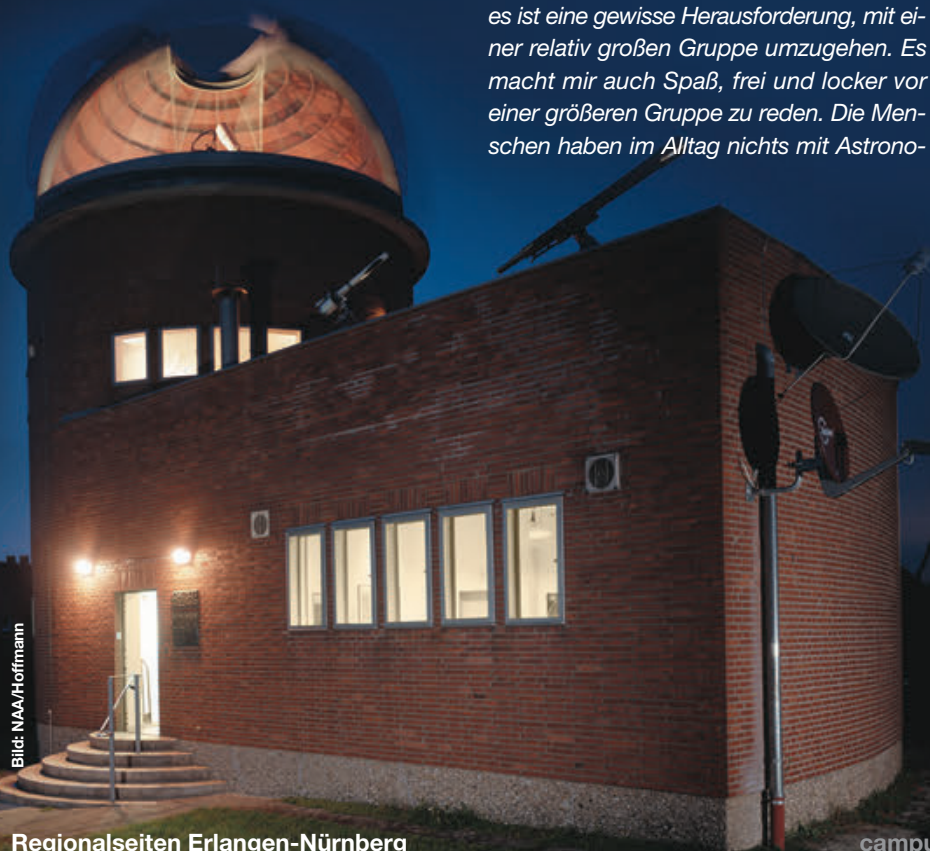


Bild: NAA/Hoffmann

Neue Wege - NoRa5



– STROHM + SÖHNE –
NORIS MOTORSPORT

„Wenn du willst, was du noch nie gehabt hast,
dann tu, was du noch nie getan hast.“

(Nossrat Peseschkian)

» Getreu dem Spruch von Peseschkian haben wir, das Team Strohm und Söhne, etwas Neues gewagt. Für die Planung von NoRa5 standen im Oktober 2016 einige Punkte auf der Wunschliste, die vor allem 3 Ziele verfolgten: Zukunftsfähigkeit, ausgiebige Testphase und Gewichtsreduktion. Es war schnell klar, dass eine größere Neustrukturierung des Fahrzeugkonzepts nötig ist, um diese Ziele erreichen zu können.

Im mechanischen Bereich ist der Umstieg von einem Stahlgitterrohrrahmen auf ein Aluminiummonocoque die wahrscheinlich größte Konzeptänderung. Da dies das erste Monocoque in der NoRa-Reihe sein wird, bedarf es hier zeitintensiver Tests, die in einem einjährigen Turnus kaum zu bewerkstelligen wären. Auch mit dem Umstieg auf einen Radnabenantrieb bewegen wir uns auf unbekanntem Terrain, sodass wir uns schließlich dafür entschlossen haben, unsere NoRa5 über die Saison 2017 hinweg zu konstruieren und erst 2018 an den Start gehen zu lassen.

Das bedeutet aber nicht, dass auch das Team erst später starten kann. Mit Vollgas stürzen wir uns in die Planungs- und Konstruktionsphase. Es ergeben sich zusätzlich weitere Optimierungen, wie ein CFK-Akkucanister, höhere Akkuspannung und die Zusammenfassung von Sensorenknoten. Mehr Zeit zu haben, um sich intensiv mit den einzelnen Baugruppen zu beschäftigen, bedeutet aber nicht unbedingt eine Erleichterung für das Team. Besonders mental stellt einen das zweijährige

Konzept vor eine neue Hürde – die Motivation, über längere Zeit am Ball zu bleiben. Gleichzeitig werden aktive Mitglieder mit ihrem Studium fertig und müssen dann angefangene Aufgaben übergeben, was ebenfalls einen höheren Organisationsaufwand mit sich bringt. Eine präzise Dokumentation soll hier aber Abhilfe schaffen.

Da wir jetzt in die heiße Phase unseres zweijährigen Modells kommen, bietet sich für interessierte Studenten jeglicher Fachrichtungen die Möglichkeit einer aktiven und verantwortungsvollen Mitarbeit bei Strohm + Söhne. Sei in der Fertigungs-, Test- und Eventphase dabei! Durch diese Mitarbeit profitiert nicht nur das Team an sich, sondern jedes Mitglied ganz individuell. Ein praktischer und selbstgesteuerter Zugang

zu den studierten Inhalten wird durch das Projekt Formula Student erst möglich und deckt einen Fähigkeitsbereich ab, der durch das Studium nicht erreichbar ist. Neben den fachwissenschaftlichen Fähigkeiten werden zudem Persönlichkeitsmerkmale und Soft-Skills ausgebaut, die dann gewinnbringend bei einem späteren Berufseinstieg genutzt werden können. Zudem tritt man als Mitglied in Kontakt mit Sponsoren und baut sich dadurch schon früh ein Netzwerk aus Kontakten auf, welche sich für Praktika, Abschlussarbeiten oder den späteren Berufswunsch nutzen lassen.

DANKE! An unsere Sponsoren, die uns all die Jahre unterstützend an unserer Seite stehen und einen großen Beitrag zu unserem Erfolg leisten. Wir hoffen auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.



Du bist Student und wir haben dein Interesse an der Formula Student Familie wecken konnten? Dann melde dich unbedingt unter hr@strohmundsoehne.de und werde Teil von Strohm + Söhne.

Sie sind Unternehmer und wollen unser Team näher kennenlernen? Schreiben Sie uns gerne eine Mail an teamleitung@strohmundsoehne.de. Wir freuen uns auf Sie! ■



www.strohmundsoehne.de





Alles im grünen Bereich.

Bringen Sie Ihre

Auch als Arbeitgeber ein sicherer Partner.

DEKRA steht für vielfältige Tätigkeitsprofile sowie zukunftssichere Arbeitsplätze. Mit rund 39.000 Mitarbeitern in mehr als 50 Ländern ist DEKRA eine der weltweit führenden Expertenorganisationen im Bereich Fahrzeug- und Industrieprüfungen, Zertifizierung sowie Beratung und sorgt für Sicherheit im Verkehr, bei der Arbeit und zu Hause. So setzt sich jeder einzelne Mitarbeiter täglich mit Know-how, Verantwortung und Leidenschaft für unsere Vision ein, der globale Partner für eine sichere Welt zu werden.

Ihr Start bei DEKRA

Wir sind ständig auf der Suche nach technikbegeistertem Nachwuchs, der bereit ist, sich in einem Fachgebiet tiefgreifende Expertise anzueignen und mit großem Engagement einer verantwortungsvollen Tätigkeit nachzugehen.

Praktikum / Abschlussarbeit

Als Teil des Teams erhalten Sie über mehrere Monate erste fachliche Erfahrungen und Einblicke in die Unternehmenskultur bei DEKRA.

Kooperationsstudium

Wir ermöglichen Ihnen, die graue Theorie im Studium mit bunter Praxis zu verbinden und sichern einen nahtlosen Start in den Beruf.

Direkteinstieg

Direkt nach dem Studium durchstarten. Neben Prüfungen im automobilen Bereich bietet DEKRA eine Vielzahl an Dienstleistungen im Industriebereich an, wie z. B. die Prüfung von Aufzügen. In den ersten Monaten begleiten wir unsere Mitarbeiter intensiv, um sie perfekt auf Ihr fachliches Tätigkeitsfeld vorzubereiten.



Prüfingenieur (m/w)

Als Prüfingenieur kann man seiner Leidenschaft für das Automobil direkt im Anschluss an das Studium nachgehen. Mit der fachgerechten Prüfung von Kraftfahrzeugen und Anhängern nach §29 StVZO und Änderungsabnahmen gemäß § 19.3 StVZO übernimmt man eine verantwortungsvolle Aufgabe, über die man in Berührung mit allen Arten von Fahrzeugen kommt und in direktem Kontakt mit Kunden steht.



Sachverständiger für Aufzugsanlagen (m/w)

Im Bereich der Hebe- und Fördertechnik verantworten unsere Experten wiederkehrende Prüfungen und prüfpflichtige Änderungen von Aufzugsanlagen sowie das Inverkehrbringen von neuen zu errichtenden Aufzügen. Auch als Sachverständiger in diesem Bereich kann direkt nach dem Studium (Maschinenbau oder Elektrotechnik) durchgestartet werden.

Karriere sicher ins Ziel



Zusammen das Rennen machen – mit DEKRA auf der Formula Student

» „Die Formula Student bietet angehenden Ingenieuren einzigartige Möglichkeiten zur persönlichen und beruflichen Entwicklung“, sagt Clemens Klinke, Mitglied des Vorstandes der DEKRA SE und Vorsitzender der Geschäftsführung der DEKRA Automobil GmbH. Seit Beginn an begleitet DEKRA das Event und unterstützt Formula Student Teams von Hochschulen aus der ganzen Welt. Auch in diesem Jahr sponsern unsere Niederlassungen ca. 20 studentische Teams.

Das DEKRA Sponsoren „Grillfest“

Der persönliche Kontakt ist uns dabei besonders wichtig. Einmalig ist das DEKRA „Grillfest“ am Hockenheimring, zu dem unsere gesponserten Teams in gemütlicher Runde zusammenfinden und wir die Möglichkeit haben, die Studierenden kennenzulernen und sie uns.



Bei Maultaschen, Käsepatzle und kühlen Getränken werden wir auf den neuesten Stand der Ergebnisse des Wettbewerbs gebracht und die Studierenden können sich bis in die Nacht hinein über die Einstiegsmöglichkeiten bei DEKRA – vom Praktikum über die Abschlussarbeit bis hin zum Direkteinstieg – informieren. ■

Mit
SICHERHEIT
auch nach dem Studium das Rennen machen.

Studierende und Absolventen (m/w) gesucht.
Kommen Sie in unser Team, ob als Praktikant, für eine Abschlussarbeit oder um Ihre Karriere nach dem Studium als Sachverständiger oder Prüferingenieur zu starten.

Auch als Arbeitgeber sind wir Ihr verlässlicher Partner und stehen für vielfältige Karrieremöglichkeiten sowie zukunfts-sichere Arbeitsplätze in Ihrer Region. DEKRA ist eine der weltweit führenden Expertenorganisationen und sorgt für Sicherheit im Verkehr, bei der Arbeit und zu Hause.

DEKRA
Alles im grünen Bereich.

www.dekra.de/karriere

Kontakt

DEKRA Automobil GmbH

Ansprechpartner

Stefanie Wolf

Anschrift

Handwerkstr. 15
70565 Stuttgart

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 7861-1873
Fax: +49 711 7861-2465

E-Mail

Stefanie.wolf@dekra.com

Internet

www.dekra.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.dekra.de/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

- Online

Angebote für Studierende Praktika?

Ja, an unseren bundesweiten Niederlassungen

Abschlussarbeiten?

Ja, an unseren bundesweiten Niederlassungen

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

DHBW-Studium und FH-Studium in Kooperation mit DEKRA. Mehr Infos auf unserer Karriereseite in der Rubrik Schüler

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu DEKRA Automobil:



Allgemeine Informationen

Branche

Technische sicherheitsorientierte Dienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf
Anzahl ca. 250 pro Jahr

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik, Mechatronik, Verfahrenstechnik und Versorgungstechnik

Produkte und Dienstleistungen

Fahrzeugprüfungen, Schadengutachten, unfallanalytische und technische Gutachten, Bau und Immobilien, Maschinen- und Anlagensicherheit, Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Energie- und Prozessindustrien, Produktprüfungen, Zertifizierungen sowie Beratungsdienstleistungen.

Anzahl der Standorte

Über 80 Niederlassungen in Deutschland, 50 Standorte weltweit

Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: ca. 19.000
Weltweit: ca. 39.000

Jahresumsatz

Konzern: 2,9 Mrd. Euro (2016)

Einsatzmöglichkeiten

In allen Dienstleistungsbereichen – von A wie Anlagensicherheit bis Z wie Zertifizierung.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, interne Ausbildung zum Sachverständigen mit "Training on the job", gefördertes FH-Studium

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, wird individuell von uns geprüft.

Warum bei DEKRA bewerben?

Mit jeder Prüfung geben wir ein Versprechen ab: Dass das, was wir für gut befunden haben, auch wirklich sicher ist. Wir suchen Mitarbeiter, die sich dieser Verantwortung bewusst sind. Bei DEKRA haben Sie die Möglichkeit, eigenständig zu arbeiten und Ihren Arbeitstag flexibel zu gestalten.

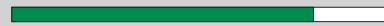
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (Englisch) 50%



Ausbildung/Lehre 70%



Promotion 50%



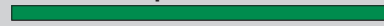
Masterabschluss 10%



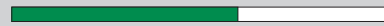
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



Sonstige Angaben

Kfz-Affinität, Teamfähigkeit, Dienstleistungsorientierung

Bei ETG Kurzschluss ist immer was los



» Die Hochschulgruppe ETG Kurzschluss ist ein eingetragener Verein und an der Technischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen tätig. ETG ist ein Akronym für „Elektrotechnische Gruppe“.

Wir bieten Studierenden elektrotechnischer Studiengänge eine Konstante im Studium. Bereits beim Studienbeginn organisieren wir für die Erstsemester mit dem Ersticamp eine Veranstaltung zur Orientierung, bei der oft Freundschaften für das restliche (Studenten-)Leben geknüpft werden. Unser Dachverband ist der „Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik“ (VDE) und sorgt neben der Verbindung in die elektrotechnische Wirtschaft für die deutschlandweite Vernetzung mit anderen Hochschulgruppen.

Unsere größte Veranstaltung ist die CONTACT, die wichtigste fränkische studentische Firmenkontaktmesse. Besonderen Anklang findet auch die jährliche China-Exkursion, bei der sechzehn Interessierte die einmalige Gelegenheit erhalten asiatische Universitäten, Unternehmen sowie Kultur und Bräuche kennenzulernen.

Einmal pro Semester brechen wir zu einer mehrtägigen Exkursion in ein europäisches Nachbarland auf, um dortige Firmen zu erkunden. Das Public Viewing der Feuerzangenbowle und die Übertragung der Europa-/Weltmeisterschaften mit über 1.000 Zuschauenden stellt unsere Fähigkeit in Zusammenarbeit mit anderen Hochschulgruppen Großveranstaltungen zu organisieren eindrucksvoll unter Beweis. Bei unseren monatlichen Sitzungen lernen wir uns untereinander besser kennen und planen für die Zukunft.

24. NORDBAYERISCHE KONTAKTMESSE
Für Industrie und Studierende der technischen Fachrichtungen

CONTACT
2017

29./30. NOVEMBER

Jeweils von 9.30 bis 16.30 Uhr in der Tentoria der Technischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

FAU FRIEDRICH-ALEXANDER UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG TECHNISCHE FAKULTÄT

ETG VDE

VDI Studenten und Jungingenieure Erlangen

www.contact-messe.de

www.etg-kurzschluss.de



Irgendwas mit Medien

Welche Jobchancen haben Geisteswissenschaftler?

» So schön diese Welt der Medien und der Kultur klingt – so schwierig kann es werden, nach dem Studium oder der Ausbildung den Einstieg zu schaffen, wenn man nicht rechtzeitig vorgebaut hat. In einigen Fächern herrscht der vielbesagte Fachkräftemangel (hierüber dürften sich alle Informatik-Absolventen freuen), in anderen Bereichen ist es für die Unternehmen und Institutionen leicht, gut ausgebildete Nachwuchskräfte zu gewinnen – wollen heute doch irgendwie ziemlich viele „irgendwas mit Medien“ machen. Die Jobangebote für Techniker sind eben deutlich zahlreicher und vielfältiger als für Museumskuratoren, Philosophen, Chefredakteure oder im Kulturmarketing. Was kann ich als Geisteswissenschaftler also tun?

Zuerst: Nicht davon ausgehen, dass ich auf jeden Fall in dem Job lande, den ich mir fest vorgenommen habe. So viele Stellen als „Chefredakteur einer großen Zeitung“ gibt es gar nicht, gemessen daran, wie viele Studierende ihr Studium mit diesem Berufswunsch beginnen. Und selbst wenn es gelingt, eine dieser begehrten Stellen zu ergattern, liegt das Einstiegsgehalt in der Regel eher im unteren Niveau.

Auch in großen Unternehmen findet am einfachsten den Einstieg, wer vorher schon mal als Praktikant/in oder Werkstudent/in dort gearbeitet hat.

Umso wichtiger ist es, schon während des Studiums die Weichen zu stellen. Start-up's und KMU beispielsweise sind meist nicht auf fachliche Spezialisierungen fixiert. Hier lohnt es sich immer, „Industrie-Luft“ zu schnuppern, denn kleinere Firmen bieten oft auch fachfremden Studierenden eine Chance für Praktika oder studienbegleitende Nebenjobs. Nicht zuletzt werden viele Jobs gar nicht erst ausgeschrieben, sondern bereits intern durch Übernahme von Praktikanten und Werkstudenten besetzt. Aber auch in großen Unternehmen findet am ein-



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES



KWT
Universität des Saarlandes
Kontaktstelle für Wissens- und
Technologietransfer

fachsten den Einstieg, wer vorher schon mal als Praktikant/in oder Werkstudent/in dort gearbeitet hat.



Dazu können Praktika oder Nebenjobs zeigen, welche Skills man sich unbedingt noch aneignen sollte oder welche überfachlichen Kompetenzen später im Arbeitsmarkt das Zünglein an der Waage sein können. Ob es betriebswirtschaftliche Nebenfächer, Programmierung oder SAP-Know-how sind: Zusatzkompetenzen kommen an! Wichtig ist darum, sich während des Studiums nicht nur mit dem Inhalt des eigenen Fachs zu beschäftigen, sondern sich interdisziplinär aufzustellen und über den Tellerrand zu blicken. Dies gilt eben auch für spätere Jobs: Auch ein/e Kulturwissenschaftler/in kann als Consultant/in bzw. Berater/in arbeiten, wenn er bzw. sie die richtigen Zusatz-Qualifikationen mitbringt. Aber bitte: Nicht wahllos Weiterbildungen besuchen, „zielgerichtet“ ist hier das Zauberwort.

Oft bringen Geisteswissenschaftler/innen von Natur aus auch Fähigkeiten wie Kommunikationsstärke oder Kreativität mit, die in Firmen gefragt sind. Umso wichtiger ist es deshalb, diese eher als „Softskills“ wahrgenommenen Fähigkeiten an sich selbst zu erkennen und auch in der Bewerbung hervorzuheben. Und vielleicht lohnt es sich auch, einmal über Selbstständigkeit nachzudenken? Hilfestellung und Tipps dazu findet man in der Regel an der eigenen Hochschule.

Sarah Fitsch & Dr. Miriam Bilke-Perkams
Career Center der Universität des Saarlandes

Weitere Informationen

www.uni-saarland.de/career-center



Wir sind Experten für Agile Software Engineering.

» andrena ist ein IT-Beratungs- und Entwicklungshaus. Wir unterstützen Unternehmen dabei, Innovationen, die auf Software basieren, auf den Markt zu bringen. Und das in kurzer Zeit und hoher Qualität. Dafür entwickeln wir Software agil – für neue Produkte und Dienstleistungen, die der Markt auch wirklich will. Mit Standorten in Karlsruhe, Frankfurt, München, Stuttgart und Mannheim liegt unser Schwerpunkt im Süden Deutschlands.

Einsteigen und Professional Agile Software Engineer werden.

Bei andrena erwarten Sie in Ihrem ersten Jahr nicht nur erste Projekte bei Kunden in der Region, sondern auch unser Trainingsprogramm zum ASE Developer. Das ergänzt die frische Praxiserfahrung um Fach- und Hintergrundwissen. Programmier-Schulungen folgen auf dem Fuße, mit praktischen Übungen und immer im Team. Automatisiertes Testen, objektorientierte Programmierung und Scrum sind typische Punkte auf der internen Agenda, und natürlich Agiles Software Engineering.

Im Jahr zwei zertifizieren Sie sich beispielsweise als Professional Scrum Master.

Begleitet werden Sie von Kolleginnen und Kollegen, die Wissenstransfer groß schreiben.

Und in Deutschland zu den Vorreitern im Agile Software Engineering gehören. ■

www.andrena-karriere.de



andrena
OBJECTS
Experts in agile software engineering

Du entwickelst es.
Du planst es.

Agile Softwareentwicklung trennt Planung und Entwicklung nicht. andrena objects gehört in Deutschland zu den Vorreitern im Agile Software Engineering.

www.andrena-karriere.de

Wir suchen

für unsere Standorte
in Karlsruhe, Frankfurt, Mannheim,
Stuttgart, München oder Köln

– Softwareentwickler/innen (Java, C#)

die sich für Agilität begeistern.
So wie wir.

Ihre Ansprechpartnerin ist Dr. Alina Wettengel

Tel: 0721 6105-122, E-Mail: bewerbungen@andrena.de

andrena
OBJECTS

Kontakt

Ansprechpartner
Dr. Alina Wettengel

Anschrift

Albert-Nestler-Str. 9
76131 Karlsruhe

Telefon/Fax

Telefon: +49 721/6105-1823

E-Mail

bewerbungen@andrena.de

Internet

www.andrena.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**

www.andrena-karriere.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)
Bewerbung per E-Mail

**Angebote für Studierende
Praktika?**

ASE Student Edition

Abschlussarbeiten?

Nein

Werkstudenten?

Auf Anfrage

Duales Studium?

Nein

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Nein

QR zu andrena objects ag:



FIRMENPROFIL

■ **Allgemeine Informationen**

Branche
Informationstechnologie und -dienste

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf ca. 30

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Informatik, Mathematik, Physik,
Wirtschaftsingenieurwesen

■ **Produkte und Dienstleistungen**

Agile Software Engineering, Agile Project
Management, Agile Requirements
Engineering

■ **Anzahl der Standorte**

6 (Karlsruhe, Frankfurt, München, Stuttgart,
Mannheim, Köln)

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

Ca. 230

■ **Jahresumsatz**

Ca. 21 Mio EUR

■ **Einsatzmöglichkeiten**

Agile Software Engineer, Scrum Master,
Agile Coach

■ **Einstiegsprogramme**

Direkteinstieg, intensives Einstiegs-
programm, Mentorenprogramm

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Monatlich

■ **Auslandstätigkeit**

Nein

■ **Einstiegsgehalt für Absolventen**

Nach Vereinbarung

■ **Warum bei andrena bewerben?**

Wir trennen Planung und Entwicklung nicht.
Denn Mit-Entwickeln heißt bei uns Mit-Planen
und Mit-Entscheiden.

Für andrena zu arbeiten bedeutet, am Know-
how-Transfer zu arbeiten.

Die einzelnen Profile sind unterschiedlich –
Softwareentwickler(in), Consultant (m/w),
Scrum Master (m/w), Product Owner (m/w),
Requirements Engineer (m/w) – doch eins
haben sie alle gemeinsam: Es geht immer
darum, mit hoher handwerklicher Fertigkeit
sehr gute Software zu produzieren. Ob Sie
dazu selbst einen Code schreiben, Anforde-
rungen an das Produkt managen oder als
Coach dabei unterstützen, agile Prozesse zu
etablieren: Der Know-how-Transfer ist ele-
mentar. Weil wir davon überzeugt sind, dass
handwerkliches Können die Grundlage für
Qualität ist und agile Vorgehensweisen wie
Scrum genau der richtige Weg sind für
erfolgreiche Software-Projekte.

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil
wichtig in Prozent**

Examensnote 80%

Studiendauer 80%

Auslandserfahrung 20%

Sprachkenntnisse (Englisch) 20%

Ausbildung/Lehre 20%

Promotion 20%

Masterabschluss 20%

Außerunivers. Aktivitäten 70%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 30%

■ **Sonstige Angaben**

Spaß am Programmieren,
kommunikationsfreudige Teamplayer,
agile und kreative Köpfe

Die Firmenkontaktmesse in Kaiserslautern sucht DICH!



» Gewinne neue Eindrücke, knüpfe Kontakte und zeig dich von deiner besten Seite auf der 26. Firmenkontaktmesse Treffpunkt. Mitte des Sommersemesters 2018 präsentieren sich an der TU Kaiserslautern über 50 Unternehmen von Mittelstands- bis zu Großunternehmen. Die Messe findet dieses Jahr wieder im Foyer des Gebäude 42 der TU Kaiserslautern statt, welches durch seine zentrale Lage einen idealen Platz für die Messebesucher darstellt. Informiere dich bereits im Voraus auf der Website der Firmenkontaktmesse Treffpunkt über die teilnehmenden Unternehmen und finde auf der Jobwall das passende Praktikum für dich.
<http://www.treffpunkt-kl.de/die-messe/>.



FIRMENKONTAKTMESSE
TREFFPUNKT
KAISERSLAUTERN



Mitte des Sommersemesters 2018 findet zum 26. Mal die Firmenkontaktmesse in Kaiserslautern statt, auf der sich bis zu 58 Unternehmen vom Mittelstand bis zum Großunternehmen präsentieren.

Wie jedes Jahr wird sie von engagierten Studenten organisiert und geleitet.

Die Messe bietet euch folgende Möglichkeiten:

- neue Unternehmen kennenlernen,
- Firmenkontakte knüpfen,
- Informationen zu Praktika und Abschlussarbeiten sammeln,
- persönliche Bewerbungsgespräche mit Firmenvertretern führen.



Unterstützung erfährt das Treffpunkt-Team durch:



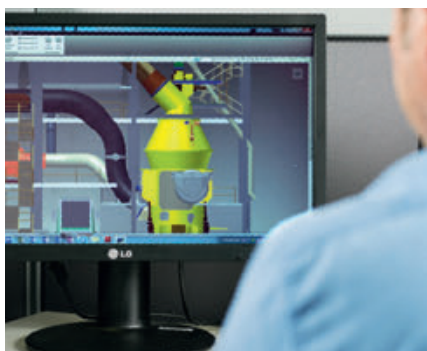
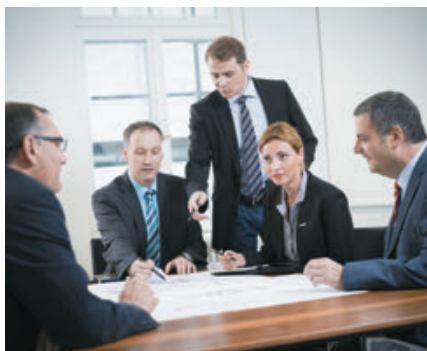
AtM CONSULTANTS

DIE STUDENTISCHE UNTERNEHMENSBERATUNG

Besuche uns auf Facebook und informiere dich über die aktuelle Messevorbereitung!

Meine Erfahrungen bei Gebr. Pfeiffer

Jannik Schmalenberger, 25 Jahre, hat seinen Bachelor in Maschinenbau an der dualen Hochschule Mannheim absolviert und ist seit Anfang 2016 als Vertriebsingenieur bei Gebr. Pfeiffer angestellt.



Jannik, du hast nach Abschluss deines Studiums relativ zeitnah zu Gebr. Pfeiffer gewechselt. Warum? Was waren deine Beweggründe?

Mir hat die Möglichkeit gefallen, das technische Wissen aus dem Studium mit Themen rund um das Projektmanagement und dem Kontakt zum Kunden verbinden zu können. Flexibilität ist mir wichtig, bei Gebr. Pfeiffer mache ich nicht jeden Tag das Gleiche. Ab und an stehen auch Dienstreisen an, die einen, wie ich finde, auch persönlich weiterbilden.

„Bei Gebr. Pfeiffer sind wir quasi einmal um die Welt tätig und auch als Berufseinsteiger von Anfang an eingebunden.“

Kannst du uns kurz dein Tätigkeitsfeld beschreiben?

Ich arbeite viel an Projekten, überwiegend für Kontraktoren aus China. Neben der Bearbeitung von Kundenanfragen und Auslegung der verschiedenen Mühlen halte ich dann auch Rücksprache mit den Vertretern unserer Niederlassungen oder mit den Kunden direkt.

Mit Kunden aus welchen Ländern hast du denn schon zu tun?

Bei Gebr. Pfeiffer sind wir quasi einmal um die Welt tätig und auch als

Berufseinsteiger von Anfang an eingebunden. So habe ich schon an Projekten in Ländern wie den USA, Schottland, Ukraine, Russland, Saudi-Arabien, in verschiedenen afrikanischen Ländern, Pakistan, Bangladesch, Vietnam oder Ecuador mitgearbeitet und war dann teilweise auch vor Ort. Das gefällt mir besonders, auch Länder kennenzulernen, von denen man vorher nichts oder nur wenig gehört hat.

Obwohl du eigentlich alle Hände voll zu tun hast, hast du dich nun dazu entschlossen, neben deinem Beruf noch einen Master dranzuhängen. Ist das mit deiner Arbeit überhaupt zu vereinbaren?

Ja, das klappt soweit gut, denn das Studium findet hauptsächlich am Wochenende statt. Meine Abteilung, beziehungsweise die Firma, hat mich in meinem Vorhaben von Beginn an unterstützt. So ist es beispielsweise möglich, dass ich freitags nicht im Unternehmen bin – ich kann durch die Gleitzeitregelung einfach von Montag bis Donnerstag die fehlenden Stunden des Freitags vorarbeiten.

Die Mitarbeiterentwicklung hat sowie-so hohe Priorität bei Pfeiffer, mit der Einbindung in Projekte, der Möglichkeit zum Reisen und der Teilnahme an Schulungen konnte ich mich durchaus schon weiterqualifizieren. ■

www.gebr-pfeiffer.com



GEBR. PFEIFFER



GEBR. PFEIFFER

IHRE ZUKUNFT BEI GEBR. PFEIFFER



Jannik Schmalenberger, B. Eng.,
Berufseinstieg bei Gebr. Pfeiffer
im Jahr 2016

Wir sind ein mittelständisches, konzernunabhängiges Unternehmen mit langer Tradition, das im Rahmen seiner weltweiten Aktivitäten über 500 Mitarbeiter beschäftigt. Mit eigenen Niederlassungen in den USA, Indien, Brasilien, Ägypten, Malaysia und China sowie einem umfassenden Netz an Kooperationen, Repräsentanzen und Vertretungen sind wir mit einem sehr hohen Exportanteil auf allen Märkten erfolgreich tätig. Unsere Erfahrung und hohe Ingenieurkompetenz machen uns zu einem der führenden Unternehmen in der Herstellung von Mühlen und Maschinen zur Materialaufbereitung.

In einer Phase dynamischer Entwicklung bieten wir Ihnen in verschiedenen Bereichen den Einstieg ins Berufsleben als:

- Betriebswirt (m/w)
- Elektro-Ingenieur (m/w)
- Inbetriebnahme-Ingenieur (m/w)
- Konstruktions-Ingenieur (m/w)
- Projekt-Ingenieur (m/w)
- Vertriebs-Ingenieur (m/w)
- Wirtschafts-Ingenieur (m/w)

Neben diesen interessanten Aufgabengebieten finden Sie bei uns auch:

- einen zukunftssicheren Arbeitsplatz
- einen stabilen Unternehmenshintergrund
- ein motivierendes, familiär geprägtes Arbeitsumfeld
- viele interessante, verantwortungsvolle Aufgaben
- eine leistungsgerechte Bezahlung
- flache Hierarchien

Für Ihre Bewerbung nutzen Sie bitte unser Pfeiffer-Karriereportal.

Aktuelle Stellenausschreibungen finden Sie auf unserer Homepage unter: www.gebr-pfeiffer.com

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Carsten Vieth
Personalreferent

Anschrift

Barbarossastr. 50-54
67655 Kaiserslautern

Telefon/Fax

Telefon: +49 631 4161-141

E-Mail

carsten.vieth
@gebr-pfeiffer.com

Internet

www.gebr-pfeiffer.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.gebr-pfeiffer.com/
jobs-karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich
nach Möglichkeit nur online.
Bitte immer vollständige
Unterlagen als Anlagen mit-
schicken!

Angebote für Studierende Praktika? Ja, auf Anfrage

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor und Master auf
Anfrage

Werkstudenten?

Auf Anfrage

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Gebr. Pfeiffer SE:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Verfahrenstechnik

■ Produkte und Dienstleistungen

Vertikalmühlen zur Zerkleinerung von
Rohmaterialien (Zement, Kalk, Gips etc.)

■ Anzahl der Standorte

1 (in Deutschland) 6 (global)

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 500

■ Jahresumsatz

Geschäftsjahr 2015/16 78,9 Mio. €

■ Einsatzmöglichkeiten

Direkteinstieg in alle Unternehmensbereiche

■ Einstiegsprogramme

Umfangreiche Einarbeitungsphasen,
„Training on the job“, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Weltweite Reisebereitschaft

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Tarifgebundene Entgelteinstufung
(ERA-Tarifvertrag)

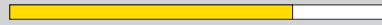
■ Warum bei Gebr. Pfeiffer SE bewerben?

Unser wachsendes Familienunternehmen
blickt auf eine über 150-jährige erfolgreiche
Firmengeschichte zurück. Bei Gebr. Pfeiffer
sind Verlässlichkeit und Berechenbarkeit ein
hohes Gut der Unternehmenskultur. Zu un-
seren wichtigsten Werten gehören eine lang-
fristige Unternehmensentwicklung sowie
besondere Markt- und Kundenorientierung.
Dies ermöglicht es uns, technische Innova-
tionen in den Markt zu bringen und die welt-
größte Zementmühle zu bauen. Die Ge-
schichte von Gebr. Pfeiffer steht aber auch
für Bodenständigkeit und Loyalität. So gelingt
es uns, als privat geführtes Unternehmen zu
bestehen und wirtschaftlich unabhängig zu
agieren. Wir sind ein Kompetenzpartner mit
langer Tradition, Konzernunabhängigkeit,
jahrzehntelanger Erfahrung und weitreichen-
dem Know-how.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 75%



Studiendauer 75%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (Englisch) 80%



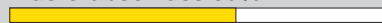
Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 10%



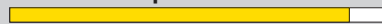
Masterabschluss 60%



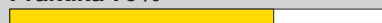
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 90%



Praktika 70%



■ Sonstige Angaben

Sicherer Umgang mit MS-Office-Produkten
ERP-Kenntnisse
Weitere Sprachkenntnisse von Vorteil

Auf dem Weg nach oben



Unsere Jubiläumssaison verläuft bisher besser, als wir es je erwartet hätten. Mit einem vierten Platz bei der Formula Student Netherlands in Assen und einem elften Platz in Hockenheim kann man bereits vor dem Abschlussrennen in Spanien von der erfolgreichsten Saison in der Vereinsgeschichte von KaRaT sprechen. Des Weiteren ist unser Fahrzeug als „Most Energy Efficient Car“ ausgezeichnet worden, was gleichzeitig unseren ersten Award darstellt. Eine Auszeichnung, welche in der heutigen Zeit besondere Bedeutung trägt und uns sehr stolz macht. Wir sind auf dem richtigen Weg.

➤ Wie bereits in der letzten Ausgabe des campushunter erwähnt, war der Start in die aktuelle Saison sehr schwierig. Die Personaldecke war dünn und es musste einiges in Bewegung gebracht werden, um diesen Umstand zu ändern. Jedoch wurde dies mit aller Entschlossenheit in Angriff genommen und das Team ist besser aufgestellt als je zuvor.

So konnte dann Anfang Juni unser 10. Fahrzeug – der Electronyte e17 – vorgestellt werden. Gleichzeitig fand die Feier unseres 10-jährigen Jubiläums statt. Es war eine schöne Veranstaltung, an der die Historie des Teams beleuchtet wurde, Vertreter der Hochschulen, Sponsoren und auch einige Gründungsmitglieder des Vereins zu Gast waren. Man spürte, dass sich ein jeder wünschte, diese zehnte Saison zu etwas Besonderem zu machen. Die Erwartungen waren hoch.

Diese positive und motivierende Stimmung, welche von allen Seiten präsent

war, verhalf uns letztlich zu den besten Ergebnissen unserer Vereinsgeschichte in den ersten beiden Rennen. Der anfangs angesprochene Award als energieeffizientestes Auto ist eine Bestätigung dafür, dass wir unser Fahrzeug im Einklang mit den Kernthemen der heutigen Mobilität entwickeln und ein Team aus Kaiserslautern keinesfalls den internationalen Wettbewerb scheuen muss.

In Barcelona (Rennen hat zum Redaktionsschluss noch nicht stattgefunden) haben wir ein letztes Mal für diese Saison mit dem e17 und dem aktuellen Team an einer Rennveranstaltung teilgenommen. Wir können uns keinesfalls auf dem Erreichten ausruhen, sondern beginnen bereits vor Anfang des Wintersemesters mit der Entwicklung des Electronyte e18. Es gibt immer noch sehr viel Verbesserungspotenzial und wir sind uns sicher, dass wir uns mit seriöser und harter Arbeit weiter steigern werden. Die Ausgangssituation ist deutlich besser als letzte Saison, woran auch

unsere vielen Unterstützer einen enormen Anteil haben. Dafür möchten wir uns aufrichtig bedanken, dieses Projekt wäre niemals ohne diese uneingeschränkte Hilfe durchführbar.

Es warten große Herausforderungen und spannende Zeiten auf uns. Wenn auch du Interesse an einer verantwortlichen Mitarbeit bei KaRaT hast, dann melde dich einfach über unsere Webseite! Als Studierender beliebiger Fachrichtung hast du die Möglichkeit, dich mit aktuellsten Themen aus der Automobilindustrie zu beschäftigen, schon früh in Kontakt mit Sponsoren – ob lokal oder Weltkonzern – zu treten und damit ein unschätzbar wertvolles Netzwerk für den späteren Berufseinstieg aufzubauen. Werde Teil des Teams und heb dich von der Masse ab!

Weitere Informationen



www.karat-racing.de

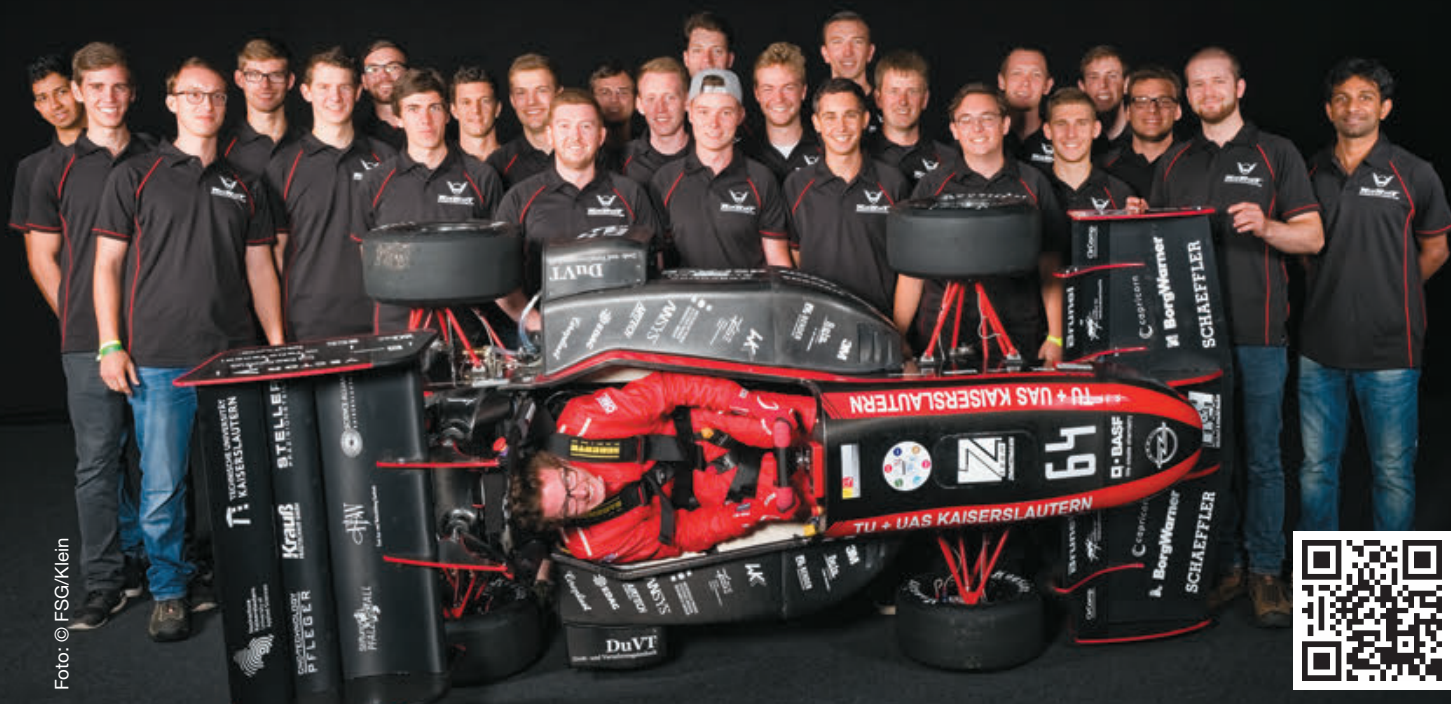


Foto: © FSG/Klein



Mit **JOBSUMA**
alle wichtigen Jobbörsen
gleichzeitig durchsuchen.

www.JOBSUMA.de
Studentenjobs, Praktika, Absolventenjobs

Kooperationspartner:

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin
und Online-Portal





Hochschule
Kaiserslautern
University of
Applied Sciences



Studierende der HS Kaiserslautern als einziges deutsches Hochschulteam im Internationalen Wettbewerb SensUs

» Eines der wichtigsten Ziele der Hochschule (HS) Kaiserslautern ist es, ihre Studierenden intensiv an aktuellen Forschungsaktivitäten und -projekten zu beteiligen und damit den Anwendungs- und Praxisbezug des Studiums unmittelbar erfahrbar zu machen. Mit der Abschlussveranstaltung des internationalen Studierendenwettbewerbs „SensUs“ nahmen Studierende des Zweibrücker Fachbereichs Informatik und Mikrosystemtechnik Anfang September an einem besonderen Highlight „Angewandter Forschung“ teil und einem Event von Weltformat noch dazu.

SensUs will die Entwicklung molekularer Sensorsysteme für die personalisierte Medizin der Zukunft mehr in den Fokus rücken. Auf zehn Studierendenteams von drei Kontinenten wartete in diesem Jahr die komplexe Aufgabenstellung, ein biomedizinisches System als tragbaren Demonstrator herzustellen.

„Ich war sofort begeistert von der Wettbewerbsidee, nicht zuletzt deshalb, weil das Projekt thematisch ideal die Schnittstelle unserer beiden Masterstudiengänge Applied Life Sciences und Micro Systems and Nano Technologies trifft“, beschreibt Prof. Dr. Sven Ingebrandt von der HS Kaiserslautern seine Motivation, sich mit seinen Studierenden am Wettbewerb zu beteiligen. Mit Unterstützung seines Fachbereichs reichte er die Bewerbung auf einen der begehrten Teilnehmerplätze ein und hatte damit außerordentlichen Erfolg, denn die HS Kaiserslautern ist im laufenden Wettbewerb die einzige Hochschule aus Deutschland, die sich der international namhaften Konkurrenz stellte.

Das neunköpfige Projektteam „SensAble“ der Hochschule Kaiserslautern tüftelte nun in zahllosen Meetings und Arbeitseinheiten intensiv an der Konzeptionierung und Umsetzung des biosensori-

SensUs will die Entwicklung molekularer Sensorsysteme für die personalisierte Medizin der Zukunft mehr in den Fokus rücken.

schen Systems. „Dabei wurde nicht nur darauf Wert gelegt, vorhandene technische Lösungen zu einem funktionsfähigen System zu vereinigen, sondern wir wollten besonders auch möglichst viele innovative Aspekte in unserem Projekt sinnvoll integriert wissen“, beschreibt Benjamin Heidt, Masterstudent im Studiengang Applied Life Sciences, einen speziellen Anspruch von SensAble.

Bevor es nach Eindhoven zur Abschlussveranstaltung ging, wurden noch letzte Feinjustierungen am SensAble-System vorgenommen und an einer möglichst spektakulären Präsentation gebastelt. „Natürlich freuen wir uns darauf, unser Arbeitsergebnis zu präsentieren und besonders auch auf den fachlichen und persönlichen Austausch mit unseren Kommilitoninnen aus der ganz Welt“, erklärte Benjamin Heidt kurz vor der Abreise.

Auch wenn es letztlich nicht zu einem Sieg reichte: „Sich als kleine Fachhochschule und noch dazu als einziger deutscher Vertreter mit diesen ‚Weltklasse-Universitäten‘ messen zu können, ist allein schon Erfolg genug und natürlich auch eine außergewöhnliche Chance für unsere Studierenden und unsere Hochschule, sich im internationalen Kontext zu präsentieren“, bringt es Prof. Dr. Ingebrandt auf den Punkt.

Weitere Informationen

www.sensus2017.org





Managementnachwuchs auf internationaler Ebene

Die internationalen Traineeprogramme sind für die Südzucker-Gruppe ein wichtiger Baustein für die Entwicklung und Sicherstellung qualifizierten Personals. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass die Trainees bereits nach kurzer Zeit voll in der Praxis angekommen sind. Sie zeigen ein hohes Maß an Kompetenz sowie Flexibilität und Mobilität. Auf ihre bisherigen Erfahrungen angesprochen, sprudeln die positiven Erlebnisse nur so aus ihnen heraus, wie auch nachfolgende Berichte aus dem laufenden technischen Traineeprogramm wieder eindrucksvoll belegen:

Christian aus Deutschland



„Die erste Station meiner Traineezeit in der Südzucker-Gruppe war der Standort Offenau. Während dieser Zeit konnte ich einen ersten Einblick in alle Herstellungsprozesse einer Zuckerfabrik erlangen. Neben der Bilanzierung dieser Prozesse habe ich auch Laboranalysen der einzelnen Prozessströme durchgeführt. Das Motto meines nächsten Aufenthaltes in Plattling lautete: „Nach der Kampagne ist vor

der Kampagne.“ Hier habe ich diverse Investitionsprojekte hinsichtlich der Prozessoptimierung und Modernisierung der Fabrik in Kooperation mit den dort ansässigen Mitarbeitern bearbeitet.

Fazit: Eine bisher sehr lehrreiche, interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit mit netten Kollegen!“

Mathieu aus Frankreich

„Das Traineeprogramm der Südzucker-Gruppe ist aus meiner Sicht der ideale Weg von der Uni zur Ingenieurstätigkeit. Ich sehe es als gute Chance, verschiedene Prozesse in der Zuckerindustrie, aber auch in anderen Bereichen (z. B. Produktion von Zuckeraustauschstoffen oder Bioethanol) in kurzer Zeit kennenzulernen. Das Thema, welches mich zuletzt beschäftigte,

war die Evaluierung eines neuartigen Trocknungsprozesses für die Südzucker-Tochter Beneo-Palatinit GmbH. Das Traineeprogramm ist eine schöne Gelegenheit, sich mit anderen Trainees und erfahrenen Kollegen auszutauschen und sich dabei sein eigenes Netzwerk zu bilden.“



Julia aus Deutschland



„Während meines ersten Projektes für Crop-Energies konnte ich die Bioethanol-Anlage in Zeitz durch Energie- und Massenbilanzierung des Fermentationsprozesses ausführlich kennenlernen. Nachdem ich anschließend am Standort Offstein für die Beneo-Palatinit die Optimierung der Palatinose-Kristallisation erfolgreich vorangetrieben habe, wechselte ich zur Rübenkampagne in die belgische Zucker-

fabrik in Tienen. Es ist wichtig und schön zu erfahren, dass der Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den Werken auch über die Sprachbarrieren und Landesgrenzen hinweg funktioniert. So bot sich für mich die Möglichkeit, in einem internationalen Team wertvolle Berufserfahrung zu sammeln und gleichzeitig ein fremdes Land und seine Kultur näher kennenzulernen.“

Wenn auch Sie frische Ideen haben und eine gesunde Portion Teamgeist besitzen, sind Sie bei Südzucker auf nationaler und internationaler Ebene an der richtigen Stelle! Informationen zu Karriere- und Einstiegschancen bei der Südzucker-Gruppe finden Sie im Internet:

www.suedzucker.de und www.facebook.com/suedzuckerkarriere

Südzucker hat viele Gesichter

... und interessante Perspektiven für Ihre Karriere: Sie haben frische Ideen sowie eine gesunde Portion Teamgeist? Große Ziele sind für Sie eine Herausforderung? Sie suchen ein modernes, internationales Unternehmen mit flachen Hierarchien und offener Kommunikation? Dann sind Sie bei Südzucker als Führungskräftenachwuchs auf nationaler und internationaler Ebene an der richtigen Stelle!



Südzucker AG
Maximilianstraße 10 – 68165 Mannheim
Telefon: 0621 421-381 – www.suedzuckerjobs.com

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Christiane Senglaub

Anschrift

Zentralabteilung Personal
Maximilianstraße 10
68165 Mannheim

Telefon/Fax

Telefon: + 49 621 421-381
Fax: + 49 621 421-476

E-Mail

bewerbberinfo@suedzucker.de

Internet

www.suedzucker.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.suedzuckerjobs.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Online über unser Karriereportal unter
www.suedzuckerjobs.com

Angebote für Studierende Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für
ca. 30 PraktikantInnen
pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja, vor allem in der F&E

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Südzucker:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Nahrungsmittelindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Ca. 30 Hochschulabsolventen

■ Gesuchte Fachrichtungen

BWL, VWL, Informatik, Chemie,
Verfahrenstechnik, Lebensmitteltechnologie,
Agrarwissenschaft, Maschinenbau

■ Produkte und Dienstleistungen

Zucker, Süßungsmittel, Functional Food,
Tiefkühlkost, Bioethanol,
Fruchtsaftkonzentrat

■ Anzahl der Standorte

Weltweit über 90

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

MitarbeiterInnen rund 16.500 weltweit,
davon 4.000 in Deutschland

■ Jahresumsatz

Weltweit 6,4 Mrd. EUR

■ Einsatzmöglichkeiten

Finanzen, Controlling, Vertrieb, Marketing, IT,
Technik/Produktion, Forschung und Ent-
wicklung, Agrarbereich

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg oder Traineeprogramm im
kaufmännischen, technischen und
agrarwissenschaftlichen Bereich

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Bei entsprechenden Sprachkenntnissen
möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 48.000 EUR p. a. abhängig von
Abschluss, Zusatzqualifikation und
Berufserfahrung

■ Warum bei Südzucker bewerben?

Die Südzucker-Gruppe bietet mit ihren viel-
fältigen Aktivitäten ein breites Spektrum an
Einsatzmöglichkeiten im In- und Ausland.
Neben fundiertem fachlichem Know-how
sind vor allem Flexibilität, Engagement und
ständige Lernbereitschaft gefragt.

Anspruchsvolle Aufgaben und flankierende
Qualifizierungsmaßnahmen helfen bei der
raschen Entwicklung eines internationalen
beruflichen Profils und eröffnen aussichtsrei-
che Perspektiven für die Entwicklung auf der
Karriereleiter. Beim sehr gut aufgestellten
Marktführer sorgen ein angenehmes
Betriebsklima sowie vorbildliche Sozialleis-
tungen dafür, dass Sie sich wohl fühlen
können und dass sich Leistung lohnt.
Lassen Sie sich begeistern.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%

Studiendauer 80%

Auslandserfahrung 50%

Sprachkenntnisse (Englisch) 100%

Ausbildung/Lehre 20%

Promotion 50%

Masterabschluss 80%

Außerunivers. Aktivitäten 50%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 60%

■ Sonstige Angaben

Überdurchschnittlicher Hochschulabschluss,
qualifizierte praktische Erfahrung,
sehr gute Englischkenntnisse,
ausgeprägte Sozialkompetenz,
selbstständiges, systematisches Arbeiten,
gute rhetorische Fähigkeiten

Mit den Füßen steuern: Neues Computerspiel für die Thrombose-Vorsorge

» Wenn ein Gerinnsel dazu führt, dass Blutgefäße, etwa in den Beinen, verstopfen, sprechen Mediziner von einer Thrombose. Die Thrombose ist nach Herzinfarkt und Schlaganfall die dritthäufigste Herzkreislauf-Erkrankung. Zur Risiko-Gruppe zählen vor allem ältere Menschen, aber auch Patienten, die aufgrund einer Krankheit lange im Bett liegen müssen oder sich einer größeren Operation unterziehen mussten.

Neben Medikamenten und anderen Präventionsmaßnahmen, wie etwa Kompressionsstrümpfen, helfen auch gezielte Bewegungsübungen, das Thrombose-Risiko zu senken. „Bekannt ist dabei vor allem die Fußwippe oder sogenannte Muskel-Venen-Pumpe, kurz MVP“, sagt Daniel Steffen, Wissenschaftler in der Nachwuchsgruppe wearHEALTH an der TUK. Dabei wird die Fußspitze zunächst weit nach vor-

ne gestreckt und anschließend soweit wie möglich an den Körper herangezogen. Diese Bewegung soll mit beiden Füßen möglichst oft und regelmäßig wiederholt werden. „Allerdings ist die Übung sehr monoton und ermüdend. Die Patienten haben hierbei oft keine hohe Motivation und Ausdauer. Aus Studien wissen wir, dass rund 65 Prozent der Patienten solche Übungen nicht oder nur teilweise durchführen“, erläutert Steffen.

Abhilfe soll hierbei die App „jumpBALL“ schaffen, die der Informatiker entwickelt hat. Es handelt sich dabei um ein Computerspiel, bei dem ein Wasserball über Baumstämme springt, auf denen sich verschiedene Gegenstände wie Diamanten, Münzen, Sterne oder Monster befinden. Springt der Ball darauf, erhält der Spieler Bonuspunkte. Landet der Ball auf einem Monster, werden ihm Punkte abgezogen. „Das Besondere ist, dass die Spieler es mit den Füßen steuern müssen und so gleichzeitig die MVP-Übung durchführen“, so Steffen weiter. Unterstützt wurde er bei der Entwicklung von zwei Medizinerinnen.

Viel Technik ist nicht notwendig: Neben Smartphone oder Tablet gibt es zwei kleine drahtlose Sensoren, die mit Klettbandern auf den Füßen befestigt werden und die Bewegungen erfassen. „Mit dem linken Fuß etwa springt ein Wasserball einen Baumstamm weiter, mit dem rechten Fuß springt der Ball bis zum übernächsten Stamm“, fährt der Informatiker fort. Fachleute sprechen in diesem Zusammenhang

von sogenannten Exergames. „Hierbei werden Videospiele mit körperlichen Übungen verbunden“, erläutert Steffen.

In einer ersten Studie mit 40 Probanden hat Steffen überprüft, wie gut das Spiel die Motivation fördert. Zudem hat er untersucht, wie oft und wie lange die Teilnehmer die Übungen durchführen. Auch ging es darum, die Gebrauchstauglichkeit zu testen. Dazu wurden die Probanden in zwei Gruppen eingeteilt. „Eine Gruppe hat jumpBALL gespielt, die Kontrollgruppe verwendete eine Spiel-Variante mit reiner Zählfunktion. Als Anleitung sollten die Probanden der Kontrollgruppe sich vorstellen, Tretboot zu fahren“, so Steffen. Beide Gruppen konnten das Spiel jederzeit aus freien Stücken beenden.

„Wir haben festgestellt, dass die jumpBALL-Gruppe die Übungen deutlich länger und mit mehr Wiederholungen durchgeführt hat, die Motivation also deutlich höher war“, sagt der Informatiker. Das Spiel richtet sich vor allem an ältere Menschen beziehungsweise Patienten. In Langzeitstudien wollen die Forscher nun untersuchen, wie diese mit der Technik zurechtkommen und inwieweit diese spielerischen Ansätze für weitere Bewegungsübungen im Rehabereich genutzt werden können. ■

Weitere Informationen



www.uni-kl.de



Wie kommen Sie beim Networking leicht ins Gespräch

Eine Frage die mir sehr oft gestellt wird und, ich glaube ein großes Hindernis, um nicht zu netzwerken.

Stellen Sie sich Small Talk beim Networking wie ein Warmlaufen Ihres Automotors vor.

Was ist überhaupt Networking?

Networking ist Kommunikation, um Beziehungen zu einem oder mehreren

anderen Menschen aufzubauen. Der Small Talk ist die Grundvoraussetzung für alles Weitere und leichter als gedacht, wenn Sie einige Regeln beachten.

Was ist Small Talk?

Es ist eine leichte Unterhaltung, jedoch keine oberflächliche oder wie oft auch behauptet sinnlose Unterhaltung. Er dient dazu, die Beziehungsebene zu Ihrem Gesprächspartner aufzubauen.

Wo brauchen Sie überall Small Talk?

Eigentlich überall, wo Sie mit jemandem ins Gespräch kommen möchten. Sie brauchen ihn sowohl im beruflichen Kontext als auch im privaten Umfeld. Wichtig ist heute auch, den virtuellen Small Talk in den sozialen Medien zu kennen. Denn dort wird er oft übersehen, funktioniert aber wie im persönlichen Gespräch.



Die 11 Do's für Ihren Small Talk

- Trauen Sie sich einfach zu beginnen
- Nehmen Sie zur Situation passende Themen
- Fragen sind optimale Türöffner jedoch nicht ausfragen
- Ein Lächeln öffnet Türen und macht den Gesprächsanfang leicht
- Sind Sie ein guter und sich interessierender Zuhörer und Beobachter
- Blickkontakt und offene Körperhaltung sind sehr förderlich
- Pausen dürfen sein
- Lassen Sie sich auf das Gespräch ein
- Knüpfen Sie an Gesagtes an und finden Sie eine passende Überleitung
- Vermeiden Sie konkrete Erwartungen
- Beenden Sie den Small Talk wertschätzend und mit Absprache, wie Sie in Verbindung bleiben.

Die 11 Dont's für Ihrem Small Talk

- Zu persönliche Themen
- Anderen Ihre Meinung aufzwingen
- Gerüchte verbreiten
- Zu kurze Antworten, denn dann kommt kein Gespräch zustande
- Fragen, auf die ihr Gegenüber mit Ja oder Nein antworten kann
- Zu hoher eigener Redeanteil ohne Pausen
- Lästerei über nicht anwesende Personen
- Jemandem etwas verkaufen wollen
- Nicht zu beginnen oder nicht zu reden
- Unpassende Themen oder Witze
- Nicht alle Gesprächsteilnehmer mit einbeziehen

Welche Small-Talk-Themen sind optimal?

Grundsätzlich alle Themen, die zu Ihrem Gesprächspartner, zur Situation und zu Ihnen passen. Wenn Sie Ihren Gesprächspartner nicht kennen, dann passen Sie die Themen am besten der Situation an.

Beispiele für einen Event in Stehtischatmosphäre, auf dem Sie erstmalig sind: „Wie sind Sie auf diesen Event aufmerksam geworden?“ oder „Was interessiert Sie heute am meisten?“

Man sagt, es gibt in Deutschland einige Tabuthemen für den Small Talk. So wie Sex, Geld, Religion, Politik und Sport. Ein Tabuthema ist nur, was Sie dafür halten oder was Ihrer Meinung nach nicht zur Situation oder nicht zu Ihrem Gesprächspartner passt.

Jetzt kennen Sie sicher alle die Situationen, wo einfach kein Gespräch zustande kommt, wo alles Beziehung-Aufbauen nichts hilft, oder wo es einfach nicht

passt. Wie kommen Sie nun gekonnt, ohne unhöflich zu wirken, aus dem Gespräch wieder raus? Finden Sie einen Grund, einen Vorwand oder beenden Sie das Gespräch einfach höflich und wertschätzend. Wenn Sie mutig sind, sagen Sie dann schlicht ehrlich, dass Sie der Meinung sind, es passt einfach nicht. Ihr Gesprächspartner wird es Ihnen danken, denn auch er hat das Gefühl und ist froh, dass Sie es beenden.

Gründe, um das Gespräch zu beenden, können sein:

- Sie möchten noch mehr Menschen kennen lernen.
- Sie sind noch mit einer ganz bestimmten Person verabredet.
- Sie müssen den Event verlassen.
- Sie möchten zum Bufett gehen.
- Sie möchten in den nächsten Vortrag oder den nächsten Workshop.

Auch hier wird es sehr auf die jeweilige Situation ankommen, in der Sie sich gerade befinden.

Wenn Sie mit Ihrem Gesprächspartner weiter im Kontakt bleiben möchten, vergessen Sie nicht zu vereinbaren, wie Sie im Kontakt bleiben oder wie und wann Ihr Gespräch fortgesetzt wird.

Eine wunderbare Gelegenheit, heute mit Menschen in Kontakt zu bleiben, sind die virtuellen Möglichkeiten. Tauschen Sie Visitenkarten oder Kontaktdaten aus.

Wenn Sie mit mir in Kontakt treten oder bleiben möchten, gibt es viele verschiedene Möglichkeiten. Vernetzen Sie sich mit mir virtuell oder abonnieren Sie meinen Blog.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei Ihren Netzwerkaktivitäten. ■

Petra Polk

Rednerin – Netzwerk & Social Media Expertin – Unternehmensberaterin – Autorin

Petra Polk ist Netzwerkkexpertin und liebt es, ihre Leidenschaft mit anderen zu teilen. Auf der Bühne präsentiert sie auf unterhaltsame Weise die Wichtigkeit von Networking und Social Media. Sie zeigt, wie man erfolgreich Kontakte aufbaut und auch nutzt. Petra Polk überzeugt als Rednerin mit Fachexpertise und umfassender Kongresserfahrung. Sie liebt die digitalen Medien und zeigt den sinnvollen Umgang damit, für Kundengewinnung, Karriere und Vertrieb.

www.petrapolk.com



Kontakt

Ansprechpartner
Bewerbermanagement
+49 7231 / 1560-888
karriere@thost.de

Anschrift

THOST
Projektmanagement GmbH
Villinger Str. 6
75179 Pforzheim

Internet

www.thost.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte nur vollständige Bewerbungen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse inkl. Abitur und aktueller Notenübersicht) an karriere@thost.de

Angebote für Studierende Praktika?

Praktika im Inland an unseren Standorten möglich (mind. 5-6 Monate)

Werkstudententätigkeit?

An unseren deutschen Standorten möglich

Abschlussarbeiten?

Begrenzt möglich

Duales Studium?

Nicht möglich

Ausbildung?

Kauffrau/-mann
für Büromanagement
Informatikkauffrau/-mann

Trainee-Programm?

Training on the job

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nicht möglich

■ Allgemeine Informationen

Branche

Projektmanagement in den Bereichen Immobilien, Mobilität, Anlagen und Energie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Studium: Ingenieur- und Wirtschaftsingenieurwesen, Naturwissenschaften, Wirtschaftsinformatik

Fachbereiche: Architektur, Bauingenieurwesen, Chemieingenieurwesen/Verfahrenstechnik, Energietechnik, Maschinenbau, Mathematik, Physik, Projektmanagement, Sonstiges

■ Dienstleistungen

THOST Projektmanagement koordiniert und steuert die Entwicklung, Planung und Realisierung komplexer Projekte im In- und Ausland.

Mit unserer einzigartigen Leistungs- und Branchenbreite betreuen wir Kunden aus Industrie, Wirtschaft, Handel und der öffentlichen Hand.

■ Standorte

National: Pforzheim (Hauptsitz), Berlin, Essen, Frankfurt, Freiburg, Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart

International: Abu Dhabi, Luzern, Moskau

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 370

■ Mögliche Einstiegstermine

Direkteinstieg jederzeit möglich

■ Auslandstätigkeit

Möglich. Bewerbungen über karriere@thost.de

■ Warum bei THOST Projektmanagement bewerben?

THOST Projektmanagement setzt Maßstäbe im Projektmanagement. Umfassende Projekterfahrung, fundierte Fähigkeiten und Projektkennnisse setzen wir zielorientiert und unabhängig ein.

Zu unseren Leistungen zählen das ganzheitliche Projekt-, Risiko- und Vertragsmanagement sowie die Steuerung komplexer Prozesse aus der Industrie unter Berücksichtigung der vielfältigen Interessenslagen im Projekt. Damit sichern wir zielführend Projekterfolg und Kundennutzen.

So eröffnen wir engagierten und motivierten Ingenieurinnen und Ingenieuren attraktive Karrierechancen im In- und Ausland.

Finden Sie Ihren Einstieg bei uns unter www.thost.de/karriere.

Als Familienunternehmen entsprechen langfristige Verpflichtungen gegenüber unseren Mitarbeitern unserer Tradition. Wir bieten attraktive Entwicklungsmöglichkeiten für Frauen und Männer und sorgen damit für eine ausgewogene Repräsentanz beider Geschlechter in Positionen mit Entscheidungskompetenz. Unsere Bemühungen um eine herausragende Qualität in der Unternehmens- und Arbeitgeberkultur und die stetige Weiterentwicklung in der Betreuung unserer Mitarbeiter/innen wurden mit dem Audit „berufundfamilie“ sowie dem Signet „top4women“ ausgezeichnet.



BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



Studiendauer 70%



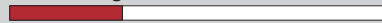
Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 10%



Masterabschluss 70%



Außerunivers. Aktivitäten 40%



Soziale Kompetenz 100%



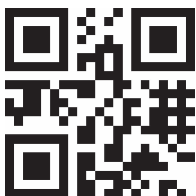
Praktika (im Bereich Projektmanagement) 90%



■ Sonstige Angaben

Sie sind es gewohnt, selbstständig und mit hoher Eigendynamik zu arbeiten, und verfügen über ausgeprägte analytische Fähigkeiten, sehr gute MS-Office-Kenntnisse, gerne auch MS Project oder Oracle Primavera. Sie besitzen idealerweise erste Berufs- und Projekterfahrung (z. B. in Form von Praktika) und arbeiten gerne in einem internationalen Umfeld.

QR zu THOST:



VISIONEN WERDEN WIRKLICHKEIT.



THOST Projektmanagement koordiniert und steuert die Entwicklung, Planung und Realisierung komplexer Projekte in den Bereichen Immobilien, Mobilität, Anlagen und Energie.

Für diese anspruchsvollen Herausforderungen bieten wir **Ingenieurinnen und Ingenieuren** hervorragende Karriere-chancen im Projektmanagement – regional und international:

Pforzheim | Berlin | Essen | Frankfurt | Freiburg | Hamburg | Hannover | Köln | Leipzig | Mannheim | München | Nürnberg | Stuttgart | Abu Dhabi | Luzern | Moskau

THOST Projektmanagement GmbH
Villinger Straße 6 | 75179 Pforzheim
Tel +49 7231 1560-888 | karriere@thost.de

www.thost.de/karriere

THOST
PROJEKTMANAGEMENT



ENGIE

ENGIE

Aus Theorie wird Leidenschaft. Durchstarten mit ENGIE.

Die Energiebranche steht vor großen Herausforderungen und bietet gerade Berufsanfängern viele Entwicklungsmöglichkeiten. Wir bei ENGIE haben das Know-how und die Bereitschaft, alles für eine nachhaltige Energiezukunft zu leisten: von der ressourcenschonenden Energieerzeugung über die Technik zum Planen, Bauen und Betreiben gebäude- und energietechnischer Systeme sowie industrieller Kälteanlagen bis zur Energiebeschaffung und Optimierung des Verbrauchs.

Wenn für Sie aus Theorie Praxis wird und Sie mit Leidenschaft jeden Tag Ihr Wissen erweitern, übernehmen Sie bei uns verantwortungsvolle Aufgaben und Projekte. Als Praktikant/-in oder Werkstudent/-in, für eine Abschlussarbeit als Bachelor/Master oder im Direkteinstieg an 30 Standorten in ganz Deutschland.

Starten Sie durch und gestalten Sie gemeinsam mit uns und 3.000 Kolleginnen und Kollegen den Energiewandel!